

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzl. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.);
viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20).
Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Siebenunddreißigster Jahrgang.

Einzeln Nummer in Budapest und in der Provinz
10 Heller (5 kr.).
Redaktion u. Administration: V. Váczl-körút (Wagnering) 34.

Unsere geehrten Abonnenten bitten wir, die Abonnement-erneuerung möglichst frühzeitig bewirken zu wollen, damit in der Zusendung unserer Zeitung keine unliebsame Unterbrechung eintrete. Insbesondere unseren Provinz-Abonnenten ist die rechtzeitige Bestellung unseres Blattes umso mehr zu empfehlen, als erfahrungsgemäß um die Zeit des Jahreswechsels an die Tätigkeit der Postanstalten kaum zu bewältigende Ansprüche erhoben werden.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Dienstag Früh.

Budapest, 4. Januar.

Der Ministerpräsident begibt sich nach Wien, diesmal im Glanz hoher Gnade, denn die höchste Auszeichnung, die ein Diener des Königs erreichen kann, schmückt seine Brust. Die Verleihung des Großkreuzes vom Orden des heiligen Stephan an Doktor Wekerle hat sachliche Bedeutung. Sie ist kein Akt persönlicher Guld; denn Niemand, der einen Blick hinter die Wiener Coulissen geworfen hat, wird behaupten, daß der Chef unseres Kabinetts ein Günstling sei. Umso werthvoller ist es für Ungarn, aus diesem Zeichen schließen zu können, daß der Herrscher zu seiner ungarischen Regierung Vertrauen gefaßt hat. Sehr interessant wäre es allerdings, zu wissen, ob dieses Vertrauen so weit geht, daß Se. Majestät mit dem ungarischen Minister auch über Politik spricht?

Die Frage ist nicht so scherzhaft gestellt, wie sie aussieht. Wir zweifeln nicht, daß die ungarische Regierung mit allen ihren Vorschlägen und Vorträgen an der allerhöchsten Stelle offenes Ohr, Verständnis und sogar Entgegenkommen findet, nach Perfektion des Ausgleichs sogar in höherem Maße als zur Zeit, da die Existenz dieses Kabinetts eine dringendere Nothwendigkeit schien. So wird — um die Sache an einem Beispiele zu beleuchten — der Ministerpräsident, wenn er über

die res croaticae referirt und den Banus Ra-
koczan, wie es nach den offiziellen Kundgebungen zu erwarten steht, fallen läßt, un schwer die königliche Sanktion für die Berufung des Freiherrn v. Rauch erhalten. Wir können uns denken, daß der Ministerpräsident dabei das Programm des künftigen Banus, die ihm zu ertheilenden Weisungen, auch das Maximum der Konzessionen entwickelt, zu welchen sich Ungarn verstehen könnte, um eine unionistische Partei in Kroatien zu schaffen, und daß dieses Programm nach eingehender Erwägung und jenem genauem Studium der Details, welche die Staatsklugheit und Gewissenhaftigkeit unseres Monarchen charakterisiren, die allerhöchste Billigung findet. Das Alles kann aber geschehen, ohne daß über Politik gesprochen wird. Und wir fürchten, daß es so geschehen wird, obgleich zum Wesen einer politischen Aktion gehört, daß sie sich nicht bloß mit den Schwierigkeiten einer momentanen Lage befaßt, für die sich immer eine momentane Abhilfe finden läßt, sobald Symptome auftreten, welche eine Gefahr bedeuten. Die kroatische Frage war immer eine schwierige. Sie ist aber eine gefährliche geworden, seitdem die Vertreter der kroatischen Nation in ihrer Mehrheit das Wesen ihrer Zugehörigkeit zur Stephanskrone ableugnen und verleugnen. Der Gedanke, daß Kroatien zur Krone und zur Monarchie ein direktes Verhältniß habe und nicht durch den ungarischen Staat, sondern neben und höchstens mit ihm seine staatliche Existenz gegenüber Oesterreich und dem Auslande zu betheiligen berechtigt sei, ist in die Masse der Intellektuellen Kroatiens getragen worden, und man muß, wenn auch die bauerliche Bevölkerung von diesen Unterschieden wenig versteht, doch damit rechnen, daß diese auch aus dem Auslande und den österreichischen Nebenländern genährte Idee bei den Neuwahlen des Landtags stark ins Gewicht fallen, wenn nicht gar den Ausschlag geben wird. Nun können

gerade diese Neuwahlen in den Agrarlandtag, um die es sich handelt, eine eminente Gefahr werden, und eine Regierung, welche über den morgigen Tag hinaus denkt, kann sich der Aufgabe gar nicht entschlagen, den Monarchen auf diese Gefahr aufmerksam zu machen und sich, indem sie ein politisches Programm über die Wahrung der Integrität der Krone entwickelt, zu diesem der Zustimmung des Nachfolgers des heiligen Stephan zu versichern.

Wir fürchten nun, daß dieses Kabinet und dieser Ministerpräsident in ihren Erwägungen und Entschlüssen über die Grenzen des Tagesbedürfnisses sich nicht hinauswagen, und daß andererseits der oberste und erfahrenste Leiter der öffentlichen Angelegenheiten wenig Anregung verspüren wird, sich gerade mit dieser Regierung über einen bis ans Ende durchdachten Plan zur Unterdrückung einer Bewegung auseinander zu setzen, welche die Revolution nicht nur gegen Ungarn bedeutet. Hier macht sich die Erbsünde, in der dieses Ministerium gezeugt wurde, deutlich fühlbar. Der Haß, auf dem die Regierung fußt, die Zusammenfügung des Kabinetts und vor Allem die Vorbehalte, unter welchen der Monarch die Koalition, deren Majorität er als antiösterreichisch ansieht, zur Regierung berufen hat, schließen jede großzügige Politik, ja auch jede prinzipielle Besprechung über die wichtigsten Fragen aus, und es wird klar, daß dieses Kabinet mit jedem Erfolge, den es erringt, nicht stärker werden, sondern nur dem ersehnten Grabe sich nähern kann, bis es ihm gelingt, sich von sich selber zu erlösen.

Um dies völlig klar zu machen, stellen wir uns nun vor, wie ein normales Kabinet, ein solches, das wirklich dem Willen einer prinzipiell geeinigten Parlamentsmehrheit und dem vollen Vertrauen eines konstitutionellen Herrschers entsprossen wäre, in der Frage des Verhältnisses zu

Offiziersdramen.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Nachgerade beginnen die Offiziersdramen eine eigene Spezialität zu werden. Nicht auf der Bühne. Hier sind sie schon ein wenig abgepielt und veraltet. Aber im Leben drohen sie immer breiteren Platz einzunehmen. Was in diesen Zeiten des übertriebenen Militarismus ja an sich nichts Ueberraschendes bietet. Nur der Charakter der Offiziersdramen ist es, der immer verdrießlicher wird, besonders in Deutschland, wo sich ganz bestimmte und zum Theil recht dauerliche militärische Sitten und Unsitten herausgebildet haben. Im Anfang war nur der Offizier, der sich Schulden halber erschoss. Er hätte des Kaisers Noth ausziehen müssen, da er die Schulden nicht bezahlen konnte, und da zog er es vor, sich eine Kugel in den Kopf zu jagen. Man hatte ursprünglich nicht viel Mitleid mit diesem Individuum. Litt er an krankhafter Eitelkeit, wollte er als Elitemensch durchs Leben wandeln, obzwar er die Mittel dazu nicht befaß? Oder fehlten ihm Wissen und Kraft, sich im bürgerlichen Leben durchzuschlagen? Waren es sonderbare Schwärmer oder Schwächlinge?

In dem einen wie in dem anderen Falle, so urtheilte der gesunde Menschenverstand, waren sie nicht zu bedauern. Das Urtheil fand eine wesentliche Berichtigung, als man die Gründe der selbstmörderischen Thaten genauer zu beleuchten begann. Als man einsehen lernte, daß hier im Grunde ganz tüchtige, ja zuweilen werthvolle Kräfte zugrunde gingen zufolge herrschender Unsitten. Als man erfuhr, wie leidenschaftlich das Spiel in Offizierskreisen betrieben wurde. Wie man es in

diesen Kreisen förmlich als nicht standesgemäß hinstellte, sich von den Spieltischen ferne zu halten. Wie die jungen Offiziere nicht bloß Opfer der Verführung, sondern auch eines gewissen Standesterrorismus wurden. Wie die Liebesmähler und andere kostspielige Gewohnheiten es dem jungen Offizier förmlich unmöglich machten, mit seinen kargen Bezügen auszukommen. Wie das flotte Leben im Offizierskorps, dem man sich in manchen Regimentern einfach nicht zu entziehen wagte, ganze Familien ruinierte, lange bevor der unglückliche junge Mann, der als Opfer seiner Kaste fiel, durch die erlösende Kugel allem Jammer des Daseins, allen nagenden Gewissensbissen, allen Nachstellungen der Manichäer ein Ende machte. Wahrlich, die banal gewordenen Vorgänge hatten einen tieferen Hintergrund, und es eröffneten sich Perspektiven auf schwere innere Konflikte. Eine gewisse Empörung gegen Standesunsitten, die solches verschuldeten, kam auf. Man legte Kränze auf die Gräber der jungen Opfer. Aber weder Empörung noch Mitleid vermochten das Uebel zu bessern.

Man forschte nun weiter und erfuhr, daß es neben den Standesunsitten auch Standesvorurtheile gab, die jahraus, jahrein ihre Opfer forderten. Daß adeliche Offiziere mit einem Kameraden nicht zusammen dienen wollten, der ein bürgerliches Mädchen heirathete oder zu heirathen gedachte; daß es an den schmachlichsten Hehen und Nachstellungen, an Verleumdungen und Verunglimpfungen nicht fehlte, um ein armseliges Menschenkind im Offiziersrock, der menschlich zu fühlen wagte, aus der Linie zu drängen. Daß diese bedauernswerthe Jugend im Jubel des Rosenmontags ihr Leben genoss, um am Aschermittwoch in ihrer Verzweiflung alle Pein des Daseins

von sich zu schütteln. Sogar die Dichter verherrlichten sie und schrieben wahre Hymnen auf die edlen Gefühle, die in Aeth und Bann gethan wurden, weil sie mit Rang und Stand nicht in Einklang zu bringen waren. Blaue Romantik im Offiziersrock, die an der schönsten Wirklichkeit strandete. Man erfuhr wieder einmal, daß es nicht genügte, ein tüchtiger Offizier zu sein, um die Forderungen des deutschen Militarismus zu erfüllen; daß es in diesem freizeitlichen Zeitalter noch lächerliche Vorurtheile gab, die aus dem tüchtigen Offizier unter Umständen ein gehetztes Wild machen konnten, ein Wild, das sich selbst in den Abgrund stürzte, um seiner Noth zu entfliehen. Man erlebt leider so viele Enttäuschungen an den Gefinnungen der Zeit, daß man sich über eine mehr oder weniger, von der plötzlich der Schleier fällt, kaum aufhalten sollte. Aber man suchte doch und stand verwirrt und verblüfft vor der neuen Entdeckung. Man sah, es starben auch die Dramen nicht aus, die noch unsere Großmütter gerührt und erschüttert hatten.

Zum Ueberfluß entdeckte man im Drange der Forschung noch eine ganz andere Sorte von Offiziersdramen. Dramen, die schlechterdings aus den verderbten Sitten des Offizierskorps herauswuchsen. Das ist wohl eine der schlimmsten Sorten. Man hat den armen, kleinen Bilde sehr schlimm behandelt, vorgeblich, weil er kein Buch von literarischem Werth geschrieben. In Wahrheit, weil er die Sitten oder Unsitten in einer kleinen Garnison wahrheitsgetreu schilderte. Denn er zeichnete nach dem Leben, und in dem denkwürdigen Prozesse, den die entristete Moral über die kleine Garnison verhängte, zogen alle die Gestalten vorüber, die man aus dem ver-

Kroatien heute vorgehen könnte und müßte. Ein Ministerpräsident von Ungarn — etwa in der Stellung des älteren Grafen Andrássy — würde uriferes Grachtens noch vor den Wählern die Ermächtigung zu einer autoritativen Kundgebung erlangen, welche den kroatischen Wählern keinen Zweifel darüber ließe, daß eine Zerreißung oder Lockerung des staatsrechtlichen Bandes, wonach das dreieinige Königreich direkt und ausschließlich der ungarischen Krone untersteht, nicht geduldet werden könne; daß solche Bestrebungen direkt als Hochverrath gegen die heilige Krone und deren Träger betrachtet werden müßten. Dieser Ministerpräsident würde, um die künftige Abwehr, wenn nöthig, die Unterdrückung eines solchen Attentats zu motiviren, auf die Gefahren hindeuten, welche eine Konnivenz gegen den Pan-Kroatismus für die Gestaltung der österreichischen Verhältnisse und der auswärtigen Politik mit sich brächte. Was die Kroaten vom Schlage der Supilo wollen, die ausschließliche nationale Herrschaft über jedes Territorium, wo ihre Sprache gesprochen wird, das läßt sich nicht durchführen, ohne daß die zu den österreichischen Erblanden gehörenden Kroaten das Gleiche anstreben und erreichen, und ohne daß jene zu Kroatien oder diese zu Oesterreich geschlagen werden. Die Dynastie, welche solches gestatten oder dazu mitwirken wollte, würde aufhören, eine österreichische zu sein. Sie würde den Czechen nicht vorenthalten können, was den Kroaten gewährt wurde. Sie müßte drüben die Deutschen und hüben die Ungarn opfern. Sie wäre nach außen weder stark genug zu einer selbstständigen Politik, noch bündnißfähig: ihre heutigen Mithrten würden ihre Feinde von morgen und ihre Erben von übermorgen werden.

Solche Gesichtspunkte müßte und könnte eine wahrhaft parlamentarische ungarische Regierung in Wien entwickeln, um zur Feststellung einer Linie zu gelangen, welche den streitbaren Agitatoren in Agram schon heute von oben gezogen würde, damit sich der Volksgesitt nicht für unerreichbare Ziele erhize. Diese Gesichtspunkte müßten aber auch den Gegenstand reiflicher Erörterung mit dem österreichischen Kabinet bilden, welches das gleiche Interesse an der Festigung der staatsrechtlichen Grenzen wie wir hat und doch einem Bürgermeister der Reichshauptstadt nicht den Mund zu verbieten weiß, wenn er auf Schritt und Tritt die Aspirationen unserer Feinde ansacht und ermuntert. Wir sehen ein, daß Dr. Weyerle so weit nicht gehen kann, wenn er auch so weit denken mag. Wir hoffen auch, daß seine Klugheit und Ausdauer in der kroatischen Sache einen Ausweg oder ein Provisorium finden wird, das so lange

vorhält, als die Erhaltung dieses Ministeriums nothwendig ist. Wir wünschten nur anzudeuten, daß diese Nothwendigkeit sich nicht verlängern läßt ohne großen Schaden für Ungarn. Denn man kann auf Grund des Paktes nur verwalten, keineswegs aber Politik machen.

Budapest, 4. Januar.

* Zur Besprechung zahlreicher aktueller militärischer Fragen haben sich heute Honvedminister Ludwig Fekelsalussy und Staatssekretär Franz Polgár nach Wien begeben. Ihr Wiener Aufenthalt ist für zwei Tage in Aussicht genommen.

* Das Präsidium der Marineektion des gemeinsamen Kriegsministeriums hat den Präsidenten der ungarischen und österreichischen Delegationen dieser Tage das Programm der **Marinefahrt der Delegationen** zugesandt. Die Inspektionsfahrt, welche in der Zeit vom 13. bis 18. Januar stattfindet, wird sich auf Triest, Pola und Fiume erstrecken. In Triest werden das Stabilimento tecnico und die im Bau befindlichen Schlachtschiffe, in Pola das Marine-Kriegsarsenal und in Fiume die derzeit im Bau befindlichen Torpedoboote besichtigt werden. In Fiume wird der Gouverneur Graf Alexander Rákó zu Ehren der Delegationsmitglieder eine Soirée veranstalten, zu welcher sämmtliche Mitglieder beider Delegationen geladen sein werden.

* Das amtliche Organ der Nationalitätenpartei, die „Lupta“, bespricht in einem Leitartikel die über den **Zerfall der Nationalitätenpartei** verbreiteten Gerüchte und erklärt dieselben für grundlos. Ebenso sei auch die Mittheilung von dem Austritte des Abgeordneten Suciú aus der Nationalitätenpartei unwahr. Die Nationalitätenpartei — sagt die „Lupta“ — bestehe nur aus zwanzig Abgeordneten, und es sei daher begreiflich, daß die Partei im Abgeordnetenhaus einen schweren Stand hat. Daß die Nationalitätenpartei sich in letzter Zeit mehr passiv verhalten, habe seinen Grund darin, daß die aufs Tapet gebrachten Fragen die von den Nationalitätenabgeordneten vertretenen Interessen nicht eigentlich tangirten. Im Uebrigen werde die nahe Zukunft die Nationalitätenpartei vor wichtige Aufgaben stellen, denn der Gesetzentwurf betreffend die Schöpfung des **Allgemeinen Wahlsrechts** kann nun nicht mehr lange auf sich warten lassen. Bei Verhandlung dieses Gesetzentwurfes werde die Nationalitätenpartei ihre Pflicht kennen und sich in gar keinen Pakt einlassen.

* Wie in Kreisen der Volkspartei verlautet, soll zum **Sanader Diözesanbischof** der Reichstagsabgeordnete Domherr Johann Csérnoch ernannt werden.

Die Banuskrise.

Weyerle und Baron Rauch beim König. — Der bevorstehende Banuswechsel. — Das Programm Rauch's. — Ministerkonferenz.

Ministerpräsident Alexander Weyerle hat heute — wie wir dies bereits anzukündigen in der Lage waren — seine Reise nach Wien angetreten, um morgen Vormittags beim Monarchen in Audienz zu erscheinen. Der Regierungschef wird wohl bei dieser Gelegenheit die Neujahrswünsche des ungarischen Kabinetts dem Monarchen übermitteln und auch seinen Dank für die erhaltene Ordensauszeichnung ausdrücken. In erster Reihe bezweckt jedoch der morgige Vortrag des Premiers die Berichterstattung über die kroatische Banuskrise, die voraussichtlich auch bei dieser Gelegenheit mit Zustimmung des Monarchen ihre Lösung finden wird. Der Ministerpräsident wird dem König jenes Programm unterbreiten, auf Grund dessen Baron Paul Rauch geneigt wäre, sofort die Leitung der Geschäfte in Kroatien zu übernehmen. Dieses Programm hat bereits die volle Zustimmung der ungarischen Regierung gefunden und ist in seinen Grundzügen auch der Krone bekannt. Nach der Audienz Weyerle's dürfte Baron Paul Rauch vom König empfangen werden, und möglicherweise wird schon unmittelbar hierauf die Ernennung des Barons Rauch zum Banus vollzogen werden. Vor der heutigen Abreise des Ministerpräsidenten Weyerle versammelten sich die Mitglieder des Kabinetts zu einer Berathung, deren Gegenstand die kroatische Frage bildete. Bei dieser Gelegenheit theilte der Kabinettschef mit, daß das vom 1. Januar datirte **Demissionsgesuch Rakodczay's** vorliege und eventuell die Annahme desselben der Krone vorge schlagen werden wird. Jedenfalls werden die nächsten zwei Tagen die Entscheidung in der Banuskrise bringen.

Die Berathungen mit Baron Rauch.

Die Verhandlungen, welche Ministerpräsident Dr. Weyerle in letzter Zeit mit dem Baron Paul Rauch führte, sind heute Vormittags soweit gediehen, daß der Kabinettschef die Mitglieder der Regierung zu ein er Berathung einberief, um ihnen über das Ergebnis der Konferenzen Mittheilung zu machen. Die Ministerkonferenz fand Mittags zwölf Uhr im Palais des Ministerpräsidiums statt. Derselben wohnten mit Ausnahme des franken Handelsministers Franz Roszúth sämmtliche Mitglieder des Kabinetts an. Man stellte fest, daß das Programm des Barons Rauch geeignet erscheine, hinsichtlich der Entwirrung werthvolle Garantien zu bieten, so daß die Regierung demselben vollinhaltlich zustimmte. Eine endgiltige Entscheidung hinsichtlich der Banus-

fehmten Buche der Enthüllungen gekannt. Und noch über viele andere kleine und große Garnisonen brach ein schreckliches Strafgericht herein. Entsetzt horchte man auf, als plötzlich die Hülle fiel von einer tief eingewurzeltten Korruption, von der das Mark bevorzugter Stände angegriffen schien. Und es scheint, daß wir noch lange nicht am Ende aller Dinge angelangt sind. Immer neue Offiziersdramen spielen sich ab, und sie enthüllen Verhältnisse und Umstände so spannender und nervenerschütternder Art, daß die Berichte über sie die ganze Welt in Athem halten.

Im Augenblicke ist es das Offiziersdrama in Allenstein, das alles Interesse auf sich zu lenken sucht. Ein Drama aus einer kleinen Garnison. Soll man sagen, das Drama des alternden Mannes, der sich eine junge, schöne Frau nimmt? Es stimmt nicht ganz. Ich habe viele sehr glückliche Ehen dieser Art gesehen, in kleinen und großen Garnisonen. Freilich auch viele, die bedenklich schief gingen. Die des Majors v. Schönebeck ging schief. Es hängt in jeder Ehe viel vom Manne und viel von der Frau ab. In dieser da scheint beide Theile großes Fehl zu treffen. Der Major, damals noch Rittmeister, heirathete die schöne „Frau mit den Märchenaugen“, ohne sich weiter viel um ihre Ansprüche an das Leben zu kümmern. Es scheint, er hatte ein stürmisches Leben hinter sich und wollte am häuslichen Herd ausruhen. Er führte die schöne Frau nicht nur in die kleine Garnison, er wollte sie hier auch ganz für sich haben. Selbst von der geringen Gesellschaft und den bescheidenen Vergnügungen einer kleinen Garnison schloß er sich ab. Die häusliche Idylle sollte Alles ersetzen. Die reicht aber auf die Dauer selbst bei jungen Ehemännern nicht immer

aus, um ein Weib zu fesseln. Geschweige denn bei einem müden Ehemann, der in der Ehe Erholung von den anstrengenden Strapazen des Junggesellenlebens suchte.

Dazu eine Frau mit ganz besonderen Ansprüchen, die in Berlin, dem Spree-Uabel, nicht die beste Schule durchgemacht zu haben scheint. Eine flatterhafte Frau, die die Lieutenants liebte, eine sinnliche Frau, die ihren heftigen Trieben selbst in der Mädchenzeit nicht immer Zügel anzulegen vermochte, wie man nun nach und nach erfährt. Durchaus keine Freundin ewig-häuslicher Liebesidyllen, besonders wenn der richtige Seladon dazu fehlt. Eine Frau mit aufgepeitschten Nerven, die zum Morphium Zuflucht nahm, um schlafen zu können. Die zerquält wurde von der Langweile der kleinen Garnison. Der die Jagdpassion des Gatten große Freiheit gab. Denn er strich mit der Jagdblinte Tage lang im Röhricht umher und verbrachte manche Nacht in den fernem, einsamen Jägerhütten. Eine Frau, die immer Gelüste empfindet nach den gefährlichsten, bedenklichsten Liebesabenteuern. Die an zärtlichen Umarmungen nur Genüge findet, wenn der drohende Tod hinter ihr steht. Die schließlich in einer kühnen Abenteueratur, die es tausendmal mit dem Teufel aufgenommen hat und in jedem Augenblick wieder aufzunehmen bereit ist, den richtigen Genossen für die verbotenen Liebesünden findet. Der Himmel beschütze Einen vor einer solchen Frau. Derjenige aber, dem sie beschieden ist, muß es ganz anders anfangen, als der Major von Schönebeck, um ihrer Herr zu werden. Dann aber muß er noch immer darauf gefaßt sein, daß sie ihm das Haus über dem Kopfe anzündet.

Man denke sich die grauenhafte Situation in diesem Drama: der Mann lebt seit Jahren nicht mit dieser leidenschaftlichen, unbändigen Frau, aber er überwacht sie, er hält sie halb und halb gefangen. Sie bewohnt die Gemächer im ersten Stocke, er die im Erdgeschos. Er liegt ihr förmlich vor der Thür mit dem drohenden Revolver. Und die Frau weiß Mittel zu finden, daß ihr Liebhaber Nacht für Nacht zu ihr gelangt. Weder er noch sie scheuen in ihrem wilden Trieb und ihrer kecken Verachtung der Gefahr das wilde Abenteuer. Aber sie wissen Beide, daß es es ihr Tod ist, wenn sie der argwöhnische, rachsüchtige Gatte überrascht. Eine Thür, die lauter ins Schloß fällt, ein umgefallener Stuhl, ein Anschlagen der Jagdhunde kann sie verrathen, kann das Verhängniß heraufbeschwören. In der wahrnehmbigen Stimmung dieser wüsten Zusammenkünfte keimt in ihnen der Gedanke auf, dem drohenden Rächer zuvorzukommen, ihn zu ermorden, bevor er morden kann. Und nun schleicht der Liebhaber auf unhörbaren Sohlen manche Stunde in mancher Nacht über die dunklen Treppen, durch die dunklen Korridore, um dem Gatten aufzulauern, um ihn aus dem Dunkel zu treffen, bevor er treffen kann. Er hatte ihn wohl hundertmale vor der Mündung seiner Pistole gehabt, ohne den todbringenden Schuß in dem stillen Hause zu wagen, wo er wie ein Alarmzeichen gewirkt hätte. Umstände mußten erlaucht werden, wo die Gelegenheit besonders günstig war, wo ein Schuß fallen konnte, ohne recht gehört zu werden. Bis der Gatte einmal vergaß, seine Thür abzusperrern, bis man in sein abgelegenes Schlafgemach selbst dringen konnte. Welche grauenhafte Stunden grauenhafter Lauer im Dunkel. Erlösung

Krise konnte selbstverständlich nicht getroffen werden, da dies Aufgabe der Krone ist. Ministerpräsident Dr. Alexander Wekerle theilte aber mit, daß er heute Mittags nach Wien reise, wo morgen auch Baron Paul Raich weilen wird. Somit wird die Entscheidung der Krone voraussichtlich schon in den nächsten vierundzwanzig Stunden erfolgen.

Ministerpräsident Alexander Wekerle trat Nachmittags 3 Uhr die Reise nach Wien an. Baron Paul Raich begab sich mit dem Nachtzuge nach Wien. Der Regierungschef dürfte im Laufe des morgigen Vormittags von Sr. Majestät in Schönbrunn empfangen werden. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird der Audienz Dr. Wekerle's unmittelbar der Empfang Baron Raich's durch den Monarchen folgen. Sowohl Dr. Wekerle als Baron Raich beabsichtigen, noch morgen nach Budapest zurückzukehren.

Die Nationalpartei.

Aus Agrar wird uns telegraphisch berichtet: Der „Obzor“ führt an leitender Stelle aus, daß Ministerpräsident Alexander Wekerle das ihm vom ehemaligen Minister Nikolaus Tomajcs unterbreitete Programm der Nationalpartei zum Theil aus staatsrechtlichen Gründen, zum Theil aber deshalb nicht angenommen habe, weil ihm dasselbe zu Wahlagitationszwecken nicht geeignet schien. Wie das erwähnte Blatt wissen will, habe der Banus Rakodczay aus diesem Grunde seine Demission gegeben und die Kandidatur des Baron Paul Raich für die Würde eines Banus sei sehr ernst zu nehmen.

Demgegenüber behauptet man in der Nationalpartei, daß im Interesse der Lösung der Krise neue Schritte unternommen worden seien. Die Formel Tomajcs's, wonach die Regelung der Sprachenfrage in der Eisenbahner-Dienstpragmatik der gemeinsamen Regierung überlassen bleiben soll, hält die Koalition für nicht befriedigend.

Die Parteien rüsten fieberhaft zu den Wahlen, ganz besonders die Sozialdemokraten, die mit größter Zuversicht dem Wahlkampf entgegensehen. In politischen Kreisen hält man eine starke Zerspaltung der Stimmen für sehr wahrscheinlich.

Aus Agrar wird ferner telegraphisch: Vormittags um 1/12 Uhr fand eine Vollversammlung der Nationalpartei statt, wo Dr. Reubauer über die Organisation der Partei referirte. Die Versammlung, die bis nach 12 Uhr dauerte, wurde geheim erklärt. Offiziell wurde über sie nichts verlautbart. Es wurde ein Exekutivkomité gewählt, welches die Parteiangelegenheiten permanent zu führen hat. Dasselbe besteht aus: Stephan Kovacevics, Vaso Gjurgyevics, Dr. Franz Spevec, Emerich von Josi vovics, Graf Stephan Erdödy, Graf Rudolf Erdödy, Stephan Popovics-Wack, Levin von Charak, Dr. Tomajevics, Dr. Bjoraz (Zimony) und Dr. Ludwig Schwarz.

müßte es sein, wenn die That selbst geschah. Denn keine ihrer Schreden kam jenem gleich, die ihrer Vorbereitung galten. Es gibt Dramen, bei denen sich Einem die Haare zu Berge sträuben, wenn man sie ausdenken möchte! —

Und nebenbei ist das andere Drama, das Drama aus der großen Garnison, das Drama des Grafen Moltke, zum Abschluß gelangt. Neben vielen andern auch ein Ehedrama. Ich bin nicht so sehr von der Unwahrhaftigkeit der Frau von der Elbe überzeugt, wie viele Andere. Ihre Aussagen vor dem Schöffengericht machten nicht diesen Eindruck. Ihre späteren Aussagen kenne ich nicht, kennt Niemand, sie wurden ihr unter verschlossenen Thüren abgenommen. Sachverständige sagen, sie sei hysterisch und ungläubwürdig. Andere Sachverständige sagen das Gegentheil. Was haben Sachverständige nicht schon gesagt und begründet! Dann sind die Belastungszeugen verschwunden, die man vor dem Schöffengericht gehört. Wo sind die Hingekommen? Warum werden sie nicht aufgerufen? Warum ladet man nicht vor die Schranken jene alte Frau, die Harden nach seiner Freisprechung durch das Schöffengericht auf der Straße erwartete, um ihm einen Blumenstrauß zu überreichen? Die weinend dabei sagte, auch ihr Sohn sei von seinen Offizieren geschändet worden, ohne sich helfen zu können? Es gibt Dramen, die allzu dunkel sind, und schwer sickert das Licht über sie hin. Aber ich habe nicht die Empfindung, daß man es wird ganz abzuhalten vermögen. Man wird wohl noch mehr darüber erfahren.

F. Waldenfer.

Die militärischen Beratungen.

(Orig.-Korr. des „Neuen Pester Journal.“) Wien, 4. Januar.

Wie alljährlich, werden auch heuer im Laufe des Januar unter dem Voritze des Monarchen militärische Konferenzen stattfinden, welchen jedoch bloß die Aufgabe zufällt, gewisse laufende Angelegenheiten ins Reine zu bringen. Es handelt sich diesmal vornehmlich um die Reorganisation der Artillerie, nachdem schon in den ersten Monaten dieses Jahres mit der Neubewaffung der 42 Kanonenregimenter begonnen werden soll. Das neue Artilleriematerial ist bereits fertiggestellt, so daß man mit der Reorganisation der Feldartillerie, Gebirgsartillerie und der Belagerungshaubitzen-Division beginnen kann. Diese organisatorischen Maßnahmen bedingen wohl eine Standesvermehrung um etwa hundert Offiziere und etwa fünftausend Mann, doch geht der Plan des Kriegsministers dahin, dies durch Verminderung einer Rekrutenenerhöhung durchzuführen, und zwar solchermaßen, daß die erforderlichen Mannschaften den Infanterie- und Jägertruppen entnommen werden sollen.

Dieser Nothbehelf beweist zur Genüge, daß alle Nachrichten und Gerüchte über die Aufrollung des ganzen Komplexes der militärischen Fragen oder aber über eine beabsichtigte Erhöhung des Rekrutenkontingents derzeit wenigstens den Thatsachen nicht entsprechen. Die einzige Mehrforderung der Heeresleitung besteht in der Regelung der Offizierssagen, was durch die Delegationen erledigt und mit rückwirkender Kraft pro 1. Januar 1908 zur Durchführung gelangen soll. Die Regulirung soll nach dem System der automatischen Gehaltsvorrückung in dreijährigen Zeiträumen durchgeführt werden.

Die übrigen Reformen, welche die Heeresleitung ins Auge gefaßt hat, beziehen sich auf innere Organisationsfragen. Es handelt sich um die Schaffung einer neuen Beförderungsvorschrift, die Restriktion der unteren Chargen des Generalstabes, eine Neuregelung der Bezüge der Militärpensionisten, Witwen und Waisen innerhalb des bestehenden Rahmens und eventuelle Minderungen in den höchsten Chargen. Das ungefähr sind die Fragen, deren Lösung der Militärkonferenz obliegt.

Was nun die zweijährige Dienstzeit betrifft, so wird dieselbe zweifellos während der Tagung der Delegationen zur Sprache gelangen, doch dürfte ein Delegationsbeschuß hierüber nicht gefaßt werden. Kriegsminister J. M. Schönai dürfte übrigens Anlaß nehmen, über die Frage der zweijährigen Dienstzeit, insbesondere aber über jene Vorbedingungen, an welche die Verwirklichung dieses Wunsches geknüpft ist, Erklärungen abzugeben. Die Geld- und Mannschafsmittel, deren man hiezu bedarf, sind den im Kriegsministerium angestellten Berechnungen gemäß überaus hohe, so daß nur mit ganz besonderen Opfern die Schlagfertigkeit der Armee bei Einführung der zweijährigen Dienstzeit aufrechterhalten bleiben könnte.

Wie der offiziellen „Bud. Korr.“ von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, entspricht die aus ungarischen Blättern in mehrere Wiener Zeitungen übergegangene Nachricht, als ob die Lösung der militärischen Fragen schon in aller nächster Zeit bevorstünde und als ob in dieser Richtung insbesondere der Erzherzog-Thronfolger thätig wäre, nicht den Thatsachen.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 4. Januar.

* Die Steuern des verfloffenen Jahres. Die Steuerhauptkasse der Hauptstadt veröffentlichte heute den Ausweis der Steuereinnahmen. Im Dezember 1907 gingen ein: an Staatssteuer 1.162,554 K. 14 S., an Gemeindesteuerzuschlag und Hauszinskreuzern 299,563 K. 82 S., an Wegsteuer 15,576 K. 89 S., an Handelskammergebühren 8656 K. 50 S., Krankenpflegesteuerzuschlag 69,689 K. 1 S., zusammen 1,556,040 Kronen 20 Heller. In sämtlichen Bezirkssteuereassen sind vom 1. Januar 1907 bis Ende Dezember 46,634,823 K. 96 S. eingeflossen. Im Jahre 1906 betrug das gesammte Steuererträgniß 42,232,445 Kronen 42 Heller. Die Mehreinnahmen gegenüber dem Jahre 1906 betragen also 4,402,378 Kronen 54 Heller.

* Die Lebensmitteltheuerung. Bekanntlich hat die Regierung, wie seinerzeit berichtet, die Handelskammern aufgefordert, in Sachen der bestehenden Lebensmitteltheuerung Vorschläge zu machen. Die Kammern haben ihre Vorschläge nun in drei Gruppen

getheilt und vom Standpunkte der Legislative, der Regierung und der Hauptstadt aus behandelt. Die Regierung hat die Hauptstadt von dem Ergebnisse jetzt verständigt.

Danach bestünde die Aufgabe der Legislative darin, die internationalen Handels- und Zollverträge zu revidiren, die Reduktion, eventuell Aufhebung der Finanzzölle und die Abschaffung, resp. theilweise Suspendirung der Verzehrungssteuern durchzuführen. Aufgabe der Regierung wäre die Herabsetzung der Begünstigungen für den Lebensmittel-Export, die Beseitigung der die Preissteigerung der Hauptlebensmittel, wie Fleisch, Fett, Mehl, Erbsäpel begünstigenden Umstände, die Milderung der Brennholznoth durch Benützung ärarischer Waldungen, die Steigerung der Produktion in den staatlichen Kohlenwerken, die Vervollkommnung der Eisenbahntansportmittel und die rasche Inbetriebsetzung der Staatsunternehmungen. Der Hauptstadt fielen die Aufgabe zu, die Einführung einer zeitgemäßen Approvisionierungspolitik, die Förderung der Volks- Wohnungsangelegenheit, die Errichtung von die Interessen der Approvisionierung fördernden Institutionen, die Versorgung mit Heizmaterial durch Kommunalaushilfe, die Kontrolle des Fleisch-, Brod- und Milchhandels durch kommunale Konkurrenzunternehmungen zu betreiben.

* Die Abgeordnetenwahl im III. Bezirk.

Der hauptstädtische Centralauschuß hat sich heute Nachmittags konstituiert und Verfügungen für die Besetzung des durch den Tod Anton Kefits' vakant gewordenen Reichstagsmandats in Alfosen getroffen.

Vizebürgermeister Julius Böszölygyi eröffnete die Sitzung, worauf die Anwesenden den Eid leisteten. Zu Schriftführern wurden Dr. Hugo Breuer und Alexander Novák gewählt. Magistratsnotär Joltán Seregi verlas hierauf die auf die Wahl im III. Bezirk bezughabende Zuschrift des Präsidenten des Abgeordnetenhauses. Auf Antrag Dr. Johann Benedek's wurde der Wahltag auf Donnerstag, 23. d., festgesetzt. Die Wahl wird sich in der Kronen-Redoute vor zwei Wahlkommissionen vollziehen. Zum Wahlpräsidenten wurde Dr. Johann Benedek, zum Präsidenten des Skrutiniumskomités Dr. Desider Székely, zu Vizepräsidenten Béla Günther und Joseph Müller, zu Schriftführern Dr. Bernhard Kiss und Georg Lejch, zu Stellvertretern Dr. Johann Kliburky und Dr. Edmund Holtsjpa gewählt. Schließlich wurde Vizebürgermeister Julius Böszölygyi damit betraut, die sonstigen Verfügungen zur Wahl zu treffen.

* Der Kontrakt der Fleischkassé.

Die volkswirtschaftliche und Approvisionierungs-Kommission hielt heute Nachmittags eine Sitzung, in welcher Magistratsnotär Ludwig Fokusházzy präsidirte. Der Vorsitzende berichtete, daß die unter Hauptbetheiligung der Hauptstadt gegründete Fleischkassé am 20. Dezember ihre Thätigkeit begonnen hat. Der zwischen der Hauptstadt und der Aktiengesellschaft zu schließende Kontrakt wird der am 22. d. stattfindenden ordentlichen Generalversammlung zur Genehmigung unterbreitet werden. Bei der Berathung des Entwurfs sprach Adolf Beck seine Bedenken darüber aus, daß laut §. 8 der Kontrakt auf 15 Jahre geschlossen werden soll. Nach Ansicht des Redners müßte der Aktiengesellschaft das Recht gewahrt werden, sich aus gleichviel welchem Grunde früher auflösen zu dürfen. Es sollte der Aktiengesellschaft die Möglichkeit geboten werden, eventuell nach fünf Jahren ihre Thätigkeit einzustellen. Zum Gegenstande sprachen noch Johann Rakodczay, Kristóf Mátyus, Johann Pittner, Oskar Szirmai, Ludwig Gerle und Oberfiskal Koloman Melha, die den Standpunkt vertraten, daß eine solche Bestimmung überflüssig sei, weil die Statuten darüber verfügen, daß das Unternehmen sich eventuell auflösen könne. Beck zog nach der erhaltenen Aufklärung seinen Antrag zurück. Schließlich wurde der Entwurf mit unwesentlichen Abänderungen angenommen und der Tarif, der übrigens bereits in Leben getreten ist, genehmigt.

* Interpellationsbeantwortungen.

In der am 8. d. stattfindenden Generalversammlung des Municipal-ausschusses werden folgende Interpellationen zur Beantwortung gelangen: Magistratsrath Faller wird die Interpellation Dr. Adolf Wilhelm's in Sachen der Ueberhandnahme der Kaffeehäuser, Magistratsrath Dr. Melly die Interpellation Peter Mezev's in Sachen der Automatenbuden auf den Straßen beantworten.

* Sanitätsausweis.

Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 4. Januar. Infektionskrankheiten kamen vor 63, und zwar: an Typhus 4, Blattern —, Variolosis —, Scharlach 3, Scharlach 18, Masern 28, Diphtheritis und Group —, Dysenterie —, Keuchhusten 11, Influenza —, Puerperalfieber —, Mothlauf —, Trachoma —, Ohrenröhrenentzündung 1, Gehirn- und Rückenmarksentzündung —, Lissa —, — Krankenstand im Nothspital 2535 und im St. Johannes-Spital 1199. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 32, und zwar: 1. Bezirk 1, 2. Bezirk 1, 3. Bezirk 3, 4. Bezirk 2, 5. Bezirk —, 6. Bezirk 6, 7. Bezirk 2, 8. Bezirk 7, 9. Bezirk 2, 10. Bezirk 5, unbekannt Wohnort 3.

„Neues Pester Journal“.

Mit 1. Januar 1908 begann ein neues Abonnement. Wir eruchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 31. Dezember 1907 zu Ende ging, dasselbe ehestens zu erneuern...

Wir eruchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressklausel beizulegen.

Neu eintretende Abonnenten erhalten auf Verlangen die bisher erschienenen Fortsetzungen des Romans

„Die Tochter des Nabobs“

von Koloman Mikszáth

kostenlos nachgeliefert.

Die bisher erschienenen Fortsetzungen des neuen Romans

„Die Widersacher“

von Georges Ohnet

erhalten die neu eintretenden Abonnenten auf Wunsch gleichfalls gratis nachgeliefert.

Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 4. Januar.

* Unsere heutige Beilage enthält folgendes: Israelitische Stipendien, Umschreibung von Immobilien, Gerichtshalle (Der gute Engel etc.), Handelsübersicht der Woche, Cheaufgebote in den Hauptstädten, den Wasserstand und die Kurstabelle; ferner die „Feuilleton-Zeitung“ (Die Rachel, „Merke!“ und die Fortsetzung der Romane „Die Tochter des Nabobs“ und „Die Widersacher“), sowie den „Theater- und Vergnügungs-Anzeiger“, „Kleiner Anzeiger“ und „Inferate“.

* Der König in Gödöllő. Wie die „N. F. Pr.“ aus Hofkreisen erfährt, wird sich Se. Majestät Ende März oder Anfangs April nach Gödöllő begeben. Der Aufenthalt ist für einige Wochen in Aussicht genommen. — Aus Wien telegraphiert man uns: Nach der Beerdigung des Budweiser Bischofs empfing Se. Majestät den Landesverteidigungsminister Georgi in nahezu dreiviertelstündiger und später den Minister des Äußern Baron Aehrenthal in nahezu einstündiger besonderer Audienz in der Hofburg. Um 2 Uhr Nachmittags kehrte Se. Majestät nach Schönbrunn zurück.

* Soirée dansante bei Hofe. Wie die „Korrespondenz Wilhelm“ meldet, wird sich Erzherzogin Maria Annunziata am 12. d. nach Budapest begeben, um bei der Soirée dansante zu repräsentieren, und kehrt am 14. d. nach Wien zurück.

* Auszeichnungen. Se. Majestät hat dem Direktor der Nagypáradar Rechtsakademie kön. Rath Dr. Alois Bozóky, unter Bestätigung seines alten ungarischen Adels, das Prädikat „Pilismaróti“; dem Páradar evangelischen Seelsorger N. G. Karl Wülfchen dorfer in Anerkennung seiner vieljährigen und erfolgreichen Dienste das goldene Verdienstkreuz mit der Krone und dem Meierhoferverwalter der Sárker Domäne Johann Stadler in Anerkennung seiner durch mehr als ein halbes Jahrhundert geleisteten treuen und musterhaften Dienste das goldene Verdienstkreuz verliehen. — Dem dirigierenden Obergeringenieur der linksufrigen Waag-Entwässerungs- und Regulierungs-Gesellschaft Julius Mezey wurde in Anerkennung seiner Verdienste der Titel eines königlichen Raths verliehen.

* Ein neues Postpalais in Temesvár. Aus Temesvár telegraphiert man uns: Handelsminister Kossuth forderte die Stadt um Ueberlassung eines geeigneten Bauplatzes und einen Beitrag von 600,000 Kronen für ein projektiertes Postpalais auf, derart, daß die Regierung bis zur Amortisirung des obigen Beitrages der Stadt entsprechende Miete zahle, nach dessen Tilgung das Palais in den Besitz des Postars übergeht. Die Stadt wird den Antrag wahrscheinlich acceptiren, und soll mit dem Bau noch heuer begonnen werden.

* Radetzky-Feier. Aus Prag telegraphiert man: Anlässlich des 50. Todestages des Feldmarschalls Radetzky hat heute Vormittags auf dem Radetzkyplatz und hernach in der St. Salvatorkirche eine Militärfeier stattgefunden.

* Eine interessante Enthüllung. Wie man dem „Waterland“ aus Rom telegraphiert, veröffentlichte der „Corriere della Sera“ eine bisher unbe-

kannte Depesche Crispis aus dem Jahre 1891 an die Botschaft in Berlin, worin betreffend des Eigentums des Heiligen Vaters an den Kunstschätzen im Vatikan erklärt wird, der Staat Italien sei deren Eigentümer, der Papst aber nur Hüter. Crispi lehnte alle internationalen Verhandlungen über diesen Gegenstand ab.

* Zum Brand im Palais Szápáry. Die Schätzungsarbeiten im Palais Szápáry haben bereits begonnen. Die Schätzung des Schadens an den Kunstschätzen vollziehen die Sachleute Emanuel M. Gyömrői und Ludwig Beyer, während der bauliche Schaden von den Architekten Emerich Sobulajun. und Alexander Kovács festgestellt wird. Der größte Theil des Morosini-Saales und dessen werthvolle Seltenheiten konnten wohl gerettet werden, ein Tintoretto- und ein Palma-Bild jedoch sind ein Raub der Flammen geworden. Die Größe des Wertes dieser Gegenstände erhellt aus dem Umstande, daß allein der Rahmen des Bildes des Dogen Morosini einen Werth von 75,000 Kronen repräsentirt.

* Baronin Adolf Rothschild. Aus Paris telegraphiert man uns: Heute wurde das Testament der jüngst verstorbenen Baronin Adolf Rothschild eröffnet. Zum Universalerben ist Baron Albert Rothschild in Wien eingesetzt. Zu wohlthätigen Zwecken hat die Baronin 8 Millionen Francs vermacht.

* Synen. Herr Dr. Jure Dóczy, Sanitätskonsipient im Ministerium des Innern, Nervenarzt in Budapest, verlobte sich mit Fräulein Jolánka Rohu, Tochter des Herrn Arnold Rohu, Generaldirektor des ersten Mädchenausstattungsvereins. — Der hauptstädtische Advokat Dr. Oskar Vass hat sich mit Fräulein Tilda Urbán, Tochter des Herrn Samuel Urbán, verlobt. — Herr Alexander Kassai, Centralbeamter der „Foncière“ Pester Versicherungs-Anstalt, hat sich mit Fräulein Irma Kurländer verlobt. — Der Konsipient bei der Südbahndirektion Dr. Béla Szegő hat sich heute in der Theresienstädter Kirche mit Fräulein Marie Ribár, Tochter weil. des Professors Stephan Ribár, vermählt. Die Einsegnung vollzog Abtpfarrer Vinzenz Stieber. — Der Journalist Leopold Fodor wird morgen, Sonntag, 2 Uhr Nachmittags, im Tempel in der Tabakgasse Fräulein Gisella Sikray-Schenk, Ziehtochter des Zeitungsherausgebers und Inzeratenbureauinhabers Samu Sikray, zum Traualtar führen.

* Unterhaltungen. Der Reigen der diesjährigen Unterhaltungen wurde heute mit dem gelungenen Ball des Vereins „Ceska Beseda“ eröffnet. Im Parterresaal des „Hotel Royal“ versammelte sich ein zahlreiches, tanzlustiges Publikum, das in animirter Stimmung bis in die späten Nachstunden beisammen blieb. Die Musik versah die Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 86. Anwesend waren:

Fräulein: Oberstabsarzt Myrdacz, Hauptmann-Auditor Marfil, Anna Novak, Ottokar Bohacek, J. Altherhand, Adolf Besely, S. Martovics, J. Schlefinger, Dr. Berthold Nádas, Komlósz, J. Blum.

Mädchen: Rufena Kohout, Béla Luzny, Emma Rozel, Mini Altherhand, Eliska Besely, Elsa Bocheza, Mariska Martovics, Jolanka Blum.

Der isr. Frauenverein des Budapest VIII.-IX. Bezirks veranstaltet am 9. Februar in der Redoute einen „Weißen Ball“ mit Cabaret, dessen Erträgniß der Kindervolkstüche des Bezirks zugeführt werden soll, wo Kinder ohne Konfessionsunterschied täglich warmes Mittagmahl erhalten. — Der „Fackelclub“ der Buchdrucker veranstaltet am 18. d. im Gutenberg-Heim (Békocsisgasse 1) zu wohlthätigem Zweck eine Tanzsoirée. Beginn 9 Uhr. — Der „Fruer“ isr. Frauenverein veranstaltet am 18. d. in sämtlichen Sälen der Fruer Redoute eine mit Cabaretvorstellung verbundene Wohlthätigkeits-Tanzsoirée. — Der „Landesball“ (Országos bál), dessen Reinerträgniß zur Unterstützung armer Kinder verwendet wird, findet am 19. Februar im Royal-Saal statt. An der Spitze des Arrangirungskomitees steht Graf Alexander Teleki.

* Duell. Zwischen dem Grafen Paul Esterházy und dem Reichstagsabgeordneten Thomas Kállay fand heute Abends im Rákosy'schen Festsaale ein Säbelduell statt. Sekundanten des Grafen Esterházy waren Alexander Jrsay und Gabriel Pónay, jene Kállays die Abgeordneten Stephan Linfky und Nikolaius Zboray. Beim ersten Waffengang erhielt Graf Esterházy einen Flachhieb, Kállay aber einen scharfen Hieb über die Stirne. Damit wurde der Zweikampf als beendet erklärt. Anlaß zu demselben hatte ein in einem Disput entstandenes Mißverständnis gegeben.

* Kälte. Aus Rózsafegy wird telegraphiert: Der Kubiner Hirt Johann Hidrosán, der gestern in trunkenem Zustande aus Dáhdubora heimwärts ging, wurde auf der Landstraße erfroren aufgefunden. — Aus Késthely wird telegraphiert: In Folge der strengen Kälte ist der Balaton zugefroren. Es wird bereits mit dem Aushauen des Eises begonnen, die Eisdecke ist jedoch noch sehr dünn, so daß mit dem Fischen noch gewartet werden

muß. — Aus Fiume wird telegraphirt: Seit gestern Abends hat die Kälte stark zugenommen. Das Thermometer zeigte heute 5 Grad unter Null. Am Karste herrscht Schneegestöber. Die Züge treffen mit großen Verspätungen ein.

* Sigmund Kohner. Der Leichnam Sigmund Kohner's wurde heute mit dem Schnellzuge aus Fiume nach Budapest transportirt. Auf dem Bahnhofe hatten sich, wie aus Fiume gemeldet wird, das Beamtenkorps und die Kapitäne der „Adria“-Gesellschaft, deren Direktionsmitglied der Verstorbene war, eingefunden. Der Leichnam trifft morgen Früh in Budapest ein, wo Montag Vormittags 1/2 11 Uhr das Begräbniß vom Trauerhause (Balatingasse 19) aus stattfindet. — Die Direktion der Pester Ungarischen Kommerzialsbank hat anlässlich des Ablebens ihres Vizepräsidenten Hofrath Sigmund Kohner eine außerordentliche Sitzung abgehalten, in welcher Präsident Magnatenhausmitglied Leo Lánczy des hohen Verlustes, den die Bank durch das Hinscheiden ihres Vizepräsidenten Kohner erlitten, sowie der hervorragenden Verdienste, die er sich um die Entwicklung und das Aufblühen der Kommerzialsbank erworben hat, in warmen Worten gedachte. Es wurde beschloffen, das Andenken des hingeshiedenen Vizepräsidenten protokolllarisch zu verewigen, an die trauernde Familie des Verstorbenen Kondolenzschreiben zu richten und an der Bahre des Verbliebenen Trauerkränze zu deponiren. Die Direktion, der Aufsichtsrath und der Beamtenkörper der Kommerzialsbank werden am Leichenbegängniß korporativ theilnehmen.

* Ein Jubiläum der Buchdrucker. Der Fackelclub der Buchdrucker er begehrt morgen, Sonntag, Vormittags 10 Uhr im „Gutenberg-Heim“ (Békocsisgasse 1) im Rahmen einer Festgeneralversammlung das Jubiläum seines 25jährigen Bestandes. Aus Anlaß des Jubiläums wird in den Sälen des Fachvereins der Buchdrucker und Schriftgießer (Kölcseygasse 2) eine internationale Drucksortenausstellung eröffnet, welche die hervorragendsten Errungenschaften der heimischen und ausländischen Buchdruckerkunst enthält. Besonderes Interesse verdienen die in der Exposition vertretenen japanischen Originaldrucksorten. Morgen Abends 8 Uhr findet in den Souterrainlokalitäten des „Gutenberg-Heims“ ein Banket statt. Der Sekretär des Klubs Eugen Morócz hat anlässlich des Jubiläums in einem Schriftchen die Geschichte der Entstehung und der Thätigkeit des Buchdruckerklubs niedergelegt, der sich aus ganz unheimbaren Anfängen zu einem angesehenen Machtfaktor emporgerungen hat.

* Massenvergiftung. Aus Agram wird uns telegraphirt: In Rócka sind zahlreiche Personen unter Vergiftungssymptomen erkrankt. Diese Erscheinung findet ihre Erklärung darin, daß die Landwirthe den Hasen, die sich ungeheuer vermehrt haben, Gift streuten, von welchem die Thiere in großen Mengen verendeten. Zigeuner sammelten die gefallenen Thiere und verkauften sie. Von dem Genuß dieses Fleisches erkrankten bisher 30 Personen.

* Ein Ehedrama. Das sich bereits vor ungefähr drei Monaten in Berliner Vorort Wilmerdorf abgespielt hat, ist — wie uns aus Berlin telegraphirt wird — der Polizei erst jetzt zur Kenntniß gelangt. Dort wohnte ein Oberförster Namens Levandosky, der wegen seiner Berufsgeschäfte viel vom Hause abwesend war. Indessen empfing seine Frau Herrenbesuche. Eines Sonntag Morgens kehrte er unvermuthet zurück und überraschte seine Frau in den Armen eines Lieutenants. Der betrogene Gatte zog einen Revolver und jagte dem Offizier eine Kugel in den Unterleib. Der Offizier starb kurze Zeit darauf im Sanatorium. Die Anzeige wurde von der Gesellschafterin der Oberförstergattin erstattet. Der Oberförster wurde in Haft genommen.

* Gottesdienste. Morgen, Sonntag, wird in der Mathias-Königs-Kirche während der großen Messe die Fackelmesse Julius Beliczay's, „O bone Jesu“ von Karl Clement und das Offertorium von Desider Demény zum Vortrage gelangen. Montag wird Moriz Vavrinec's Weihnachts-Schäfermesse, Jona R. Durigo und Lehel Druy's Pastorale und J. N. Hummel's Weihnachtsgefang zum Vortrage gebracht. Die Solopartien werden Frau Moriz Vavrinec, Jona R. Durigo, Frau Geza Lang, Irene Brunner, Franz Zuhás und Lehel Druy, sowie Alexander Váradny singen. Oberleutenant Victor Eugár spielt aus Gefälligkeit die Orgel. — Morgen, Sonntag, Vormittags 11 1/2 Uhr findet in der Kirche der deutschen reformirten Filialgemeinde, Mondgasse, englischer Gottesdienst statt. — Öffentlicher Gottesdienst in der Baptistenkapelle, Wesselenyigasse 53, morgen, Sonntag, Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags 5 Uhr, Abends 7 Uhr Zusammenkunft des christlichen Jünglings- und Jungfrauenvereins. — Öffentlichen biblischen Vortrag hält im großen Brunnsaal, Wesselenyigasse 17, Prediger Robert Feinsilber morgen, Sonntag, 3 Uhr Nachmittags. Thema: Der frumme Feldmarschall und der Prophet Elia. — Die schot-

Die ref. Mission veranstaltet in Neupest im Saale Ecke Fabrikengasse und Elisabethgasse morgen, Sonntag, 6 Uhr Abends einen biblischen Vortrag über das Thema: Was für Männer waren die Apostel Jesu?

* Spenden. Da Ilos József (Liptó-Szent-Miklós) sendet uns anlässlich seines dritten Geburtstages 4 K. für „Gratismilch“. — Von A. Winterstein haben wir 10 K. für die Budapestere freiwillige Rettungsgesellschaft und 5 K. für den Verein „Kinderfreund“ erhalten. Wir werden diese Beträge ihrer Bestimmung zuführen.

* Todesfälle. Das Leichenbegängnis des Journalisten Mathias Krausz findet morgen, Sonntag, 11 Uhr Vormittags von der Kapelle des Stefanspitals (Mellnerstraße) aus statt. — Frau Vertha Ellinger-Bek ist am 3. d. nach längerem Leiden gestorben. — Am 1. d. ist in Szempcz nach längerem Leiden der Gutsbesitzer Mar Wopper im Alter von 70 Jahren gestorben.

Der 30 Jahre alte erbaute er daselbst die isr. Gemeinde, an deren Spitze er bis an sein Lebensende stand. Er war Direktor der Szempcz Sparkasse, Municipalratsmitglied des Pozsonyer Komitats zc. und erregte sich allgemeiner Achtung. Das Leichenbegängnis, an dem u. A. Komitats-Oberrat Horváth, Oberrabbiner Schreiber (Pozsony) und viele Deputationen teilnahmen, gestaltete sich zu einer imposanten Trauerkundgebung.

* Brände. Aus Brüssel telegraphiert man: Die „Grande Meunerie Brugelloise“ wurde durch einen Brand theilweise eingeeäschert. Der Schaden beträgt eine Million Francs. — Aus Madrid wird uns telegraphiert: In einem kinematographischen Theater der Victoriastraße entstand ein Brand, der auch die benachbarten Häuser ergriff. Das Feuer verbreitete sich mit solcher Vehemenz, daß an eine Rettung nicht zu denken war. Vier große Gebäude wurden eingeeäschert. Menschen erlitten glücklicherweise keinen Schaden.

* Vorträge. Frau Dr. Armin Neumann hielt heute im „Frauen-Kunst- und Kulturverein“ einen interessanten Vortrag über die sozialen Pflichten der Frau. Die Aufgabe der Frau bestehe darin, den Mann in seiner Arbeit zu unterstützen und gegebenenfalls auch zu vertreten. Dadurch wird die Frau zu einem sozialen Faktor, sie wird aus ihrer Passivität zu einer für die Menschheit fruchtbringenden Aktivität erhoben. Die feministische Bewegung in Ungarn ist auf dem besten Wege, in dieser Richtung bedeutende Erfolge zu erzielen. Es ist nur zu wünschen, daß die ungarische Frau die ihrer harrenden Aufgaben erfülle und so einer hohen Mission gerecht werde. Die geistvollen Ausführungen der Vortragenden fanden stürmischen Beifall. — Die isr. ungarische literarische Gesellschaft hält am 7. d., Abends 6 Uhr, im großen Saal der isr. Kulturgemeinde eine Sitzung. Vorträge werden halten: Dr. Samuel Krausz: „Etwas Anthropologie“, Heinrich Lenkei: „Salvi's Lied“ (Gedicht) und Dr. Eduard Neumann: „Aus der Geschichte unseres Selbstschutzes“. — Der Nagybáder Rechtsakademieprofessor Dr. Peter Agoston hält am 8. d., 8 Uhr Abends, im Verein der Privatbeamten (Franz List-Platz 18) einen Vortrag über „die moderne Gemeinde“. — Die Berliner Schriftstellerin Adele Schreiber hält auf Einladung des Feministenvereins, am 10. d., Nachmittags 6 Uhr im neuen Stadthause einen Vortrag unter dem Titel „Das moderne Mädchen“.

* Selbstmordversuch der Frau v. Schönebeck. Die „Hartung'sche Zeitung“ berichtet, daß Frau v. Schönebeck im Untersuchungsgefängnisse einen Selbstmordversuch unternommen habe, indem sie sich an der Thürklinke ihrer Zelle mittels der Unterrockschürze erhängen wollte. Der Selbstmordversuch wurde von Gefängnisaufsehern vereitelt.

* Selbstmord. Aus Sopron telegraphiert man uns: Der 23jährige Professor am Laefne'schen Erziehungsanstalt Joseph Gál hat sich erschossen. Vorher wohnte er der Theatervorstellung bei.

* Fenerai. Heute wurde gemeldet, daß die Direktion der Ungarischen Handels-Aktiengesellschaft bei der Polizei gegen ihren Beamten Armin Bauer die Anzeige wegen Unterschlagung von 6000 Kronen erstattete. Die Direktion der genannten Gesellschaft ersucht uns zu veröffentlichen, daß diese Nachricht irrtümlich sein muß, da ein Beamter Namens Armin Bauer bei der Gesellschaft niemals beschäftigt war und daher auch keine Defraudation bei der Gesellschaft verüben konnte; überhaupt ist keine Defraudation bei der Gesellschaft geschehen und war daher die Direktion natürlich auch nicht in der Lage, bei der Polizei eine Anzeige welcher Art immer zu erstatten. Demnach dürfte sich obige Nachricht auf eine andere Gesellschaft beziehen.

* Das Witzblatt „Ustökös“, welches bekanntlich von Moriz Jókai gegründet wurde, ist am 1. Januar in seinen 31. Jahrgang getreten. Die erste Nummer des neuen Jahrganges ist als 52 Seiten starkes Jubiläumshäft mit interessantem Inhalt und reich illustriert erschienen und enthält eine vom Redakteur Dr. Joseph Szalay geschriebene Geschichte des Blattes.

* Defraudation. Die Polizei verhaftete heute den Angestellten der ungarischen Staatsbahnen Verthold Krieger, der auf der Station Pozsony-Szentgyörgy als Stationsaufseher in Dienst stand

und nach Unterschlagung von 1000 Kronen flüchtig wurde. Krieger meldete sich heute bei der linksufrigen Betriebsleitung, die ihn der Polizei übergab. Der Verhaftete ist geständig und gibt an, das Geld successive veruntreut und verspielt zu haben.

* Schiffszusammenstoß. Aus Fiume wird telegraphiert: Der der Ungaro-Croata gehörige Salon-Dampfer „Bolosca“ stieß am 2. d., Abends halb 7 Uhr, mit einer vor der Witehead'schen Torpedofabrik verankerten Platte zusammen. Der Zusammenstoß war so heftig, daß die Platte zertrümmert wurde. Der Zusammenstoß wurde dadurch verursacht, daß die Platte unbeleuchtet war. Die Passagiere der „Bolosca“ kamen mit dem bloßen Schrecken davon.

* Die Geschäftsräume der Firma Gustav Fischer's Nachfolger waren am Neujahrstage der Schaulplatz eines erhebenden Festes. Simon Guckmann, welcher der Begründer und 36 Jahre hindurch der Seniorchef dieser vornehmen Firma, deren Prestige weit über die Grenzen des Landes hinausragt, gewesen, verabschiedete sich anlässlich dessen, daß er sich ins Privatleben zurückzieht, in ergreifenden Worten vom Personal, welches auch seinerseits den scheidenden Chef seiner unverbrüchlichen Ergebenheit und grenzenlosen Wertschätzung versicherte. Herr Guckmann gedachte im Uebrigen auch in generöser Weise seiner zahlreichen Angestellten, indem er sie in der Form eines doppelten Gehaltes mit einem schönen Cadeau überraschte, was sie mit einem werthvollen Angebinde erwiderten.

* Die Leopoldstädter Aerztegesellschaft hielt am 3. d. ihre ordentliche Generalversammlung.

In derselben wurde beschlossen, zur Besprechung der gegen die neue Steuerreform einzuleitenden Bewegung die Budapestere Aerzte für den 24. d. einzuladen. Die Wahlen ergaben folgendes Resultat: Präsident: Prof. Dr. Adolf Kovács; Vizepräsidenten: Dr. Béla Gerber, Frau Adolf Neumann; Sekretär: Karl Jahniger; Ausschussmitglieder: die Doktoren: Ludwig Udor, Oskar Adler, Heinrich Ujvári, Paul Béla, Martin Farkas, Samuel Friedl, Julius Groß, Julius Keményffy, Kornel Lichtnerberg, Ludwig Lévi, Moriz Poros, Ludwig Sági, Arthur Sarbó, Sigmund Szenes, Verthold Székely, Alexander Szilágyi, Moriz Szöllösi, Emil Vidor, Felix Turán, Arnold Zilzer.

* Kindervorstellung in Abbazia. Aus Abbazia wird geschrieben: Zum Besten armer Schulkinder veranstaltete ein Comité, bestehend aus den Damen: Frau Klara Croci, Fräulein Louise v. Kopp, Frau Mathilde Seeburg, sowie dem akademischen Maler Herrn Gilbert Brunors, im Theaterjaale des „Hotel Stephanie“ am zweiten Weihnachtsfeiertage eine Kindervorstellung. Groß und Klein amüsierte sich aufs allerbeste und folgte den Vorträgen auf der Bühne sowie den von der Kurkapelle — unter Leitung des Musikdirektors Fritz Hoffmann — brillant ausgeführten Musiknummern mit stets wachsendem Interesse. Unter den Anwesenden bemerkte man den Gouverneur von Fiume, Grafen Ráthó mit Familie, Bezirkshauptmann Baron Schmid v. Zabierow, Hofrath Kuranda mit Familie u. A.

* Buchdruckerkrise in Nagybánya. Wie uns mitgeteilt wird, hat am 31. Dezember der am 18. November begonnene Streik der Nagybányener Buchdrucker sein Ende gefunden. Die eine Buchdruckerei W. Krafft hat die Arbeit wieder mit dem organisierten Personal aufgenommen, während die drei übrigen: Drotlesch, Roth und Melzer — weil ein Ausgleich nur mit der völligen Unterwerfung der Chefs möglich war — an dem ursprünglich solidarisch zwischen den vier Buchdruckereibesitzern getroffenen Beschluß, keine organisierten Seher mehr in ihre Betriebe einzustellen, festhaltend, heute mit Nichtverbändlern gleichfalls die Arbeit aufgenommen haben.

* Fener. Auf der Mellnerstraße wüthete heute in den Morgenstunden ein gefährlicher Brand. Gegen 1 Uhr Morgens war in der Goldbearbeitungsabrik, früher Adolf Adler und gegenwärtig Joseph Pinter im Hause Mellnerstraße 115 der Brand zum Ausbruch gelangt. Das Feuer wüthete zunächst im Maschinenhaus, verbreitete sich jedoch auch auf die kleineren Werkstätten und überschlug schließlich auf das Nachbargebäude, wo eine Steinmehlmühle sich befindet. An eine Rettung des Maschinenhauses und der anstoßenden Werkstätten war nicht zu denken. Die Feuerwehren waren erst nach mehrstündiger Arbeit im Stande, den Brand zu lokalisieren. Sie arbeiteten unverdroffen. Der durch den Brand angerichtete Schaden beträgt mehr als 40,000 Kronen.

* Leichenverbrennung. Das Interesse des großen Publikums für die Leichenverbrennung nimmt stetig zu. In der allernächsten Zeit finden im Lande zwei Vorträge über diese Art der Leichenbestattung statt. Sonntag, den 5. d., Abends 7 Uhr wird der hauptstädtische Gewerbeschulprofessor Joseph Méhli im Verein der Budapestere Gewerbetreibenden (II. Bezirk, Schulgasse 16) und am selben Tage in Zombor der kön. Ingenieur Eugen Jéher einen Vortrag über Leichenverbrennung halten.

* Vorstandswahl. In Verbó wurden, wie man uns meldet, am 1. d. in den isr. Kulturvorstand gewählt: zum Präses: Mar Herzog; zu Vorstehern: Sigmund Manheim und Franz Jutz; zu Beisitzern: Samuel Nagel, Ignaz Körper, Joseph Jürit und Adolf Stern; zu Tempelvorstehern: Mar Körper und Benjamin Kinsky.

* Ausstellung. Im technologischen Gewerbe-Museum wird demnächst nach Beendigung der Lehrkurse für Seifenfabrikation eine Seifenindustrieausstellung eröffnet werden.

* Das Budapestere Cabaretttheater am Theresienring hat ein überaus interessantes Januarprogramm zusammengestellt, welches vier Poffen und vier ausgezeichnete Bühnenstücke enthält. Außer dem Leiter des Cabarets Andreas Nagy treten allabendlich Ráfi Bárány, Karl Ferenczy, Kornelia Fabián, Johann Képf, Husár, Sajó, Gabányi, Mahr, Kováry zc. auf.

* „Menetekel“ betitelt sich eine der größten Sensationen auf dem Gebiete der Variété-Attraktionen. Ein mysteriöser Ball, in blaue Tinte getaucht, schreibt auf ein Blatt Papier ohne irgend eine menschliche Hilfe die vom Publikum gewünschten Worte, Daten usw. Sonntag und Montag werden im Fővárosi Orkeum zusammen vier große Vorstellungen abgehalten; die Nachmittagsvorstellungen beginnen um 4 Uhr.

* Polizeinachrichten. Der Handelsgehülfe Béla Sugár hat sich in seiner Wohnung, Akazienstraße 2, eine Kugel in die Brust gejagt. Er wird im Hochspital gepflegt. — Der Schuhmacher Michael Burik ist im Hause Alpargasse 10 plötzlich gestorben. — Der Kellner Koloman Csapó wurde vor dem Hause Löngangasse 28 plötzlich unwohl und starb nach wenigen Minuten. Beide Leichen wurden ins gerichtsarztliche Institut gebracht. — Die Szentlőrinc'er Bisinalbahn ist heute früh mit einem Ziegelwagen zusammengefallen. Ein Pferd verendete auf der Stelle. Menschen erlitten keinen Schaden. — Die bei dem Richter Dr. Arthur Zinburg, Obere Walzstraße 1, bedienstete Magd Anna Sós hat gestern in Abwesenheit ihrer Herrschaft die Kasten erbrochen und Schmuckfachen im Werthe von 2400 K. gestohlen. Die Polizei fahndet nach der Diebin. — Heute früh wurde unter der Thoreinfahrt des Hauses Kozingasse 21 die reizende Dienstmagd Theresia Kobalik halb erfroren aufgefunden. Die herbeigerufene Rettungsgesellschaft leistete dem Mädchen die erste Hilfe und brachte es in seine Kranzstraße 15 gelegene Wohnung. — Gestern Abends kehrten die Fleischhauergehülfen Franz Miksei und Joseph Simon in das Gasthaus Volktagasse 20 ein. Raum hatten sie an einem Tische Platz genommen, als die gleichfalls im Wirtschaftshause anwesenden Darmputzer Johann Rechman und Joseph Bolina mit ihnen Streit begannen, der bald in eine wüthende Schlägerei ausartete. Gegen die Darmputzer hat die Polizei das Verfahren eingeleitet. — Im „Hotel Diana“ (Tabakgasse 60) hat sich heute Nachts der 30jährige Zigeunermusiker Joseph Kovács wegen unglücklicher Liebe erschossen.

Familien-Nachrichten.

Herr Leopold Oblath aus Szabadka verlobte sich mit Fräulein Ilona, Tochter der Frau Witwe Leopold Reich in Budapest. (Statt jeder besonderen Anzeige.)
Herr Robert Kende, Mitbesitzer der Csáktornyai-Großhandlungsfirma Hermann Kohn, verlobte sich mit Fräulein Elsa, Tochter des Liqueurfabrikanten Herrn Sándor Hochlinger.
Herr Jakob Breuer verlobte sich mit Fräulein Riza, Tochter des Herrn David Büschitz in Dunabehely.
Herr Miksa Schwarz, Bösting, verlobte sich mit dem lebenswürdigen Fräulein Gizuska Hercz in Nagybánya (Kom. Jölyom).
Herr Joseph Alexander, Direktor der Gußwerk Holzindustrie, hat sich mit Fräulein Irénke Heimann aus Résmarkt verlobt.

* Faschingsverkauf bei Szenágy. Hoffmann u. Komp. (Bécsi-utca 4). Eine groß. Sehenswürdigkeit ist das Faschingslager für die Ballfaisjon bei der Firma Szenágy, Hoffmann u. Komp., Bécsi-utca 4. Bei staunenswerth billigen Preisen bietet diese Firma die reichste Auswahl solider Waaren. Bei zur Ballfaisjon das Allerneueste in Seidenstoffen, Gaze, Crêpe de Chine, Voile de Soie, Spitzen, Bändern, abgepaßten Kleidern zc. kaufen will, besuche die Firma Szenágy, Hoffmann u. Komp. nur IV., Bécsi-utca 4. Nachdem am hiesigen Platze mehrere Szenágy-Firmen in verschiedenen Branchen sind, wird höflich ersucht bei besonders aus der Provinz kommenden werthen Bestellungen die volle Adresse: Szenágy, Hoffmann u. Komp., Seidenwaarenhaus, ausschließlich IV., Bécsi-utca 4, gefälligst anzugeben.

Herr J. Adler, der schon seit vielen Jahren in der Hauptstadt in den speziellen Fächern des Schönschreibens und der deutschen Sprache Unterricht erteilt, hat uns die Probefchriften seiner Schüler vorgelegt. Wir können auf Grund derselben konstatieren, daß Herr J. Adler aus der unregelmäßigsten, ja oft unleserlichen Schrift eine regelmäßige und schöne Schrift zu bilden im Stande ist und dessen selbstgeschriebenen Vorlagen von denen der Lithographen nicht zu unterscheiden sind.

Bekken Strümpfe bei Kössler, Budapest, V., Harminczad-utca és József-tér sarkán.

Die jegige drückende Erkennung hört sofort auf, wenn wir, Gisellaplag 3, bei Firma „Herz & Co.“ die Einkäufe besorgen. Dort ist keine Preisserhöhung, wie es jetzt bei sämtlichen Fabrikanten der Fall ist, vielmehr tief herabgesetzte Preise bei sämtlichen Artikeln. Im Uebrigen wird es jede Dame sehr interessieren, seine heutige Annonce zu lesen.

Joh. Sein's Landschaftsgärtnerei, Thökölyi-ut 109. Projektierung und Ausführung von Parks und Gärten.

Bei Schwächezuständen hat sich nach dem Urtheil erster ärztlicher Autoritäten vorzüglich das „Strolm-Roche“ bewährt, welches ungiftig, geschmacklos und ohne nachtheilige Wirkung auf die Schleimhäute und Organe des Körpers ist. Das Mittel ist erhältlich in den Apotheken.

Bob-Abfährmittel bei anasthetika 10. Halle

Dr. Ringer's Heilanstalt für Gemüthsranke (Herren u. Damen), I., Lonke-ut, Kelenfölder elektrische Haltestelle.

Budapester Spaziergänge.

— Fleischsorgen. —

Das neue Jahr hat mit einer ereignislosen Woche begonnen. Außer der Attacke auf unsere Börsen, womit sich die Wünsche Anderer zu eigenen Beschwerden verwandeln, und den üblichen Neujahrsreden unserer führenden Politiker und Staatsmänner, die gelegentlich des Jahreswechsels gewöhnlich auch ihren Gesinnungswechsel zu präsentieren pflegen, hat sich nichts ereignet, was einer Glossierung werth erschiene. Das ist indessen kein Zustand für Wochenchronisten, die pünktlich ihr Pensum an Humor und Weltgeschichte an die Druckerei abzuliefern haben, und als einer der Ersten hatte ich zunächst allen Grund, mit einem solch sensationsarmen Jahresbeginn höchlich unzufrieden zu sein. Wer wie ich neben dem Kampf ums tägliche Brod noch auch einen Kampf ums wöchentliche Thema auszufechten hat, wird meine Verzweiflung sehr wohl begreifen. Mit einem trüblichen Gesicht, hinter welchem der scharfsinnigste Menschenkenner selbst keinen Humoristen vermuten würde, schreite ich seit Stunden in meinem Redaktionskäfig auf und ab, wie ein Löwe etwa, der aufs Futter wartet. In solch schweren Augenblicken ist meine letzte Hoffnung auf des Zufalls Freundlichkeit gegründet. Ich sollte mich nicht täuschen. Schon mehrfach vom Zufalle aus mancherlei Nöthen gerissen, war er auch diesmal hilfsbereit zur Stelle. Das heißt, er nahm die Ihnen ja längst schon bekannte Gestalt meines alten Redaktionsfreundes an und pochte auf seine nur ihm eigene schwächere Art an die Redaktionsküche. Ein freudiges „Herein“ von meiner Seite brachte den Mann, der mir Anregung bringen sollte, über die Schwelle. Er sah wieder einmal recht dezimirt aus. Ein ungeheurer Schawl, verschlungen und verwickelt wie unsere kroatische Frage, verhüllte den Hals und die untere Gesichtspartie meines ausgezeichneten Freundes und nur die multiplizierte Nase brach sich erfolgreich Bahn aus diesem komplizirten Bekleidungsweb. Ungleich klarer und präziser als der Franzose Neaumur zeigte diese Nase den Kältegrad der Straße an. Ihr zum Theil angeborenes, zum Theil angetrunkenes Roth schillerte sanft in ein angefrorenes Blau hinüber und gab den modernen „Impressionisten“ in der Porträtmalerei vollkommen recht, die aus dem biedereren Antlitz eines Virilisten das Gesicht eines von der Arbeit heimkehrenden Zimmermalers zu machen pflegen. Es dauerte eine Weile, bis unser Freund die Herrschaft über die Wirkungen des Temperaturunterschiedes gewann, und eine noch geraumere Zeit nahm es in Anspruch, bis er seines Schawls ledig werden konnte. Als meine hilfreiche Hand ihm den Schawl und die Zimmerwärme seine Zunge endlich lösten, hub er folgendermaßen an:

„Kalt ist heute, Herr Doktor!“

„Jawohl, verehrter Freund, das ist es. Aber Kältenotizen gehören nicht in mein Ressort. Und wenn Sie Betrachtungen über diesen Gegenstand anzustellen so freundlich sein wollen, von welchen unser Blatt Gebrauch machen soll, so müssen Sie sich gefälligst an meinen berühmten Kollegen Professor Lebo ins Nebenzimmer verfügen. Er ist Spezialist für Meteorologie, Ueberschwemmungen, Pumpangelegenheiten, Wasserstände und Witterungshumor.“

„Nein, Herr Doktor, der Gedanke, den ich vorhin über die Kälte in Worte kleidete, wollte nur eine ganz akademische, für die Allgemeinheit hingeworfene Bemerkung sein. Ich komme heute in einer besondern Angelegenheit. Einerseits aus Gründen des öffentlichen Interesses und hauptsächlich, weil mich meine Frau schickt.“

„Ihre Frau?“

„Jawohl, meine Frau. Sie liest nämlich auch Ihr sehr geschätztes Blatt. Mit besonderer Vorliebe das „Allerlei“ und den „Kleinen Anzeiger“. Für das Feuilleton und den Leitartikel fehlt ihr leider das Niveau. Gestern hat sie zufällig auch einen Blick in die „Tagesneuigkeiten“ geworfen, und da bemerkte ich, wie sie bei der Lektüre plötzlich ganz blaß geworden ist. Im ersten Moment meinte ich, sie liest gerade über irgend ein aufregendes Messerattentat in der Hauptstadt. Aber es war das Gegentheil.“

„Darf ich fragen, Verehrtester, was nach Ihren Auslegungen das Gegentheil eines Messerattentats ist?“

„Der Fleischhauerstrike. Ihre sehr geschätzte Zeitung hat doch darüber ausführlich berichtet? Die Fleischhauergehilfen sind unzufrieden, heißt es da. Sie legen die Messer weg und bereiten sich auf einen Kampf bis aufs Messer vor. Aber als Gatte und Familienvater erlaube ich mir der ängstlichen

Ansicht zu sein, daß bei diesem Kampf der Messer die Magen der Gesser zu kurz kommen werden. Unsere öffentlichen Zustände verschlechtern sich von Tag zu Tag. Im vergangenen Jahr haben die Großbanken gestrikt, jetzt fangen auch die „Fleischbanken“ zum Striken an. Im vergangenen Jahr ist kein Geld auf den Markt gekommen, jetzt soll sogar auch kein Fleisch mehr auf den Markt kommen. Das sind doch unhaltbare Verhältnisse. Ich hab' gegen eine Kreditentziehung schließlich nichts einzuwenden, aber eine Fleischentziehung verträgt meine Konstitution nicht. Ich muß mein tägliches Rindfleisch mit Rapperrsaucen haben, sonst ist mein geistiger Organismus gestört. Und so wie ich, können gewiß auch viele Andere in Budapest ihre Fleischlust nicht bezähmen. Die Sache ist also für das allgemeine Wohl von höchster Wichtigkeit. Einerseits vom Gesichtspunkte einer rationellen Volksernährungspolitik aus betrachtet und dann auch aus ethischen Gründen. Meine Frau, ich bitte, hat mir gestern schon eine dramatische Szene gemacht. Sie hat mir Indolenz und ein paar Küchengeräthe vorgeworfen und mit dem Hungertod der ganzen Familie gedroht. Du hast doch einen Freund bei der Zeitung, schrie sie mich an, also geh' und zeig, was Du kannst. Und so bin ich da . . .“

„Ihr Besuch freut mich wie immer, verehrter Freund, allein ich glaube kaum, daß meine schwache Feder im Stande sein sollte, einen baumstarken Fleischhauergehilfen zu befehlen.“

„Bitte sehr, Herr Doktor! Warum sollte Ihr glänzendes Schreibtalent dieses wichtige Approximationssthemas nicht erfolgreich ausführen können? Wenn ich nicht irre, pflegen auch Journalisten hier und da zu essen. Die kritische Situation schneidet also auch in Ihr eigenes Fleisch. Sie haben sich vor der Deffentlichkeit wiederholt schon als geistiger Vorkämpfer für irdische Interessen und Bedürfnisse hervorgethan. Meine Frau und ich dürfen also erwarten, daß Sie auch diesmal eine Lanze für den regelmäßigen Fleischverkauf einlegen werden!“

„Das ist Alles sehr schmeichelhaft für mich, Verehrtester, aber ehlich gestanden, wird mein Schreibtalent mehr für das ungeschlachtete Vieh in Anspruch genommen. Für Approximationsfragen und Rindfleischangelegenheiten haben wir gleichfalls einen speziellen Mitarbeiter, der zu der obschwebenden Strikefrage sicherlich auch Stellung nehmen wird. Warten Sie nur gefälligst unsere nächste Nummer ab.“

„Gut, Herr Doktor, ich werde warten. Aber ich kann Ihnen nur das Eine sagen: ich befände mich in der höchsten Aufregung. Sie kennen meine Frau nicht. Sie kommt über Einen wie die leidhastige Nemesis. Wenn morgen die Fleischbank nicht offen ist, wird sie wüthen und alle Gefäße ihres Zorns über mich ausschütten. Es wäre mir sehr lieb und außerordentlich gesund gewesen, wenn ich meiner Frau beruhigende Nachrichten bezüglich des morgigen Tages hätte bringen können. Ich habe den Frieden ebenso gern wie das ausgekochte Rindfleisch am häuslichen Herd . . .“

„Ich will Ihnen einen Rath hinsichtlich der Sicherung Ihres Hausfriedens geben. Gehen Sie gleich in die Centralmarkthalle und kaufen Sie dort eine Gans, die an Verfertigung gestorben ist. Die wird Sie aller Strikeorgen entheben und zugleich eine ebenso angenehme als sinnige Ueberraschung für Ihre Frau Gemahlin sein.“

„Sie sollen hundertel Jahre leben, Herr Doktor, mit sammt Ihrem betäubenden Geist! Die Idee ist großartig. Adieu, Herr Doktor, ich eile! . . . Nein, daß ich nicht schon beim Herkommen an Federvieh gedacht hab'! . . . Adieu, Herr Doktor, und besten Dank . . . ich eile in die Halle . . .“

R-6.

Der Strike im Schlachthause.

Partieller Strike der Gehilfen.

Allem Anscheine nach wird Montag der Strike der Budapester Fleischhauergehilfen zum Ausbruch gelangen. Man braucht die Sache indeß nicht tragisch zu nehmen, da der Strike nur von kurzer Dauer sein dürfte und in der Hauptstadt die Fleischvorräthe vorläufig den Bedarf vollkommen decken. Der Strike der Fleischhauergehilfen, der in einer morgen abzuhaltenden Versammlung proklamirt werden soll, dürfte kein vollständiger sein, da, wie verlautet, von den 1200 Gehilfen bloß 800 zu striken beabsichtigen. In Kreisen der Strikelustigen hat das Verhalten der im Schlachthause beschäftigten 80 Gehilfen, die die eigentlichen Schlachtungen vornehmen, große Erbitterung hervorgerufen. Die Schlachthausgehilfen haben nämlich heute beschlossen, sich dem Strike nicht anzuschließen. Während in normalen Zeiten

bloß dreimal in der Woche Schlachtungen vorgenommen werden, wird jetzt mit Rücksicht auf den Strike täglich geschlachtet. Ja, es wird sogar morgen, Sonntag, gearbeitet werden, so daß die Fleischhauermeister für 4 bis 5 Tage über genügende Fleischquantitäten verfügen. Es ist nur fraglich, ob die auf ein Drittel reduzirten Arbeitskräfte im Stande sein werden, täglich circa 1000 Meterzentner Fleisch — so viel beträgt der tägliche Bedarf der hauptstädtischen Bevölkerung — auszuföhren. Wie gesagt, besteht die Hoffnung, daß der Strike nur von kurzer Dauer sein werde. Die Gehilfen stellen keine so horrenden Lohnforderungen, daß diese nicht bewilligt werden können. Die Gehilfen haben ihre Forderung, daß eine Vertheuerung der Fleischpreise nicht zugelassen werden dürfe, fallen gelassen. Sie halten aber daran, daß sie mit den einzelnen Meistern nicht verhandeln, sondern bloß einen Kollektivvertrag acceptiren, fest. Auch im Laufe des heutigen Tages sind keinerlei Annäherungsversuche unternommen worden. Die Gehilfen hoffen, daß das Publikum die Meister zwingen werde, die Forderungen ihrer Angestellten zu bewilligen. Die Meister hingegen sind der Ansicht, daß die Fleischhauergehilfen zu wenig organisiert und viele nicht gewillt sind, für den Strike größere materielle Opfer zu bringen.

Die Gehilfen halten an dem Projekt, in eigener Regie Schlachtbänke zu errichten, fest und werden schon zu Beginn der nächsten Woche Fleischbänke errichten, wo sie wohlfeileres Fleisch liefern wollen, als der Marktpreis beträgt.

Die Vertrauensmänner der Gehilfen haben in einer heute Nachts abgehaltenen Konferenz beschlossen, in der morgigen Versammlung unbedingt für den Strike zu plaidiren. Ein großer Theil der Kleinmeister wird für die Dauer des Strikes die Verkaufslöcher schließen und den Großmeistern helfen, damit die Fleischausföhrotung flott von Statten gehe. Sollte der Strike gegen Erwarten mehr als vier, fünf Tage andauern, so wird eventuell auch militärische Hilfe in Anspruch genommen werden.

Der Leiter der hauptstädtischen Approximationssektion Magistratsrath Bela Meily äußerte sich über die Lohnbewegung im Fleischhauergewerbe folgendermaßen:

Bekanntlich kam im verfloffenen Jahre zwischen den Fleischhauermeistern und den Arbeitern ein Kollektivvertrag zustande, in welchem sowohl die Löhne wie auch die Arbeitszeit der Fleischhauergehilfen geregelt wurden. Laut dem Uebereinkommen verpflichteten sich die Arbeiter, innerhalb eines Jahres keinerlei Strikebewegung zu unternehmen. Ein Theil der Gehilfen trat trotzdem in Aktion, und es handelt sich diesmal nicht so sehr um die Verbesserung der Arbeitslöhne und die Reduktion der Arbeitszeit, als vielmehr um die Anerkennung der Fachorganisation. Ich bin mit den Führern dieser Bewegung in Verbindung getreten und habe die Vertrauensmänner an ihre Verpflichtung erinnert, daß sie während eines Jahres keinerlei Strikebewegung initiiren werden. Wider Erwarten traten die Dampfer plötzlich in den Ausstand. Die Zahl der Strikenden beläuft sich auf ungefähr 100, der Strike kann daher bloß als ein partieller betrachtet werden. Laut der Meldung der Schlachthausdirektion wurden gestern und heute sogar mehr Rinder geschlachtet und aufgearbeitet als sonst, so daß die Fleischhauer bis zum nächsten Markttag (Donnerstag) genügend mit Fleisch versehen sind. Auf die Preisgestaltung des Fleisches dürfte der Strike keinerlei Einfluß ausüben. Ich hoffe, daß am 10. d. der Friede zustande gebracht werden wird.

Ich meinerseits erachte es für meine Pflicht, alle jene Verfügungen zu treffen, die es ermöglichen, daß das hauptstädtische Publikum genügend mit Fleisch versehen werde. Sollten sich die Strikebewegungen öfters wiederholen, werde ich gezwungen sein, eine Reform der hauptstädtischen Schlachtbrücke zu proponiren. Ich werde mich dafür einsetzen, daß auf der Schlachtbrücke der Maschinenbetrieb eingeföhrt wird, so daß man viel weniger Arbeitskräfte als bisher benötigen wird.

Magistratsrath Meily hat sich heute auf der Schlachtbrücke eingefunden und sich bei dieser Gelegenheit davon überzeugt, daß die Hauptstadt mit genügenden Fleischquantitäten versorgt ist.

Theater, Kunst und Literatur.

*(Lustspieltheater.) „Patachon“, Lustspiel in vier Akten von Hennequin und Duquesnel. In dem Stück zeigt es sich, daß Hennequin selbst ein Patachon ist. Das ist nämlich ein Mensch, der sich auf der Jagd nach dem Vergnügen müde gehegt hat. Auch der alte Komödienschreiber hat sich an dem Vergnügen, den Theatererfolg zu schlürfen, sattgenossen und sich verbraucht. Was er für seine jüngste Bièce benötigte, das hat er augenscheinlich aus den beaux restes seines Bühnenwissens bestritten und auch „dazu brauchte er einen Freund“ — den genannten Herrn Duquesnel — als Helfer in der Erfindungsnoth.

Darum ist „Patachon“ ein nur zum Theil genußbieten- des Stück. Offenbar ist Hennequin schon zu alt und Duquesnel noch zu jung, um ein Stück voll neuer Freuden für den Zuschauer herstellen zu können. Die Grundidee ist allerdings ein sehr netter Vorwurf für ein Bühnenspiel. Papa und Mama haben sich zer- worfen, weil Ersterer ein Vergnügungsjäger, Letztere eine Pietistin ist. Da kommt das Töchterchen, das die Eltern nun ausföhnen will, und dazu muß sie eben die Naturen Beider in sich vereinen oder zu- mindest so thun. Bei Vater ist sie ein niedlicher Assistent des lebenslustigen Patachon, bei Mama das züchtige Stiffräulein. Sie ist Schelm genug, um beide mimen zu können. Und das ist das Stück. Dazu kommen einige sehr witzige und anzügliche Szenen, in denen der in Frankreich an den Brüsten des Nationalismus genährte Pietismus höchst vergnüg- lich verspottet wird. Zwischen diesen prächtigen Epi- soden liegen dann todte Intervalle, in denen die ermüdete Erfindung der Autoren Generalpause hält. Im Ganzen aber überwiegt die Lustigkeit, bis Patachon und Gattin wieder vereint werden und das Töchterchen sich selbst verheirathet. Die aus zahlreichen bekannten Theaterzügen zusammengesetzte Figur des Mädchens, das Veröhnungspolitik treibt, wird von Frau Harma, besonders wo sie die anmuthige Frömmlerin mimte und das holdselbige Glück der Jungverheiratheten erlebt, überaus char- mant dargestellt. Herr Fenyoesi ist ein wenig zu herb für den angegrauten Lebemann, dem man einige Strahlen aus der Sonne Hegebüschens Humors wünschen möchte. Die fromme Gattin wird von Frau Szögyény mit Geschmack und einer Vornehmheit, die Uebertreibung ablehnt, dargestellt. Eine in allen Theilen klassische, voll- kommen geschlossene Gestaltung voll amüsanten Tartufferien bietet Szerey in der Figur eines verschmigten Muckers. Ins Weibliche übersezt ver- körperte Fr. Kiss eine heriale alte Jungfer mit gleichwerthiger Kunst. Das Stück hatte besonders im zweiten und vierten Akt starken Erfolg. Die ge- nannten Darsteller in allen Aufzügen. f. r.

(Ungarisches Theater.) Herr Bedthy hat heute S u d e r m a n n ' s — fast möchte man sagen: berüchtigtes — „Blumenboot“ auführen lassen. Wollte der ambitionöse Direktor zeigen, daß er auch Schund gut spielen lassen kann, so ist ihm dies in vollstem Maße gelungen, denn ein besseres Ensemble als das der Damen T. h a l m i, M é f á r o s und F o r r a i und der Herren C s o r t o s, B á g ó, R á t k a i, T ó r z s z e c. läßt sich heute in Ungarn wohl nur schwer aufbringen. Aber diesen Nachweis zu liefern muß als einziger Vorwand dieser Auf- führung betrachtet werden: denn es lohnte wahr- haftig nicht, das verlogene, langweilige, nach etwas aussehende und im Grunde doch nur hohle, leere Drama herauszubringen. Wir sind gewiß keine Anbeter der oft bis zur Paralyse „genialen“ Hyper- moderner; aber gegen den faulen Zauber solch dramatischer, mit Essig und Zucker schlecht versetzter Bettelsuppen möchten wir uns denn doch nachdrück- lich verwahren. Die Gegenüberstellung des arbeit- samen, ehrlichen und reichen Bürgerstandes und der verlotterten, bis ans Mark moralisch verseuchten Aristokratie ist kein Vorwurf für ein Stück der Bühne von heute. Das mag füglich unbestrittenes Eigenthum der Dramatiker der vierziger-Jahre des XIX. Jahrhunderts bleiben, — unbestrittenes und unnachgeahmtes Eigenthum. Das trefflich gespielte schlechte Stück fand sehr wenig ermunternden Bei- fall. l. l.

(Konzert.) Frau Frédérique Le Comte, die heute im Royalaal einen selbstständigen Klavier- abend gab, ist uns längst keine Fremde mehr. Wir kennen die anmuthige junge Dame noch aus der Zeit, da ihr schönes Talent in den Konzerten des Nationalkonservatoriums zum ersten Mal aufgeführt war. Seither hat Frau Le Comte die Meisterlehre Sauer's absolviert und viel an innerer Reife und äußeren Glanz des Spiels gewonnen. Und man konnte heute seine Freude haben an dem schönen klangvollen Anschlag der Künstlerin, ihrer perlenden Geläufigkeit, der schlichten Natürlichkeit und der von sanfter Wärme der Empfindung belebten Art ihres Vortrages. Frau Le Comte, die ein aus Werken von Bach, Beethoven, Chopin, Brahms u. A. geschmack- voll zusammengeseztes Programm absolvierte, sah sich nach jeder Nummer durch lebhaften Beifall des zahl- reichen distinguirten Auditoriums belohnt. Dem Kon- zerte der Künstlerin mochte auch Erzherzogin A u g u s t e mit ihrer Suite bei.

* Die Premiere von Thomas B e e r ' s „Az igaz- ság felé“ und Joseph D e z s i ' s „Az utolsó fejezet“, welche wegen Krankheit der Frau H e g y e s i verschoben werden mußte, wird nun Samstag, den 11. d., im N a t i o n a l t h e a t e r abgehalten. Morgen, Sonntag,

geht „Cyrano de Bergerac“, Montag „Vetélytársak“ in Szene.

* In der Kön. Oper wird das neuengagirte Mitglied Heddy Bendiner Donnerstag in „Madame Butterfly“ debütiren.

Im Lustspieltheater wird in der laufenden Woche die Novität „Patachon“ abwechselnd mit „Deryn's ifasszony“, „Osztrigás Mici“ und „Az ordög“ gegeben. Donnerstag Nachmittag gelangt als Kindervorstellung Julius Komor's „A jókedvü Matyó“ zur Aufführung.

Im Volkstheater wird an allen Abenden dieser Woche „Tündérszerelem“ gegeben. Morgen, Sonntag, Nachmittag geht „Balkirányó“ mit Fr. Küry in Szene.

Im Ungarischen Theater wird in dieser Woche „Gretchen“ mit „Virágos csónok“ alterniren.

Im Königstheater findet Freitag die fünfzigste Aufführung der Oskar Strauß'schen Operette „Varázskeringő“ statt. Die Besucher der Jubiläumsvorstellung erhalten zur Erinnerung an den Abend ein „Walzertraum“-Album.

Im Urania-Theater bleibt das erfolgreiche Stück von Béla Bedő und Alexander Schneidder „Marokko“ auch nächste Woche auf dem Repertoire.

Im Kindertheater gelangt morgen, Sonntag, das Zaubermärchen mit Gesang und Tanz „Schneewittchen und die sieben Zwerge“ zur Aufführung. Montag wird das romantisch-komische Feenmärchen mit Gesang und Tanz „Tündér Ilona“ oder „Die Hege mit der eisernen Nase“ von Mathias Feld aufgeführt.

Die I. Klasse der Ungarischen Akademie der Wissenschaften hält am 7. Januar, Nachmittags 5 Uhr, eine Sitzung, in welcher Julius Basteiner über „Die Topographie der mittelalterlichen Bauten“ und Géza Némethy über „Ovidius und Sygdamus“ lesen werden.

Das IV. Konzert Grünfeld-Danziger Herzbürger findet Sonntag, den 5. d., Nachmittags 4 1/2 Uhr im Royalaal mit folgendem Programm statt: 1. Hydn Quartett C dur Nr. 2; 2. Volkman B-moll Trio mit Fr. Valerie Spolyi; 3. Sekles Serenade op. 14 für Streichquintett, Flöte, Oboe, Klarinette, Horn, Fagott.

Das vollständige Programm des außerordentlichen philharmonischen Konzerts (außer Abonnement), welches Mittwoch, den 8. d., Abends 1/8 Uhr im großen Saale der Landes-Musikakademie (Nist Ferenczplatz 12) unter Leitung Stephan Kerner's und unter Mitwirkung des italienischen Komponisten und Orgelvirtuosen Enrico Bossi stattfindet, ist das folgende: 1. Richard Wagner Overture über „Rule Britannia“ (erste Aufführung); 2. Enrico Bossi Orgel-Konzert op. 100. A moll vorgetragen vom Komponisten (zum ersten Male); 3. Hugo Wolf Italienische Senerade, Solo-Bratsche, Konzertmeister W. Grünfeld (zum ersten Male); 4a) Bach Toccata, Adagio und Fuge (C dur), b) Badre Mar-tini (1706—1784) „Aria variata“, c) Nicolo Porpora (1686—1766) Fuge, d) Bossi „Preghiera“, e) Bossi „Studio simonico“, Soloküde für Orgel, vorgetragen von E. Bossi; 5. Tschaikowski IV. Symphonie (F moll). Die zu diesem Konzerte noch verfügbaren Karten gelangen bei B. Méry (Andrássy-straße 12) zur Ausgabe.

Die Ausstellung der Amateu- r k u n s t f a m m l e r im Kunstgewerbemuseum wird am 12. d. geschlossen. Nach der Schließung werden die Vorarbeiten für die Frühjahrs-Möbelausstellung getroffen. — Vom 11. Januar bis 7. März finden jeden Samstag unentgeltliche volksthümliche Vorträge statt. Das Programm der Vorträge ist folgendes: 11. Januar, Stephan Gröb: „St. Ladislaus und die Schlacht von Cserhalom.“ 18. und 25. Januar, Dr. Ladislaus Ober- „Weedgwood.“ 1. Februar, Edmund Gerö, und 8. und 11. Februar, Elemér Czafó: „Die Schönheit der Bücher.“ 22. Februar, Karl Csányi: „Das Familienhaus.“

Der „Budapesti Kamarazene-Kör“ veranstaltet Montag, den 6. d., Abends 1/8 Uhr seinen IV. Musikabend. Die mit dem Künstlerdiplom der Landes-Musikakademie ausgezeichnete Violinpielerin Fr. Zlona Regéczy spielt mit dem im Klub bereits be- kannten Damenquartett-Ensemble das D moll-Quartett von Schubert und mit ihrer Schwester Margit und den Herren Lederer und Zupancs das Klavierquartett in Es dur von Dvorak, endlich mit der Harfenvirtuosin Fr. Sári Wajditsch ein Duo von Wilm. Fr. Adriene Kósa singt Lieder von Rob. Franz und Grieg.

Aus Anlaß des Engagements unseres ausgezeichneten Baritonisten Wilhelm Beck an die Pariser Große Oper widmet der Pariser „Figaro“ dem Künstler einen sympathischen Artikel, dem wir die folgenden Zeilen entnehmen: „Die Herren Messager und Broussan haben Herrn Wilhelm Beck an die Große Oper engagirt. Für die neue Direktion bedeutet das eine sehr werthvolle Acquisition. Herr Beck wirkt seit einigen Jahren an der großen Oper in Budapest, wo selbst nicht nur seine prachtvolle Baritonstimme, sondern auch seine vielseitige, gehaltvolle Künstlerkraft hochgeschätzt werden. Die artistische Superiorität des hervor- ragenden Sängers wird bei uns von den Sachkennern so sehr anerkannt, daß jüngst Mr. Gabriel Faure Herrn Beck dem Minister als Jurymitglied des großen Opernkonzertes im Konservatorium in Vorschlag gebracht hat. Herr Wilhelm Beck hat sich bereits in Paris viel- fache Sympathien erworben; sein schönes Organ, sein Talent, seine noble künstlerische Individualität werden ihm sicherlich auch im Opernhaus bald die Gunst der Abonnenten und des großen Publikums erwerben.“

Die Pariser „Société des concerts d'Instru- ments anciens“, die vor zwei Jahren in Budapest mit großem Erfolg konzertirt hatte, veranstaltet Die n e s t a g, den 28. Januar, im großen Redoutensaal einen überaus interessanten Abend. Als Gesangs-Solistin wirkt die aus- gezeichnete, auch bei uns bekannte Konzertsängerin Fr. Marie Buisson mit. Sige bei Rózsavölgyi u. Komp. Der amerikanische Violinvirtuose Albany Ritchie, ein Schüler Sevcik's, bringt in seinem am

13. Januar im Royalaal stattfindenden Konzert, in welchem auch der russische Pianist Wladimir Cerni- k o f f mitwirkt, ein außerordentliches Programm. Karten in der „Harmonia“.

Zu dem Konzert der Kammerfängerin Selma Kurz sind die 12, 10 und 8 Kronen-Sitze bereits ver- griffen und nur mehr Karten zu 6 und 4 Kronen in ganz geringer Anzahl zu haben.

In Folge des großen Andrangs zu dem 50. Kon- zert Emil Sauer's kann die „Harmonia“ Vorverkun- gen nicht mehr entgegennehmen, vielmehr werden die Eintrittskarten in genauer Reihenfolge der Anmeldun- gen ausgegeben.

Die bestens bekannte und beliebte Violin- virtuosin Zlona Regéczy wird am 21. Januar im Verein mit der Harfenvirtuosin Sári Wajditsch ein Konzert absolviren. Kartenverkauf in der „Harmonia“.

Der für nächsten Donnerstag angezeigte Wiederabend Elena Gerhardt muß wegen Familien- trauer der Künstlerin unterbleiben. Sige wer- den bei Béla Méry zurückgelöst.

Das Böhische Streichquartett gibt seine zweite Kammerfeier im Abonnement nächste Woche Dienstag, den 14. Januar, unter Mitwirkung der Pianistin Frau Dr. Michael Adler. Das Programm bilden Streichquartette G moll von Haydn, A moll op. 132 von Beethoven und das Klavierquartett Amoll op. 1 von Joseph Suk. Sige bei Méry.

Der erste Budapestener Wiederabend der Kammer- fängerin Helene Staegemann findet nächste Woche Freitag, den 17. Januar, im Royalaal statt. Die renommirte Künstlerin hat ihr Programm aus Lie- dern von Schubert, Schumann, Kjerulf, Brahms, Godard und Chopin zusammengestellt. Fr. Staegemann zählt augenblicklich zu den beliebtesten Konzertsängerinnen des deutschen Reiches. Sige bei Méry.

Der jugendliche französische Violinvirtuose Flo- rizelev. Neuter stellt sich Montag, den 20. Januar, dem hauptstädtischen Publikum in einem selbstständigen Konzert vor. Er hat ein imponantes Pro- gramm vorbereitet, dessen Hauptnummern das prächt- volle Violinkonzert von Dvorak und das selten gespielte Fis moll-Konzert von Cerni sein werden. Auf direkten Wunsch seines Meisters Marteau wird er auch eine vollständige Sonate von Bach für Violine allein vor- tragen. Im Neuter-Konzert wirkt der Baritonist Glo- rian Barkonyi mit. Sige bei Méry.

Die ungarische Pianistin Alice Ripper ver- anstaltet Mittwoch, 22. Januar, ein selbstständiges Konzert im Royalaal. Die außerordentlich ge- feierte Künstlerin bereitet für diesen Abend ein Pro- gramm vor, in welchem eine ganze Reihe hier selten gehörter Stücke zur Ausführung gelangen wird. Fräulein Ripper absolviert soeben eine Tournee durch Nord- deutschland, bei welcher sie die glänzendsten Erfolge er- zielt. Sige bei Béla Méry.

In Wien ist heute Kammerjänger Willy Hesch, Mitglied des Hofopertheaters, im Alter von 47 Jahren gestorben. Ueche von Geburt, gehörte er eine Zeit lang dem Prager czechischen Nationaltheater an. Kurz nachdem Mahler die Leitung des Wiener Hof- opertheaters übernommen hatte, verpflichtete er auch Hesch ihrem Verbands. In seiner Glanzrolle, als Regal in der „Verkauften Braut“, trat er sein Engagement an und eroberte sich sofort das Publikum. Seine Stärke waren die Bufforollen, denn er besaß auch eine ganz ungewöhnliche schauspielerische Begabung. In Goldmar's „Wintermärchen“ hätte er den czechischen Landstreicher geben sollen, doch konnte er die letzten Proben nicht mehr mitmachen, ein Nierenleiden warf ihn auf das Kranken- lager und selbst eine glücklich vollzogene Operation ver- mochte ihn nicht zu retten. In Budapest sang Hesch ein- mal zu Gunsten des Ferienkolonienvereins. Er war seit mehreren Jahren mit einer Tochter des Wiener Kammer- fängers Willy Schöbter vermählt.

Offener Sprechsaal. *)

Milde auflösendes Hausmittel für Alle, die an Verdauungsbeschwerden u. den Folgen sitzender Le- bensweise leiden.

MOLL'S SEIDLITZ-PULVER

Schachtel K 2.— Haupt- versand durch Apoth. A. MOLL, WIEN Tuchlauben 9. In den Provinz- Apotheken verlange man MOLL'S Präparat.

Dringende Warnung!

Verlangt nur

Königl. Selters

zur Vermeidung von Verwechslungen mit den künst- lich inprägnierten sogenannten Selters Wässern, welche im Gegensatz zu Königl. Selters als Fabri- kate, demnach als minderwertig anzusehen sind.

WIJNAND FOCKINK AMSTERDAM.

Berühmteste holländische Liqueur-Spezialitäten:

Anisette. Curaçao. Cherry-Brandy.

Zugaben in allen besseren Weins-, Spezeret- u. Zeltkaffee- geschäften.

Exquisiter ungar. Champagner

„Patria Sec“

FONDÉ 1852. LENARD & LABAN, POZSONY.

*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Alulírottak úgy saját, mint az összes rokon ság nevében fájdalomtól megtört szívvel jelentik, hogy felejthetetlen jó édesatyjuk, illetőleg testvérük, nagyatyjuk, apósuk és sógoruk

Kohner Zsigmond

m. k. r. udvari tanácsos, a Ferenc-József-rend közép keresztese, a Kohner Adolf Fiat cég főnöke, a Pesti Lloyd-Társaság igazgatója, a Pesti Magyar Kereskedelmi Bank alelnöke, stb., stb.

folyó hó 2-án este 6 órakor tevékeny életének 68-ik évében Abbáziában jobblétre szenderült. A drága halott földi maradványai Budapestre szállítottak és folyó évi január hó 6-án délelőtt 10 1/2 órakor fognak a gyászházból: V., Nádor-utca 19, a Kerepesi-út melletti izr. temetőbe kísértetni és ott a családi sírboltban örök nyugalomra helyeztetni.

Budapest, 1908. január hó.

Áldás és béke hamvaira!

Dr. Dalnok Bélané szül. Kohner Adél,
Schwartz Gyulané szül. Kohner Paula,
Lederer Rezsóné szül. Kohner Margit,
Dr. Kohner Adolfné, szül. Kohner Helén,
Ellbogen Károlyné szül. Kohner Aranka,
Kohner Willy,
Kohner Alfrédné szül. Kohner Renée
gyermekei.

Kohner Henrik testvére.

Dalnok Lujza, Zsuzsi és Ida; Schwartz Miczi, Gyuri, Pali, Lisa és Ilonka; Lederer Lujza és Bernát; Kohner Károly, Ida, Lolly és Kató; Ellbogen Henrik és Sári; Kohner Pisti és Gyurka unokai.

Dr. Dalnok Béla, Schwartz Gyula, Lederer Rezső, dr. Kohner Adolf, Ellbogen Károly, Kohner Alfréd vejei.

Kohner Willyné szül. Keppich Vera menyő.

Özv. báró Tornay-Schosberger Zsigmondné szül. Mayer Teréz, özv. tornyai Schosberger Henrikné szül. Hellmann Zsófia, Kohner Henrikné szül. Kohner Mathild, özv. Kohner Agostonné szül. Stein Róza sógornói.

Bárczai András

dankt seinen hochgeehrten Kunden für das ihm bisher entgegengebrachte gütige Wohlwollen und theilt gleichzeitig höflichst mit, dass er sein bisher Bécsi-uteza 5 beständenes Seiden-, Sammt-, Spitzen- und Vorhänge-Geschäft in das zu diesem Zwecke erbaute weisse Marmorpalais verlegt und fortan das Geschäft in engster Verbindung mit der Damenstoff-Handlung **Szénásy Gyula** unter der Firma

Szénásy Gyula és Bárczai András

weiterführen wird. Aus diesem Anlasse sind sämtliche noch auf Lager befindliche Seiden-, Sammt- und Vorhänge-Artikel, sowie die prachtvollsten Ballkleider-Überwürfe zu tief herabgesetzten Preisen erhältlich.

Nachdem die Geschäftsverlegung bereits Ende d. M. erfolgt, werden die hochgeehrten Kunden gebeten ihre Einkäufe ehebaldigst zu besorgen. Die Versendung von Musterproben nach der Provinz ist infolge grosser Inanspruchnahme und des reisenden Absatzes wegen leider unmöglich.

(Die gesammte Einrichtung meines Geschäftes ist zu verkaufen.)

Gyakornok kereskedelmi iskolai érettségivel, ki magyarul és németül jól tud, helybeli részvénytársaság irodájába 60 K. kezdőfizetéssel felvétetik. Ajánlatok „Szorgalmas 15178“ alatt **Szwarz József** hirdetési irodájába, Andrassy-ut 7. 6923

Ich habe das feine Herren-Mode-Geschäft

des Berger Béla, Koronaherzeg-uteza 1, angekauft. Von heute ab täglich von 9 Uhr Vormittags bis 7 Uhr Abends verkaufe ich zu billigen Preisen die am Lager befindlichen **feine Weisswaren, Kravatten, englische Havelok, Plaids, Schirme, Hüte, Seiden-Trikots, Strümpfe etc.**

KERTÉSZ PÁL Rákóczi-ut 40. Koronaherzeg-uteza 1.

Elveszett

a Lipót-térről az Operába menet egy gyémánt mellti. Megtaláló jutalomba részesül. Czim a kiadóban.

L. Schmidl, Győr empfiehlt seine Spezialitäten feinsten Dessert-Bonbons, Chokoladen und Kakao. Depots: Budapest, VII., Erzsébet-körut 4. Wien: XVI., Reseggergasse 23. Paris: Rue Baynourd 22.

Tátra-Széplak (Weszerheim). Wintersanatorium und Pensionat :: Geöffnet vom 1. Dezember bis Ende März. ::

FRANZ JOSEF BITTERWASSER

Telegramme.

Unsere Monarchie und Italien.
Mailand, 4. Januar. (Privat-Telegramm.) „Corriere della Sera“ tadelt es, daß der freundschaftlich-herzliche Depeschenwechsel zwischen Baron Lehrenthal und Herrn Tittoni von der italienischen Presse viel zu wenig gewürdigt worden sei, während er doch klar beweise, in welchem Maße sich die Beziehungen zwischen den beiden verbündeten Mächten gebessert haben. Hatte die Allianz früher nur den Zweck, den Krieg zwischen Oesterreich-Ungarn und Italien zu verhindern, so bedeutet sie jetzt ein positives Werk gleichlautender Ziele, das von festem Vertrauen getragen sei. Dieses glückliche Ergebnis der auswärtigen Politik Italiens sei als Sieg der gesunden Vernunft und der Logik der nationalen Interessen zu betrachten.

Die Vorgänge in Frankreich.

Ministerwechsel.
Paris, 4. Januar. Heute wird die Ernennung des Unterrichtsministers Briand zum Justizminister an Stelle des verstorbenen Guyot-Deffaigne erfolgen. Der Kultus wird mit Justiz vereinigt. Es geschieht zum ersten Mal, daß ein Sozialist Vizepäsident des Ministerrathes wird. Zur Leitung des Unterrichtsministeriums soll der Handelsminister Dou-

mergue berufen werden, während als Handelsminister Cruppi, Führer der Gauche radicale, in das Cabinet tritt.

Die Berufung Briand's an die Spitze des Justizministeriums erfolgt mit Rücksicht auf die Nothwendigkeit, das Iobben von der Kammer angenommene Gesetz über die Auftheilung der Kirchengüter zur Ausführung zu bringen und den Richterstand, welcher sich in vielen Fällen als nicht ganz verlässlich zeigte, zu republikanisiren. Briand will wohl nicht die Unabsehbarkeit der Richter aufheben, aber die Unverfehrbarkeit beabsichtigt er abzuschaffen.

Paris, 4. Januar. Im heutigen Ministerrath wurde Briand zum Justiz- und Kultusminister, Doumergue zum Unterrichtsminister, Cruppi zum Handelsminister ernannt.

Der Empfang des diplomatischen Korps.

Paris, 4. Januar. Der in Folge des Ablebens des Justizministers Guyot-Deffaigne verschobene Empfang des diplomatischen Korps im Palais Olyfee hat heute stattgefunden. Der italienische Botschafter Graf Tornielli brachte die Neujahrswünsche des diplomatischen Korps zum Ausdruck. Er erinnerte in seiner Ansprache an die Unglücksfälle, von denen mehrere Nationen im Laufe des vergangenen Jahres heimgesucht wurden, und rühmte sodann die bewunderungswürdige Arbeit der Haager Konferenz, die die Vorbedeutung einer sicheren Zukunft der Gerechtigkeit und des Friedens sei. In seiner Erwiderung sagte Präsident Fallières, die Unglücksfälle des letzten Jahres hätten den Anlaß geboten, die Solidarität zu zeigen, die die Nationen verbindet.

Japan und die Vereinigten Staaten.

San Francisco, 4. Januar. Der japanische Botschafter Vicomte Noiki erklärte in einer Unterredung, Japan sei zwar gewillt, die japanische Auswanderung zu beschränken, es würde aber jeden Versuch der Vereinigten Staaten, die Japaner von ihrem festländischen oder Inselgebiet auszuschließen, als einen feindlichen Akt ansehen.

Die Vorgänge in Rußland.

Petersburg, 3. Januar. Der Marinekriegsgericht hat das wegen seines Auslaufens der kaiserlichen Yacht „Standart“ gefällte Urtheil kassirt.

London, 4. Januar. (Privat-Telegramm.) Nach einer Meldung der „Daily News“ aus Petersburg ist der Zustand der Kaiserin-Mutter weniger günstig. Sie leidet an einer akuten Infuenza. Die schwedische Massagekur erwies sich als zu anstrengend und hinterließ große Schwäche. Nach einer theilweisen Erholung wird die Kaiserin-Mutter an die Riviera gehen.

Petersburg, 4. Januar. („P. T.-M.“) Heute Früh ist der Chefredakteur des „Swjet“, Oberst Komaroff, gestorben.

Berlin, 3. Januar. Eine ganze Reihe von russischen Geheimbündlern ist abermals von der Berliner Polizei verhaftet worden, die bekanntlich vor einigen Wochen ein Waffenlager russischer Terroristen entdeckt hat. Siebzehn Russen, die in der Wohnung eines bekannten russischen Anarchisten in Charlottenburg versammelt waren, wurden festgenommen. Man fand ganze Ballen von Schriften, deren Inhalt gegen den §. 128 verstößt und Geheimbündelei betrifft. Die Polizei glaubt, daß es sich um eine geheime Sitzung handelt, welche das Centralcomité der russischen Arbeiterpartei in Berlin abgehalten hat.

Rom, 4. Januar. Der „Corriere d'Italia“ schreibt: Gestern Abends und heute Früh wurden ganz unbegründete Gerüchte über eine leichte Erkrankung des Papstes verbreitet. Der heilige Vater erfreut sich im Gegentheil einer ausgezeichneten Gesundheit, so daß er die Empfänge nicht unterbrochen hat.

Zara, 4. Januar. Prinz Stanislaus, ein Sohn des montenegrinischen Prinzen Njeko, ist heute Früh in Cattaro gestorben. Die Leiche wird heute feierlich nach Montenegro überführt.

München, 4. Januar. Der Kassenräuber Goldschmidt wurde heute Vormittags nach Wien transportirt.

Newyork, 4. Januar. Das Konkursverfahren gegen die Chicago-Milwaukee Electric Company wurde eingestellt.

Minden külön jelentés helyett. Ellinger Gyula fájdalomtól szívvel jelenti, hogy forrón szeretett édes anyja

Ellinger Beck Berta

folyó hó 3-án hosszú szenvedés után jobblétre szenderült.

A drága halott földi maradványai f. hó 5-én, vasárnap, délelőtt 10 órakor fognak az izr. új temető halottas házából örök nyugalomra helyeztetni.

Béke hamvaira!

Winterkuren f. Lungenkranke

Sanatorium Wienerwald.

Post: Ortman, Bahnstation: Pernitz, N.-De., 2. St. v. Wien. Modernster Komfort, Lift, Liegehallen, fast alle Zimmer mit Balkon. — Ganzjährig offen. Prospekte auf Wunsch. Dr. A. Baer. Dr. H. Kraus.

Serravallo's

China-Wein mit Eisen.

Hygienische Anstellung Wien 1906. Staatspreis u. Ehrendiplom. gold. Medaille.

Kräftigungsmittel für Schwächliche, Blatarme und Rekonvaleszenten. — Appetitanregendes, nervenstärkendes, blutverbesserendes Mittel.

Vorzüellcher Geschmack. Über 5000 ärztliche Gutachten
J. SERRAVALLO, Trieste-Barcola.
Käuflich in den Apotheken in Flaschen z. 1/2 L. á K. 2.00 u. z. L. á K. 4.50.

Der Kapitalist. Das Recht auf Kohle.

Von einem Montaningenieur.

Die andauernde Steigerung der Preise aller Massenkonsumartikel hat in letzter Zeit zu den vielen ungelösten sozialen Problemen der Gegenwart noch eine überaus schwierige neue Frage gestellt, nämlich die der Theuerung. Fast in allen Staaten des Kontinents veranstalten Regierungen und Lokalbehörden Enquêtes und Untersuchungen, um über die Mittel zur Abhilfe dieses Übels schlüssig zu werden. In allererster Linie gelten aber diese Enquêtes dem Massenkonsumartikel Kohle. Und das ist durchaus begründlich aus zweierlei Gründen. Erstens ist die Kohlentheuerung gleichzeitig mit einer Kohlennoth verbunden, d. h. man bekommt von Zeit zu Zeit selbst für sein gutes Geld keine Kohle, und zweitens trifft diese Theuerung und Noth nicht bloß die große Masse der Privatkonsumenten, sondern auch den Staat selbst, der ja jetzt schon fast überall als Besitzer von Eisenbahnen und verschiedenen anderen staatlichen Werken ein Hauptkonsument für Kohle ist.

In Folge dieser Verhältnisse ist seit einiger Zeit an mancherlei Orten das Schlagwort „Verstaatlichung der Kohle“ aufgetaucht. Die Anhänger einer solchen Aktion sind auch sehr zuversichtlich, indem sie darauf hinweisen, daß der erste Schritt auf diesem Wege schon gemacht ist, indem nicht nur in Deutschland und Oesterreich, sondern auch bei uns der Staat schon Kohlenbergwerke gekauft hat und dadurch sich nicht nur mit seinem eigenen Bedarfe ganz oder doch wenigstens theilweise von den Kohlenbergwerksbesitzern unabhängig gemacht, sondern sich damit auch einen gewissen Einfluß auf die Preisgestaltung auf dem Kohlenmarkt gesichert hat. Nun, so unbestreitbar die Thatsache ist, daß verschiedene Staaten in jüngster Zeit Kohlenbergwerke gekauft haben, so wenig erscheint uns dies als erster Schritt auf dem Wege der Verstaatlichung der Kohle. Vor allererst darf man nicht vergessen, daß bei der jetzigen Konjunktur die Preise der Kohlenbergwerke so hoch sind, daß es vom fiskalischen Gesichtspunkte aus geradezu selbstmörderisch wäre, jetzt in eine solche Aktion einzugehen. Dann aber ist es noch mehr als fraglich, ob auf diesem Wege der Kohlennoth und Kohlentheuerung gesteuert werden könnte. Bei der schwerfälligen staatlichen Administration würde der Staat, zumal wenn er die Werke theuer gekauft, ganz sicher nicht billiger produzieren können als die jetzigen Werke, ganz abgesehen davon, daß es keineswegs gerathen ist, dem ohnehin schon allzu übermächtigen Staate solche neuerliche riesige Machtmittel in die Hände zu geben. Des Ferneren darf nicht vergessen werden, daß, wenn einmal der Staat im Alleinbesitze eines Massenartikels ist, er sehr leicht dazu verleitet wird, bei wachsendem Geldbedarf denselben einfach monopolistisch auszubenten, so daß wir bei einer Verstaatlichung der Kohle höchst wahrscheinlich vom Regen in die Traufe kämen und die zeitweilige Kohlentheuerung sich in eine chronische verwandeln würde.

Ist also auf diesem Wege nicht der Kohlentheuerung abzuhelfen, so auch nicht der Kohlennoth, die ja nur durch ungenügende Distributionsmittel verursacht wird. Trotz alledem muß aber doch ehe baldigt an eine Lösung der Frage herantreten und dem „Recht auf Kohle“ Genüge gethan werden. Denn die jetzigen Verhältnisse auf dem Kohlenmarkt wirken nicht nur lähmend auf die Industrie, der bei der Kalkulation jeder sichere Boden fehlt, sondern haben in hygienischer Beziehung auf die großen Volksmassen beinahe einen ähnlichen Einfluß wie eine Hungersnoth. Bei einer Temperatur wie die jetzige richtet die Kohlentheuerung und Kohlennoth in den Arme-Leute-Quartieren fast ebensolche Verheerungen an wie eine Epidemie.

Um diesem Massenübel abzuhelfen, müßten Regierung und Lokalbehörde Hand in Hand arbeiten. Vor allererst müßten die Gemeinden mit Unterstützung des Staates große Kohlendepots errichten, mit deren Hilfe sie die Preise am Lokalmarkt entsprechend regulieren könnten, und dann

müßte der Staat schleunigst jene Erweiterungsbauten und Waggonparkevermehrung vornehmen, die eine erleichterte Kohlenzufuhr sichern könnte. Nicht eine Verstaatlichung der Kohle kann der großen Masse zu deren „Recht auf Kohle“ verhelfen, sondern gerade so wie eine theilweise Munizipalisierung des Brodes, kann auch nur eine theilweise Munizipalisierung der Kohle den Uebelständen hier abhelfen, ohne gleichzeitig den berechtigten Interessen des Handels und der Industrie unheilbare Wunden zu schlagen.

B u d a p e s t, 4. Januar.

(Die Börsewache.) Die Zinsfußfrage steht wieder im Vordergrund des allgemeinen Interesses, jedoch in einer der bisherigen entgegengesetzten Richtung. Während vor kurzem noch die aufsteigende Tendenz der Diskontiraten von der Börse mit wachsender Besorgniß verfolgt wurde, blickt man jetzt mit gespannter Erwartung nach den großen westlichen Geldmärkten, woher das Heil: die Verbilligung der Sätze kommen soll. Den Beginn machte London mit der Herabsetzung des Zinsfußes von 7 auf 6 Prozent, doch war der Eindruck, welchen diese Maßregel auf die Börse machte, kein so bedeutender, als man annehmen hätte können. Die Börse kalkulirt ganz richtig, daß eine Herabsetzung auf sechs Prozent noch lange nicht den Eintritt normaler Verhältnisse bedeute in einem Lande, in welchem man gewöhnt ist, mit 8- und sogar 12prozentigen Zinssätzen zu rechnen, und daß daher noch weitere ausgiebige Herabsetzungen erfolgen müßten, ehe man an den Bestand der gebesserten Sachlage glauben dürfe. Daß die Rechnung eine richtige ist, beweist der Umstand, daß in Deutschland die Frage einer Herabsetzung des Zinsfußes vorläufig noch nicht aktuell ist und wie die Dinge sich heute in Berlin gestalteten, vorerst auch nicht auf die Tagesordnung kommen wird. Denn wenn sich auch die Situation der Deutschen Reichsbank seit dem 31. Dezember in Folge namhafter Eingänge um 150 Millionen Mark günstiger gestaltet hat, so wurde die hiedurch entstandene gute Wirkung durch den heute bekannt gewordenen Entschluß der preussischen Regierung, Reichsschatzscheine in unlimitirter Höhe zu emittiren, vollständig paralysirt, da diese Anleihe Preußens dem Markte voraussichtlich sehr bedeutende Beträge entziehen und eine rasche Besserung der Zinsfußverhältnisse dadurch verhindern wird. Diese Auspizien sind es auch, welche der freundlicheren Tendenz, die seit Jahresbeginn an der Börse zum Durchbruch kam, ein rasches Ende bereiten und die Kurse, die bereits eine hübsche Avance verzeichnen konnten, recht empfindlich zurückwarfen. Während also die erwartete Besserung auf dem Markte für internationale Werthe ausblieb, stand unser Lokalmarkt, der sich dieser Sachlage selbstverständlich ebenfalls nicht entziehen konnte, auch unter dem Druck des entgegengesetzten Rückganges, welchen der Kurs der Hypothekensaktien erlitten hat. Wie nach jeder Ziehung, fanden auch diesmal nach der Ende Dezember stattgehabten Verlosung der Hypothekenslose umfangreiche Abgaben diesmal in dieser Losgattung statt, welche auf die Kurslage um so ungünstiger einwirkten, als das auf den Markt gebrachte Material keine entsprechende Aufnahme fand. Der unmotivirte Rückgang der Lose wurde zu Abgaben von Hypothekensaktien benutzt, deren Kurs natürlich ebenfalls sehr in Mitleidenschaft gezogen wurde, was eine Depression auf zahlreiche Kategorien des Lokalmarktes hervorrief. — Die vorerwähnten Kursveränderungen veranschaulicht die nachfolgende Tabelle:

	Kurs vom 28. Dez.	Kurs vom 4. Jan.	Differenz in Kronen
Oesterreichische Kredit	639.50	633.25	- 6.25
Ungarische Kredit	764.75	760.50	- 4.25
Öskompbank	483.50	479.—	- 4.50
Hypothekensbank	421.—	407.75	- 13.25
Rima	521.25	523.—	+ 1.75
Staatsbahn	677.—	675.50	- 1.50
Südbahn	151.50	150.50	- 1.—
Straßenbahn	555.—	555.—	—
Stadtbahn	278.—	272.25	- 5.75
„Adria“	410.—	404.—	- 6.—
Kommerzialbank	3310.—	3310.—	—
Salgó	570.—	570.—	—
Russische Rente	89.60	89.60	—
Ungarische Kronenrente	93.35	93.40	+ 0.05

(Neuerliche Gelderläge der Regierung.) Wie wir aus Regierungskreisen erfahren, beabsichtigt das Finanzministerium, demnächst abermals größere Beträge bei hauptstädtischen Finanzinstituten fruchtbringend anzulegen. Für die Staatskassengebarung gestaltete sich das laufende Jahr ziemlich günstig. Die Steuerleistungen waren in den Herbstmonaten zufriedenstellender, als man es nach der allgemeinen Wirtschaftslage zu er-

hoffen wagte. Dieser Umstand trug zu einer Erhöhung der Kassenbaarbestände bei, aus denen bereits im Spätsommer größere Summen fruchtbringend angelegt wurden. Die Regierung will nunmehr alle jene Beträge, die im Gebahren nicht unbedingt notwendig sind und leicht entbehrt werden können, bei Geldinstituten anlegen.

(Eine neue preussische Anleihe.) Wie aus B e r l i n telegraphirt wird, überraschte die Seehandlung heute durch die Mittheilung, daß sie Zeichnungen auf eine neue Emission vierprozentiger preussischer Konsols, deren Verzinsung nach zehn Jahren automatisch auf 3%, nach weiteren fünf Jahren auf 3 1/2 Prozent sinkt, und deren Betrag sie einstweilen nicht angibt, mit Sperrverpflichtung bis Ende Dezember entgegennimmt. Der Zeichnungspreis ist 98 1/2 Prozent; der Betrag ist nicht fixirt zwecks Anpassung an das Anlagebedürfniß. Berücksichtigt werden nur Zeichnungen mit einjähriger Sperrverpflichtung, die entweder ins Staatsschuldbuch eingetragen oder die Stücke bei der Preussischen Staatsbank deponirt werden. Die Ausgabe erfolgt auf Grund offener Kredite, die über eine Milliarde betragen. Es wird befürchtet, daß diese Emission die weitere Konstellation des Geldmarktes ungünstig beeinflussen könne. Einem weiteren Berliner Telegramm zufolge soll der Betrag der neuen Anleihe 400 Millionen Mark umfassen, und werden Zeichnungen bis 16. Januar angenommen. — In Folge der Meldung über die neue Anleihe ist der Kurs der dreiprozentigen Anleihe heute von 83 auf 81 1/2 gesunken, hat sich aber bis 82 erholt. Wie uns ferner aus Berlin telegraphirt wird, verlautet, daß die neue Anleihe mit Ausschluß der übrigen Banken von der Deutschen Reichsbank und der Seehandlung übernommen werden wird.

(Der Geldmarkt.) Aus W i e n wird uns telegraphirt: Die Erleichterung der Geldverhältnisse hat gestern weitere Fortschritte gemacht. In Wien ist der Privatdiskont auf 5 1/16% gesunken, dagegen haben die Divisenkurse im Zusammenhange mit Effektenabgaben der Arbitrage leicht angezogen. — In B e r l i n hat sich der Privatdiskont heute neuerlich um 1/8 auf 5 7/8 Prozent verbilligt, wozu auch, wie uns aus Berlin telegraphirt wird, der Umstand beitrug, daß die Situation der Reichsbank sich seit dem Jahreschluß zufolge bedeutender Rückflüsse in der Höhe von 150 Millionen Mark entschieden günstiger gestaltet hat. Die Verbilligung des Privatdiskonts hätte vielleicht größere Dimensionen angenommen, würde die preussische Regierung sich nicht heute entschlossen haben, eine neue Anleihe zu emittiren. — In P a r i s und L o n d o n war heute eine kleine Erleichterung der Geldverhältnisse wahrnehmbar. — Auf dem hiesigen Platze lagen heute ausgiebigere Geldofferten vor, doch war der Bedarf ein geringfügiger. Die Einreichungen bei der Bank betragen 2 Millionen, die Fälligkeiten 5 Millionen Kronen.

(Oesterreichisch-ungarische Bank.) Aus W i e n wird uns telegraphirt: Dem nunmehr vorliegenden detaillirten Ausweise der Oesterreichisch-ungarischen Bank ist zu entnehmen, daß die Abhebungen vom Girokonto sich in größeren Dimensionen bewegten und 53.45 Millionen Kronen betragen. Die Veränderungen im Metallschatz waren in der letzten Jahreswoche ohne Belang. Im Ganzen strömten in Gold- und Silberrcourants 0.51 Millionen Kronen aus. Der Zunahme der sonstigen Aktiva um 19.11 Millionen Kronen steht die Abnahme der sonstigen Passiva um 5.14 Millionen Kronen gegenüber. Am 31. Dezember belief sich der Höchstbetrag der zulässigen Banknotenemission auf 3023 Millionen Kronen, wovon 1840.87 Millionen Kronen steuerfrei und 1159.36 Millionen Kronen steuerpflichtig waren. Vom letzten Kontingent waren zum Jahreschluß 187.14 Millionen Kronen im Umlaufe.

(Der Außenhandel Ungarns.) Laut den vom centralstatistischen Amt veröffentlichten Daten hat sich unser Außenhandel in den ersten elf Monaten des Jahres 1907 wie folgt gestaltet: Der Werth unseres E x p o r t s betrug in den Monaten Januar—November des vorigen Jahres 1430.4 Millionen Kronen, wovon aus Oesterreich 1107.8 Millionen Kronen herrührten. In der gleichen Periode des Jahres 1906 betrug der Werth unserer Einfuhr 1331.6 Millionen Kronen. Die Einfuhr ist daher im Vergleich zum Jahre 1906 gestiegen. Bezüglich des E x p o r t s ergibt sich ebenfalls eine Zunahme. Derselbe belief sich in den Monaten Januar—November auf 1349 Millionen Kronen, während derselbe im Jahre 1906 1341.9 Millionen Kronen ausmachte, wovon in 1907 891 Millionen Kronen nach Oesterreich gingen. — Unsere Waarenbilanz schließt in den ersten elf Monaten gegenüber dem ganzen Auslande mit

einem Importplus von etwa 81.4 und Oesterreich gegenüber mit einem Importplus von 114.5 Millionen Kronen ab. — Von Textilwaren wurden in elf Monaten für 396.6 Millionen Kronen eingeführt, wovon auf Oesterreich allein nicht weniger als 384.3 Millionen Kronen entfallen. Bei dem Export erhielten wir für Mehl 171.4 Millionen Kronen, davon aus Oesterreich 151.9 Millionen Kronen. Wir exportierten ferner an Weizen 84.9 (im Jahre 1906 104.2 Millionen), an Roggen 37.5, an Gerste 44.5, an Hafer 33, an Mais 50.3 Millionen Kronen (28.9 Millionen im Jahre 1906). Die Ausfuhr von Schlicht- und Zuckervieh fiel von 1906 Millionen Kronen auf 177.3 Millionen im Jahre 1906. In dem Hafen von Fiume sind im Monat November 644 Schiffe, davon 607 beladen, eingelaufen. In den ersten elf Monaten des Vorjahres betrug die Einfuhr per Mare in Fiume 8.050.950, die Ausfuhr 6.677.945. Im Vergleiche zum Jahre 1906 hat die Einfuhr um etwa 2.723.828, die Ausfuhr um etwa 133.375 Meterzentner zugenommen. — Aus Wien wird telegraphirt: Nach dem statistischen Ausweis über den Waarenverkehr zwischen Oesterreich und Ungarn im Monat November 1907 betrug die Einfuhr aus Ungarn 99.8 Millionen Kronen, die Ausfuhr nach Ungarn 111.1 Millionen Kronen. Für die Monate Januar bis einschließlich November 1907 ergibt sich der Werth der Einfuhr aus Ungarn mit 961.7 Millionen Kronen, der Werth der Ausfuhr nach Ungarn 1125.1 Millionen Kronen. — Nach dem Ausweis über den Fußhandel des österreichisch-ungarischen Zollgebietes per November 1907 betrug die Einfuhr 197.1 Millionen, die Ausfuhr 221.2 Millionen, somit ein Aktivum der Handelsbilanz von 24.1 Millionen Kronen. Während der Monate Januar bis November 1907 beziffert sich die Einfuhr mit 2084.7 Millionen, die Ausfuhr mit 2104.4 Millionen, somit ein Aktivum der Handelsbilanz von 19.7 Millionen Kronen.

(Die Handelsvertragsverhandlungen mit Serbien) werden, wie man uns aus Wien telegraphirt, am 19. d. wieder aufgenommen werden. Dieselben erfolgen auf Basis des Abchlusses von lebendem serbischen Vieh für den Import nach Oesterreich-Ungarn, dagegen mit Zulassung der Einfuhr eines bestimmten Quantums von Fleisch serbischer Provenienz gegen Zollbegünstigungen beim Import österreichisch-ungarischer Industrialien nach Serbien. Von den diesbezüglichen Tarifnachlässen seitens Serbiens wird die Größe des Fleischkontingents abhängen, das zur Einfuhr in die Monarchie zugelassen wird. Man hofft, zu einem befriedigenden Resultat zu gelangen.

(Vom Glasgower Roheisenmarkt.) Aus Glasgow wird uns berichtet: Die Roheisenwarrantbörse war in dieser Woche fünfmal versammelt, und war das Geschäft in Folge dessen auch nur sehr gering. Am Montag und Dienstag war der Markt sehr fest, doch fielen die Preise heute sehr scharf in Folge des forcirten Angebotes von Seiten der Verkäufer und steht der Preis nunmehr einen Schilling unter dem letztwöchentlichen Schlusspreis. Die Konsumenten, die sich auf das Stilllegen ihrer Werke für die üblichen Feiertage vorbereiten, kaufen jetzt nur sehr wenig, während auf der anderen Seite verschiedentlich Hochöfen ausgeblasen werden. So sind während dieser Woche nicht weniger als elf Hochöfen in Schottland und einer in England ausgeblasen worden. Die Börse blieb über die Neujahrsfeiertage vom 31. Dezember Mittags bis zum 3. Januar 1908 Morgens geschlossen.

Schwanlungen.

Schottische Warrants kein Geschäft.

Cumberland Hematite, Schluss-Verkäufer 66 per Kasse.

Cleveland 49 8 bis 48/9, Schlusskäufer 48/8 per Kasse.

Standard Warrants kein Geschäft.

Verfichlungen ab Middlesbrough:

Bis 24. Dezember	1907	1906	1905	1907	1906
	82,767	102,532	71,932	1.654,409	1.384,528

Roheisenwarrante in den öffentlichen Lagern:

Schottland.

Bis 26. Dez.	Abnahme	Zunahme	Bestand
1174	30	—	9286 Tonnen.

Middlesbrough.

82 825	2629	538,154	Tonnen.
--------	------	---------	---------

(Vom Londoner Metallmarkt.) Aus London wird uns berichtet: Trozdem sich in den Metallkursen keine bedeutende Preissteigerung gezeigt hat, muß die Tendenz des Metallmarktes als eine außerordentlich freundliche und besonders feste bezeichnet werden. Die gebesserten Geldverhältnisse in Amerika, sowie nunmehr auch schon auf dem Kontinent, haben namentlich in Kupfer ein lebhaftes Geschäft hervorgebracht, und bei wesentlich geringerer

Verfischung von Amerika (5385 Tons) hatte der Konsum kräftig zugenommen. Zinn lag ebenfalls fest, jedoch ohne Bewegung, aber die Kauflust war hier auch unverkennbar. Blei und Zink haben sich gleichfalls erholt, das Geschäft in diesen beiden Metallen war recht bedeutend.

(Eisenkartell.) Am nächsten Dienstag findet — wie man uns telegraphirt — in Wien eine Sitzung des Eisenkartells statt, in welcher über laufende Angelegenheiten Bericht erstattet werden soll. Wie verlautet, werden die Stabeisen- und Trägerpreise unverändert bleiben.

(Die Erwerbung von Freischürfen.) Aus Wien wird uns telegraphirt: Dem Gemeinderath wird in der nächsten Sitzung ein Antrag vorgelegt werden, demzufolge an die Regierung eine Petition gerichtet werden soll mit der Bitte, die Regierung möge ein Gesetz unterbreiten, wonach in Einkunft die Erwerbung von Freischürfen und der Verkauf von Schürfen aus Kohlenbergwerken nur durch den Staat erfolgen kann. Die Gemeinde setzt inzwischen die Verhandlungen mit den Kohlenunternehmern fort, um für die Approvisionnement von Wien möglichst viel Kohle zu gewinnen. Die bisherigen Angebote blieben aber unannehmbar.

(Insolvenzen.) Die Leinenwaren-Handlungsfirma E. Friedmann in Budapest (Vécési-utca 10), hat ihre Zahlungen eingestellt. Die Waarenschulden betragen 52,000, die Geldschulden 46,000 Kronen. — Die Seidenbandfabrikfirma S. Wögerer Sohn in Billnikau und Wien, die am 11. Dezember mit Passiven im Betrage von rund einer Million insolvent gemeldet wurde, hat um Eröffnung des Konkurses angeführt. — Der Modewarenhändler Jgnaz Grün in Pozsega ist insolvent. Die Waarenschulden betragen 79,000, die Geldschulden 25,000 Kronen, der Aktivenwerth beträgt 50,000 Kronen. — Die Kurzwarenfirma Karl Schlessinger u. Komp. in Agrar ist insolvent. Die Waarenschulden betragen 88,000 Kronen, die Geldschulden 35,000 Kronen.

(Ganz'sche Eisengießerei.) In der heutigen Sitzung der Direktion der Ganz u. Komp. Eisengießerei- und Maschinenfabriks-Aktiengesellschaft wurde der bisherige Direktor-Stellvertreter der Ganz'schen Elektrizitäts-Aktiengesellschaft Dr. Moriz Kornfeld zum kommerziellen Direktor der Gesellschaft ernannt.

(Rübenlieferungen.) Aus Prag wird uns telegraphirt: Die Rübenlieferungsunterhandlungen zwischen Zuckerraffinerien und Rübenbauern haben bereits vielseitig begonnen. Sie gestalten sich sehr schwierig, da die Rübenbauer bedeutend höhere Forderungen stellen, nämlich bis zu 2 K. 60 S. und 3 Kronen.

(Export nach Belgien.) Paul Wottis, Korrespondent des k. ung. Handelsministeriums in Antwerpen, wird am 9., 10. und 11. d. (Donnerstag, Freitag, Samstag) zwischen 10-12 Uhr Vormittags in den Untslokalitäten des k. ung. Handelsministeriums (V., Akademie-gasse 3) Jenen, die sich für die Geschäftsverhältnisse in Belgien interessieren, zur Verfügung stehen.

(Schiffsverkehr.) Aus Gibraltar wird telegraphirt, daß der Dampfer „Altonia“ Freitag Nachmittags, aus Newyork kommend, von Gibraltar nach Neapel ausgelaufen ist.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Salomon Reisinger, Papierhändler in Przemysl; Alexander Wolgár, Kaufmann in Wárpálotá; Alexander Weiß, Lederhändler in Ersekújvár; Bipeles Bruch u. Herz, Handelsfirma in Konejuga bei Przeworski; Siegmund J. Weiß, prot. Firma in Wien, IV., Margarethenstraße 22; Joseph Kainer, prot. Kaufmann in Mogenfurt; Adler u. Kopp, Handelsfirma in Shanghai und in Wien, VI., Mariahilferstraße 61; Johann Polta, Kaufmann in Stephansdorf bei Laibach; Baric u. Senjug, Handelsfirma in Belovar; F. Friedmann, Leinenwarenhändler in Budapest, V., Wienergasse 10; Amalie Ehrensdienner, Handelsfrau in Manja; Samuel Schindler, Drechsler in Budapest, Waijnauerboulevard 21. — Der von uns jüngst insolvent gemeldete Ivan Pusic in Veröcse heißt richtig: „Jvan Pusic in Veröcse“.

Paris, 4. Januar. (Fondsbörse.) Die Börse zeigte in erster Zeit eine überwiegend feste Haltung, während im Verlaufe eine träge Tendenz vorherrschte und die meisten Kurse erheblich nachgaben. Bestimmung hatte später insbesondere die Nachricht von einer neuen Preußenanleihe zur Folge. Heimische und viele fremden Renten, sowie die führenden Industripapiere büßten erheblich ein. Diamanttheile unterlagen einem heftigen Rückgang, während Goldanteile relativ behauptet waren. Schluß matt.

London, 4. Januar. (Fondsbörse.) Der Markt war ruhig veranlagt. Heimische Renten hielten sich fester, ebenso einige fremde Renten, aus-

genommen Japaner, die von Paris aus gegeben wurden, und einige Titres, die für Berliner Rechnung gekauft wurden. Renten waren ruhiger. Kupferanteile im Allgemeinen behauptet, Schluß tendenz stetig.

Newyork, 4. Januar. (Fondsbörse.) Kabellegramm. Die Börse verkehrte in nicht einheitlicher Haltung. Im Verlaufe bewirkte die Erwartung eines besseren Bankausweises Deckungen, doch kamen wieder Realisationen zum Vorschein, wodurch die Kursbesserungen wieder verloren gingen. Der Schluß war unregelmäßig. Aktienumsatz 270,000 Stück.

Newyork, 4. Januar. (Fondsbörse.) Kabellegramm. (Schlußkurs.) Zeitgeld — (89/100), Taggeld — (90/100), Wechsel auf London (60 Tage) 481.15 (480.25), Cable Transfers 486.60 (486.10), Wechsel auf Paris (60 Tage) 518 1/2 (518 3/4), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94 1/16 (94 1/16), Silber Bullion 55 5/8 (55 1/2), Northern Pacific 3% bond 68 1/2 (68 1/2), Atchafon Topoca and Santa Fe Com. 69 1/4 (69 1/4), Baltimore & Ohio Com. 82 1/4 (82 1/4), Canada Pacific 157 3/4 (158 3/8), Chesapeake and Ohio 29 3/4 (30 3/8), Chicago & Great Western Com. — (—), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 106 1/4 (105 3/4), Denver & Rio Grande Com. Shares 20 1/4 (20 1/4), Erie Common Shares 16 1/2 (17), Illinois Central 125 (125), Louisville & Nashville 94 1/4 (94), Missouri Kansas and Texas Common 25 1/2 (25 1/2), Missouri Pacific 44 3/4 (45 3/4), Newyork Central Railway 92 3/8 (92 3/8), Newyork Ontario and Western 33 1/4 (33 1/4), Norfolk and Western Common Shares 64 (64), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 111 (111), Philadelphia and Reading Com. 98 (98 7/8), Rodisland Company 15 3/8 (15 3/8), Southern Pacific 72 7/8 (72 3/4), Southern Railway Com. 12 7/8 (13), Union Pacific 119 1/2 (119 3/8), Wabash Preference 17 1/2 (18 1/4), Amalgamated Copper Com. 49 (48 1/4), American Sugar Ref. Com. 106 1/4 (106 3/4), Anaconda Mining Comp. 29 1/2 (29), United States Steel Corp. 26 3/8 (26 3/4), United States Steel Pref. 89 (89 1/4). Umsatz 270,000 Stück.

Newyork, 4. Januar. (Schlußkurs.) Baumwolle: in Newyork 11.40 (11.40), per Januar 11.50 (11.55), per April 10.70 (10.71), in New-Orleans 11 1/8 (11 3/8); Petroleum: Stand White in Newyork 8.75 (8.75), Stand White in Philadelphia 8.70 (8.70), Refined in Cans 10.90 (10.90), Credit Balances at Oil City 1.78 (1.78); Schmalz: Western Steam 8.30 (8.30), Robe u. Brothers 8.65 (8.65), Mais per Mai 69 1/2 (70.—), per Juli 68 3/8 (68 1/8), per September — (—), rother Winterweizen 108 1/2 (108 1/2), Weizen per Mai 108.75 (108.—), per Juli 114.25 (113.50), per September — (—), per Dezember — (—); Getreidefracht nach Liverpool 2.50 (2.50); Kaffee: Fair Arabica 6.— (6.—), per Januar 5.60 (5.60), per April 5.80 (5.80); Wehl: Spring Wheat clears 4.60 (4.60); Zucker: 3.42 bis — (3.30 bis —); Zinn: 26.— bis 26.50 (26.— bis 26.50); Kupfer: 13.62 bis 13.87 (13.62 bis 13.87). — Mais fest, Weizen sehr fest.

Chicago, 4. Januar. (Schlußkurs.) Weizen per Mai 108.2 (106 7/8), per Juli 100.25 (99 1/8); Mais per Mai 61 1/2 (61 1/8), Schmalz per Januar 7.87 (7.85), per Mai 8.07 (8.05); Speck short clear 7.12 (7.12), Pork per Mai 12.37 bis — (12.27 bis —). — Mais fest, Weizen sehr fest. Die eingekammerten Ziffern sind der Schlusskurs des vorhergegangenen Geschäftstages.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse, 4. Januar. An der Vorbörse bewahrte die Spekulation große Zurückhaltung, da die erwartete Besserung auf dem Geldmarkte noch immer nicht deutlich in Erscheinung tritt. Die Tendenz war hiedurch gedrückt. Auf lokale Abgaben verloren Ungarische Kreditaktien 2 K., Ungarische Hypothekenbankaktien 4 K. Auch die übrigen Effekten erlitten Einbußen. Auf dem Lokalmarkt waren beide Straßenbahnaktien höher. An der Mittagbörsen blieb, da auch Wien und Berlin niedrigere Kurse meldeten, die Tendenz gedrückt und es erfolgten Kursrückgänge um weitere 1 bis 2 K. Unzufriedeneren Rückgang hatten Ungarische Hypothekenbankaktien zu verzeichnen. Auf dem Lokalmarkt war größeres Geschäft in Hypothekenbanklofen, welche anfangs weiter rückgängig waren, dann aber die bisherigen Verluste wieder einbrachten. Die beiden Straßenbahnen schlossen etwas abgemindert.

An der Vorbörse wurden behandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 765 bis 763.50, Oesterreichische Kreditaktien zu 636 bis 635.50, Ungarische Hypothekenbankaktien zu 409 bis 413.75, Ungarische Staatsbankaktien zu 479.50, Rimamurányer Aktien zu 525.50 bis 525, Straßenbahnaktien zu 557.50, Elektrische Stadtbankaktien zu 274 bis 273.50, Lombarden zu 151 bis 151.25, Oesterreichisch-ungarische Staatsbankaktien zu 678.25 bis 675.75.

An der Mittagbörsen kamen in Verkehr: Ungarische Kronenrente zu 93.27 1/2 bis 93.45, Kommer-

Bankaktien zu 3315 bis 3325, Galgótarjánér Kohlenbergbau-Aktien zu 570, konvertierte Hypotheken-Prämienobligationen zu 117.50 bis 121.50, Vaterländische Sparkasselohe zu 101.50 bis 102, Asphaltaktien zu 160 bis 162.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 760 bis 762, Ungarische Hypothekenbankaktien zu 407 bis 409.25, Ungarische Eskomptebankaktien zu 479 bis 479.50, Oesterreichische Kreditaktien zu 633.50 bis 635.25, Rimomurányer Eisenwerkaktien zu 523 bis 524.50, Straßenbahnaktien zu 554 bis 556.50, Elektrische Stadtbahnaktien zu 272.50 bis 273, ungarische Kronenrente zu 93.45, Vaterländische Bankaktien zu 282 bis 82.50.

Zur Erklärungzeit notierten: Oesterreichische Kreditaktien zu 635.

Prämiengefrist: Kursstellung in Oesterreichischen Kreditaktien auf morgen 4 R. bis 6 R., auf acht Tage von 10 R. bis 12 R., per Ultimo Januar 26 R. bis 28 R.

Die Tendenz der Nachbörse blieb bei geringem Verkehr ruhig. Es notierten: Oesterreichische Kreditaktien zu 633 bis 633.50, Ungarische Kreditbankaktien zu 759.75 bis 760.75, vierprozentige ungarische Kronenrente zu 93.40, Ungarische Hypothekenbankaktien zu 407.50 bis 408.25. — Zum Schlusse blieben: Oesterreichische Kreditaktien zu 633.25, Ungarische Kreditbankaktien zu 760.50, Ungarische Hypothekenbankaktien zu 407.75.

Wiener Effektenbörse. 4. Januar. Die allgemeine Inflations- der schwächeren Richtung zuneigende Tendenz, die bereits im gestrigen Verkehr vorgeherrschte hatte, ist an der heutigen Börse umso empfindlicher hervorgetreten, als die ungewöhnlich starke Anspannung bei der Deutschen Reichsbank, sowie die andauernd ungünstigen auswärtigen Industrieberichte zur Verstimmung beitragen, und auch der Umstand, daß der Geldpreis in der arrangementweisen Versorgung der Effekten eine relativ nur geringe Verbilligung erfuhr, die bestehende Zurückhaltung verschärfte. — Die Schlusskurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliche Telegramme.)

Table with 2 columns: Amtliche Telegramme (left) and private Telegramme (right), listing various financial instruments and their prices.

(Private Telegramme.)

Table with 2 columns: Private Telegramme (left) and private Telegramme (right), listing various financial instruments and their prices.

Nach Schluss der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 633.75, ungarische Kreditaktien 760.50, Anglobankaktien 290.50, Bankverein 517.—, Unionbank 531.50, Länderbank 407.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 675.—, Lombarden 150.25, Elbethal 422.—, Rima-Murányer 524.—, Tabakaktien 404.—, Alpine-Aktien 593.50, Maivente 96.55, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente 93.40, Türkenlohe 183.75, Marknoten 117.70, Napoleond'or (20 Francs-Stück) 19.13 1/2, Russen 89.75.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 4. Januar. (Börse.) Auf die gestern in Erscheinung getretene Besserung folgte heute eine allgemeine Schwäche, die mit der nachträglich bestätigten Meldung zusammenhing, wonach die preussische Regierung die Emission einer vierprozentigen Anleihe beschließen habe. Die Folge hiervon waren Rückgänge auf fast allen Umfahgebieten, namentlich in den deutschen Anleihepapieren. Auch Banken gaben stärker nach, während Montanaktien weniger in Mitleidenschaft gezogen wurden. Von Renten stellten sich Japaner um circa 1 Prozent niedriger. Auf dem Amerikamarkt lagen Canada Pacificaktien nach anfänglicher Festigkeit schwach. Schiffahrtsaktien gaben gleichfalls nach. Der Kassenmarkt der Industriewerthe sprach sich fest aus. Der Schluss war ruhig. Privatdiskont 6 1/2 Prozent.

Berlin, 4. Januar. (Schluss.) 4 1/2 Prozentige Papierrente —, 4 1/2 Prozentige Silberrente 96.50, vierprozentige Oesterreichische Goldrente 97.50, 4 Prozentige ungarische Goldrente 93.60, Elbethalbahn —, Oesterreichische Kreditaktien 199.—, ungar. Kronenrente —, Südbahn 27.60, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn

—, Raichau-Oberberg-Aktien —, russische Banknoten 214.25, Wiener Wechselkurs 84.90, 4 Prozentige neue russische Anleihe —, ungarische Investitionsanleihe —, italienische Rente 193.60, Diskontokommandit 169.60, allg. Elektrik Edison 198.25, Dynamit-Truht 158.—, Gelsenkirchener 183.75, Harpener 193.75, Laurahütte 214.90, Alpine Montan —, Tabakaktien —, unifizirte Türken —, — Schluss besser.

Berlin, 4. Januar. (Nachbörse.) Oesterreichische Kreditaktien 199.50, Südbahn 27.75, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 144.50. — Ruhig.

Hamburg, 4. Januar. (Schluss.) 4 1/2 Prozentige Silberrente 98.20, Oesterreichische Kreditaktien 199.60, 1860er Lohe —, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 144.—, Südbahn 27.80, italienische Rente 193.20, vierprozentige Oesterreichische Goldrente 96.60, vierprozentige ungarische Goldrente 93.60. — Ruhig.

Paris, 4. Januar. (Schluss.) Dreiprozentige französische Rente 95.45, Oesterreichische Goldrente 96.80, ungar. Goldrente 95.—, fünfprozentige bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 498.—, vierprozentige italienische Rente 103.85, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 317.—, fünfprozentige Marokkaner 517.—, vierprozentige 1890er rumänische Anleihe —, vierprozentige konj. amort. Rumänen 88.25, vierprozentige amort. Rumänen 1905 88.75, fünfprozentige Russen 1906 94.—, fünfprozentige russische Schatzscheine 1904 501.—, vierproz. Serben 1907 —, vierprozentige spanische Exteriores 94.—, vierprozentige unifizirte Türken 94.62, Türkenlohe 169.75, türkische Tabakaktien 429.—, Oesterreichische Bodencreditanstalt —, Oesterreichische Länderbank 448.—, ungarische Hypothekenbank 442.—, Banque de Paris 1446.—, Banque Ottomane 692.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn —, Meridionalbahn 683.—, Orientbahnen —, Waggon Sitz —, Hartmann Maschinen 583.—, Rio Tinto 16.60, Sucrerie d'Egypte —, Tula 399.—, Thomson Houston —, Urkány Kohlen 152.—, Chartered 24.—, De Beers 337.—, East Rand 97.25, Jagersfontein 80.—, Transvaal Consols —, Transvaal Land Company 46.50, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 207.81, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 122.68, Wechsel auf Wien (kurz) 104.25, Wechsel auf Belgien (kurz) 1/2, italienischer Goldwechsel (kurz) Paris, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 7/8, Check auf London 251.65, Privatdiskont 4.— Matt.

London, 4. Januar. (Schluss.) Englische Consols 84 1/8, 4 Prozentige Rupien 63 1/2, Japanische Rente 79 1/4, Spanier 92, 4 Prozentige ungarische Goldrente 92.—, Markdiskont 5 1/8, Silber 25 1/4, Südbahn 6.—, Italienische Rente 101 1/4, Wiener Wechselkurs —, Chartered 87.—, East Rand 3.87, Randfontein 1.50, Randmines 5.31, De Beers 13 1/8, Canada Pacific 161 1/4. — Stetig.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 4. Januar. Effektiver Weizen blieb heute bei schwachem Angebot und geringer Kaufkraft flau. Preise 10 H. billiger. Der Umsatz beträgt ca. 4000 Meterzentner. — Tageszufuhr in Weizen 3779 Mztr., Abfuhr 1659 Mztr. — Roggen ist vernachlässigt und 10 H. billiger. Per prompt ist 11 bis 11.10 Kaffe, Parität hier machbar. — Futtergerste bleibt geschäftslos. Wir notieren nominell per prompt ca. 7.40 bis 7.60 Kaffe, Parität hier. — Hafer tendiert unverändert ruhig. (Ab hier ist 8.15 bis 8.40 per Kaffe machbar. — Mais (neu) ist ruhig und notiert per prompt Parität hier ca. 6.90 Kaffe.

Auf dem Terminmarkt hält die Flauheit an. Die gänzliche Reserve der Mühlen und der im Allgemeinen schleppende Gang des Effektivegeschäftes veranlassen zu umfangreichen Realisationen, umso mehr, als man auch die Saaten geschäftig weiß. Die Kurse waren jedoch vehement weisend und weisen bedeutende Einbußen auf.

Die Preise verstehen sich per fünfzig Kilogramm.

Verkauft wurden:

Weizen: Theiß-1000 Mztr. 76 zu 12.90, 1000 Mztr. 76 zu 12.85, Weides per drei Monate. — Pester Boden 100 Mztr. 76 zu 12.85, 100 Mztr. 75 zu 12.50, Weides per drei Monate. — Weisenburger 100 Mztr. 79 zu 12.85, 100 Mztr. 78 zu 12.85, 100 Mztr. 77 zu 12.85, 500 Mztr. 75.7 zu 12.75, Alles per drei Monate. Roggen: 100 Mztr. (gemischt) zu 11.35, per drei Monate, 100 Mztr. zu 11.30, per drei Monate ab Budapest.

Neumais: 300 Mztr. zu 7, ab Köbánya. Hafer: 100 Mztr. zu 8.40, 100 Mztr. zu 8.40.

Auf dem Terminmarkt wurde Vormittags gehandelt (per fünfzig Kilogramm): Weizen per April zu 12.96, 12.95, 12.93, 12.92, 12.99, 12.82, 12.86, 12.79; Weizen per Oktober zu 10.67, 10.68, 10.51, 10.55, 10.46; Roggen per April zu 11.55, 11.48, 11.50, 11.42, 11.46, 11.35, 11.37; Roggen per Oktober zu 9.32, 9.33, 9.25; Mais per Mai zu 7.19, 7.20, 7.12; Hafer per April zu 8.28, 8.24, 8.29, 8.26. — Mittags wurden gehandelt (per fünfzig Kilogr.): Weizen per April zu 12.80 G., 12.81 W.; Weizen per Oktober zu 10.46 G., 10.47 W.; Roggen per April zu 11.36 G., 11.37 W.; Roggen per Oktober zu 9.24 G., 9.25 W.; Mais per Mai zu 7.11 G., 7.12 W.; Hafer per April zu 8.26 G., 8.27 W.; Rohweizen per August zu 16.70 G., 16.80

Waare. — Abends schließen: Weizen per April 1908 zu 13.76 G., 13.77 W.; Weizen per Oktober 1908 zu 10.45 G., 10.46 W.; Roggen per April 1908 zu 11.36 G., 11.37 W.; Roggen per Oktober 1908 zu 9.27 G., 9.28 W.; Mais per Mai 1908 zu 7.11 G., 7.12 W.; Hafer per April 1908 zu 8.25 G., 8.26 W. Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen: Theiß: Weisenburger: 74 Kg. R. 24.20—24.80 75 Kg. R. — 75 " " 24.60—25.— 76 " " 24.50—24.90 76 " " 24.80—25.20 77 " " 24.70—25.10 77 " " 25.05—25.45 78 " " 21.90—25.30 78 " " 25.15—25.55 79 " " 25.05—25.55 79 " " 25.30—25.70 80 " " 25.40—25.80 80 " " 25.40—25.80

Pester Boden: 75 Kg. R. 24.35—24.75 75 Kg. R. 24.55—24.95 76 " " 24.55—24.95 76 " " 24.75—25.15 77 " " 24.75—25.15 77 " " 24.95—25.35 78 " " 24.95—25.35 78 " " — 79 " " 25.10—25.50 79 " " —

Waisaker: 75 Kg. R. 24.40—24.80 76 " " 24.60—25.— 77 " " 24.80—25.20

Roggen, Ia, neu, R. 22.50—22.70 Roggen, Mittel, neu, R. 22.20—22.40 Gerste Ia, neu, R. 15.50—15.70 Gerste, Mittel, neu, R. 15.30—15.50 Hafer, Ia, neu, R. 16.95—17.— Hafer, Mittel, R. 16.20—16.65 Mais, ungar., neu, R. 13.90—14.10

Termine. Weizen per April R. 25.60—25.62 Weizen per Oktober R. 20.92—20.94 Roggen per April R. 22.72—22.74 Roggen per Oktober R. 18.48—18.50 Mais per Mai R. 14.22—14.24 Hafer per April R. 16.52—16.54 Rohweizen per August R. 33.40—33.60

Kartoffeln zu Nahrungszwecken, effektive Waare, netto Kasse per 100 Kilogramm Weis: 75 Kg. R. 24.40—24.80 76 " " 24.60—25.— 77 " " 24.80—25.20

Transdanubische 4.10—4.30 4.50—4.70 5.10—5.30 Oberungarische 4.30—4.50 4.50—4.70 5.10—5.30 Nyirer 4.30—4.50 4.50—4.70 5.10—5.30 Siebenbürger 4.30—4.50 4.50—4.70 5.10—5.30 Banater 4.30—4.50 4.50—4.70 5.10—5.30 Pester 4.30—4.50 4.50—4.70 5.10—5.30

Berlin, 4. Januar. (Produktenmarkt.) (Schluss.) Weizen per Mai 229.50, per Juli —, Roggen per Mai 216.75, per Juli 211.—, Hafer per Mai 179.—, per Juli —, Mais per Mai 153.—, per Juli —, Rüböl per Mai 67.70, per Oktober 66.70, Spiritus — Am. Ioko Konsumsteuer —. — Weizen und Roggen stetig, Hafer kaum stetig, Mais flau, Rüböl matt. — Wetter: Frost.

Hamburg, 4. Januar. (Produktenmarkt.) Weizen, Holsteiner 20s.— bis 216.—, Roggen, Mecklenburger 190.— bis 200.—, russischer 165.— bis —, Del 74.—, Spiritus per Januar 31.75, per Februar 31.75, März-April 31.75. — Weizen, Roggen und Del ruhig, Spiritus fest. — Wetter: Nebel.

Paris, 4. Januar. (Produktenmarkt.) Weizen per Januar 22.80, per Februar 23.10, per März-Juni 23.70, per Mai-August 23.55. — Roggen per Januar 18.85, per Februar 18.75, per März-Juni 19.10, per Mai-August 18.40. — Mehl per Januar 30.30, per Februar 30.50, per März-Juni 31.—, per Mai-August 31.15. — Rüböl per Januar 82.15, per Februar 81.50, per März-April 78.—, per Mai-August 74.25. — Spiritus per Januar 41.75, per Februar 42.—, per März-April 42.75, per Mai-August 44.25. — Rohzucker 89° bis 90° 26.—, 80° bis 85° Brutto

VERLANGEN SIE UEBERALL Herculesbräu DAS BESTE MALZNÄHRBIER DER WELT.

Nur Kronen 1.80 Der grosse Freiheitskrieg der Ungarn 1848-49 Der lange Krieg Rakóczi's gegen Oesterreich 1703-10. Die siegreichen Schlachten der Ungarn gegen die Russen, Bayern, Böhmen unter Maria Theresia (Dauin, Landon, Esterházy).

Ungar. Kusaren in Berlin. Die ungar. Armee in Paris nach Befreiung Napoleons I. Auszüglich geschilbert in dem großen Geschichtswerke Prof. Dr. Csúdas's Geschichte der Ungarn in 2 starken Bänden. Legationssprache, 1100 Seiten, in ungarischer Sprache. Statt Nr. 20.—

Nur Kronen 1.80 Wir empfehlen Jedermann den Einkauf dieses für jeden Gebildeten unentbehrlichen, höchst interessanten und lehrreichen Wertes umso mehr, als d'och den außerordentlich billigen Preis der Vorrath bald erschöpft sein wird. Ausgeschlossen zu bestehen per Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages nur durch die

Bibliographische Anstalt, Budapest, VIII. ker., Muzem-körút 10.

und darüber 26.25. — Weißer Zucker per Januar 29, per Februar 29.25, per März - Juni 29 1/2, per Mai-August 30.25 — Raffinade 59.— bis 59.50. — Weizen, Roggen und Mehl ruhig, Kübel und Spiritus stetig, Rohzucker, ruhig, weißer Zucker stetig und Raffinade ruhig. — Wetter: Kalt.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Schweinefett wurde heute zu 140 Kronen per 100 Kilogramm gehandelt. — Amtlich notiren (per 100 Kilogramm): Budapest Schweinefett, Stadtwaare zu K. 140 Geld, K. 141 Waare. Speck. Budapest Stadtwaare, vierstückiger K. 105 Geld, K. 106 Waare. Budapest Stadtwaare, dreistückiger K. 113 G. K. 114 W. — Pflanzen: bosnische, 1907er Ufance-Qualität, K. 47.50 Geld, K. 48.— Waare, bosnische 100stückige K. 51.50 Geld, K. 52.— Waare, bosnische 85stückige K. 56.— Geld, K. 57.— Waare, serbische 1907er Ufance-Qualität K. 33.— Geld, K. 34.— Waare, serbische 100stückige K. 35.50 Geld, K. 36.50 Waare, serbische 85stückige K. 41.50 Geld, K. 42.— Waare. — Pflanzen: auz, slawonisches 1907er K. 56.50 Geld, K. 57.50 Waare, serbisches 1907er K. 36.50 Geld, 37.50 Waare. — Kleesaten: Luzerne, ungarische 1907er K. 118.— Geld, 144.— Waare, Rothklee, Heinförmiger 1907er K. 125.— Geld, K. 132.— Waare, mittelförmiger 1907er K. 130.— Geld, K. 140.— Waare, großförmiger 1907er K. 142.— Geld, K. 152.— Waare.

Budapest, 4. Januar. (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest loco K. 62.50 Geld, K. 63.50 Waare.

Wien, 4. Januar. (Spiritus.) Die Preise besaupen sich. Prompter Kontingentspirituss notirt in gleicher Höhe mit dem Schlusse der Vorwoche unverändert 62 K. Geld, 62 K. 60 S. Brief. Der Bedarf ist, wie alljährlich nach den Feiertagen, etwas geschwächt. Zufuhren und Erzeugung decken denselben reichlich. Die Durchschnittspreise der Woche sind: für Frucht- und Kartoffelspirituss 22 K. bis 62 K. 60 S., für Melassenspirituss 61 K. bis 61 K. 60 S.

Prag, 4. Januar. (Privat-Telegramm) Nachmittagsbörsen. Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 83 Prozent franco Ausfuhr zur sofortigen Lieferung 22 K. 65 S. bis 22 K. 75 S., per Oktober-Dezember — K. — S. bis — K. — S. — Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 4. Januar. (Privat-Telegramm) Nachmittagsbörsen. Rohzucker loco Hamburg zur sofortigen Lieferung 19 M. 95 Pf. bis 20 M. — Pf., per Januar-März 20 M. 40 Pf. bis 20 M. 45 Pf., per Mai 20 M. 70 Pf. bis 20 M. 75 Pf., per August 21 M. — Pf. bis 21 M. 5 Pf. — Tendenz: Behauptet.

Viehmärkte.

Köbauha, 4. Januar. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorkensviehhändlerhalle in Köbauha. Vorrath am 2. Januar 23,976 Stück. Am 3. Januar wurden aufgetrieben 107 Stück, abgetrieben wurden 396 Stück, demnach verblieb am 4. Januar ein Stand von 23,687 Stück. — Wir notiren: Matjischweine: Ungarische Prima: Alle schwere von — K. — S. bis — K. — S., mittlere von — K. — S. bis — K. — S., junge schwere von 1 K. 21 S. bis 1 K. 23 S., mittlere von 1 K. 24 S. bis 1 K. 26 S., leichte von 127 K. — S. bis 129 K. — S. — Ungarische Bauernwaare: schwere von — K. — S. bis — K. — S., mittlere von — K. — S. bis — K. — S., leichte von — K. — S. bis — K. — S. — Serbische: schwere von — K. — S. bis — K. — S., mittlere von — K. bis — S. — Das Geschäft war unverändert.

Centralmarkthallen-Preise. (Bericht von Hermann Geseit u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle.) Das eingetretene Frostwetter wirkte günstig auf den Lebensmittelmarkt, sämtliche Artikel sind im Wochenlaufe im Preise gestiegen. In Fleischwaaren herrschte besserer Absatz, namentlich Kalber wurden theurer. Das Eiergeschäft blieb anhaltend fest, frische Waare fand zu erhöhtem Preise schlante Aufnahme. In Milchprodukten hat sich der Absatz gebessert, die Preise blieben behauptet. Die Geflügel- und Wildpreise befestigten sich im Preise.

Die heutigen Preise sind: Rindfleisch (Kandwaare), vordere von 60 S. bis 70 S., hinteres von 90 S. bis 1 K. 5 S., Prima von 1 K. 10 S. bis 1 K. 20 S., Alles per Kilogramm en gros.

Kalber, in der Haut, lang gewogen, ohne Gewichtszuschlag, von 1 K. 20 S. bis 1 K. 25 S., Primawaare von 1 K. 25 S. bis 1 K. 30 S. per Kilogramm en gros.

Schafffleisch 60 S. bis 70 S. per Kilogramm. Fleischschweine 1 K. bis 1 K. 10 S. per Kilogramm en gros.

Speckschweine 1 K. 15 S. bis 1 K. 25 S. per Kilogramm en gros.

Eier. Frische ungarische zu 112 K. bis 116 K., mindere Sorten zu 100 K. bis 106 K., Kalteier 81 K. bis 83 K. per Kiste zu 1440 Stück en gros.

Dob. Äpfel 50 S. bis 80 S., Birnen 50 S. bis 70 S. per Kilogramm.

Milchprodukte. Theebutter von 2 K. 50 S. bis 2 K. 60 S., Kochbutter von 1 K. 30 S. bis 1 K. 40 S., Topfen von 12 S. bis 20 S., Alles per Kilogramm en gros.

Geflügel. Fettgänse 1 K. 30 S. bis 1 K. 40 S. per Kilogramm. Backhendl 1 K. 30 S. bis 1 K. 50 S., Brathendl 2 K. bis 2 K. 80 S., Suppenhühner 2 K. 70 S. bis 3 K. Alles per Paar en gros.

Kartoffel, gelbe 5 K. bis 5 K. 30 S. Rojen 4 K. 40 S. bis 5 K. 10 S. per 100 Kilogramm.

Wild. Rehe 1 K. 40 S. bis 1 K. 60 S. per Kilogramm, Hirsche 80 S. bis 85 S., Hasen 2 K. 20 S. bis 3 K. 40 S. per Kilogramm, Rebhühner 2 K. bis 2 K. 40 S. per Kilogramm en gros.

Budapester Todtenliste.

— Vom 4. Januar. —

- Johann Pichler, 82 J., V., Elisabethplatz 13. Frau Anton Maczkó, 60 J., VIII., Pratergasse 69. Joseph Kubasta, 54 J., VII., Wesselenyigasse 32. Frau Johann Kondri, 54 J., VII., Labornofgasse 29. Karl Kátonyi, 62 J., V., Akademiegasse 2. Frau Hermann Gutmann, 51 J., VII., Almásyplatz 12. Frau Adalbert Weith, 40 J., VI., Andrássystraße 113. Louis Bauer, 18 J., III., Filatoried 6367. Rudolf Komnyancsik, 13 J., III., Gyürügasse 4. Samuel Adler, 59 J., VIII., Josephring 62. Theresie Simbolicz, 16 J., X., Dehagygasse 8. Elisabeth Rüdichlos, 26 J., V., Waisnerstraße 103. Franz Tomcsik, 40 J., VII., Randerergasse 18. Frau Christoph Kopp, 69 J., VII., Garalgasse 3. Moriz Fischer, 75 J., VII., Trommelgasse 84. Frau Stephan Neumayer, 58 J., VIII., Kisjuvargasse 10. Emerich Bencze 52 J., IV., Királyi Pálgasse 9.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt vom 4. Januar 1908, 7 Uhr Morgens

Vom Nordosten her hat sich Centraluropa eine Depression genähert, unter deren Einwirkung das Maximum in zwei Theile zerfiel. — Das Wetter in Europa ist zumeist heiter und in den mittleren sowie in den südöstlichen Gegenden kalt. Schneefall wird aus Rußland gemeldet. — In Ungarn herrschte gestern abwechselnd bewölkt, mit wenigen Ausnahmen trockenes Wetter. Die Temperatur sank durchschnittlich mit 7 Gr. C. unter das Normale; in den nördlichen und östlichen

Gegenden schwankte Nacht die Temperatur zwischen — 15 und — 20 Gr. C. Das Maximum mit 1 Gr. C. war in Fiume, das Minimum mit — 23 Gr. C. in Lojony. — Prognose: Es ist kaltes, trockenes Wetter zu erwarten.

Table with columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm. Lists various cities like Ungvár, Késmárk, Ó-Gyalla, Budapest, etc., with their respective weather conditions.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum — 6°, das Minimum — 1.0° Celsius.

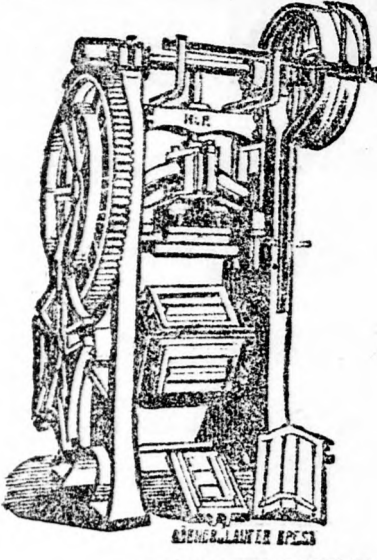
Eigentümer: Sigmund Bródy.

Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Bródy. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft

Large advertisement for SIROLIN „ROCHE“ featuring a decorative border and text: 'Der Erfolg des SIROLIN „ROCHE“ bei Behandlung von Erkrankungen der Atmungsorgane, Keuchhusten etc., ganz besonders aber bei Lungenkrankheiten, hatte die Entstehung zahlreicher minderwertiger Nachahmungen zur Folge. Diese können naturgemäss billiger hergestellt und verkauft werden, aber bei ihrer Anwendung läuft man Gefahr, unerwünschte Wirkungen zu erzielen. Es empfiehlt sich daher, nach wie vor SIROLIN „ROCHE“ zu verlangen, und zwar ausdrücklich in ORIGINAL-PACKUNG. Zu haben in den Apotheken auf ärztliche Verordnung á K. 4.— per Flasche. F. Hoffmann-La Roche & Cie., BASEL (Schweiz), Grenzach (Baden).'

HIRSCH & FRANK

Budapest - Salgotarjányer Maschinen-Fabrik u. Eisengiesserei A.-G.
Budapest, VI., Aréna-ut 128.
 Spezialabtheilung für
Ziegeleierrichtungen.
 Erzeugt:
 Mauer- und Dachziegelpressen, Ziegelei-
 u. sonstige Thonwarenbereitungs-Maschinen
 nach neuesten und bewährten Systemen.



**Übernimmt die Ausführung von Materialuntersuchungen und
 kompletten Ziegeleianlagen.**

Projekte u. Kostenanschläge gratis. **Allererste Referenzen.**

Sauggasmotore

Original „Benz“ billigste und sicherste Betriebskraft
 für Mühlen, Industrie und Landwirtschaft.



Jede Größe prompt lieferbar
 Anschaffung
 Solidität

Generalvertreter:
Kalmár & Engel,
BUDAPEST, Lipót-körut 18.
 Mit Kostenanschlägen dienen wir bereitwilligst.
 Günstige Zahlungsbedingungen.

Bewunderung erregen die
TITANIA Schnell Dampf
 Waschmaschinen und
 Wäsche rollen



In ein Drittel der Zeit gegen früher wird damit die Wäsche blüthenweiss bei grösster Schonung gewaschen. Ein Kind kann die Maschine drehen! Waschen ein Vergnügen! Waschfrau vollständig entbehrlich. Spart 75% an Seife u. Brennmaterial. Jede Maschine wird auf Probe gegeben. Preise von Kr. 55.- an. Wäsche rollen, ganz Schmiedeeisen, mit Hartholzwalzen. Preise von Kr. 40.- bis Kr. 100.-. Fünfjährige Garantie. Prospekte, Plakate und Zeugnisse gratis. Vertreter gesucht.
Titania-Werke
 Wels 164, Ob.-Oest.

Mit dem

Diesel-Motor

kostet die
effektive Pferdekraft
 per Stunde bloss **1 Heller.**



Mit Auskünften und kostenfreien Offerten dient bereitwilligst die
WAFFEN- UND MASCHINEN-FABRIK-ARTIENGESELLSCHAFT
IN BUDAPEST.

TRIUMPH SPARHERDE

für Pensionen, Restaurants, Cafés, Hotels, Anstalten etc.



Complete Küchen-Einrichtungen
 feinste Referenzen

Haupt-Catalog franco gegen franco
SPARHERDFABRIK TRIUMPH
S. GOLDSCHMIDT & SOHN
WELS O. Oe.

Budapester Vertretung: Kalazdy A. Sziget-utca 4.

Telefon 11-06. **Minden wisméró tulajdonosnak fontos!** Telefon 11-06.

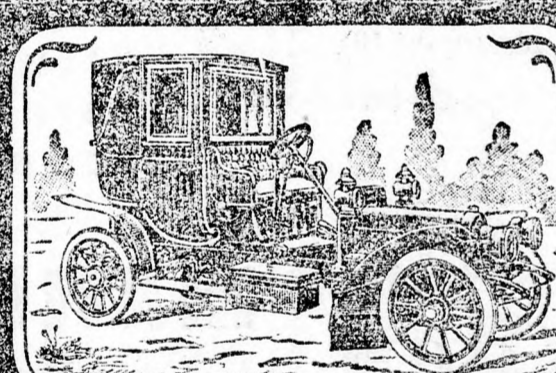
Védelem víztulogyasztás ellen

a vízfogyasztás hetenkint ellenőrzése folytán.
 Prospektust és felvilágosítást mindenkor ingyen küld a
Budapesti Wisméró Betéti Társaság Kunz F.
 wismérók szakgyára.
 Saját gyártelep.
 Osztály: Wisméróellenőrzés, Bpest, I., Bors-utca 14.

Budapesti malomépítész és gépjármű
PODVINECZ és HEISLER

Phönix

AUTOMOBIL MŰVEI



BUDAPEST VI. VÁCZI-UTCA 41



„HUNGARIA“
 Sprech-Maschinen
 ausschließlich erstklassiges Original Fabrikat, auch gegen
RATEN ZAHLUNGEN
 liefert billigt
 Ungarische Industrie und Handels K. G.,
 Bpest, Königsgasse 98G.
 Verlangen Sie Preiscurant.



KLYTHIA ZUR PFLEGE DER HAUT

VERSCHÖNERUNG und VERFEINERUNG des TEINTS. PUDER
 Eleganter Toilette-, Ball- u. Salonpuder, weiss, rosa oder gelb.
 Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. J. Pohl k. k. Professor in Wien.
 Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

GOTTLIEB TAUSSIG,
 Fabrik feiner Toiletteseifen u. Parfümerien, k. u. k. Hof- und Kammerlieferant
 Haupt-Niederlage: Wien, II., Wollzeile 3.
 Preis einer Dose Kr. 2.40. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.

DEPOTS IN BUDAPEST:

Komplete Dampfwäscherei-Anlagen

DESINFIZIATIONS-ANLAGEN
 wie alle einschlägigen Maschinen für Wohnküchen für Gastronomie- und Kraftbetrieb, Stragen-Bügelmaschinen mit Dampfbetrieb, komplette Einrichtungen für Spitäler, Klöster, Hotels, Pensionate, Kaffeehäuser, Institute, Hotels, Bäder und Kuranstalten, Dampfheizungs-Gesellschaften, etc. baut und liefert die
Ung. Wäscherei-Maschinenwerke A.-G.
 Fabrik und Bureau: IX., Lilliom-u. 52. Telefon 81-65.
 Kostenanschläge u. Prospekte gratis. Feinste Referenzen.

Zeugnis und Stellenvermittlung.
DUCHHALTUNG
 STENOGRAPHIE
 Mehr als 8000 Schüler ausgebildet
 Prof. E. LOW, WIEN, VIII/4

J. von Török, Apotheker, Király-utca 13 und Andrassy-ut 28. Fridrich Kochmeister's Nachf. Hold-u. 8. Detsinyi Frigyes, Marokkai-utca 2. Detsinyi Károly, Badutase 2. Egger's Apotheke zum „Reichspalast“, VI., Váci-körut 17. Fodor M., Drogist Király-u. 41. Váci-körut 10. Michael Lux, Museumring 7. Lányi & Drant, V. Koronaherzeg-u. 11. Majtényi Béla, Vámbá-körut 15. Lónyai-utca sark. Molnár és Moser, Drogisten, IV., Koronaherzeg-u. 11. Acs Mihály, Dr. guerie, V., Lipót-körut 27. Rogátsy Kálmán, Droguerie, Kerepesi-ut 10. Kiss János, Iris-Droguerie, Károly-körut. Barics Miklós, Budapest, V., Váci-körut 82. A. Petrovits Miklós, Bécsi-utca. Otto Ploek, Király-utca 20. Irgang Kálmán, Egyetem-utca. Watterich Arnold, Dohány-utca 3. Lajos Szécsi, Andrassy-ut 76. Ságár Andor, Madonna-Droguerie, Csöméri-ut 7. Isidor Hess u. Co., Bäckery-utca 9. Kafka Emil, Fortuna-Droguerie, Budapest, III., Ó-Buda, Tavasz-u. 8. Stern Zsigmond, „Flora“ Droguerie, Váci-körut 42. szám, Budapest. Ignaz Seitz, Váci-körut. Eisner és Ringler, Droguerie és Parfümeria „Két oroszlanhoz“, Andrassy-ut 37. Neruda Nándor, Budapest, Kossuth Lajos-utca 7. szám. Kiss és Schmidt, Budapest, Lőröde tér 7. Irgang Kálmán, Droguerie, Budapest, IV., Egyetem-utca 11. Häckel János, Drogista, Budapest, VI., Nagyvezér-utca 40. Vellner Hercules, Droguerie, Budapest, Kalvin-tér 5.

Pieper Henrik gyáros Lüttichben és L. Hoest Gusztáv mérnök Brüssel m. Kellesben
 „Villamos vonatvilágítási berendezés“ czimű
32359. számú
 magyar szabadalmának belöldi gyakorlatbavétele tárgyában hazai gyárosokkal összekötötést keres. Bővebb felvilágosítást nyújt
Edvi Illés és Janssen szabad. ügyvivő iroda,
 Budapest, VII., Akácfa-utca 63. szám.

Die seit 28 Jahren bestehende und bestbekannte Ordinations-Anstalt wird wärmstens empfohlen

Geheime Krankheiten,

die vernachlässigtesten und veraltetsten Gonorrhoeen, Syphilitische Geschwüre, die tödlichen Folgen der Syphilis, Manneschwäche durch Electro-Massage oder Physiotherapie, Fluss bei Frauen ohne Einspritzung, Herben- und Rückenmarkleiden, die hartnäckigsten Hautkrankheiten heilt rasch und gründlich ohne Berufshörung

Dr. Kajdacsy
 s. k. u. k. Regiments- u. Spitals-Chefarzt.
 Ordinations-Anstalt:
Budapest, VIII., József-körut 2.

Muiracithin

Zahlreiche Aerzte u. Professoren verwenden bei vorzeitigen Schwächezuständen auf Grund der von ihnen erzielten guten Resultate

Muiracithin.
 Dasselbe ist unschädlich u. ungiftig, daher ohne irgend welche Nebenwirkungen und hat viele prompte Erfolge als Nerventonicum für Männer zu verzeichnen.
 Muiracithin ist in ersten Kliniken wissenschaftlich erprobt und von vielen hervorragenden Aerzten begutachtet.
 Durch all. Apotheken auf ärztliche Verordnung erhältlich. Literatur gratis und franko durch:
 Generaldepot für Oesterreich-Ungarn: Hirschen-Apotheke, Wien, VII., Westbahnstr. Nr. 19.
 Fabrik: Handelsgesellschaft Noris Zahn & Cie., Berlin C. 3)

HAEMORRHOIDEN

HEILUNG **PILLEN** und **POMADE**
 GESICHERT durch die des Dr. LEBEL, 36, Boulevard Richard-Lenoir, Paris, 60jähriger Erfolg. — Erläut. Brochure. — 24. Auflage. In Budapest erhältlich: Apotheke Josef v. Török.

PAPIER WINSI

Ueber 30 Jahre unfehlbares Mittel, um auf schnellste Weise Affektionen der Brust, Schnupfen, Halsweh, Rheumatismus, Gliederreissen zu heilen. Man ver-
 18549 lange den Namen Winsi.
 PARIS, 31 RUE DE SEINE. PARIS. 20
 In Budapest: Apotheke Josef v. Török.

Ordination von 9 bis 4 Uhr, und von 7 bis 8 Uhr Abends. Viele werben beantragt. Sicherer Erfolgsgang auf brieflichem Wege. Medicamente bezogen.

LYROPHON-SCHALLPLATTEN.

Neue Serie ausserordentlich gelungener Künstlerplatten erschienen (ungarische Aufnahmen).

Darunter die Nummern aus „Walzertraum“ und neue Gesangsnummern aus „Die lustige Witwe“, gesungen von Környei Béla.

Verlangen Sie Katalog. Unsere Platten sind in sämtlichen besseren haupt- und provinzstädtischen Fachgeschäften erhältlich.

„LYROPHON“ Schallplatten-Fabrik, Berlin. Káldor Manó és Társa BUDAPEST, IV., Semmelweis-u. 23. General-Vertretung für Ungarn:

BLUTARMUTH,
Appetitlosigkeit, Bleichsucht,
Nervosität, Schlaflosigkeit
werden behoben und schwache
Kinder werden gekräftigt durch
den vorzüglichsten
KRIEGNER'schen

Postversandt täglich.
Hauptdepot: Kriegner's Kronen-Apotheke, Budapest, Kálvin-tér 8 (Baross-u. sarak.)

TOKAJER CHINA-EISENWEIN.

Die besonderen Eigenheiten dieses Getränkes wurden auch vom Landes-Sanitätsrathe gewürdigt, weshalb dasselbe nicht mit anderen ähnlichen Präparaten zu verwechseln ist.

Kriegner's TOKAJER CHINA-EISENWEIN
wird aus echtem 5 Buttener Tokajer Wein erzeugt und wirkt sicher. Erhältlich in jeder Apotheke, am zweckdienlichsten aber ist es, wenn man direkt beim Hauptdepot bestellt.

Grosse Flasche 6 Kronen, kleine Flasche 3 Kronen 20 Heller.

MAGYAR LÁNYOK

Képes hetilap fiatal leányok számára.
* * Szerkeszti: TUTSEK ANNA. *
Fiatal uri leányok, ifju kisasszonyok egyetlen hetilapja ez a képes heti újság, a mit (Táboriné Tutsek Anna szerkeszt s Singer és Wolfner ad ki: Java magyar írók, jeles tollu pedagógusok szólnak meg itt frissen irt munkáikkal, hogy egyfelül szórakoztassák a magyar leányközönséget, másfelől az otthon falai közt átvegyék az iskolanevelő szerepét. Egy-egy szám egész bokréta alá való hoz verses és prózai dolgozatokból. Minden évnegyedben két új regény kezdődik. Verseit, novelláit ismert nevű írók írják s ismeretterjesztő cikkeivel vonzóan tárgyalja a tudomány, az irodalom és művészet kérdéseit. A Magyar Lányok előfizetési ára negyedévenként 3 kor. Előfizetni bármely könyvkereskedésben lehet vagy közvetlenül a kiadónál

Singer és Wolfnernél (Budapest, Andrássy-ut 10).

AZ ÉN UJSÁGOM

Képes hetilap gyermekek számára.
Szerkeszti: PÓSA LAJOS. * *
Az Én Ujságom, melyet Pósa Lajos, a magyar gyermekhad Pósa bácsija szerkeszt, régóta nyújt örömet a hőköm-embereknek. Vasárnap reggel, ha bekopog vele a postás, az apró olvasó, mihelyt forgatni kezdi, aranyarsarkanytyus vitézek lépnek be a gyermekszoba ajtaján. Az Én Ujságomnak január elsejével új évfolyama indul meg. Előfizetési ára negyedévenként 2.50 korona. Előfizetni lehet az Én Ujságom kiadóhivatalában

Singer és Wolfnernél (Budapest, Andrássy-ut 10).

Für leistungsfähige Fabriken photographischer Apparate, eng ischer Trockenplatten und sonstiger Bedarfsartikel für die Photographie wird ein

Provisions-Vertreter

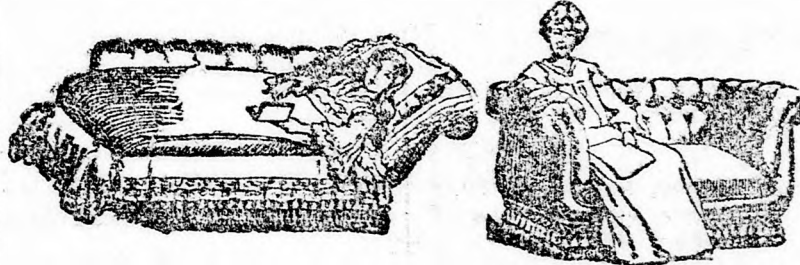
(solcher, der für eventuelles Kommissionslager Sicherstellung leisten kann, bevorzugt) für Prag (resp. für Budapest), welcher bei der Händler- und Photographen-Kundschaft gleich gut eingeführt ist, gesucht. Von Herren mit nur prima Referenzen werden Offerte unter „Monopol 66742“ an die Annoncenexpedition M. Dukas Nachf., Wien, I., Wollzeile 9, erbeten.

Prima
Dombrauer Klein- u. Grobkohle

habe auf prompte Lieferung sowie auf Jahresabschluss abzugeben und erbitte gefällige Anfragen.

MARKUS STERN
in Orlau, Oesterr.-Schlesien.

Das weltberühmte Schöberl-Bett Patent für Ungarn, Nr. 3011, mit 5 goldenen Medaillen ausgezeichnet, bildet am Tage einen eleganten Fauteuil, in der Nacht ein fertiges, bequemes Bett. Für eine oder zwei Personen. Das Schöberl-Bett dient in jedem Haushalte als hübsches kleines Sopha und ist durch einen Handgriff das vollkommenste Bett für die größte und schwerste Person, ist daher, in jeder



Bei Nacht als Bett. Bei Tag als Stuhl.

besseren Familie beliebt und unentbehrlich. Seit 23 Jahren viele Tausende in Gebrauch, weil gesundes Liegen, daher freies Atmen der Lunge. Preis des Schöberl-Bettes je nach Ausführung von fl. 26, 36 und aufwärts. Versandt nach allen Weltgegenden durch die k. u. l. priv. Fabrik von Robert Schöberl, Hoflieferant, Budapest, Paris-Bazar. Auf Verlangen Preiscurant. Wir warnen das p. t. Publikum vor Nachahmungen u. Fälschungen unseres Schöberl-Bettes.

Feldmäuse, Hausmäuse, Ratten

werden zuverlässig sicher durch die vollkommen giftfreien konzentrierten Fleischpillen



gänzlich ausgerottet. Versuche wurden seitens hoher Behörden mit bestem Erfolge vorgenommen. Einfache Handhabung. Prospekt gratis und franko. Chemisches Laboratorium KREATOL. Pozsony.

JODELLA



(Lahusen's Leberthran)

Der beste, wirksamste, beliebteste Leberthran.

Wirkt blutbildend, säftecenernd, appetitanregend, hebt die Körperkräfte in kurzer Zeit. Besonders blutarmen, schwächlichen Erwachsenen, rheumatischen (Englische Krankheit), strophischen, in der Entwicklung und beim Zernern zurückbleibenden schwächlichen Kindern zu empfehlen. Preis: Kronen 3.50 und 7. Mit einer Kur kann jederzeit begonnen werden, da immer frisch.

Alleiniger Fabrikant:

Apotheker Wilh. Lahusen, Bremen

Zu haben in allen Apotheken.

Hauptniederlage in Budapest: Apoth. J. v. Först, Königs-gasse 12, und Apotheker Dr. L. u. J. Egger, Wainerring 17.

Gewehre

Laucifer von . . . 13.—
Flaubertgewehr v. . . 4.25
Revolver von . . . 2.50

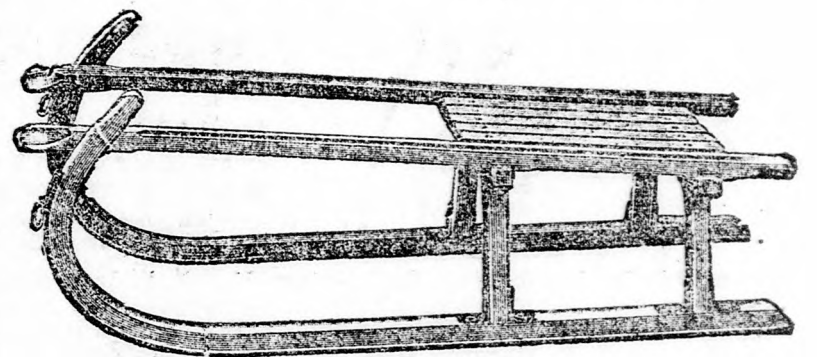
Reparatur billigst.
= Bestehtete Preisliste franko. =
F. Dusek in Opceno
d. Staatsbahn Nr. 46, Böhmen.



Wegen Demolirung des Hauses

verkauft ich
HANDARBEITEN
STICKMATERIALIEN
1. Stoffe in ausserordentlich grosser Auswahl zu sehr ermässigten Preisen. Grosser illustrirter Preiscurant franko. Nach der Provinz sende auch Auswahlendung.
BÉRCZI D. SÁNDOR, Tapissier-Manufaktur
Budapest, Király-utca 4.
1. Mai 1908 verlege ich mein Geschäft VI., Oessey-utca 5 (Ecke Váci-körút) im eigenen Warenhaus.

Wintersport.



Erstklassige Rodel, Bogleighs und Ski

ca. 50 Typen liefert die
Spezialfabrik für Wintersportgeräte
Freistadt „N. P.“ in Mähren.

Saisonzeugung 25.000 Stück. Grösste Fabrik dieser Branche 250 Arbeiter. Preisliste gratis!

Akute oder chronische venerische Leiden

wie Syphilose, Hautkrankheiten, Ekzeme, sowie alle verdorbenen Blute herührenden Krankheiten, wie Drüsen-geschwüre, Rheumatismus, Mund- u. Rachenerkrankungen, Geschwüre, Enostosis, Impotenz, ja auch alle acquirirten oder geerbten Syphil. Leiden heilen auch in den schwersten Fällen sicher und radikal durch

Dr. OLLIVIER's blutreinigende Biscuits

welche seitens der französischen Regierung u. der Pariser Aerzte-Akademie bewilligt und in den Pariser Spitätern ausschliesslich benützt werden. Sehr angenehmes Heilmittel, welches seit 30 Jahren von den hervorragendsten Aerzten als einziges und bestes Blutreinigungsmittel benützt wird und mehrfach prämiirt wurde.

Preis einer kleinen Schachtel mit Inhalt von 25 Stück 5 Kronen-einer grossen Schachtel mit 52 Stück 10 Kronen. Muster und Prospekt gratis.

Hauptniederlage: Josef v. Török's Apotheke, Budapest, Király-utca 12 und Andrássy-ut 26.

Wir empfehlen zur Kapitalsanlage oder als Spekulations Objekt
die **LOSE** der

Pester Vaterländischen Ersten Sparkassa

Es gibt kein Los, welches in Bezug der Bonität des Spielplanes diese Lose übertreffen könnte.
Es gibt kein Los, welches so bedeutende

Chancen einer Kurssteigerung

bieten könnte als dieses Los.

Die Lose der Vaterländischen Ersten Sparkassa haben jährlich 3 Ziehungen, u. zw.:

am 5. Februar, 5. Juni und 5. Oktober

und gelangen auf Grund des Spielplanes die Haupttreffer von

600,000, 300,000, 300,000 Kr.

sowie zahlreiche und grosse Nebentreffer zur Auszahlung.

Ein Risiko involviret der Kauf dieser Lose kaum. Der jetzige Kurs von ca. K. 103, welcher unbedingt als Tiefkurs betrachtet werden kann, ist mit 30 Kronen niedriger als der Emissionskurs und notirt das Los heute mit ca. 70 Kronen unter dem seinerzeitigen Tageskurse.

Der kleinste Treffer, welchen jedes Los machen muss, steigt von K. 100 bis 125. Gegen die in der Amortisationsziehung gezogenen Lose werden Gewinnscheine ausgefolgt.

Der Werth des Gewinnscheines ist heute 30 Kronen.

Unterfertiges Institut sah sich veranlasst, um den Erwerb dieser Lose Jedermann zu ermöglichen, dieselben zu einem jede Konkurrenz ausschliessenden Preise **auf Theilzahlungen** für nur **Kronen 125**, und zwar

gegen 25 Monatsraten á 5 Kronen

zu verkaufen.

**⚡ Dieses Gebot ist nur bis inkl. 5. Februar und inso-
lange unser bescheidener Vorrath reicht, in Kraft. ⚡**

Gegen Einsendung der ersten Rate von K. 5.— folgen wir das mit der Serie und Nummer des Original-Loses versehene Dokument aus, auf Grund dessen der Käufer bei der am 5. Februar statthabenden Ziehung

das alleinige Spielrecht ausübt.

Die Einsendung der ersten Rate kann mittels Postanweisung bewerkstelligt werden. Für die weiteren Zahlungen stellen wir unseren p. t. Kommittenten portofreie Cheques zur Verfügung.

Die authentischen Ziehungslisten der Pester Vaterländischen Ersten Sparkassa-Lose werden im „**HAZAI MERCUR**“ veröffentlicht und den Käufern zugestellt.

⚡ Bei Bestellungen von mindestens zwei Losen auf Theilzahlungen quittiren wir für den Betrag der ersten Rate zwei Raten. ⚡

MERCUR Wechselstuben
Akt.-Ges.
BUDAPEST. **FÜRDŐ-UTCA 3.**

Filialkassa: VII., RÁKÓCZI-UT 34.

Israelitische Stipendien.

Der Ausschuss des ungarisch-israelitischen Landes-Stipendienvereins hat beschloffen, für das laufende Schuljahr folgende Stipendien zur Verteilung zu bringen:

- 1. Das Baron Joseph Götzs-Stipendium mit 400 K.; 2. zwei Dr. Heinrich Pollak-Stipendien mit 400 und 200 K.; 3. vier Bernhard Baumgarten-Stipendien zu je 200 K.; 4. drei Stipendien der Baronin Klara ...

Auf diese Stipendien können mittellose ungarische Studierende israelitischer Konfession konkurrieren, die an einer höheren Lehranstalt Ungarns sich durch Fleiß und gute Sitten auszeichnen.

Umschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben:

- In Pest: Hausanteile des Johann Malojschik, 7. Bezirk, Csányigasse Nr. 7 und 11, und 8. Bezirk, Kövargasse Nr. 11, auf die minderjährigen Edith und Johann Malojschik, Erbchaft; Hausanteil des Ludwig Achilles Pol, 6. Bezirk, Börsenmarkt Nr. 49, auf Frau Witwe Ludwig De Pol ...

der Frau Ignaz Altman, 7. Bezirk, Murányigasse Nr. 12, auf Ignaz Altman; Haus des Johann Schneeweiß und Frau, 8. Bezirk, Futogasse Nr. 43, auf Jakob Schwarz und Frau um 34,000 Kronen; Liegenschaft des Stephan Steiner, 7. Bezirk, Hernádgasse Nr. 22, auf Richard, Karl Pecslovsly und Peter Gergely um 3600 Kronen; Drittel-Hausanteil der Frau Daniel Frank, 7. Bezirk, Almásyplatz Nr. 9, auf Joseph Herbay und Frau; Hausanteil der Baronin Emma Drözy, 7. Bezirk, Karlsring Nr. 1, auf die Aktiengesellschaft des Drözy'schen Hauses; Hausanteil der Frau Antanka Fürst-Feigl, 7. Bezirk, Komócsyigasse Nr. 8, auf Ignaz Feigl um 2000 Kronen.

In Zsen: Liegenschaft des Michael Horváth und Interessenten, 3. Bezirk, Táborberg Nr. 2191, auf Emerich Marácz und Frau um 1100 Kronen; Liegenschaft des Karl Schulze und Frau, 3. Bezirk, Filatorer Ried Nr. 6225-26, auf Jaroslav Prokop und Frau um 2400 Kronen; Liegenschaft der Katharina Ritter und Interessenten, 3. Bezirk, Wienerstraße Nr. 2623/1-a-b, auf Frau Witwe Anton Ritter; Liegenschaft des Georg Hechtl jun., 3. Bezirk, Lestörberg Nr. 2805, auf Joseph Stadler und Frau.

Gerichtshalle.

Der gute Engel.

Budapest, 4. Januar. Der Festschlichter Joseph Gennari, derzeit in Köln wohnhaft, erschien heute vor den Schranken des Budapesters Strafgerichtshofes, um sich gegen die Anklage zu verteidigen, daß er den für Mystizismus und Spiritismus stark eingenommenen Budapesters Advokaten Dr. Stephan Granof durch allerlei mystische Gaukeleien, Geisterbeschwörungen etc. in seine Netze gelockt und dann materiell ausgebeutet habe.

Angellagerter Joseph Gennari ist 39 Jahre alt, aus Rovigo gebürtig und katholischer Religion, verheiratet, Festschlichter, vermögenslos. — Präj.: Die Basis der Anklage besteht darin, daß Sie den zum Mystizismus hinneigenden Advokaten Dr. Stephan Granof durch Geisterbeschwörung und unter dem Vorwande, daß er — Dr. Granof — der Günstling des guten Engels sei, vom Jahre 1902 in Irthum geführt und gehalten und ihm im Dezember 1906 den Betrag von 9000 Kronen entlockt haben.

Präj.: Wollen Sie doch Ihre Verteidigung vorbringen! — Angell.: Im Mai 1906 befand ich mich in Gódbálló; am 5. Juni erhielt ich von Dr. Granof einen Brief, in welchem er mir mittheilte, daß er schwer krank aus Maramarosziget zurückgekehrt sei und um meinen Besuch bittet. Ich begab mich zu ihm und traf ihn im Bette liegend. Ich rief ihn, sofort einen Arzt holen zu lassen. Während wir sprachen, kam ein Mädchen herein und meldete, daß der Gelbbriefträger da sei. In diesem Momente kam die Gattin des Dr. Granof ins Zimmer, die dann den Gelbbrief übernahm und denselben in den Kasten legte. — Präj.: Ist der Brief oder das Geld in Ihre Hände gelangt? — Angell.: Nicht einen Augenblick, ich habe das Geld, welches im Briefe gewesen sein soll, gar nicht zu Gesicht bekommen.

Präj.: Sind Sie am 11. Juni von hier nach Italien gereist; was hatten Sie in Italien zu suchen? — Angell.: Ich wollte einen meiner alten Pläne verwirklichen und in Budapest eine kleine Waffenfabrik errichten. Zu diesem Behufe wollte ich in Italien einige Waffenfabriken besichtigen.

Präj.: Wollte auch Dr. Granof an diesem Unternehmen theilnehmen? — Angell.: Ja. Ende Januar 1906 sprach ich mit ihm über die Sache und er sagte, daß er seinerseits mit dem Betrage von 4000 Kronen zur Gründung des Unternehmens beitragen wolle.

Präj.: Wo erfuhr Sie von dem Tode des Dr. Granof? — Angell.: Ich war in Rovigo, wo ich mehrere Ausgaben für mein Unternehmen zu machen hatte, dort erwartete ich auch die Geldsendung des Dr. Granof, erhielt aber von meiner Frau einen Brief, in welchem sie mir mittheilte, daß Dr. Granof gestorben sei. Dies veranlaßte mich, die weiteren Bestellungen für mein Unternehmen zu sistiren.

Präj.: Ist es richtig, daß Sie zu Gunsten des

Dr. Granof eine Schenkungsurkunde ausgestellt haben? — Angell.: Das ist richtig.

Präj.: Was bewog Sie hiezu? — Angell.: Ich erfuhr nach dem Tode des Dr. Granof, daß man gegen mich allerlei böse Dinge verbreite. Ich begab mich zu meinem Advokaten, damit er gegen die Verleumdung vorgehe. Der Advokat übernahm jedoch diesen Auftrag nicht, indem er bemerkte, daß er ein Freund der Familie Granof sei. Daraufhin suchte ich den Advokaten Dr. Kovács auf, welcher meinte, es wäre wohl das Beste, wenn ich der Witwe etwas geben würde, damit jeder Skandal vermieden werde. Wir begaben uns darauf zu einem kön. Notar, woselbst eine Schenkungsurkunde aufgesetzt wurde.

Der Präsident verliest diese Schenkungsurkunde, laut welcher Gennari der Witwe Granof eine Jahresrente von 720 K. zusagt. Diese Urkunde verliere jedoch ihre Geltigkeit, wenn die Witwe oder deren Angehörige über Gennari Verleumdungen austreuen.

Präj.: Weshalb gaben Sie der Witwe Geld? Das mußte doch unter den obwaltenden Umständen Verdacht erregen? — Angell.: Ich that es auf Anrathen meiner Freunde.

Präj.: Wann wurden Sie mit dem Dr. Granof bekannt? — Angell.: Im Jahre 1903, im Wege des Mois Bay.

Präj.: Hatten Sie dem Dr. Granof und dieser Ihnen Darlehen gegeben? — Angell.: Ja; eine Woche nachdem wir miteinander bekannt geworden, bat Dr. Granof mich um ein Darlehen von 20 Kronen. Später verlangte und erhielt er noch öfters Darlehen von mir. So war er mir einmal 400 Kronen schuldig. Dr. Granof bezahlte damals pünktlich seine Schuld.

Präj.: Hat Dr. Granof Ihnen niemals Darlehen gegeben? — Angell.: Auch er gab mir Darlehen.

Präj.: Haben Sie vielleicht noch jetzt eine Forderung an Dr. Granof? — Angell.: Ja; ich gab ihm im Monat März 200 K., die er mir bis heute nicht bezahlte, später gab ich ihm noch 500 K., die er gleichfalls nicht beglich.

Präj.: Wie kommt es, daß Sie bei Errichtung der Schenkungsurkunde von dieser Ihrer Forderung kein Wort erwähnten und dieselbe auch nicht mit dem Sukkurationsbeitrage kompensiren wollten? — Angell.: Ich erwähnte dies dem Dr. Kovács, doch er meinte, da ich keine schriftliche Bestätigung in Händen habe, möge ich lieber schweigen.

Präj.: Worin bestand denn eigentlich Ihr Verkehr mit Dr. Granof? — Angell.: Im Monat März oder April 1902 sprach ich zum ersten Male mit Bay über Spiritismus. Eines Tages fand bei Bay eine Séance statt und man ließ einen Tisch tanzen. Man fragte bei dieser Gelegenheit, ob wir es mit einem guten oder bösen Geiste zu thun haben. Die Antwort lautete, daß ein guter Geist mit uns verkehre. Wir fragten den Geist, wie viel Zündhölzchen in einer Schachtel enthalten seien. Der Geist in dem Tische nannte genau die Zahl. Auch mit Spielkarten machten wir Versuche und die Antwort war eine verblüffend prompte. Bald darauf bat mich Dr. Granof um die Erlaubnis, an diesen spiritistischen Séancen theilnehmen zu dürfen. Er sei ein kranker Mensch und möchte gern die Geister wegen eines wirklichen Mittels gegen seine Krankheit befragen. Da nun Jedermann an diesen Séancen theilnehmen kann, lag auch bezüglich des Dr. Granof kein Hinderniß vor, zu diesen Séancen zu kommen. Diese Séancen arrangirte stets Mois Bay.

Präj.: Bay hat an die Geister fest geglaubt? — Angell.: Gewiß.

Präj.: Bay behauptet, daß er freiwillig die Gesellschaft verlassen habe, weil das aus dem gemeinschaftlichen Unternehmen eingeflossene Geld nicht gerecht vertheilt wurde. Dr. Granof erhielt gar nichts? Ist es richtig, daß Sie den guten Engel wegen der Vertheilung des Geldes befragt haben und daß auf Grund der vom guten Engel erteilten Antwort Dr. Granof nichts erhalten habe? — Angell.: Die Sache verhielt sich folgendermaßen: Mois Bay richtete an den guten Geist die Frage, ob es nicht gut wäre, wenn er bezüglich gewisser Malerarbeiten konkurrieren würde. Der Geist antwortete, er könne das getroßt thun. Für diese Arbeiten gab stets Dr. Granof die erforderliche Kautionsher. Nach einer solchen Arbeit übergab einmal Bay dem Dr. Granof als Antheil an dem angeblich erzielten Nutzen den Betrag von 700 Gulden. Es blieben uns noch 800 Gulden. Wir fragten den Geist: Lieber Geist, was soll wohl mit dem Gelde geschehen? Wäre es nicht gut, wenn wir das Geld theilen würden? Der Geist antwortete anfangs nicht, doch später sagte er, wir mögen das Geld unter uns theilen.

Präj.: Auf welche Weise erschienen eigentlich die Geister? — Angell.: Zwei- bis dreimal sah ich selbst die Geister. In der Regel befand ich mich im Traumzustande und ich sah nichts.

Präj.: Die Sitzungen fanden regelmäßig in Ihrem Festschichtsaale statt? — Angell.: Ja. Es kam auch vor, daß ich und Bay den Geist Jda's auch außerhalb der Séance citirten.

Präj.: Es wird behauptet, daß Sie Magnesiumpulver gekauft haben. Wozu sollte Ihnen dieses Pulver dienen? — Angell.: Wir machten bei Magnesiumbelichtung photographische Aufnahmen.

Präj.: Wann war die letzte Séance vor dem

Tode des Dr. Cranof? — Angekl.: Ich glaube im Monate März.

Präsi.: Wann bekam Dr. Cranof das Amulett vom guten Engel? — Angekl.: Er bekam zwei Amulette, eines im Jahre 1905, das andere im Jahre 1906.

Präsi.: Wer übergab ihm dieselben? Erhielt er sie etwa während einer Séance? — Angekl.: Als ich eines Tages in Selmeczánya war, begab ich mich auf den dortigen Kalvarienberg, um dort zu lesen. Ich setzte mich ins Gras, als ich plötzlich sechs Weilschen vor mir erblickte, die einen Moment vorher noch nicht dort waren. Ich begab mich hierauf in meine Wohnung und veranstaltete eine Séance, in welcher ich frug, was wohl mit den Weilschen zu geschehen habe. Der gute Engel antwortete, ich möge die Weilschen unter die Mitglieder der Gesellschaft verteilen.

Präsi.: Man fand in den Taschen des Dr. Cranof auch mehrere Hellerstücke. Wie gelangten diese Hellerstücke zu ihm? — Angekl.: Die Mitglieder der Spiritisten-Gesellschaft fanden des Oesteren Heller, die sie dann auf Geheiß des Engels behielten, da sie Glück brachten.

Präsi.: Aber die Amulette, woher nahm Dr. Cranof die Amulette? — Angekl.: Man sagte mir, Jda (der gute Engel) habe sie ihm gebracht.

Präsi.: Wozu brauchte man die Séancen, wenn die Geister auch den einzelnen Mitgliedern erschienen? — Angekl.: Außerhalb der Séancen waren die Visionen nicht vollkommen.

Präsi.: Wie hießen denn die Geister? — Angekl.: Marie, Ivia und Jda.

Präsi.: Hatte auch Bay seine Geister? — Angekl.: Ja; er hatte einen verstorbenen Bruder. Auch sagte er, daß er sogar mit dem Teufel gesprochen habe, doch ich habe den Teufel nie gesehen.

Damit war das Verhör des Angeklagten zu Ende. Es tritt hierauf eine kurze Pause ein.

Die Nachmittagsverhandlung.

Nach der Pause wurde als erster Zeuge die Witwe Dr. Cranof verhört. Sie ist eine kranke Frau, die sich auf den Arm einer Verwandten stützen muß.

Präsi.: Was wissen Sie bezüglich der 9000 Kronen? — Zeugin: Ich habe den Briefträger gesehen und auch das Rezept unterschrieben, aber das Geld hat mein Mann übernommen. Wohin er es gethan, weiß ich nicht. — Präsi.: Wer war damals noch anwesend? — Zeugin: Auch Herr Gennari. — Der Präsident konstatiert, daß Zeugin bei der ersten Aussage deponiert hatte, daß das Rezept von ihrem Gatten unterschrieben worden sei. — Präsi.: Welches Einkommen hatte Ihr Gatte aus seiner Kanzlei? — Zeugin weiß 150,000 Kronen verkauft. Zeugin schließt ihre Aussage mit der Erklärung, daß die spiritistischen Séancen ihren Mann erst zum Narren gemacht und schließlich umgebracht haben.

Der Angeklagte Gennari erklärt auf Befragen, er habe gesehen, wie Frau Gennari das Geld vom Briefträger übernommen und in die Kanzlei getragen habe. Die Frau Gennari wird mit Rücksicht auf ihren kranken Zustand nicht beeidigt.

Zeuge Briefträger Paul Hunyady deponiert, daß Cranof das Geld von ihm übernommen und sofort seiner Frau übergeben habe mit der Weisung, es in den Schrank zu legen. — Frau Gennari: Das ist nicht wahr. — Zeugin Frau Desider Papp (eine nahe Verwandte Dr. Cranof) weiß nur so viel, daß Frau Cranof das leere Geldcouvert, in welchem früher die 9000 Kronen sich befanden, aus dem Kasten herausgenommen habe. Frau Cranof hatte nach dem Tode ihres Gatten gar kein Geld und mußte sich 60 Kronen ausborgen, um die nothwendigsten Bedürfnisse zu decken. Zeugin hat auch von Dr. Cranof selbst gehört, daß er die 9000 Kronen dem guten Engel gegeben habe. — Ein weiterer Zeuge, der hauptstädtische Rechnungsbeamte Desider Papp, war am selben Tage bei Cranof zu Besuch, als das Geld einlangte. Drei Tage später habe Dr. Cranof vom Zeugen sich 60 Kronen ausgeborgt, und auf die Frage, was er mit den Maramarosfigeter 9000 Kronen gemacht habe, gab Dr. Cranof die Antwort, daß er sie dem guten Engel gegeben habe. Zeuge hat davon Kenntniß, daß Cranof die große Brieftasche stets unter seinem Kopfpolster gehalten habe. Als man nach dem Tode Dr. Cranof die Brieftasche öffnete, fand man in derselben unter anderen Papieren, auch den Befehl, daß Cranof nach Maramaros reisen und dem guten Engel Geld bringen solle.

Paula Rutassy, die 14 Jahre hindurch im Hause des Dr. Cranof als Köchin bedienstet war, weiß, daß ihr Dienstgeber einige Tage vor seinem Tode mittels Post einen größeren Geldbetrag erhalten habe. Sie verlangte damals ihren Lohn, Dr. Cranof erwiderte aber, er habe das Geld schon dem Gennari gegeben.

Eine überaus belastende Aussage machte der in Besterze wohnhafte Finanzbeamte Franz Cranof, ein Bruder des verstorbenen Dr. Cranof. Er erzählte Folgendes: Im Juni vorigen Jahres erhielt ich die Verständigung, daß mein Bruder gefährlich erkrankt sei. Ich kam nach Budapest und bemerkte, daß es mit meinem Bruder zu Ende gehe. Da ich sah, daß seine finanziellen Verhältnisse sehr deroute seien, befragte ich ihn darüber, wohin jene 9000 Kronen gerathen seien, die er aus Maramarosfiget erhalten hatte. Er sagte, er habe das Geld Gennari gegeben, weil die Errichtung einer Festschiffeniederlage auf gemeinschaftliche Rechnung be-

schlossen worden sei. Frau Dr. Cranof war damals gleichfalls sehr krank. Zur selben Zeit starb die Mutter dieser Frau und es war kein Geld vorhanden. Unter solchen Umständen mußte ich der Familie 200 Kronen borgen, damit man den Leichenbestattungsunternehmer bezahlen könne. Zwei Tage später verschied mein Bruder und abermals war kein Geld im Hause, nicht einmal Lebensmittel konnte man kaufen. Der Zeuge erzählt noch, daß er mit seinem Bruder den Verkehr aufgegeben habe, als er wahrnahm, daß er sich ganz dem Spiritismus hingeeben habe.

Man vernahm außer den Genannten noch eine Menge anderer Zeugen, deren Aussagen aber belanglos waren. Zu erwähnen ist bloß der Zeuge Festschiffmeister Bay, der ehemals Kompagnon Gennari's war. Bay erzählt, er sei mit Dr. Cranof befreundet und bei allen gemeinschaftlich veranstalteten spiritistischen Séancen zugegen gewesen. Mit hat Dr. Cranof — so erzählt der Zeuge — häufig größere Geldbeträge geborgt, welche ich nöthig hatte, um Kautionen zu erlegen, da ich auch Malerarbeiten übernahm und mich an anderen Unternehmungen betheiligte. Aus diesen Unternehmungen erwuchsen mir einige tausend Kronen Nutzen. Gelegentlich einer Séance befragte ich den „guten Engel“, was mit dem Nutzen zu geschehen habe? Er gab zur Antwort, das Geld sei zu verteilen. Dieser Weisung entsprechend, betheiligte ich außer Gennari auch Dr. Cranof mit 1000 Kronen vom Nutzen. Davon, daß Gennari dem Dr. Cranof systematisch Geld entlockt habe, weiß ich nichts.

Die Verhandlung wurde um 1/211 Uhr Nachts unterbrochen und auf Dienstag vertagt.

(Der Verleumdungsprozeß eines Stadtrepräsentanten.)

Der hiesige Fleischauger David Reif machte einmal die Aeußerung, daß der Präsident der Gewerbe-Korporation Alexander Schubert, der in seiner Eigenschaft als Stadtrepräsentant Mitglied jener Untersuchungskommission war, welche die Uebelstände bei der Viehmarktklasse zu beseitigen und daher dem Unternehmen gegenüber wiederholt sehr strenge Maßregel in Antrag gebracht hatte, vielleicht geneigt sein werde abzurufen, wenn man ihn dafür honoriren würde. Diese Aeußerung veranlaßte Schubert, gegen Reif eine Verleumdungsklage anzustrengen. In dieser Angelegenheit haben vor dem Verhandlungsrichter Mag. Gellö mehrere Verhandlungen stattgefunden, wobei Reif, welchem die die Führung des Wahrheitsbeweises gestattet wurde, gegen Schubert die weitere Anschuldigung erhob, daß er — Schubert — von der „Danubius“-Schiffbau-Gesellschaft eine Provision von 10,000 Kronen erhalten habe, weil er es durchgesetzt hatte, daß die Maschinen für die Eisfabrik der Fleischauger-Gesellschaft, deren Präsident Schubert selbst war, bei der „Danubius“ bestellt wurden. Ueber diese Anschuldigung wurden mehrere Zeugen, darunter die Direktoren der ungarischen Eskompte- u. Wechselbank und der „Danubius“, verhört. Der Privatkläger Schubert stellte sich auf den Standpunkt, daß er das Maschinenlieferungs-Offert der „Danubius“ energisch bekämpft habe und daß die Bestellung thatsächlich nur deshalb bei der „Danubius“ erfolgt sei, weil Handelsminister Kossuth es gewünscht habe, daß ein ungarisches Industrieunternehmen die Lieferung erhalte. Heute wurden mehrere Zeugen in dieser Angelegenheit vernommen. So Bela Szilcs, welcher erklärt, er sei anwesend gewesen, als Direktor Emerich Schuller dem Schubert 10,000 Gulden Provision ausbezahlt habe. Der Direktor der öffentlichen Lagerhäuser Emerich Schuller ist seither gestorben. Aber Magistratsrath Bela Melly deponiert, daß Schuller die Details dieser Provisionsangelegenheit auch ihm mitgetheilt habe. Es folgte dann die Einvernehmung noch einiger Zeugen, worauf das Bezirksgericht den Angeklagten David Reif von der Anklage der Verleumdung unter dem Hinweis darauf, daß der Wahrheitsbeweis gelungen sei, namentlich aber, daß die Ausbezahlung der Provision an Schubert bewiesen erweise, freisprach.

Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 4. Januar. Der Verkehr blieb den ganzen Wochenverlauf über geringfügig, zeigte mitunter sogar völlige Stockung, was in erster Reihe eine Konsequenz der Kaufensaltung des Konsums war. Die Witterungsverhältnisse haben in der verfloffenen Woche eine gründliche Aenderung erfahren. Das anfänglich noch milde, feuchte und nebelige Wetter wurde allmählig kälter und schließlich streng frostig. Schneefälle kamen successive in allen Landestheilen vor und die Saaten sind in günstiger Kondition größtentheils unter die schützende Hülle gekommen. Die Schiffsahrt wurde mit Ende des Vormonats geschlossen. Uebrigens herrscht auf allen Flüssen Eis-treiben. Im Auslande ist ebenfalls streng kaltes, trockenes Wetter vorherrschend.

Getreidegeschäft. Weizen. Die Reserve der Mühlen hielt zufolge des schwachen Mehlabzuges auch diese Woche an, so daß der Gesamtverkehr sich auf das kaum nennenswerthe Quantum von 12,000 Mtr. beschränkt. Der weichende Terminmarkt ließ die Eigner willig offeriren und wengleich das Angebot anhaltend schwach ist, mußten Preise in der ersten Wochenhälfte wesentlich nachgeben. Später wurde die Stimmung unter dem Einfluß des Frostwetters wohl fester, es mußten auch etwas gebesserte Preise zustanden werden, doch gab die Tendenz zum Schlusse wieder nach und ohne daß die Umfahrtigkeit sich gehoben hätte, ergibt sich ein Rückgang von circa 15 bis 20 Heller. —

In den auswärtigen Märkten blieb der Verkehr wohl in mäßigen Grenzen, doch ist die Stimmung eine angenehme geblieben und der Preisstand konnte sich gut behaupten, zum Theile auch höher stellen. Anregung gaben hiezu wieder die amerikanischen Börsen, welche wohl oft schwankend, dennoch aufwärtsstrebende Kurse meldeten und hauptsächlich argentinische, durch Regenfälle verursachte ungünstigere Nachrichten zur Basis hatten. Die Spekulation bejorgte umfangreiche Dedungen, welche die Abgaben der Contremine schwer paralysiren konnten. Diese Nachrichten stehen übrigens mit jenen zum Wochenabschluss aus Argentinien eingetroffenen direkten Meldungen in einem Widerspruch, denn aus Buenos-Ayres wird das sehr zufriedenstellende Ergebnis der Weizenqualitäten betont. Auch die Witterungsverhältnisse sind günstig. Die sichtbaren Bestände haben zugenommen, jene in Mais sind schwächer, die Preise in Weizen zogen an, Mais blieb unverändert. Die Ver-schiffungen haben sich in Mais verringert, während Weizen stärkeren Export hatte. Die indische Nachrichten bleiben ungünstig und man rechnet darauf, daß dieses Land, statt zu exportiren, auf einen Import von Australien und Argentinien angewiesen sein wird. Dies dürfte auch für die englischen Märkte von Einfluß sein, welche sich fest behauptet erhielten. Das Angebot in schwimmender Waare ist schwach, der Bedarf war aber, wohl mit Rücksicht auf die Neujahrswache, ebenfalls mäßig. Auf den Märlern war normaler Umsatz bei fester Tendenz. In Paris gab es nur belanglose Schwankungen bei schwachem Verkehr, während Berlin in Folge unbefriedigender russischer und amerikanischer Meldungen, sowie des Witterungsumschlags anhaltend steigende Tendenz verzeichnete.

Roggen ist trotz des schwachen Angebots vernachlässigt geblieben. Der Platzkonsum verhält sich ganz normal und für auswärtig besteht gar kein Interesse. Vorübergehend bewirkte der gestiegene Terminmarkt wohl eine geringe Besserung der Tendenz, ohne den Verkehr jedoch zu beleben, und auch diese kleine Erholung ging bald wieder verloren. Der gesammte Umsatz ist kaum 1000 Meterzentner, wobei die Preise gegen die Vorwoche circa 30 Heller einbüßten. Bahnparität Budapest notiren wir 11 K. bis 11 K. 10 H. per Kaffe.

Gerste (zu Futter- und Rollwecken) blieb im ganzen Wochenlauf verkehrlos und die Preisnotiz von 7 K. 60 H. bis 7 K. 70 H. Kaffe ab und Parität hier hat mehr nur nominelle Geltung.

Haffer ist mäßig offerirt, konnte jedoch zu unveränderten vorwöchentlichen Preisen beim Lokalkonsum placirt werden. Der Umsatz beträgt circa 2500 Meterzentner, wobei für Mittelqualitäten 8 K. 20 H. bis 8 K. 30 H., für bessere und Primamaare, welche aber mangelt, bis 8 K. 40 H. per Kaffe bezahlt wurde.

Mais unterlag den Schwankungen des Terminmarktes und tendirte eher ruhig. Das Gros des Verkehrs ist weiter in den Händen der Spiritusbrenner, welche für neue Waare Parität hier zwischen 6 K. 85 H. und 6 K. 95 H. Kaffe per prompt bezahlten. Ab Theiß-Stationen wurde das Geschäft erst mit Eintritt des Frostwetters etwas angeregt und wurde je nach Frachtrelationen 6 K. 35 H. bis 6 K. 55 H. per Kaffe bezahlt. Ab hier und Steinbruch notirt prompte Waare 7 K. 10 H. bis 7 K. 20 H. per Kaffe.

Die Getreidezufuhr in Budapest betrug vom 27. Dezember bis 3. Januar:

Table with columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Keps, Totale. Rows: Mittelst. Bahn, Zu Schiff, Totale.

Die Getreidezufuhr von Budapest betrug:

Table with columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Keps, Totale. Rows: Mittelst. Bahn, Zu Schiff, Totale.

Donaufwärts transitirten:

Table with columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Keps. Rows: Mittelst. Bahn, Zu Schiff, Totale.

Mehl und Kleie. Obwohl die Tendenz in der abgelaufenen Woche sich besestigt hat, ist im Mehlggeschäft keine Besserung eingetreten. Die früheren Versorgungungen reichen einstweilen allenthalben zur Deckung des Bedarfes und zu neuen Transaktionen läßt man sich noch Zeit. Die Mehllager der Mühlen sammeln sich langsam weiter an, speziell die der Feinmehle, mit welchen das inländische Absatzgebiet einstweilen gesättigt ist, während der Export total unmöglich erscheint. Futtermehl wurde dringender ausgeben, Kleie tendirt bei mäßigem Umfahre preishaltend.

Tarif-Durchschnittsnotirungen:

Table with columns: Nr., 0, 1, 2, 3, 4, 5, 6. Rows: R., Nr., R., Alles per 50 Kgr. inkl. Sack ab Budapest.

Roggenmehl.

Table with columns: Nr., 0, 0/I, I, WR, II, II/b, III. Rows: R., Alles per 50 Kgr. inkl. Sack ab Budapest.

Roggenkleie R. 7, per 50 Kilogramm ab Budapest, freibleibend.

Kolonialwaaren. Bericht von Mautner und Wilczek. Zucker: In Folge der Dezemberrealisationen haben die Preise mit Monatschluss in Folge des starken Ausgebotes etwas nachgelassen, doch wurde alsbald die kleine Einbuße wettgemacht, nachdem sowohl deutsche als auch englische Raffinerien große Quantitäten aus dem Markte nahmen. In Raffinade ist die Nachfrage auch nach den Feiertagen eine lebhaft geblieben und mußten die erhöhten Preise allseits schlan bewilligt werden. Man notirt heute: Raffinade R. 77 1/2, Würfel R. 79 1/2, Frachtbasis Budapest per 100 Kilogr. Kaffe: Trotz der Feiertagsstimmung, die ein effektives Geschäft kaum aufkommen ließ, hat der Kaffe-

markt seine feste Tendenz behaupten können. Die Kleinen Zufuhren, vereint mit den Nachrichten bezüglich der nächsten Ernte, haben das Interesse für den Artikel abermals lebhafter gestaltet und sollte die Situation auf dem Geldmarkte eine weitere Besserung erfahren, so darf gehofft werden, daß die Spekulation eingreifen wird, was gewiß nur zur weiteren Besserung führen wird.

Hülserfrüchte. In Bohnen war im Laufe der vergangene Woche sehr wenig Geschäft; die amerikanische Nachfrage hat wieder aufgehört und wurden blos einige Waggons gehandelt, was auch wohl darauf zurückzuführen ist, daß man nach Fiume vorerst nichts aufnimmt. Es notiren: Zwerghbohnen 10 K. bis 9 K. 75 H., Rundbohnen 9 K. 50 H. bis 8 K. 50 H., Weißbohnen 8 K. 25 H. bis 7 K. 50 H., Buntbohnen 6 K. 50 H. bis 6 K. 25 H., Braunbohnen 8 K. 50 H. bis 8 K. 25 H., Alles per 50 Kilogramm ab Station. Linsen unverändert fest. Moh'n nach den Feiertagen hat die Nachfrage wohl aufgehört, doch ist der Artikel weiter fest, notirt 85 K. Rümme 105 K., Hansjamen geschäftlos 26 K. bis 27 K. Alles ab Budapest per 100 Kilogramm.

Reps, effektiv, ohne Verkehr. Terminreps per August 1908 anfangs flau und wurde zu 16 K. 50 H. gehandelt, besitzte sich auf kaltes Wetter und schließt zu 16 K. 70 bis 16 K. 80 H. **Leinsaat** 12 K. bis 13 K. **Rübl** 15 K. bis 15 K. 50 H. **Hedrich** 8 K. bis 8 K. 50 H. **Repsfrucht** 7 K. 40 H. bis 7 K. 50 H. **Rübl** 100 K. per 100 Kilogramm.

Blumen. Bei geringen Vorräthen und schwachem Ausgange bleibt die Tendenz anhaltend fest und notiren: Serbische 110- bis 120stüchtige 30 K. 50 H., 90- bis 100stüchtige 33 K. 50 H., 80- bis 85stüchtige 39 K. 50 H., 70- bis 75stüchtige 44 K. per 100 Kilogramm ab Savatation.

Blumenmus. Bei unveränderter Tendenz notirt: Serbisches (in Transito) 33 K. per 100 Kilogramm ab Produktionsstation.

Schweinefett tendirte in der abgelassenen Woche bei schwacher Kauflust unverändert ruhig und wurde Prima Stadtfett zu 138 K. bis 139 K. dem Markt entnommen. Das Geschäft schließt unverändert bei behaupteten Preisen und bleibt 139 K. Geld, 140 K. Waare.

Tafelfett war ebenfalls schwach gefragt und wurde dreistüchtiger Tafelfett zu 110 K. bis 112 K. und vierstüchtiger Waare zu 105 K. in den Verkehr gebracht. Das Geschäft schließt etwas fester, namentlich für schwere Waare, und bleibt zum Wochenschluß dreistüchtiger Tafelfett 112 K. Geld, 113 K. Waare und vierstüchtiger Tafelfett 105 K. Geld, 108 K. Waare.

Tafelfett, geräuchert, vierstüchtiger 116 K. bis 118 K.

Wienwachs und **Honig** bei geringem Verkehr unverändert ruhig und notirt prima echtes ungarisches Wienwachs 345 K. bis 350 K. und prima geläutertes Honig 84 K. bis 86 K. per 100 Kilogramm Frachtparität Budapest.

Vorstänvieh. Bericht der ersten ungarischen Vorstänvieh-Mastanstaltengesellschaft.) Budapest, 3. Januar. Das Geschäft war in dieser Woche ruhig. — Wochen durchschnittspreise: Ungarische fortirte Waare 320 bis 380 Kg. schwere 1 K. 21 H. bis 1 K. 23 H., 280 bis 300 Kg. schwere 1 K. 24 H. bis 1 K. 26 H., alte, über 300 Kg. schwere — K. — H. bis — K. — H., Landschweine — K. — H. bis — K. — H., serbische — K. — H. bis — K. — H. per Kilogramm netto. Als Einwaage sind per Paar 45 Kilogramm und 4 Prozent Rabatt usuell. Futterpreise: Mais 15 K. 60 H., Gerste 16 K. 80 H. ab Köbánya. — Diefiger Viehstand: Am 27. Dezember sind verblieben: 24,768 Stück. — Zuchtvieh: vom Inland 1150 Stück, zusammen 1150 Stück, Totale 25,918 Stück. — Abtrieb: Für den Budapest Konsum (1.—10. Bezirk) 319 Stück, nach dem Inland 24 Stück, nach Wien 890 Stück, nach den österreichischen Ländern 202 Stück, nach andern Ländern (Schweiz) — Stück, in den Seifenfabriken verarbeitet: (im Szállás verwendet 5 Stück, vom Wagon ausgeladene todte 1 Stück, für finnig befunden 1 Stück) 7, zusammen 1942 Stück, verbleibt Stand 23,976 Stück. — In den Aktien-Szállás lagern 5540 Stück Schweine. In den Sanitäts- und Transit-Szállás verblieben — Stück, zugeführt wurden serbische — Stück, zusammen — Stück. Abgeführt wurden — Stück, verbleibt Stand — Stück, und zwar — Stück serbische. Bei der Sanitätsbeschau wurden vom 1. Januar bis heute — Stück dem Konsum entzogen und zu technischen Zwecken verwendet.

Samereien. Bericht von Edmund Maithner.) Die Berichtswode brachte in Rothlee, dem gegenwärtig am meisten interessirenden Artikel, eine weitere wesentliche Erhöhung der Preise. Die Nachfrage vergrößert sich von Tag zu Tag, demgegenüber waren Angebote in guter Qualität gleich Null, so daß die Preise abermals um einige Kronen stiegen. Wenn auch das Inland, insbesondere Siebenbürgen, in nächster Zeit noch etwas weniger auf den Markt bringen wird, so läßt doch andererseits der große Bedarf das Gefühl eines Rückganges der Preise nicht aufkommen, umso weniger, als bei einer weiteren Umchau nach anderen Bezugsquellen als das Inland sich ein vollkommener Mangel an zu beziehendem Material bemerkbar macht. Uzerne Preise verfolgen auch für diese Samenartgattung eine steigende Tendenz, indem bei Samenhändlern im Auslande noch größeres Deckungsbedürfnis vorhanden ist, welches aller Wahrscheinlichkeit nach die Preise weiter treiben wird. Futterrübenjamen. Die Steigerung der Rohpreise hat jedenfalls zur Festigung der allgemeinen Tendenz beigetragen, zufolge dessen auch Rübenjamen — obzwar im Preise nicht gestiegen — eine festere Stimmung zu verzeichnen haben als in der vorhergehenden Woche. In Gräsern, Wicken und Mohar ist eine Veränderung nicht zu verzeichnen. Notirungen für Mohware per 100 Kilogramm: Rothlee, von Natur aus fleisefrei von 175 K.

bis 185 K., Rothlee, mit kleiner Seide behaftet von 170 K. bis 175 K., Rothlee, mit großer Seide behaftet, von 155 K. bis 160 K., Uzerne, von Natur aus fleisefrei von 155 K. bis 160 K., Uzerne, mit hellem Korn, fleisefaltig von 145 K. bis 150 K., Uzerne, mit dunklem Korn von 135 bis 140 K., Inkarattlee von 36 K. bis 40 K., Esparjette von 32 K. bis 34 K., Frühjahrswicke von 18 K. bis 20 K., Mohar von 15 K. bis 16 K.

Seringe. (Original-Bericht der Gebrüder Neumann, Wien.) Die Totalsänge der verschiedenen Fischereien betragen:

	1907	1908
für Schottland	1.753,368 Tonnen	1.394,338 Tonnen
" Holland	796,937 "	717,529 "
" Norwegen	579,639 "	335,996 "
" Deutschland	378,559 "	335,396 "
3.488,503 Tonnen	2.783,259 Tonnen	

Die derzeitigen Vorräthe in Schottland betragen 34,077 Tonnen, in Holland 142,403 Tonnen aus verschiedenen Sorten. Die Preise für Crownfulls sind 23/6, für Crown-largess 26/6 Kaffe. 1 Prozent oder dreimonatliches, Londoner Bankrembursaccept gegen Dokumente. Holländer Superiors in schottischer Fastage per 1/2 Tonne zu Mk. 27, 2/3 Tonne zu Mk. 29, 1/4 Tonne zu Mk. 31, norwegische Hochseefulls (Frühjahrsfang 1907) 1/2 Tonne zu Mk. 12, Herbstfang 1/2 Tonne zu Mk. 12.50, 2/3 Tonne zu Mk. 3, 1/4 Tonne zu Mk. 6 höher per Kaffe 1/2 Prozent Skonto. Schneidehering scheinen in Norwegen jetzt nur in kleinen Quantitäten vorhanden zu sein, und ist eine Besserung der sehr billigen Preise nicht ausgeschlossen. Der Verkehr im Inlande war in Folge geringerer Nachfrage wieder still, gleichwohl behaupteten die Preise ihren vorwöchentlichen Stand. Es notiren: PAF Crownfulls 1/2 Tonne zu K. 58, 2/3 Tonne zu K. 62, spezielle Schottland Largesfulls 1/2 Tonne zu K. 65, norwegische Fulls 1/2 Tonne zu K. 39, 2/3 Tonne zu K. 43, 1/4 Tonne zu K. 47 zoll- und frachtfrei Bahnhof Budapest. Marinaden und Räucherfische, wie auch frische Seefische waren in Folge inzwischen eingetretener kalter Witterung sehr gut gefragt und erzielten zu vorwöchentlichen Preisen flottten Umsas. Auch für getrocknete Stöckfische, welche zu der heranahenden Fastenzeit gebraucht werden, war die Nachfrage eine besonders lebhaft; es wurde für Hochprima getrockneten Zartfisch bei Originalballenabnahme K. 175, in Anbruch K. 185 verzollt ab Wien per Kaffe 2 Prozent Skonto bezahlt.

Die „Apollo“-Mineralöl-Raffinerie. Aktiengesellschaft notirt ihre Erzeugnisse: Selenköl 40 K., Einherz-Petroleum — K., Dreihherz-Petroleum 32 K., Sternkreuz-Petroleum 31 K., per netto 100 Kilo inklusive Frach, 20 Prozent oder netto Tara, netto Kaffe, ab Pozsony, einzelne Barrels 1 K. höher. III. Apollo leichtes Vacuum-Maschinenöl 30 K., VI. Apollo schweres Vacuum-Maschinenöl 42 K., Apollo Vacuum-Cylinderöl 60 K., per netto 100 Kilogramm inklusive Frach, netto Tara, ab Pozsony, Kaffe 2 Prozent oder vier Monate Accept.

Spiritus. Es notirt: Raffinade en gros exklusive Steuer 66 K. Geld, 67 K. Waare; versteuert 185 K. Geld, 166 K. Waare. Raffinade saßweise exklusive Steuer 68 K. Geld, 69 K. Waare, versteuert 167 K. Geld, 168 K. Waare, per 10,000 Liter perzent ohne Frach netto Kaffe. Die versteuerten Notirungen verstehen sich einschließlich staatlicher Konsumabgabe und staatlicher Zuschlagsteuer.

Rohwolle. Bericht von Joseph Fuchs, Fourage-Export.) Am Wochenmarkt gab es wenig Zufuhren in Heu und Stroh bei guter Kauflust. Verkauft wurden: Minderes, gutes und besseres Heu zu 3 K. bis 4 K., Mohar bis 4 K. 40 H., Streustroh 2 K. 50 H., Schaubstroh 3 K. 20 H., Hächel 3 K. per 50 Kilogramm fuhrweise ins Haus gestellt. Gepreßtes Heu 3 K. 60 H. bis 4 K., gepreßtes Stroh 1 K. 80 H. bis 2 K. per 50 Kilogramm am Josephstädter Bahnhof. — Futtermittel: Hafer 8 K. 45 H., Mais 7 K. 20 H., Roggen 11 K. 40 H., Gerste 8 K. Bessere Sorten theurer je nach Station.

Rohprodukte. Bericht von Leopold Leitersdorfer jun.) Die Zufuhren zum Wainzer Marke waren viel geringer, als man erwartete. Die momentan gedrückte Preislage, welche vornehmlich in Rindhäuten, Roshäuten und Schaffellen herrscht, veranlaßte eine größere Anzahl von Zwischenhändlern, die Vorräthe momentan nicht anzubieten, sondern mit dem Verfaufe zuzuwarten. Es zeigt sich, daß zu den demaligen billigen Notirungen für diese Artikel — mit Ausnahme von Roshäuten — eine bessere Kauflust vorhanden ist, denn es wird im Allgemeinen der jetzige Zeitpunkt seitens einer Anzahl Fabrikanten und Gerber als der geeignetste für die Deckung der derzeitigen Bedarfes bezeichnet. In dieser Weise erzielten trockene Rindhäute je nach Gewicht, Qualität und Sortiment 200 K. bis 230 K. — Schaffelle: Es wurden für inländische Rechnung Schaffelle in deutschwolliger Waare zu 84 K. bis 88 K. per 100 Kilogramm verkauft. — Für Roshäute fehlen Käufer. Das Waisfellegeschäft entwickelt sich nur sehr schwerfällig und es kann bisher kein Verkauf verzeichnet werden. In Samfelle wurden mehrere Posten zu 120 K. bis 150 K. je nach Sortiment verkauft. — In Rauchwaren entwickeln sich die Tendenzen unseren früheren Berichten gemäß. Für Fische und Hafenselle ist die Tendenz flau und die Preise werden billiger sein. Andere Sortimente bewegen sich mit ungefähr 10 bis 15 Prozent unter den vorjährigen Notirungen.

Cheaufgebote in den hauptst. Standesämtern.

Nachstehend verzeichnen wir die authentische Liste der in der jüngsten Woche — vom 28. Dezember bis inklusive 4. Januar — in den fünf Civilmatrikelbezirken der Hauptstadt erfolgten Eheaufgebote:

I., II. und III. Bezirk.

Alfred Prime, r.-k., mit Elisabeth Kronstein, r.-k.; Peter Faras, r.-k., mit Anna Böbös, ev.-ref.; Franz Riba, r.-k., mit Apollonia Debnarik, r.-k.

Ludwig Lenard, r.-k., mit Rosalia Pravics, r.-k.; Johann Novák, r.-k., mit Julianna Györi, r.-k.; Joseph Leichter, r.-k., mit Marie Liebe, r.-k.; Georg Böros, r.-k., mit Emilie Teufel, r.-k.; Johann Schopp, r.-k., mit Marie Szabó, r.-k.; Mathäus Matics, r.-k., mit Marie Pádian, r.-k.; Karl Telegdy, ev.-ref., mit Julianna Mitó, r.-k.; Jakob Klein, isr., mit Ida Fischer, isr.; Joseph Kiczó, r.-k., mit Rosalia Dravacs, r.-k.; Gústáv Herényi, ev.-ref., mit Theresie Bokány, r.-k.; Johann Balázs, r.-k., mit Mathilde Urbán, r.-k.; Johann Duboskfi, ev. U. K., mit Marie Lóth, r.-k.

V. und VI. Bezirk.

Joseph Aléti, r.-k., mit Elisabeth Horrovis, r.-k.; Karl Bajer, r.-k., mit Rosa Hegedüs, r.-k.; Max Kerekes, isr., mit Johann Bloch, isr.; Martinus Gottfried, isr., mit Margit Kis, isr.; Béla Beck, isr., mit Emma Reich, isr.; Joseph Kuser, isr., mit Marie Knoblach, isr.; Heinrich Gleich, isr., mit Aranka Gouthard, isr.; Andreas Méri, r.-k., mit Julianna Kormos, r.-k.; Franz Hentlbe, r.-k., mit Anastasia Geiger, r.-k.; Béla Molnár, isr., mit Klona Grünwald, isr.; Ludwig Birág, r.-k., mit Marie Duboskfi, r.-k.; Eduard Krauß, isr., mit E. Pfeiffer, isr.; Franz Dinsch, r.-k., mit Anna Gajdos, r.-k.; Michael Fecsmen, r.-k., mit Marie Horc, r.-k.; Franz Kis, r.-k., mit Gizella Bényváltó, ev. U. K.

VII. Bezirk.

Abraham Klein, isr., mit Malvine Neumann, isr.; Julius Bálya, r.-k., mit Theresie Obrader, r.-k.; Adár Gífríd, r.-k., mit Katharine Breitner, r.-k.; Béla Gertner, r.-k., mit Marie Borosnyai, r.-k.; Peter Glas, r.-k., mit Rosa Dinger, r.-k.; Leopold Künstler, isr., mit Gizella Volgár, isr.; Nikolaus Dzer, isr., mit Katharine Wurm, r.-k.; Béla Neumann, isr., mit Irma Szevula, isr.; Stephan Söprü, r.-k., mit Johanna Engel, isr.; Julius Grifflon, isr., mit Malte Pineles, isr.; Alois Hamernik, r.-k., mit Ernestine Deutsch, r.-k.; Karl Kubinyi, r.-k., mit Hermine Lukacevics, r.-k.; August Oberl, r.-k., mit Elisabeth Fietler, r.-k.; Géza Scholz, ev. U. K., mit Mojica Kis, r.-k.; Jakob Fischer, isr., mit Katharine Wassermann, isr.

VIII. Bezirk.

Ludwig Jüley, r.-k., mit Julie Szijartó, r.-k.; Gabriel Berger, r.-k., mit Julie Seitner, r.-k.; Gustav Rigl, r.-k., mit Elisabeth Jendrovits, r.-k.; Joseph Janovits, r.-k., mit Anna Sidösek, r.-k.; Wilhelm Komlóz, isr., mit Esther Stern, isr.; Georg Simka, ev.-ref., mit Julianne Némethi, ev.-ref.; Paul Belch, r.-k., mit Marie Valitó, r.-k.; Leopold Seif, isr., mit Vertha Blau, isr.; Joseph Gulyás, r.-k., mit Anna Puli, r.-k.; David Hartstein, isr., mit Katharine Roos, isr.; Rudolf Reif, isr., mit Janka Stern, isr.; Joseph Franko, r.-k., mit Judith Szelta, ev.-ref.; Gustav Paulini, ev. U. K., mit Julianne Szilágyi, r.-k.; Stephan Molnár, r.-k., mit Susanne Pap, ev.-ref.; Johann Dervarits, ev. U. K., mit Marie Micsinay, r.-k.

IV., IX. und X. Bezirk.

Ludwig Pápai, r.-k., mit Anna Földágyi, r.-k.; Edmund Schneller, isr., mit Aranka Balog, isr.; Hermann Langer, isr., mit Aranka Wiener, isr.; Irpád Stein, isr., mit Pauline Stern, isr.; Salomon Fuhrmann, isr., mit Frida Schwarz, isr.; Andreas Jager, ev. U. K., mit Stella Váson, ev. U. K.; Lorenz Schubert, r.-k., mit Marie Dremel, r.-k.; August Román, r.-k., mit Margarethe Horváth, r.-k.; Franz Berta, ev.-ref., mit Lidya Földos, ev.-ref.; Moriz Alexandrovits, isr., mit Charlotte Strauber, isr.; Merius Raf, r.-k., mit Victoria Szajka, r.-k.; Salomon Hirsch, isr., mit Hedwig Vaneth, isr.; Ludwig Mannheimer, isr., mit Gizella Gajdos, ev. U. K.; Karl Raab, r.-k., mit Marie Wagner, r.-k.; Joseph Bidák, r.-k., mit R. Vámbó, r.-k.

Wasserstand.

4. Januar.	
Centimeter	Centimeter
Donau	Theiß
Székely... + 28 < 1 - 14	M. Gyöngy... + 20 > 2 - 11
... + 170 > 29 - 15	Zeteváza... + 20 > 5 - 8
... + 153 > 7 - 14	Zita-Lilaf... 0 > 6 - 14
... + 148 > 23 - 12	B. Ramény... + 18 > 12 - 7
... + 29 > 12 - 10	Esap (Zápoly)... 90 < 42 - 10
... + 154 > 16 - 12	Zotai... + 52 > 24 - 12
... + 90 > 40 - 10	Zita-Züreb... + 29 > 12 - 9
... + 51 > 21 - 11	Szolnok... + 148 > 3 - 8
... + 148 > 8 - 12	Esográd... + 18 > 7 - 7
... + 138 > 9 - 6	Szeged... 6 > 46 - 9
... + 238 > 4 - 12	Zöböl-Becke... + 7 > 41 - 6
... + 18 > 4 - 10	Tittel... + 164 > 12 - 13
... + 158 > 7 - 13	Samos
... + 139 > 8 - 11	Apayida... 64 < 2 - 14
... + 108 > 5 - 8	Deés... + 14 > 50 - 19
... + 108 > 5 - 8	Szajmár... + 14 > 50 - 19
... + 178 > 1 - 12	Körös
Waaq	Szabolcs... 5 > 5 - 10
Bolna... + 62 < 12 - 12	Szabolcs... 5 > 5 - 10
Ferencsén... + 28 > 15	Zente... + 12 > 22 - 14
Szeged... + 102 > 8 - 11	Weiße... 20 > 5
Itaab	Borosjenő... 20 > 5
Sárköz... + 19 > 1 - 13	Doppelt... 166 < 60 - 4
Szék... + 190 > 4 - 8	Bécs... + 114 < 50 - 7
Draa	Waxos
Barab... + 182 > 6 - 10	Dravantsa... 2 > 13
Bátány... + 14 > 7	Arad... + 128 > 4 - 6
Bács... + 15 > 1 - 9	Mátó... + 20 < 40 - 6
Gyöngy... + 72 > 5 - 12	Temes
Gabe	Lugos... + 40 > 4
Agaram... + 52 > 20	Kis-Röföly... + 80 > 44 - 9
Gyöngy... + 238 > 45 - 12	Bega
Alt-Grabska... + 253 > 14 - 14	Biható... + 80 < 18 - 9
Wroob... + 286 > 10 - 18	Temesvár... 68 < 2 - 7
Witroieja... + 286 > 10 - 18	R.-Beckerec... + 20 > 14 - 8

Erklärung der Zeichen:
— unter Null; + über Null; < gestiegen um; > gefallen um;
° Temperatur nach Celsius; * Eiswässer; ? unbestimmt.

Budapester Börse.		Geld		Ware		Geld		Ware		Geld		Ware	
4. Januar.													
Ia. Ung. Staatsschuld.													
Goldrente	110 50	112	110 50	112	110 50	112	110 50	112	110 50	112	110 50	112	110 50
II. Ausw. Anleihen.													
III. Pfandbr. u. Oblig.													
IV. Banken.													
V. Sparkassen.													
VI. Vers.-Gesellsch.													
VII. Wäulen.													
VIII. Bergw. u. Ziegelf.													
IX. Eisen- u. Maschinenfabr.													
X. Zucker- u. Molkereif.													
XI. Diverse Untern.													
XII. Verfahr.-u. G.													
XIII. Lofe.													
XIV. Saluten.													
XV. Desien (vista).													
Die Kurse der unter I-IV. notierten Effekten verstehen sich für je 100 Kronen, wenn sie auf Kronen 6. W. oder Silber sind; auf 50 Gulden, wenn sie auf Goldgulden oder konv. Münze lauten.													
Die Kurse der unter IV-VIII. notierten Effekten verstehen sich per Stück in Kronen.													

SÜTÉSHEZ-FOZÉSHEZ

BÓNOL "A LEGJOBB MAGYAR NÖVÉNYZSÍR!"

GYARTJA AZ
1850 MAGYAR KOKUSZDIO-OLAJGYAR
BÓNOL GYARTELEP ÉS MEZŐGAZDASÁGI R. T. NYIRBÁTOR.

Heller 4 Heller

Einmal große Wäsche, wenn sie zum Waschen die **PATENT-**

Uranos-Pastillen

benützen.

Hinterlassen keine Streifen u. Flecken! Die Wäsche wird **schneeweiß!** Sind vollkommen unschädlich, weil säurefrei! Lösen sich im Wasser sofort ohne Seifenfäulen!

Eine **URANOS-Pastille** kostet bloß 4 Heller und genügt für einmal große Wäsche.

In Droguerien und feineren Geschäften erhältlich. Gegen 40 Heller in Briefmarken sende eine Musterdose mit 10 Stück Pastillen:

Chem. Fabrik
Brüder Kochsinger, Bpest, VI.

Herren

Capsulae e. Oleo Santali 0.25

Zambacapseln.

Viele Dankschreiben. Keinen Blasen u. Harnröhrenleiden (Ausfluss) schmerzlos in wenigen Tagen.

Ärztlich warm empfohlen. Viel besser als Santal.

Karton zu 2 Gulden zu haben: Central-Depot für Oesterreich: **C. Strahy, Wien, Fleischmarkt.**

In Budapest in den Apotheken, Hospitaler Hof, u. Erdöl, Königsgasse.

Magerkeit.

Schöne, volle Körperformen durch unter orientalisches Kräftpulver, preisgekrönt goldene Medallien, Paris 1900, Hamburg 1901, Berlin 1903, in 6-8 Wochen bis 20 Pfund Zunahme, garantiert unschädlich, Kraftempfehlen. **Strong reell - Ke u. Schwindel.** Viele Dankschreiben. Preis Karton mit Gebrauchsanweisung Nr. 275 Postnachschick. **D. Franz Steiner & Co., Berlin 16, Königgrätzerstrasse 78.** In Budapest zu haben bei **J. v. Török, Königsgasse 12.**

W. Köllmer, Wien, IX., Servitengasse Nr. 1

(alt. königl. Handels-prot.), bürgerl. Uhrmacher, Uhrenlager und Werkstätte für Erzeugung und Reparatur. Erprobte und besterkannte Uhren:

Räder-Strapsen-Memont. fl. 3.50, 5.-, 6.-, fl. 8.-, Silber-Memont. fl. 6.-, Silber fl. 7.-, fl. 8.-, Silber-Memont. fl. 10.-, Silber fl. 12.-, 14.-, Silber-Memont. Doppel. fl. 12.-, fl. 14.-, fl. 16.-, 14kar. Gold-Memont. von fl. 25.- bis fl. 120.- aufwärts.

Präzisions-Omega-Anker mit Chronometer-Kompensations-Uhr.

Nidel-Memont. fl. 13.-, Silber fl. 14.-, Silber fl. 18.- aufw. Doppelhed. fl. 2.- mehr.

Maffin. 14kar. Gold-Präz.-Omega von 58 fl. aufwärts.

Größtes Uhren- und Gold- und Silber-Waaren-Lager.

Lange-Glashütte, Schaffhauser, Babel, Speise- u. mer., Meiss, Sachsen und Biederstein.

Ihren Spezialitäten größte Auswahl.
3 Jahre Garantie.

Katalog gratis.

Rogá sy's Magyar Pipere-Borax

KOLOMAN ROGATSY, Budapest, VII., Rákóczi-ut 10.

als Gesicht-, Hand-, Hautpflege und Reinigungsmittel übertrifft jedes ähnliche Verschönerungsmittel und ist für jede Dame unentbehrlich. Preis 30 und 75 Heller. 10 grosse Dosen werden nach der Provinz franko versendet. Erhältlich in jeder Apotheke, Droguerie und Spezialhandlung. Hauptniederlage in der Droguerie des

Nehmen Sie nur das Rogátsy'sche Präparat und kein anderes

Bei Appetitlosigkeit

löst Wunder aus

Rozsnyay's Pepsin-Wein.

Angenehmer, säuerlicher Heilwein. Bei Magenta-tarrh, Sodbrennen sehr wirkungsvoll!

Preis einer Flasche 3 K. 20 H. Erhältlich in jeder Apotheke.

Rozsnyay Mátvás, Apo. Arad, Szabadságtörök - tér.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 5. Januar 1908.

Beilage des „Neues Bester Journal“.

Seite 21

Nemzeti Színház.
Évi bérlet 5.
Délután fél 3 órakor:
A forradalmár.
Társadalmi színmű 4 felvonásban. Irta Pakots József.
Este fél 8 órakor:
Cyrano de Bergerac.
Dráma 5 felvonásban. Irta: Rostand Edmond. Fordította: Abrányi Emil.
Cyrano de Bergerac Pethes
De Neuvellette Chr. Odry
Guiche gróf Ivánfi
Le Bret Mihályfi
Carbon de Castel-
Jaloux Szacsavay
Lignière Bónis
Valvert vicomte Dezső
Cuiry lovagok Kúrtly
Brisale Garamszegi
Ragneneau Rózsabogyi
Montleuri, szízesz Bartos
Hellerose Turanszky
Jodelet Kovács
1-5 marquis Horváth
2-ik Faludi
Egy gárdista Körösmezel
Polgár Latabár
A fia Gálosi
Egy testőr Körösmezel

Más testőr Kapus
Roxan
Liza
Mater Margerithe
Mártha, apáca
1-5 novor

Narcisz Magyar
B. Lenkei
Vizvári
Paulayné
E. Dömjén
Kelemen

Magy. kir. Operaház
(Ab. susp.)
Manon.
Dalmá 5 felvonásban, 6 képben. Szövegét írták: Meilha és Gille. Fordította: Váradi S. Zenejét szerzte: Massenet J.
Manon Lescaut Szamosy
Lescaut, bánya Takats
Des Grieux, lovag Anthes
Des Grieux gróf Szemere
Poussette Payer
Javotte Váradi M.
Rosette Palóczyné
Guillot Morfontaine Várady
De Brétigny Dalnoki
Szálodás Ney B.
Kezdeté 7 órakor.

Fővárosi gyermek színház.
Hófehérke
Kezdeté 4 órakor.

FOLIESCAPRICE
Rényay-utca 18.
Direktion: Leitner & Keleti. Oberregisseur: Alex. Rott
Beginn der Vorstellung um 1/2 9 Uhr.
10 Uhr! LEANY NÉZŐEN. Bohózat. Irta Satyr.
11 Uhr! „Ein Auszug ins Freie“ (Cabaret), befejezték von ganzen Personal der Folies Caprice. In Szene gesetzt u. Balletmeister Izsó Geiger u. Alexander Rott.
11 Uhr! ALEXAND. TREBITSCH mit seinen neuen Scen.
Zum Schluss! „Ländliche Unschuld“ Scen. von Satyr.
Tageskasse Vormittag 9-1 und Nachmittag 3-6 Uhr.
Im 1. Stod Casino de Paris, jeden Abend um 12 Uhr aufzutreten
französischer, englischer Speisestätten.

Eldorado csoda-színház
VII., Rákóczi-ut 64., Telefon 64-57.
A főváros egyetlen éneklő és beszélő mozgókép-színháza.
Naponta tanulmányos és mulató előadások mindég új műsorról láthatók. Az előadások kezdődnek vasár- és szombaton 3 órakor, pénztárnyitás fél 3 órakor hétköznapokon fél 6 órakor és pénztárnyitás 5 órakor. 400 személyre fűlt várterem, valamint a színház is kellemesen fűtve van. Aki jól akar mulatni, az okvetlen jöjjen el.
Számos látogatást kér az igazgatóság.

Kauft Schweizer Seide!
Verlangen Sie mittels Postkarte á 10 Heller Muster unserer Neuheiten in Schwarz oder Weiss farbig von Kr. 1.15 bis Kr. 18.— p. Met. Spezialität: Seidenstoffe für Gesellschafts-, Braut-, Ball- und Strassen-Tolletten und für Blusen, Futter etc. — Wir verkaufen nur garantiert solide Seidenstoffe direkt an Private porto- u. zollfrei in die Wohnu g.
Schweizer & Co., Luzern 12 (Schweiz).
Seidenstoff-Export. — Königl. Hofliefer.

Nem kell szén!
Ha a „Radial“ asbest légszeszkályhát használja, mely bármely kuzterra alkalmazható. Teljesen szagtalan. Óránként 2 1/2 fillér légszeszt fogyaszt.
Ára 3 korona. — Megrendelhető
WALDNER SANDOR, Gyár-u. 18. Telefon 31-41

Die übrigen Theater-Programme befinden sich auf Seite 22. u. 23.

FŐVÁROSI ORFEUM
Waldmann L., Director
Nagyenyi-utca 17.
Heute und morgen je 2 grosse Festvorstellungen.
Beginn 4 Uhr und 8 Uhr. Nachm. tags ermässigte Preise.
In allen Vorstellungen Menetekel. Vorverkauf 10-1 und 8-6 Uhr. — Naheres die Plakate.
Im Wintergarten bis 5 Uhr Früh Konzert der Zigeunerkapelle Vörös Elek.

Grand Café „UPOR“
Samstag, Sonntag und Montag Abends
grosses Militärkonzert
bei Mitwirkung der k. u. k. böhm. Militärkapelle unter persönlicher Leitung d. Herrn Kapellmeisters Joseph Godenk.

Schmalz Nr.
szijgyárd, nyerges (s bőrszűző),
Bpest, VIII., Rákóczi-ut 25
Ajánlja saját gyártmányú szűzőt (s lovagló-szerszámjait mindenemű ataróbbrendű, pénz-, szivar- és cigárretta s. b. tárczáit.
Arjegyzék bérmezeve

Klaviere, Pianino, Harmonium, Cymbals, Violinen, Sanite
Kaufen Sie irgendwas preiswürdiger als bei dem Lieferanten der k. u. k. Hofkapelle?
Michael Reményi,
Budapest, Király-utca 53.
reparaturen gratis und franco sind von jedem Instrumente separat zu verlangen.
Telephon 87-81. Telephon 87-81

Pneumatiks „MICHELIN“ und „LE PERSAN“
ab 1. Januar 1908 abermals bedeutend reduzierte Preise!
Stock für Budapest und Umgebung:
Velodrom
Automobil-Garage-Unternehmung, Fényi, Budapest, VI., Városligeti fasor 42.
Hoflieferanten Sr. kais. u. königl. Hoheit des Herrn Erzherzogs Joseph.
Generalvertreter der Automobilmarke „PEUGOT“.
Bitten, Preislisten zu verlangen.

Budapesti CABARET Teréz - körút 23
(Bonbonnière) Telefon 52-88.
JANUÁRI ÚJ MŰSOR JANUÁRI ÚJ MŰSOR
JANUÁRI ÚJ MŰSOR JANUÁRI ÚJ MŰSOR
Példék: Négy szindarab Példék: Négy szindarab
László Rézsi Négy tr. fa Nagy Endre
Ferenczy-Károly Fábri-Kornélia
Balogh Beate 25 Cabaret-szám Kept Jolán
Huszár, Sajó, Gaoányi, Mahr, Kövály.
Jegyek: Bárdnál, Kossuth Lajos-utca és Andrássy-ut; Zipsernél, Andrássy-ut és Cabaret pénztáránál.

Világ-Panorama
BUDAPEST, IV., Városház-tér 4. (Biaristen-Gebäude).
Diese Woche vom 5. Januar bis 12. Januar.
SCHWEIZ
von Schaffhausen bis zum Genfer See.
Aussarordenilich interessantes Programm.
Geöffnet ganzen Tag bis 9 Uhr Abend.
Entrée: 40 Heller, Schüler 20 Heller.

Pallas-Bioskop
BUDAPEST, IV., Városház-tér 4. (Biaristen-Gebäude).
Lehrreiche u. unterhaltende, nur moralische Bilder.
Kinematograph-Vorstellungen täglich von 4-10 Uhr Abend.
Sonntag, den 5. Januar Vorm. 10-1 Uhr heimlich und Mittwoch den 8. Januar Nachmittag von 6-8 Uhr heimlich
MADEIRA.
Skriptikon- u. kinematographische Bilder mit Vorlesungen.
Entrée: I. Platz 60 Heller, II. Platz 40 Heller. Kinder die Hälfte.

Grand Café Terézváros
Königsgasse 52, Ecke Grosse Feldgasse.
(Famillienetablisement I. Rangos.)
Heute, Sonntag, und morgen, Montag, **GROSSES Militär-Konzert**
Inf.-Regim. Nr. 6. Täglich abwechselnde Regimenter.
ÉRTESÍTÉS.
A „LYRA“ nagy kávéházban
(VII., Király-u. és Nagydíófa-u. sarok 35-37)
esténként a híres „Vesta“ nővérek élte
hölgyzenekar
mely 12 tagból áll, hangversenyez.
Számos látogatást kér Strasser Jakab, kávész.
Pontos kiszolgálás! Családi műsor!

Szénásy, Hoffmann & Co.,
Seidenwaarenhaus,
IV., Bécsi-utca 4.
Sämmtliche
Faschings-Neuheiten
in grosser Auswahl bereits angelangt.
Um unliebsamen Irrthümern vorzubeugen, ersuchen wir um gefl. volle und genaue Ausschreibung der Adresse unserer Seidenwaarenfirma:
Szénásy, Hoffmann & Co.,
Seidenwaarenhaus. Ausschliesslich
IV., Bécsi-utca 4.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 5. Januar 1908.

Beilage des „Neues Pester Journal.“

Seite 22

Vigszínház.
Délután 3 órákor:
Osztrigás Miczi.
Bohózat 8 felvonásban. Irták: Feydeau, Ford. Béli Izor. Petypon, orvos Balassa Gabriella, neje Kiss I. Petypon du Grelle Vendrey Clémentine Csáky I. Corigaon Tapolczay Osztrigás Miczi Varsányi Montgecourt Győző Marolier Bárdi Varlin, ügynök Kazaliczky Chanteau Hegedűs De Valmonté Rónaszékine

Este fél 8 órákor:
Patachon.
Vígjáték 4 felvonásban. Irták: Hennaquin és Duquesnel. Max du Tilloy Fenyvessi Clotilde du Tilloy Szőgyény Lucienne Harmath Robert de Revray Tapolczay Leputois Szerényi De Tergy Tinanyi Chenot Sarkadi Terriac Balassa Vardiéro Varga Quinette Komlóssy

Népszínház-Vigopera.
Délután 3 órákor:
A denevér.
Operett 3 felvonásban. Egy francia vígjáték után irták Haffner és Gené. Zenje Strauss Jánostól. Fordította Evva Lajos.

Este 8 órákor:
Tündérszerelm.
Regényes daljáték 8 felvonásban. Irtá Martos Ferencz, zenéjét Huszka Jenő. Vizi király Horváth Csilla, leánya Della Donna Tücsök király Virág Máté Kürty Borbála, felesége Veszi éminé Gergő, fiuk Székely Örsz leányuk Tallián Csababér, baktér Nagy Csababérné Izsóné Remete Dobi Gyöngyvir Szentgyörgyi

Király Színház.
Délután 3 órákor:
A vig özvegy.
Operett 8 felvonásban. Irták: Leon Viktor és Stein Leó. Fordította Mérel Adolf. Zenéjét szerzette Lehár Ferencz.

Este fél 8 órákor:
Varázskeringő.
Operett 3 felvonásban. Irták: Dormann és Jakobson, fordította: Mérel Adolf. Zenéjét szerzette Strauss Oszkár.

XIII. Joakkim Némethi Heléna, a leánya Petrács Lothar Papir Niki Ráthonyi Gusztó, a barátja Csapó Vendolin Szabó Sigisraund Sáfány Friderike Örlay Steingruber Franci Ötvös Inas Palotai

Pesti Vigadó nagyterme:
Kedden, 1908. január 28-án, este 7 1/2 órákor, a párisi
Société de concerts d'Instruments anciens
hangversenye.
(Président: Camille Saint-Saëns.) Közreműködő: Buisson Mária belga dalénekesnő.
Jegyek 10, 8, 6, 4, 2 és 1 koronáért kaphatók udv. zeneműkereskedésében IV., Kristóf-ter 3. szám.

Freitag, 17. Januar, im Royalsaal:
Kammersängerin HELENE Staegemann
Erster Liederabend in Budapest.
Seite 10—3 Kr. ausschließlich bei Béla Méry, Andrassy-ut 12.

Montag, 20. Januar, im Royal-Saal:
Violinvirtuose FLORIZEL von Reuter
Erstes Konzert in Budapest.
Seite 10—3 Kr. ausschließlich bei Béla Méry, Andrassy-ut 12.

Mittwoch, 22. Januar, im „ROYAL-SAAL“
Klaviervirtuosin Alice Ripper.
Einziges Konzert.
Seite 10—3 Kronen ausschließlich bei Béla Méry, Andrassy-ut 12.

Lussingrandeban
kellomes otthont nyujt a magyar közönségnek a HUNGARIA PENSIO.
A modern igényeknek megfelelő kényelmes lakó- és társalgási szobák, fekvő kúrára alkalmas terrasz. Kitiűő konyha. Pensio ára 6 kor. Szobák 3—8 kor.-ig. Magyar-német kiszolgálás. Tulajdonosnő: GESZTESY ANASZTAZIA.

AHOI METAL POLISH
das beste Metallputzmittel. Überall zu haben.

Nie mehr im Leben
SEIDE | Vorhänge | Smyrna | LEINEN
und Stoffe-Neuheiten | Bettdecken und Steppdecken | Axminster-Teppiche | Waaren
so billig zu kaufen als bei der Firma
Rosenberg & Quitt.
Ecklokal. VI., Király-utca 32. Ecklokal.
Gegründet 1885

In Folge Lokalveränderung
verkaufe ich mein Waarenlager zu tief herabgesetzten Preisen, und zwar: engl. Kostüm-Stoffe, Barchente, Wasch-Stoffe, Seide und Reste für Herren-Anzüge.
Angol és franciaia
Maradék-áruház
MORENO HENRIK, Budapest, IV., Ferencz-ter 7. sz.

Montag, den 13. Januar 1908, Abends 1/2 8 Uhr
Konzert des Violinvirtuosen ALBANY RITCHIE
Karten in der Musikalien- und Klavierhandlung „Harmonia“ (IV., Váci-utca 20) zu haben.

Donnerstag, den 16. Januar 1908, Abends 1/2 8 Uhr
in sämtlichen Sälen der Redoute
einziges Konzert der k. u. k. Hofopern- u. Kammersängerin
Selma Kurz.
Karten nur mehr zu 6 u. 4 Kronen Harmonia IV., Váci-ut. in der Musikalienhandlung Harmonia 20 erhältlich. Sitze zu 12, 10, 8 Kronen vergriffen.

Freitag, den 17. Januar 1908, Abends 1/2 8 Uhr
II. letztes Konzert **Emil Sauer.**
Karten in der Musikalienhandlung Harmonia IV., Váci-utca 20.

Dienstag, den 21. Januar 1908, Abends 1/2 8 Uhr
im „Royal-Saal“
Doppel-Konzert
der Violinvirtuosin und der Harfenvirtuosin
L. Regéczy S. Wajdits
Karten in der Musikalienhandlung Harmonia IV., Váci-utca 20.

Dienstag, 14. Januar, im Royalsaal:
2. Kammersoirée des Böhmischen
Streichquartett. Mitwirkend Frau Dr. Michael Adler.
Seite 10—3 Kr. ausschließlich bei Béla Méry, Andrassy-ut 12.

Bin immer Käufer
ganzer
Konkursmassen,
jo auch ganzer auflösender Geschäfte; ferner aller Gattungen
Partiewaaren „en bloc“
gegen sofortige Kassa
in Leinenwaaren, Damen-, Herren- u. Kinderwäsche, Steppdecken, Kissen, Handschuhen, Vorhängen, Spitzen, Stickereien, Teppichen, Damen-, Herren- u. Kindertricotwäsche u. allen Gattungen Strümpfen, jo auch Schürzen. Für rasche u. coulaute Abwicklung bürgt die im ganzen Lande allbekannte, mehr als 37 Jahre bestehende Firma
Gizella-tér 3 HERZ MÓR

Zu verkaufen gegenwärtig:
7.75 fl. ganz Seiden-Atlas-Steppdecken, in allen Farben, ganz große, 500 Stück.
9.75 fl. noch bessere, ganz Seiden-Atlas-Steppdecken, ganz große, mit Atlas-Satin-Futter in allen Farben.
12.75 fl. ganz schwere Seiden-Atlas-Steppdecken mit ganz leichter, feiner weißer Watta gefüllt, 130/190 Cm., in all. Farben.
4.- fl. mit Seidencloth-Oberstoff-Steppdecken, in allen Farben, 120/175.
4.80 u. 5.50 fl. Seidencloth-Oberstoff-Steppdecken mit ganz feiner Watta, 125/185 Cm.
4-5-6 u. 9.- fl. Atlas-Cachemir-Steppdecken, 125/180 Cm., leicht im Gewicht, gebiegen hergestellt, allen Farben.
4.20 u. 4.50 fl. Matratzen, 3theilig, mit Gesundheitsfeder gefüllt, starker Oberstoff, 80/180 u. 95/190 Cm.
5.35 u. 6.35 fl. Matratzen, 3theilig, m. Afril gefüllt, starker Oberstoff, 80/180 und 95/190 Cm.
2.25, 2.50 u. 2.75 fl. Deckenkappen (Decken-überzüge), die Breite ohne Naht, aus dünnem Meisen-Chiffon, die Knopflöcher wunderbar ausgenäht, passend zu obigen Steppdecken.
1.45, 1.65 u. 1.85 fl. per Meter Kissen, ganz dicke, für Fußboden, Türen, als Stimmfänger u. Lambrequin, 118 u. 130 Cm breit, glattbordeaux, électrique-blau, Oliv-Grün, auch Rot-Schwarz u. Weiß-Schwarz karriert.
1.25, 1.50, 1.90 u. 2.25 fl. fertige Leinwandtücher, 150 Cm. breit, ohne Naht, lederfest.
1.25, 1.75 u. 1.90 fl. Strohfäcke, circa 2000 Stück.
5.60, 6.50 u. 7.50 fl. Kannevas für Dienstbotenbetten, ca. 23 Met., wunderbare Dessine, waschecht.
95 kr. per Paar Girschlederhandschuhe (Damen), fein, weich und dehnbar zum Waschen, weiße, gelbe, graue und drapp.
Damenhemden, Damenhosen u. Corsets reichere Auswahl, nur solide und gute Arbeit, zu tief herabgesetzt. Preisen.
Leinwände, Chiffone, Damastgradl, Handtücher, Tischtücher, Servietten, sämtliche Geschirrtücher, nur solide u. gute Waare, zu tief herabgesetzt. Preisen.
10, 15, 25, 35, 48 u. 65 kr. Girschleder, ausgezeichnet zum Putzen feinerer Möbel, Glascheiben, Silberwaaren u. für Sippolster zu montieren.
2.50, 3.- u. 3.25 fl. ganz lange, bis über die Ellbogen reichende Girschleder-Damen-Handschuhe, ferner echt Schwedleder-Handschuhe oder aus Glacé-Leder. — Auerkannt im ganzen Lande darin Spezialist. Nur gute, dehnbare, weiche Waaren in allen Farben.

BITTER KÖNIG WASSER
ABFÜHRMITTEL ERSTEN RANGES!
ERHÄLTICH IN JEDEM SPEZEREIGESCHÄFT

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 5. Januar 1908

Beilage des „Neues Wiener Journal“

Seite 23

Magyar Színház.

Délután 3 órákor.

Gyurkovics lányok.

Vigjáték 4 felvonásban. Irta: Herceg Ferencz. Este fél 8 órá-or:

A virágos osónak.

Számú 5 felvonásban. Irta: Sudekmann Hermann, fordította: Prém J. zsef. Rendező: Márkus László.

Hoyer	Rátkai
Erffingler báróné	Förstl
Rafaela leányai	T. Halmy
Thea	Mészáros
Erffingler báró	Szirmai
Bró emann Lipót	Vágó Béla
Fred	Csontos
Spener gróf	Törzs Jenő
Grilling, o own	Z. Molnár
Stössel, énekes	BorosEndre
Bollmann dr.	Garas
Fonja, irónő	Hajós M.
Dubellay Paula	Zala K.
Cora énekesnő	Harmos

Arthur, barátja Vándori
Gottlieb Csi-zée
Fiatal éány V nyi
Óreg ur Dezső

Uránia Színház.

Délután 4 órákor.

A tenger.

Este fél 8 órákor.

Marokkó.

Modern Színház Cabaret

Andrássy-ut 69.

Telefon 93-16.

5 sz npadi tréfa.

24 mutatató művész

magánzám.

3 kaczagtató kis bohó-

zat.

Szerzők: Szomaházy,

Heital Molnár.

Szereplők: Medgyaszay

Vilms, Vörös III, Keleti Ju-

liiska, Poór Li, Nyáral, Bár-

sony, Kabók, Boros.

Kezdete 9 órákor.

Repertoire des Nationaltheaters.

Montag, 6. Januar, Nachm. „A doloval nábob leánya“. Abends „A vetélytárs“. Dienstag, 7. „Mary-Ann“. (3. Ab. 6.) Mittwoch, 8. Januar, „Macbeth“. (Ab. susp.) Donnerstag, 9. Januar, „Iffusagunk“. (3. Ab.) Freitag, 10. Januar, „A vetélytárs“. (Ab. susp.) Samstag, 11. Januar, „Am ersten Male „Az igazság felő“. „Az utolsó fejezet“. (3. Ab. 8.) Sonntag, 12. Januar, Nachm. „Bizáncz“, Abends „Az igazság felő“, „Az utolsó fejezet“. (Ab. susp.)

Repertoire der fün. ung. Oper.

Montag, 6. Januar, „A denévér“. (Ab. susp.) Dienstag, 7. Januar, „A walkür“. (3. Ab. 4.) Mittwoch, 8. Januar, geschlossen. Donnerstag, 9. Januar, „Pillangó kisaszony“. (3. Ab. 5.) Freitag, 10. Januar, „Bohémélet“. „Mag ar táncgyűzeleg“. (3. Ab. 6.) Samstag, 11. Januar, „Lohengrin“. (3. Ab. 7.) Sonntag, 12. Januar, „Mari, az ered leánya“, „A piros cipő“. (Ab. susp.)

Repertoire des Festungstheaters.

Dienstag, 7. Januar, „A vasgyáros“. (3. Ab. 33, 3. Ab. 3.) Freitag, 10. Januar, „A három testőr“. (3. Ab. 34, 3. Ab. 4.)

Repertoire des Lustspieltheaters.

Montag, 6. Januar, Nachm. „Az erdő“, Abends „Patacon“. Dienstag, 7. Januar, „Dérnyó ifjaszony“. Mittwoch, 8. Januar, „Patacon“. Donnerstag, 9. Januar, Nachm. „A jókedvű Matyó“. Abends „Osztrigás Miczi“. Freitag, 10. Januar, „Patacon“. Samstag, 11. Januar, „Az erdő“. Sonntag, 12. Januar, Nachm. „Az aczélkirály“, Abends „Patacon“.

Repertoire des Volkstheater-Komische Oper.

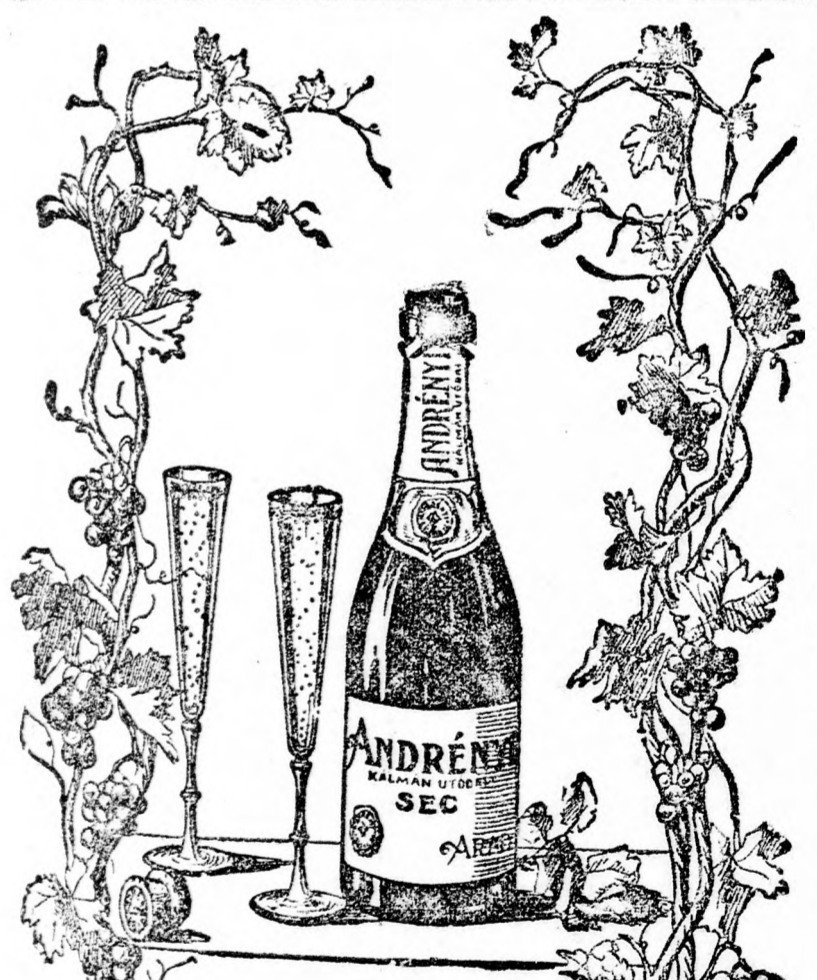
Montag, 6. Januar, Nachm. „A falu ro szá“, Abends „Tündérszerelm“. Dienstag, 7. Januar, bis inkl. Samstag, 11. Januar, „Tündérszerelm“. Sonntag, 12. Januar, Nachm. „Balkirálynő“, Abends „Tündérszerelm“.

Repertoire des Ungarischen Theaters.

Montag, 6. Januar, Nachm. „Gretchen“, Abends „Virágos osónak“. Dienstag, 7. Januar, „Gretchen“. Mittwoch, 8. Januar, „Virágos osónak“. Donnerstag, 9. Januar, „Gretchen“. Freitag, 10. Januar, „Virágos osónak“. Samstag, 11. Januar, „Gretchen“. Sonntag, 12. Januar, Nachm. „A dada“, Abends „Virágos osónak“.

Repertoire des Königstheaters.

Montag, 6. Januar, Nachm. „Varázseringő“, Abends „Varázseringő“. Dienstag, 7. Januar, bis inkl. Samstag, 11. Januar, „Varázseringő“. Sonntag, 12. Januar, Nachm. „Varázseringő“, Abends „Varázseringő“.



Von Importierten französischen Traubengattungen gewonnen und sorgfältiger, als in der eigenen Heimath manipulirt. Weinen zusammen gesetzt, ist natürlich die Qualität mit dem theuren französ. Champagner gleichwerthig. In allen besseren Spezereihandlungen, Kaffeehäusern u. Restaurationen erhältlich.

LUSTER

Gas und elektrische. Besondere Gelegenheit für Weihnachts- und Hochzeitsgeschenke. Jeder Luster kann auch auf Wunsch für Petroleum verwendet werden. KOM-LÖS MOR, Lusterfabrik, VI., Lázár-utca 16, Dierme-Rasarhof. Umarbeitungen oder Austausch billigt. Auswahl in Gasöfen und Gaskocher.

SCHWEIZER STICKEREIEN

für Damen, Kinder- u. Bettwäsche kaufen Privatleute am besten direkt durch den Fabrikanten

Oskar Raibli,

St. Gallen A 13.
Provisionsreisende überall gesucht.

Den grössten Erfolg erzielten in der Cigarettenpapier-Branché

Rabinek's Carreno-Hülsen im Koffer.

übertrifft an Güte und Geschmack alle bisherigen Cigaretten-Hülsen. Zu haben in allen Tabaktraffen.

DIABETIKER-NÄHRMITTEL



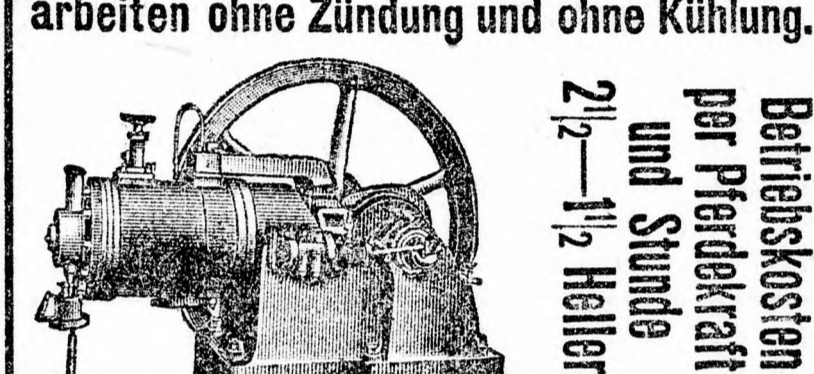
Conalbin-Mehl für Brod u. Mehlspeisen, Conalbin-Ortes, Erbsen, Bohnen, Conalbin-Cacao, Conalbin aufstehende Backwaren, Conalbin Fleisch-Extrakt, Conalbin-Cakes.

Glasner Miksa, I. L. Kaffeefabrikant, Budermeister, Budapest VI., Király-utca 68.

Die bestbekanntesten HILLE

Rohöl-Motore

arbeiten ohne Zündung und ohne Kühlung.



Benzin-, Leuchtgas- und Elektro-Motore in ausgezeichneter Ausführung

Benzin- u. Rohöl- Dresdener Lokomobile für Drusch- zwecke.

Alleinverkauf der Original Hille-Motore für Oesterreich-Ungarn

LUDWIG SUGÁR

Budapest, V., Lipót-körut 17/B.

Betriebskosten per Pferdekraft und Stunde 2 1/2 - 1 1/2 Heller.



MUSIK war stets eine Unterhaltung für Mensch und Tier. Orpheus bezähmte mit seiner Leier Löwen. Aber es gab niemals eine Zeit, wo es für jedermann so leicht war, Musik zu geniessen, wie dies jetzt möglich ist durch den Edison-Phonographen.

Das Schöne am Phonographen ist, dass er jedermanns Liebling ist — nicht bloss der Ihrige und der meinige, sondern jedermanns — gut für die ganze Familie und die Gäste. Er ist die Freude des ganzen Hauses. Sie werden dies nicht glauben, ehe Sie ihn nicht gehört haben, und Sie können ihn hören ohne jede Mühe. Gehen Sie in irgendein Geschäft, wo er verkauft wird, um ihn zu hören. Sie werden darauf bestehen, ihn gleich mit nach Hause zu nehmen.

Edison-Goldgusswalzen Kr. 1.50 pro Stück.
Edison-Phonographen von Kr. 56.— an.

Händler gesucht überall, wo wir noch nicht vertreten. Kataloge versenden wir kostenlos.

Edison-Gesellschaft m. b. H., Wiener Lager
Wien, Franz Josefs-Quai 15 (Industriepalast)

RINGSTRASSENBAD

DAMPFÄSCHEREI

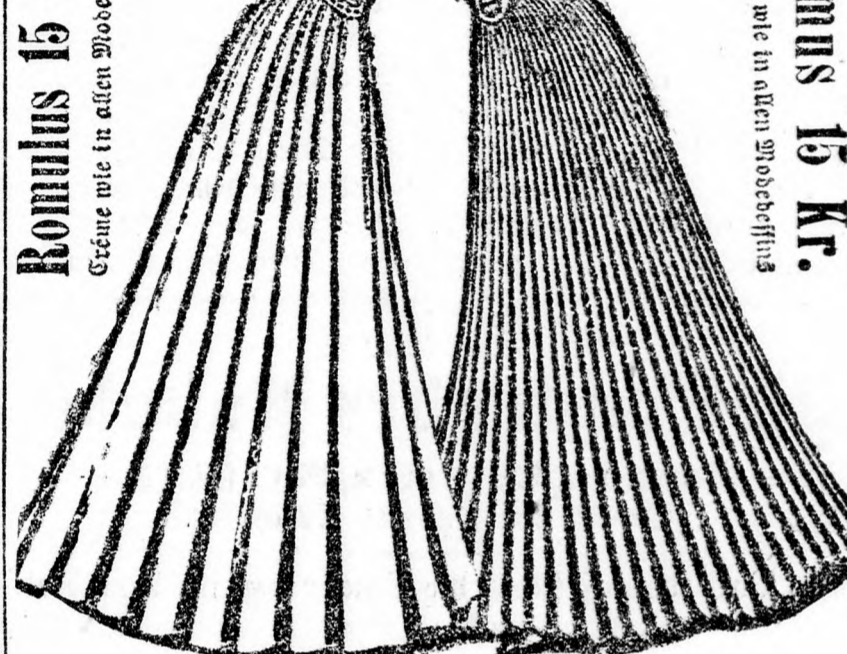
Elisabethring 51
Schwimmschule
Fango-Kur.
Dampf- und
Wannenbäder.
Die Dampfäscherei ef-
fektivt Aufträge prompt
und geentlossenhaft.

EHALL MARTON



Klaviereniederlage, Erzsébet-körut Nr. 31,

empfehlen Klaviere, Pianinos, Harmoniums, in jeder Preislage nur vorzügliche Fabrikate, von 280 fl. aufwärts, Pianinos von 240 fl. aufwärts. Mehrjährige schriftliche Garantie. Klaviere mit englischer Mechanik zur Auswahl. Bösendorfer, Streicher, Wirth überspielt lagernd. Telephon 99-79.



ROMULUS Hochmode-Schuh, mit feigelegten Kletten, für jede Dame empfehlenswerth, kleidet schlank, sowie starke Personen vorzüglich, die Kletten über die Hüften abgehüpft, unten reich ausfallend.

REMUS Solet-Plüsch-Schuh, reizende Mode, gewinnt täglich an Beliebtheit. Praktisch, weil durch den neuesten Elektro-Plüsch-Patent-Apparat dauerhaft plüschig wird.

Jede dieser Schöbe kostet, genau nach Maß gearbeitet, komplet und sehr ausgeführt aus schönem Damentuch in den modernsten Farben: braun, violett, grün, erap; ferner schwarz, regethoff u. crème Kr. 15.—. Diese Figuren liefern wir auch in besserer Qualität, wie in seinem Chevet, crème oder anderen modernen Farben, ferner in jetzdarigem Futter, ebenfalls in crème oder anderen Mode-Deffins á 20 Kronen. Bei Maßnahme wird um gefl. genaue Angabe der Schluß- und Hüftenweite, der vorderen und rückwärtigen Schöblänge erucht.

Außer diesen Modellen bringen wir in unserem III. Mode-Kataloge auch glatte englische, wie auch reichlich verzierte französische Genre-Roupautes zum Anbere.

„ZUR SCHOSSENFABRIK“, Wien, XVI., Neulerchenfelderstrasse 2, Mezzanin. Achtung! Echtheit, nicht-Abweis der Stadtbahn-Station Josefstadt. Verkaufsstellen: Mezzanin; kein offenes Geschäft. Nicht zu verwechseln mit der Lerchenfelderstrasse.

Ueberzeugen Sie sich von der großen Auswahl und den billigen Preisen im grössten Gelegenheits-Wohnungs-Einrichtungs-Warenhaus.

Feine Möbel
Alte Perser-Teppiche
Antike Bronzfiguren
Luster

Lázár-utca 3 (nächst der Basilika).
NAGY ZSIGMOND.

Zähne

ohne Schmerzen von 3 Kronen. Die durch und verfertigten und in Paris mit dem ersten Preise ausgezeichneten Zähne kann man sich sofort gemöhen und sind zum Reuen vorzüglich geeignet. Alte Gebisse werden umgearbeitet. Fremde werden in 12 Stunden befristigt. 10jährige Garantie.

Zahnärztliches Institut
Budapest, VII., Elisabethring 50. I.

Lehrarzt Emil Löffler, Technischer Chef GROSSMANN S., dauerhafte Plomben, von 3 Kronen, schmerzlose Zahnoperation 2 Kronen. empfangen von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Auch an Sonn- und Feiertagen.

Mässige Preise, auch gegen Theilzahlungen.

Die Rachel.

Am 3. Januar 1858 starb die französische „Königin der Tragödie“, Felix, in ihrer — jetzt Victorien Sardou gehörenden — Villa in Cannes. Nicht ganz achtunddreißig Jahre alt, erlag sie der Lungenschwindsucht; die Erfolge ihrer Nebenbuhlerin Adelaide Ristori hatten die Fortschritte der Krankheit beschleunigt. Sechszwanzig Stunden später hielten die Pariser Boulevardswider von dem Geschrei der Camelots, die für „wei Sous das Leben und Sterben der Demoiselle Rachel“ feilhielten. Der Klatsch und die Gemeinheit machten es sich bequem an der Bahre der ehemals so gefeierten Künstlerin. Man erfuhr von einem ihrer Intimen, Jules Lecointe, daß sie außer den Eltern, eine Schwester und zwei Söhne Alexander und Gabriel als Erben ihres auf anderthalb Millionen geschätzten Vermögens hinterlasse, daß sie angeblich zuletzt noch das katholische Glaubensbekenntnis zu dem ihrigen gemacht habe, daß sie sterbend sich mit ihren berühmten Juwelen schmücken und dann photographiren ließ. Das Alles und manches andere häßliche Skandalum brachte in behaglicher Breite die Chronik des „Figaro“.

Aber man erinnerte sich auch, welche Laufbahn diese merkwürdige Frau zurücklegte, ehe sie Sozietärin des Théâtre Français ward. Wie sie, geboren als das jüngere Kind einer armen jüdischen Hausirerfamilie zu Mumpf im Aargau, am 28. Februar 1820, als Zwölfjährige auf den Straßen von Paris sang und bettelte, wie sie von Etienne Choron, dem Direktor des Instituts für geistliche Musik, „entdeckt“ und von dem Lehrer am Konservatorium Paqnon St. Aulaire die erste schauspielerische Ausbildung empfangen hatte. Wie sie zunächst

nicht den geringsten Erfolg auf der Bühne erzielte und lieber zu leichten Soubrettenrollen übergegangen wäre, bis sie endlich nach angestrengtem Studium unter Samson's Leitung am 12. Juli 1838 als Camilla in den „Horatiern“ und wenige Tage später als Phädra den wirklichen vollen Triumph errang. Und Théophile Gautier schrieb im „Moniteur“: „Ihr unerreichtes Verdienst war ihr tiefes Gefühl für Plastik. Ihre Eigenart bestand darin, daß sie vorzugsweise Mimen im Trauerspiel und weniger Tragödienspielerinnen im modernen Sinne des Wortes war. Sie allein hat in den letzten zwei Jahrzehnten eine todte Form am Leben erhalten, nicht indem sie diese verjüngte, sondern dadurch, daß sie aus der abgelebten Form wiederum eine wahrhaft antike machte.“

Am 11. Januar fand von der Place Royale aus, wo ihr Pariser Hotel lag, das Begräbniß der „Letzten ihres Geschlechts“ unter Anwesenheit von ganz Paris statt. Die Spitze des Bahrtuches hielten Baron Taylor, Auguste Maquet, der Dramatiker, Alexander Dumas Vater und Geoffroy, der Präsident der Sozietät des Théâtre Français. Den Trauerzug führte der Verlagsbuchhändler Michael Levy; unter den auf dem Pore Lachaise Anwesenden bemerkte man Scribe, Alfred de Vigny, Sainte-Beuve, Emile Augier, Halévy, Rothschild, Pereire, Dumas, Sohn, Théophile Gautier und viele andere Berühmtheiten des damaligen Paris. Selbst der Kaiser ließ sich offiziell durch den Minister Fould vertreten. Am Grabe sprachen Maquet, Jules Janin, der einst den Ruhm der Rachel durch seine ihr Spiel verherrlichenden Artikel in den „Débats“ zuerst verkündet hatte, und Bataille, als der Vertreter der Familie. Mit Recht betonten sie, daß es niemals wieder eine Rachel

geben werde und daß ihr Sarg auch die Geister Cornéille's und Racine's einschließe.

Allerlei.

(Von Prinzen Victor Bonaparte.) Aus Paris wird berichtet: Eine hervorragende diplomatische Persönlichkeit, welche früher mehrere Jahre in Brüssel zugebracht und in freundschaftlichen Beziehungen zu dem bonapartistischen Thronprätendenten Prinzen Victor Bonaparte gestanden, hat die letzten Feiertage in Brüssel gewieilt. Der Zufall führte den Diplomaten mit dem Prinzen Victor zusammen. Die beiden Herren tauschten Erinnerungen aus. Auf eine Bemerkung des Diplomaten, welcher von früher her wußte, mit welchem Eifer die Regierung der französischen Republik den Thronprätendenten polizeilich überwachen ließ, erwiderte Prinz Victor: „Die Ueberwachung durch französische Polizisten hat vollständig aufgehört, seitdem das Ministerium Clemenceau am Ruder ist, man kümmert sich nicht mehr um mich.“ Der Prinz bedauert nicht, daß er die durch viele Jahre ihm von der französischen Regierung beigegebene Begleitung nunmehr entbehren muß. Er erzählte bei diesem Anlasse eine Episode aus der Zeit der polizeilichen Ueberwachung: Es waren offenbar Korjen, welche die französische Regierung zu meiner Ueberwachung nach Brüssel entsendet hatte. Eines Tages folgte mir der eine der beiden Polizisten in zu auffälliger Weise, so daß ich mich entschloß, ein Wort des Protestes zu sagen. Ich wandte mich mit den Worten an den Polizisten: „Sie treiben wirklich ein trauriges Hand-

10]

Die Tochter des Nabobs.

— Roman von Koluman Mikszáth. —
Deutsch von Ludwig Wechsler.

Bald darauf stand die Ernennung im Amtsblatt zu lesen, und kaum hatte Kopereczky die massenhaften Gratulationen überstanden, als er auch schon nach Budapest eilte. Er schien frisches Blut in den Adern zu haben, schien wie ungewechselt zu sein. Er ging anders, er sprach anders, er hielt den Kopf anders, rein als trafe es tatsächlich zu, was die Kleider dabei von ihm gesagt hatten, daß er nämlich ganz der Mann dazu sei, um für sein Amt auch den nötigen Verstand aufzutreiben, gleichviel woher er ihn nehmen müßte.

Im Ministerium des Innern übernahm er sein Ernennungsdekret und machte dann dem Minister des Innern seine Aufwartung, um daselbst gleichzeitig mit den nötigen Weisungen versehen zu werden, die in einem Komitat wie Bontó, wo stets kleine Wirren herrschen und die Panflaven sich beständig regen, dringend angezeigt sind. Schon im Vorzimmer beginnt er die Zaubermacht seiner neuen Stellung zu merken. Der Sekretär zerfließt förmlich vor Lebenswürdigkeit und die in den verschiedensten Angelegenheiten harrenden Deputierten stüßern sich zu: „Der neue Bontóer Obergespan“, wobei sie ihn unmutigen Blickes messen, weil er früher wie sie zum Minister hinein darf. Seine Erzelenz duzt ihn, und nachdem die amtlichen Fragen erledigt sind, erkundigt sich der Minister:

- Wann gedenkst Du hinunterzugehen?
- Wann ist es Dir erwünscht, Erzelenz?
- Je früher die Installation stattfindet, umso besser. Hoffentlich nimmst Du Deine Frau gleich mit hinunter?
- Das gedenke ich allerdings zu thun.
- Sie ist eine geborene Kofty, nicht wahr?
- Ja.

— Das ist dort Gold werth... Also nur Energie, mein Freund, nur Energie und zum dritten Mal Energie. Sobald Du ein wenig warm geworden, erstatte mir Bericht über die Lage, natürlich in Chiffreschrift... Und während er ihn höflich zur Thür begleitet, fügt er hinzu: Vergiß den Schlüssel nicht mit Dir zu nehmen. Ich werde ihn Dir ins Hotel schicken. Wo bist Du abgestiegen?

— In der „Königin von England“, Erzelenz.
Nun fuhr der neue Obergespan zu einem Lithographen, bestellte Visitenkarten mit dem Namen „Baron J. J. Kopereczky, Obergespan des Komitats Bontó“ und gab ein Telegramm an den Vizegespan seines Komitats auf, in dem er ihn von seiner Ernennung zum Obergespan in Kenntnis setzte und ersuchte, ihn unverweilt in Budapest im Hotel „Zur Königin von England“ behufs der nötigen Besprechungen aufzusuchen.

Vor dem Telegraphengebäude begegnete er sei-

nem Schwager Franz Kofty. Ein hübscher Junge auch in Civil, mit tadelloser Bügelfalte im Beinkleid, dem blinkenden Cylinder auf dem Kopfe und der Nelke im Knopfloch. Ueber die Begegnung natürlich sehr erfreut, bricht er in die Worte aus:

— Das nenne ich Glück! Gerade zerbrach ich mir den Kopf darüber, von wem ich mir in der Eile fünfzig Gulden ausleihen könnte.

Diesmal macht Kopereczky keine saure Miene, sondern übergibt widerstandslos die hübsche Banknote und bemerkt bloß dazu:

— Trotzdem ich selbst jetzt auch viele Ausgaben haben werde.

— Natürlich, wenn man Obergespan geworden ist! Eine beneidenswerthe Position. Jede Blume im Komitat blüht Dir, jeden Fasan verzehrst Du und jede Frau kauft Dir ins Garn. Das hat mein Alter gut gemacht. Nur vergiß dabei nicht an mich, Schwager.

— Möchtest Du vielleicht mein Privatsekretär sein?

— Pfui Teufel! Ich bin kein Freund von vielem Schreiben; dazu mußt Du Dir einen sogenannten „strebjamen“ jungen Menschen suchen. Aber wenn Du mir einen Gefallen erweisen willst, so verhilf mir zu einer guten Partie.

— Nun gut, an mir soll's nicht fehlen, wenn sich etwas Geeignetes findet. Dein Vater sprach mit mir bereits über diesen Punkt, noch dazu in einer Weise, als müßte er schon etwas Bestimmtes. Doch beiläufig, was ist's mit Köschen Vekovic? Hast Du die schon ganz vergessen?

— Die war nur damals gut genug; damals hatte ich viel weniger Schulden. Heute müßte es schon ein viel größerer Goldfisch sein.

Man wanderte zum Schneider, um sich ein Galafostüm zu bestellen, und von dort ging's in ein bekanntes Weinhaus, wo der für das Festmahl — ohne ein solches konnte eine Installation unmöglich vor sich gehen — bestimmte Champagner angeschafft wurde. Man einigte sich auf fünfzig Flaschen französischen und vierhundertfünfzig Flaschen ungarischen Champagners.

— Sämtliche Flaschen sollen aber die gleiche Etikette tragen, bestimmte der Obergespan. Sie verstehen doch?

Franz Kofty nickte beifällig mit dem Kopfe und der Kaufmann lächelte.

— Natürlich verstehe ich, Herr Obergespan, sprach er. Bitte sich nur auf mich zu verlassen; ich liefere durchgehends mit der Bigarette Moët Chandon.

— Herr, was fällt Ihnen ein? zürnte Franz Kofty. Mein Schwager meint das gerade umgekehrt; auch die französischen Flaschen sollen ungarische Bigaretten haben.

— Ganz nach Belieben, verbeugte sich der Händler.

Auf der Straße draußen klärte Franz seinen Schwager auf, daß es in seinem eigenen Interesse

gelegene wäre, den Champagner durchgehends als ungarisches Fabrikat hinzustellen, denn wenn man im Komitat Bontó erfährt, daß er — der neue Obergespan — ungarischen Champagner für französischen ausgegeben, so wäre er damit für alle Zeiten unmöglich gemacht. Kopereczky leuchtete dies ein, und er ersuchte seinen Schwager nunmehr, ihm einen tüchtigen Menschen zu verschaffen, der ihm behilflich wäre, die Lasten seiner neuen Stellung zu tragen, damit er nicht gegen Neußerlichkeiten verstoße, die schon häufig die Veranlassung schwerer Konflikte gewesen. Kofty nickte verständnißvoll dazu und sprach:

— Ich werde Dir einen solchen Menschen verschaffen; verlaß Dich darauf. In drei oder vier Tagen wird er bei Dir sein.

Als sich Kofty arbeitsfähig machte, seinen Schwager mit einem Privatsekretär zu versorgen, war ihm ein sogenannter „teuflicher Gedanke“ gekommen, bei dem man nicht zu entscheiden vermocht hätte, ob er tatsächlich eine Eingebung des Teufels gewesen sei oder vor dem schelmischen, pfeils- und bogenbewehrten kleinen Gotte herrührte, der wie vor unvorordentlichen Zeiten auch heute noch ungehindert seine Macht ausübt.

— Mein armes Schwesterlein, sagte sich Franz im Stillen; weshalb sollte ich sie nicht glücklich machen?

Schon am anderen Morgen begab er sich in das in der nämlichen Gasse gelegene kleine Wirthshaus „Zum Czinkotaer Maß“; diesen Ort suchte er regelmäßig auf, wenn er kein Geld hatte und sich amüsiren wollte, denn dort kreditirte man dem eleganten jungen Herrn jederzeit. Die Wirthin, eine gutmüthig aussehende alte Frau, begrüßte ihn freundlich und fragte nach seinem Begehre.

— Ist Kornel zuhause? fragte er. Kornel, der Sohn der alten Frau, war sein Schulkamerad; auch das Freiwilligenjahr hatten sie gemeinsam abgedient.

— Nein, junger Herr, lautete die Antwort. Er ist im Bureau.

— Und was machen denn Sie, liebe Frau Malinka?

— Ich danke für die gütige Nachfrage. Was soll ich ihm sagen, wenn er heimkommt?

— Sagen Sie ihm, ich hätte über wichtige Dinge mit ihm zu sprechen.

— Ueber gute oder schlechte? erkundigte sich die alte Frau besorgt.

— Ueber gute, erwiderte Kofty.

— Ich habe nur gefragt, bitte schön, weil er gemüthskrank ist; ich fürchte, die Sache nimmt kein gutes Ende. Jegend ein geheimer Kummer nagt an ihm und ich suche jedes Lüstchen, jede schlimme Nachricht von ihm fernzuhalten.

— Na, vielleicht bringe ich ihm Heilung, lächelte der junge Herr geheimnißvoll. Sagen Sie ihm, Frau Malinka, ich käme am Nachmittag wieder; er möge mich nur erwarten.

(Fortsetzung folgt.)

werk. „Jawohl,“ erwiderte der Postzist, „aber man muß leben, Monseigneur, wenn Sie Kaiser sein werden, dann werden wir die Andern überwachen.“ Prinz Victor hatte wenigstens die Genugthuung, den Geist des Mannes zu bewundern, welcher eigentlich doppelt sein Landsmann ist: Als Franzose und als Korze.

(Der Schrecken der Journalisten.) Mr. Algernon Ashton, von dem nicht weniger als 1150 Briefe in der Londoner Presse veröffentlicht wurden, hat seine Freunde durch die Neujahrserklärung überrascht, daß er von jetzt an keine Zeile mehr schreiben werde. Die interessanten Briefe des Herrn Algernon Ashton beschäftigen sich mit Allem, ausgenommen Sport. Der große Schreiber war gewissermaßen ein Schrecken der Journalisten. Er suchte nach Irrthümern, die er dann in langen Briefen festnagelte. Seine Hauptleidenschaft war die, auf Denkmälern und Grabdenkmälern Irrthümer in den Inschriften zu entdecken. Gräber scheinen ihn ganz besonders angezogen zu haben. Sein erster Brief beschäftigte sich mit dem Grabe von Cromwell. Er schrieb ferner über die Leiche Cromwells, über das Grab Carlyle's, über das Grab des Mahdi und über die Gräber von Rossetti, Luther und Stevenson. Von anderen merkwürdigen Themen, die er sich stellte, seien nachstehende erwähnt: „Sind Herzoge Dummköpfe?“ „Sollte England eine nationale Walfahalle besitzen?“ „Weshalb gibt es in London keine Salisbury-Avenue?“ „Warum findet die Bootwettfahrt nicht im Juni statt?“ „Ist Pekin oder Peking richtiger?“ „Sterben Parlamentsangehörige jung?“ „Ist der Selbstmord bei der Aristokratie üblich?“ Das lesende Publikum wird die Beiträge des originellen Schreibers vermissen. Als Grund für die Einstellung seiner Thätigkeit gibt Algernon Ashton an, daß er zu viele beleidigende

Briefe erhalten hätte. Ein Anonymus habe ihn mindestens hundertmal beleidigt.

(Die sonderbarste Reise um die Welt.) Dem Epleen eines Engländers und Amerikaners verdankt eine originelle Reise um die Welt ihre Entstehung. In einem Londoner Klub wurde zwischen einem reichen Amerikaner und einem Engländer folgende Wette abgeschlossen: Der Engländer macht eine Reise um die Welt, ohne einen Pfennig Geld mitzunehmen. Die Reisekosten bestreitet er durch den Verkauf von Photographien und Flugschriften, für die er 20 Mark ausgeben darf. Bei der Reise muß der Engländer eine Maske tragen und einen Karren vor sich herschieben. Er hat jede Grafschaft Englands zu berühren, muß durch Irland, Schottland und zwanzig verschiedene Länder reisen, muß aus jeder Stadt eine Karte mit der Postmarke schicken und sich amtlich den Aufenthalt bescheinigen lassen. Obwohl er die Maske nicht abnehmen und seine Persönlichkeit nicht verrathen darf, soll er auf der Reise auch eine Frau (?) finden, sonst kann er auf dieser Reise so viel Zeit verwenden wie er will. Gewinnt er die Wette, so erhält er, wenn er alle Bedingungen erfüllt, 400,000 Mark. Der Engländer trat die Reise vorgestern von Trafalgar Square aus an. Eine große Volksmenge gab ihm auf der Reise Geleit, die er mit dem Ruf „Auf Wiedersehen nach zehn Jahren!“ antrat.

(Ein erbitterter Kampf um den Mondschein.) Ist in Venedig entbrannt. Die Künstler und andere Verehrer der Lagunenstadt haben sich zusammengesetzt, um gegen eine Verordnung der venezianischen Stadtverwaltung zu protestieren, die das auf den Wassern des Canale Grande schlummernde Mondlicht verhindern soll. Auf nichts Anderes geht nämlich eine neue Beleuchtungsanordnung aus, die eine Erhellung der Kanäle durch modernes Gasglühlicht anbefiehlt. Nun war freilich

die bisherige Beleuchtung recht dürrig und armelig, aber sie ließ dafür dem geheimen Zauber der Nacht und den wunderbaren Lichteffecten, die das Entzücken aller Venedig-Besucher bilden, die freieste Entfaltung. Jetzt wird gresle Helligkeit den feingewobenen Zauber der märchenhaften Lagunenmächte zerstören und vor dem kalten hellen Licht wird der romantische Zauber zerfließen, der so magisch anlockend um die alten Paläste spielt. Die Protestbewegung hat bereits weite Kreise ergriffen und es ist eine Petition an die Stadtverwaltung eingereicht worden, die um Abänderung der neuen Beleuchtungsanordnung bittet und die zahlreiche Künstler, Dichter und Schönheitsfreude unterzeichnet haben.

(Wien eine Zweimillionenstadt.) Die Wiener Magistratsabtheilung für Statistik theilt mit, daß sich nach ihren Berechnungen die Einwohnerzahl der Stadt Wien Ende Dezember 1907 auf 1.999,912 Personen stellt. Da nun der durchschnittliche Zuwachs mit täglich 116 Personen schätzungsweise berechnet wird, wurde am 1. d. die zweite Million überschritten. Natürlich ist dies nur das Ergebnis einer Berechnung, weil seit 31. Dezember 1900 keine Volkszählung stattgefunden hat. Außer Wien gibt es noch fünf Zweimillionenstädte auf der Erde, und zwar London mit 4.758,218, Newyork mit 4.285,435, Paris mit 2.722,731, Chicago mit 2.483,641 und Berlin mit 2.094,269 Einwohnern.

(Ehescheidungsprozess.) Die Gräfin von Yarmouth, die Schwester des amerikanischen Millionärs Harry Thaw, hat gegen ihren Gatten einen Ehescheidungsprozess angestrengt.

(Der älteste Bischof der Welt.) Wie man aus London schreibt, ist der katholische Erzbischof in Hobart (Tasmanien), Daniel Murphy, im 90. Lebensjahre gestorben. Er war der älteste Bischof der Welt.

10]

Die Widersacher.

— Roman von Georges Smet. —
— Deutsch von Ludwig Wechsler. —

— Werden Sie aber glücklich sein, wenn Sie keine Beschäftigung mehr haben?

— Das ist's eben, was auch mich beunruhigt. Kann ich mich aber ausschließlich nur in der Diplomatie und in keinem anderen Berufe betheiligen?

— Würden Sie Geschäftsmann werden wollen? Um Geschäfte zu machen, muß man entweder sehr arm oder sehr reich sein. Sie sind weder das eine noch das andere.

Während Freeman seinem Freunde zuhörte, sagte er sich: Er spricht nicht so, wie er denkt. Seine Worte könnten die Vermuthung erwecken, als bestünde zwischen ihm und Fräulein Hertelin bereits irgend ein Uebereinkommen. Ich muß Gewißheit haben. . . Und laut fuhr er fort:

— Ich verlange nicht bloß Ihren Rath, Reginald, sondern möchte Sie auch bitten, mir eine Gefälligkeit zu erweisen.

— Lassen Sie hören, was soll das sein?

— Suchen Sie Fräulein Genevieve auf und setzen Sie sie ohne jede Feierlichkeit, in aller Einfachheit von meinen Gefühlen in Kenntniß.

— Ach! meinte Reginald. Ich soll wohl den Unkel für Sie abgeben?

— Sollte es Ihnen peinlich sein, mein Fürsprecher zu sein?

— Das nicht; aber ein seltsamer Auftrag bleibt es doch. . . Weshalb besorgen Sie das nicht selbst?

— Bedenken Sie, wie peinlich es für mich wäre, wenn mir Fräulein Hertelin einen Korb gäbe! Das würde wie ein Faustschlag auf mich wirken.

— Und daher soll lieber ich ihn in Empfang nehmen?

— Für Sie hätte das keine Bedeutung, lieber Freund; ich kann mir nicht gut vorstellen, daß Ihre Sympathie für mich Sie so empfindlich machte!

— Weshalb wenden Sie sich nicht an Cantor?

— Weil der nur Augen und Ohren für die Schwester, die Malerin, hat und eine heillose Verwirrung anstellen würde.

— Sie glauben, daß Robinson eine Neigung für Fräulein Rosa Hertelin hegt?

— Sicher ist, daß er von ihrer Kunst begeistert ist und mit Jedermann von der Sache spricht.

— Nur mit der Hauptbetheiligten nicht.

— Weil die nicht heirathen will.

— Woher weiß er das?

— Er hat mit Fräulein Genevieve darüber gesprochen und diese sagte ihm, daß ihre Schwester unvermählt bleiben wolle.

— So hören Sie denn zu, Freeman. Ich will für Sie thun, was Cantor für sich selbst gethan hat, und mit Fräulein Rosa sprechen. . . Von ihr werde ich erfahren, was die Absichten ihrer Schwester sind,

und ich werde ihr kurz und bündig die Frage vorlegen, die Sie beschäftigt.

— Einverstanden. Mehr verlange ich von Ihrer Freundschaft nicht. Ich danke Ihnen, mein lieber Reginald, und bleibe Ihnen stets verbunden, was auch kommen mag. . .

Sie blickten einander wie zwei ehrliche Konkurrenten fest an und reichten sich die Hände. Sie wußten nunmehr, wie es um ihre beiderseitigen Gefühle bestellt war. Ohne sich etwas gesagt zu haben, hatten sie einander Alles gestanden, und wenn Freeman nunmehr überzeugt war, daß Reginald sein Nebenbuhler sei, war er darum nicht weniger überzeugt, daß jener den ihm gewordenen Auftrag ehrlich und treu durchführen werde. Thatsächlich dachte dieser keinen Augenblick daran, sich seiner Freundespflicht zu entziehen, und so sehr er bisher geizig hatte, einen Entschluß zu fassen, so lange er über seine Absichten nicht vollkommen im Klaren war, so eilig hatte er es jetzt, über seine Zukunft ins Reine zu kommen. Der Ausweg, den er gefunden hatte, um Rosa von den Gefühlen Mittheilung zu machen, die Freeman und er für Genevieve hegten, erleichterte ganz ungemein sein Unternehmen, indem seine Schüchternheit dabei geschont wurde. Er wäre sicherlich nicht so ungeduldig gewesen, wenn er mit dem Gegenstande seiner Liebe selbst hätte sprechen und sich der Gefahr aussetzen müssen, ihre Antwort als Faustschlag zu empfinden, wie sich Freeman so sinnreich ausdrückte.

Am nächsten Tage sollte sich Fräulein Hertelin wieder bei ihm einfinden, um das Bildniß seiner Vollendung entgegenzuführen, und die Stunden bis zu ihrem Kommen schienen für ihn endlos lange dahinzuzuschleichen. Trotzdem fühlte sich Reginald wenig zum Sprechen geneigt, als sich Rosa in seinem Zimmer nahe zum Fenster niederließ, ihre Pinsel zurechtlegte und ihr Modell zu betrachten begann. Die wohlgelegten Neben, die er seit gestern einstudirt hatte, waren spurlos aus seinem Gedächtniß verschwunden. Unbeweglich, schweigend und sehr gereizt saß er in seinem Fauteuil da, bis sich nach langer Pause eine plötzliche Reaktion in ihm vollzog. Er sagte sich: Ich bin wirklich thöricht. Ist es denn wirklich so schwierig, eine solche Frage zu berühren? Es ist dies ein Unternehmen wie jedes andere, das geschäftlich erledigt werden muß. Er hatte seinen ganzen Muth, seine völlige Geistesklarheit wiedergefunden und sprach:

— Fräulein Hertelin, ich habe Ihnen eine sehr wichtige Mittheilung zu machen und eine Frage an Sie richten. . . Sie betrifft Ihr Fräulein Schwester. . .

Er brach plötzlich ab. Rosa hatte sich ihm zugewendet und blickte ihn mit angstverzerrtem, bleichem Gesicht an. Er bemerkte, daß ihre Palette in ihrer Hand zitterte und sie in der Verwirrung, die sich ihrer bemächtigt hatte, eine Tube Dunkelblau auf Grauweiß ausdrückte. Doch sprach sie kein Wort; nur ihr Blick ruhte mit brennender Neugierde auf Reginald, der jetzt hinzufügte:

— Einer meiner Freunde hat sich in Fräulein Genevieve verliebt. . .

Ein tiefer Seufzer, der den farblosen Lippen des jungen Mädchens bei den Worten: „einer meiner Freunde“ entflohen war, ließ ihn abermals innehalten. Die Augen der Künstlerin erglänzten in feuchtem Schimmer, ein dankbares Lächeln legte sich um ihren Mund, und sie wiederholte:

— Einer Ihrer Freunde liebt meine Schwester. . . Wer ist das?

— Freeman, lautete die Antwort. Er hat mich beauftragt, Sie zu bitten, bei Fräulein Genevieve seine Fürsprecherin zu sein. . . Das ist aber noch nicht Alles. . . Nicht er allein hat Ihre reizende Schwester zum Gegenstande seiner süßen Träume gemacht. . .

Die Unruhe, die einen Moment den Blick der Malerin verdüstert hatte und dann verschwunden war, kam jetzt drückender und angstvoller noch wieder zum Vorschein, und gesenkten Hauptes, mit schmerzlich verzogenem Munde dasitzend, schien sie des tödtlichen Streiches zu harren, der gegen sie geführt werden sollte.

— Es fällt mir wirklich sehr schwer, Ihnen solche Mittheilungen zu machen, begann Reginald von neuem; und wenn ich nicht solches Vertrauen in Ihre Klugheit hätte, wenn ich nicht wüßte, daß Sie Ihrer Schwester in treuer, selbstloser Liebe ergeben sind, so hätte ich niemals den Muth gefunden, um Ihnen einen so seltsamen Fall vorzutragen. Ja, Freeman liebt Fräulein Genevieve; er hat es mir gestern gestanden und mich gleichzeitig gebeten, der Dolmetscher seiner Gefühle zu sein. . . Eine bitter schwere Aufgabe für mich, der ich ebenso heiß liebe, wie er selbst, und nun gezwungen bin, seinen Sachwalter zu machen, während ich am liebsten mein eigener Fürsprecher wäre! Ich muß indessen das gegebene Versprechen halten und Ihnen all das Gute und Schöne sagen, was man bei einiger Gerechtigkeit über Freeman unbedingt sagen muß. Er ist ein wahrhaft ritterlicher Mann in sehr behaglichen Verhältnissen, der sicherlich eines Tages einen Botschafterposten oder irgend eine andere wichtige Betrauung in Amerika erhalten wird. . . Sehr reich ist er nicht; doch besitzt er genug, um zu leben, und Niemand könnte die Wahl Ihrer Schwester mißbilligen, wenn sie auf ihn siele. . . Was mich anbelangt. . .

Er hielt inne und sie schien seine Worte nicht mehr zu hören. Wie sie mit gesenkter Stirne, das Gesicht förmlich versteinert in Folge der hartnäckig geschlossenen Lider, unbeweglich verharrte, hätte man meinen können, sie sei in Schlaf versunken. Diese Stille war im Zimmer eingetreten. Reginald, der sich bei diesem überraschenden Verhalten der Malerin sehr unbehaglich fühlte und durch ihr Schweigen ganz außer Fassung gebracht wurde, dachte nicht daran, weiter zu sprechen, trotzdem er die eigene Sache zu verfechten gehabt hätte; er fühlte sich aber durchaus nicht versucht, vor dem in Sinnen versunkenen Mädchen, das seine Gegenwart ganz vergessen zu haben schien, sich selbst zu verherrlichen.

(Fortsetzung folgt.)

„HERMES“

Ungarische Allgemeine Wechselstuben - Aktien - Gesellschaft,
BUDAPEST.

Centrale: IV., Koronaherczeg-utca 5 (Hermes-Hof).

Filialkassen: V., Nádor-utca 25 (Börsen-Palais),
V., Dorottya-utca 8.

Spareinlagen

auf Büchel verzinsen wir mit

5% netto

wobei wir die 10%ige Kapitalszinsensteuer aus
Eigenem tragen.

Zur Aufbewahrung von Schmuckgegenständen
Werthpapieren und Dokumenten, sowie von Werthgegen-
ständen enthaltenden Koffern empfehlen wir die in unseren
vollkommen feuer- und einbruchssicheren

Safe-Deposit Lokalitäten

befindlichen, unter eigener Sperre der Partei stehenden
Schränkfächer zu billigsten Miethpreisen.

Wir effektuieren

Börsenordres

zu den günstigsten Bedingungen und gewähren

Effekten-Vorschüsse

zu coulantesten Zinssätzen.

Wir dienen bereitwilligst mit Aufklärungen bezüglich
der Beschaffung und des Umtausches von

Militär-Heiraths-Kautionen.

Verlosungen werden von uns kostenfrei revidirt.

„GRAND PRIX“ Weltausstellung Paris 1900.

KWIZDA's Restitutionsfluid

K. u. k. riv. Waschwasser für Pferde.



Preis: 1 Flasche Kr. 2.80. Ueber 40 Jahre
in Hof-Parfäden, in den größten Stallun en des
Militärs und Zivils im Gebrauch zur Stärkung vor
und Wiederherstellung nach großen Strapazen, bei
Steifheit der Sehnen u. befähigt das Pferd zu
herausragenden Leistungen im Training.

Kwizda's Restitutionsfluid

echt nur mit nebenstehender Schutzmarke. Ausführliche
Kataloge gratis und franco.

Hauptdepot:

Josef v. Török,
Budapest, Kiraly-uta a 12 und
Andrassy-ut 26.

Gratis an Bruchleidende

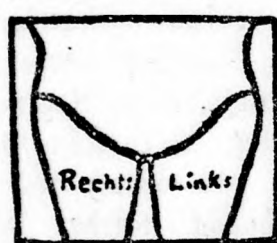
Eine einfache Hauskur, ohne Schmerz, Gefahr,
Zeitverlust oder Arbeitsbeeinträchtigung.

Eine Probe gratis an Alle.

Ihr Bruch kann ohne Operation, Schmerz, Gefahr oder Zeitverlust bei der
Arbeit geheilt werden, so daß Sie Ihr Bruchband ruhig ablegen können. Um Sie
und Ihre bruchleidenden Freunde davon zu überzeugen, daß unsere Entdeckung
tatsächlich eine Heilung bewirkt, ersuchen wir Sie, sie ohne Kosten für Sie
auf die Probe zu stellen. Eine Heilung bedeutet Freiwerden von Schmerz und
Leiden, ein Erstarke der physischen und geistigen Kraft, Freude an den Lebens-
genüssen und viele Jahre der Behaglichkeit in Ihrem ferneren Leben.

Wir bieten Ihnen den Gratisversuch einer Behandlung an, die
bereits hunderte Fälle geheilt hat.
Senden Sie uns kein Geld. Geben Sie uns einfach eine Beschreibung Ihres
Bruches, wie sie in dem unten angefügten Coupon erbeten wird, und senden Sie
sie uns zu.

Vernachlässigen Sie diese wichtige Sache nicht einen einzigen Tag,
damit Sie nicht weiter durch ein billiges, nach einem Schema angefertigtes Bruch-
band gequält zu werden brauchen. Wenn Sie geheilt zu werden wünschen, so
senden Sie uns den Coupon für den Gratisversuch noch heute.



Coupon für freie Behandlung.
Markiere auf der Zeichnung die Stelle des
Bruches, beantworte die Fragen und sende diesen Aus-
schnitt an Dr. W. S. Rice, R. S., Dept. G, 1393
Stonecutter Street, London E. C., England.

Alter _____
Wie lange bruchleidend? _____

Bereitet Ihnen der Bruch Schmerzen? _____

Tragen Sie ein Bruchband? _____

Name _____

Adresse _____

Nur echt mit meinem Bilde.



Schönheit ist Reichthum,

Schönheit ist Macht.

Diesen höchsten Schatz zu erreichen, Mma. Rosa Schaffer,
ist einzig und allein den von
Ehrendoktorin der Chemie und kgl. k. Hof- u. Kammer-
lieferantin, Wien, I., Kohlmarkt 6

erfundenen und selbstgebrauchten Schönheitsmitteln gelungen.

Poudre Ravissante ist patent. und priv., ist für jede Dame un-
entbehrlich, macht die Haut blendend weiß,
läßt unter seinem herlichen Email alle Hautfehler, Blatternarben,
Muttermale verschwinden, glättet Runzeln und Falten, zieht Poren
zusammen und läßt jedes Frauenantlitz blendend und jugendlich er-
scheinen. Es ist das einzige Poudre, nach dessen Gebrauch man sich
waschen kann, ohne daß die sensationelle Wirkung verschwindet. 5 und 3 Kronen.

Crème ravissante verjüngt um Jahrzehnte und soll von jeder Dame benutzt werden. 3 Kronen
verhilft das Schläfchen der Haut, füllt dieselbe aus und ist das ausgezeichnete, von
jedem Erfolge gekrönte Toilettenwasser. Preis 5 Kronen.

Rede Dame befehl empfohlen: R. f. priv. Stirnbinde zur Erlangung einer faltenlosen Stirne per Stück
Kr. 3. Die Kinnbinde zur Verhütung des Doppelkins Kr. 4. — Wein Rhododis vertreibt jedem blauen
Gesicht einen unergänzlichen Rosensaft. Preis Kr. 3. Die ausgezeichnete Schönheits-Seife „Savon
ravissante“ per Stück Kr. 1.60 und Kr. 2.40.

Mma. Rosa Schaffer jedem erwaunten Haare die Farbe der Jugend zurück, herrliches
Glanzwort, glänzendes Kastanienbraun, sammtartiges Schwarz,
ganzt mit ihrem „Konoor“ seine Wäsche ist im Stande, die erzielte Nuance zu entfernen.

Einmaliger Gebrauch genügt. Preis eines kleinen Kartons Kr. 3, eines großen Kr. 10.

Alle meine Erzeugnisse wurden bei der Pariser und Londoner Ausstellung mit der großen goldnen
Medaille prämiirt. — Für die wunderbare Wirkung meiner Mittel leichte und vollkommene Garantie.
Unzählige Danks- und Anerkennungsbriefe aus höchsten Kreisen liegen zur Ansicht vor.

ROSA SCHAEFFER

Ehrendoktorin der Chemie und kgl. k. Hof- und Kammerlieferantin,
WIEN, I., KOHLMARKT Nr. 6.

Garantie in jeder Richtung.

GRATIS ist es theurer, als wenn Sie bei uns

Photographievergrößerungen

bestellen.

5 Kronen.

In prachtvollem Passepartout 55—68 Cm. gross,
Frankopackung, färbig in Ölgemälde 10 Kronen.

Vertreter werden überall aufgenommen.

„RAFAEL“ Photographie-Vergröße- rungs- und Maler-Atelier

Budapest, VII., Rottenbiller-utca Nr. 28.

Garantie in jeder Richtung.

Günstiger Gelegenheits- wie auch
kauf in **Damenwäsche**, in kompletten
Ausstattungen.

Beehre mich meinen geehrten Kunden, wie auch dem P. T. Publikum
bekanntzugeben, dass meine sämtlichen Modelle vom Jahre 1907,
wie auch die von meinen Reisenden zurückgebliebenen Muster-
Kollektionsstücke vom heutigen Tage ab und nur für kurze Zeit
zu tief herabgesetzten Preisen zum Verkaufe gelangen, u. zwar:
Einzel- und hand- gestickte Leinen-Betten; Seiden-, Spitzen-,
u. Chiffon-Korsetten, Negligé-Jacken, Frisirmantel, Rumbur-
ger und Irlander handgestickte Damenhemden, Spitzen und
Chiffon-Hosen; fer- u. ge- Kostumeröcke, wie auch
Spitzen u. gestickte Kaprizepölster. Der Verkauf beginnt diese Woche.

Achtungsvoll Preisach Vilmos, Budapest, V., Bécsi-u. 9,
V., Erzsébet-tér 7.

STANDARD

LEBENSVERSICHERUNGS-GESELLSCHAFT, EDINBURGH, ENGLAND.

GEGRÜNDET 1825.

Filiale für Ungarn:

Budapest, IV., Kossuth Lajos-utca 4. (Standard-Palais.)

Jahreseinkommen	35,000,000 Kronen
Vertheilter Gewinn	170,000,000 „
Vermögen	280,000,000 „
Für Todesfälle bezahlt	585,000,000 „

Besondere Vortheile der Standard-Police: Unbedingte Sicher-
heiten. Freie Weitpolice. Inkrafterhaltung von Police bei verspäteter
Prämienzahlung. Kapitalisirung und im Vorhinein bestimmter Rückkaufs-
werth. Unaufhebbarkeit. Im Selbstmordfalle Auszahlung des Kapitals
nach einjährigem Bestande der Police. Freie Kriegsversicherung für
Landsturmpflichtige. — Prospekte werden auf Wunsch gratis versendet.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Angebote werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einzeile 5 (fünf) Heller, das Titeltwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Offene Stellen.

Gépirónó, kezdő is, ki magyarul és németül stenografálni tud, azonnal felvétetik. Ajánlatok Győri és Nagy hirdetői irodájába, Magyar-utca 8, ezimzendők. 31894

Betöréssel-lopási károk ellen biztosító részvénnytársaság állandó utazókat fix fizetés és utak költség megtérítése mellett keres. Az állás nyugdíjképes, nőtlen pályázók előnyben részesülnek. Az ajánlatban, mely „Biztos jövő 898“ jelige alatt a kiadóhivatalba küldendő, ez eddigi foglalkozás és ígények megjelölendők. 93898

Egy nagy vidéki iparvállalat mielőbbi belépésre irodai gyakornokot keres, kinek jó kézirása van, a magyar és német nyelvet írásban és szóban teljesen bírja, nemkülönben lehetőleg tótul is beszél. A fizetés mellé szabad lakás, fűtés és természetbeni világlátás járul. Egészséges és olcsó megélhetési hely. Ajánlatok a fizetési igény megjelölésével „Megbízható 374“ jelige alatt Blocker hirdető-irodájába, Sütő-utca 6, intézendők. 31898

Komptoirist, ung.-deutsch perfekt, deutliche Stenographie, v. hie. Großhandlungshaus per sofort gesucht. Zuschriften unter „Per sofort 365“ an die Exp. 19816

Provisions-Agenten werden acceptirt, welche den heute schon vollkommen eingeführten und unentbehrlichen Gebrauchartikel für Wäcker, Bäckereizut., sowohl flüssig als auch in Pulverform, in ganz Ungarn, Siebenbürgen, Kroatien u. Slavonien als Nebenverdienst verdienen. Herren, die einige Komitate ständig bereisen u. bei Bäckern u. Zuckerbäckern bestens eingeführt sind, wollen ihre Offerte mit Angabe der gegenwärtigen Beschäftigung unter „Eintägig 147“ an die Exp. einbringen. 94147

Fraulein, im Haushalten bewandert, solid, mit langen Zeugnissen, findet sofortige Anstellung bei älterem Ehepaar. Popper, Budapest, Semmelweis-u. 4. Vortelung Vormittags. 19703

Szállító üzletben egy gyakoroltgyén felvétetik. (Gross Albert, V., Zrinyi-utca 9. 93896

Acceptire per 1. Februar Kommiss von der Spezererei- und Kurwaarenbranche Deutsch, serbisch sprechend, solche die auch etwas in Eifen verstehen, werden bevorzugt. Wetzberg Mór, Palánka. 31916

Hegedűjátékos, ki-tünő, ki zenekart betaníthat, 150 korona fizetéssel és osztálékkal állandó alkalmazást nyer. Ajánlatok „Népies hangverseny 963“ alatt a kiadóba. 93963

Hegedűt, gordonkát játszó hölgy, esetleg nem teljesen kiképzettek is, leányomnak egy sextett megalakításához, állandó jó fizetéssel járó alkalmazást nyer. Ajánlatok Onczay nyug. tisztviselő, Ecsér, Pestmegye. 93966

Kárpitosmunkavezető, ki önállóan dekorálni és szabni tud, angol bormunkákban kellő jártassággal bír, szakképzett egyén, vidékre felvétetik. Ajánlatok eddigi működéséről, fizetési igénye megnevezésével „Önálló 76573“ alatt Schwarz József hirdetőjébe, Andrassy-ut 7. 31871

Saundmeister wird aufgenommen, der Wasserleitung, Installationsarbeiten und sämtliche Reparaturen zu machen hat. Ausführliche deutsche Offerte an die Exp. unter „20 Parteien“. 93949

Intelligens a vendégül szakmában teljesen jártas nő bizalmi állásra felvétetik. Gámbrius vendégül Erzsébet-körút 27. 19757

A „Magyar-Francozia“ nagyszombati főgynök-ségéhez könyvelő keresetlik, ki a magyar és tót nyelvet szóban és írásban bírja. Előnyben részesül, ki a biztosítási szakmában is jártas. Kezdfizetés havi 100 korona. Az állás január 15-én, esetleg azonnal is elfoglalható. 31943

Bilanzfähiger Buchhalter, selbstständiger deutsch-ungarischer Korrespondent, wird per 1. Februar gesucht. Anfangsgehalt monatlich 200 Kronen Offerte in beiden Sprachen sind an die Exp. zu richten unter Chiffre „Budapester Fabrik 091“. 94091

Magazineur wird in einem hiesigen Großhandlungshaus aufgenommen. Offerte in ungarischer und deutscher Sprache sind an die Exp. unter „Berläßlich 970“ einzuliefern. 93976

Komptoirist, in der deutschen und ungarischen Sprache perfekt, wird in einem hiesigen Großhandlungshaus ersten Ranges acceptirt. Offerte unter „Schöne Zukunft 977“ sind mit Angabe des Gehaltsanspruches an die Exp. zu richten. 93977

Maschinenschreiberin, in deutscher und ungarischer Stenographie perfekt, tüchtig, findet in einer Advokaturkanzlei sofortige Anstellung. Gehalt monatlich 90 Kronen. Adresse in der Exp. 31919

Für unser Kolon alwaaren-Agentur- und Kommissions-geschäft suchen wir einen tüchtigen und verläßlichen jungen Mann, flinken Arbeiter, der die Evidenzhaltung der Vormerkungen und Ordres, wie auch die Auftragsüber-schreibungen und den Verkehr mit den Speditoren zu besorgen hätte. Ihm würde auch der Besuch der hiesigen Plaz-funde zufallen. Bewerber, die in gleicher Eigenschaft bereits thätig waren, werden bevorzugt. Ausführliche Offerte sind zu richten an die Exp. der Handels-Aktiengesellschaft. Eset. 93142

Csomagolt búkka és retorta faszén elárúsításához három kiváló ügynök kerestetik jutalék ellenében, kik egyuttal a koscsikkal járnak. Személyes jelentkezések naponta d. u. 3-4-ig Braun Bernát és társa, szénagykereskedés, V. ker., Deák Ferencz-tér 1. 19785

Intelligens hölgyek, kik egy előkelő helybeli, majdnem 100 év óta fennálló részvénytársasággal közvetlenül vagy közvetve jó díjazás mellett üzleti összeköttetésbe óhajtanak lépni, adják le címüket „Állandó jövedelmes foglalkozás“ alatt a kiadóba. 19699

Intelligente Herren werden gesucht zum Verkauf einer ersten classigen amerikanischen Schreibmaschine mit sichtbarer Schrift. Sachkenntnis nicht unbedingt nöthig, werden hier unterrichtet. Offerte unter „Gochanständig 084“ an die Exp. 94084

Deutsches Fräulein für Bureau gesucht. Stenographie Maschinenschreiben (Post), schöne Handschrift Bedingung, etwas französisch und ungarisch erwünscht. Event. schriftl. Offerte: Andersen, Erzsébet-tér 8. 93902

Junger Mann der Farb- und Materialbranche gesucht. Derselbe soll ungarisch und slavisch kennen und als Helfer verwendbar sein. Schriftliche Anfragen bei 2661 Albert, Kaufmann, Polico, Myitramegye. 93875

Zur gefl. Beachtung! Defonomiebesitzer und Pächter, wie auch Industrie-Unternehmer empfehlen wir seit 22 Jahren bestehendes, von vornehmen Grundbesitzern des In- und Auslandes in Anspruch genommenes Placirungs-Bureau für Landwirthschaftsbeamte, sowie Maschinenisten, Schmiede, Wagner, Eisenbahnreparateur, Gärtner, Müller etc., deren Placirung ich bei voller Verantwortlichkeit und gewissenhaft gratis für die Herren Chefs vermitteln. Krafauer Armin, Budapest, VI., Nagymező-utca Nr. 25. Telephon 94-76. 31895

Offene Stellen für Güter-beamte, Forstbeamte, technisches Personal, kommerzielle und pädagogische Kräfte und noch für sonst dergleichen Personal sind in der neuesten Nummer des Budapest. Anzeigerblattes theils zur sofortigen und theils zur späteren Belegung veröffentlicht. Daselbe ist um 40 Heller erhältlich in Sifran's Anzeiger-bureau, Budapest, VI., Váci-körút 33. 31952

Wirthschaftsbeamte, ledig und verheirathet, wie auch Defonomie-Adjunkt gesucht. Näheres Krafauer, Nagymező-utca 25. 31975

Fiatl komptoirista, ki a német levelezést is tökéletesen bírja, műszaki irodába azonnal felvétetik. Ajánlatokat „Műszaki“ jelige a kiadóba. 31949

Érettségizett fiatal gyakornok alkalmazást nyerhet elsőrangú fővárosi bankvezélnél. Ajánlatok „Jövő“ jelige Fischer J. D. hirdetői irodájába, IV., Gerlőczy-utca 1. 31953

Festékkereske-ös-ség, ügyes detaillista, ki a magyar és német nyelvet bírja, azonnali alkalmazást nyer. Auer Dezső, Károly-körút 9. 94140

Keresetnek pénzbeszedők, ellenőrök, raktár-nokok és számos különféle személyzet. Feltételek olvashatók az Országos Pályázati Közlönyben In-gygen mutatószám. Budapest, Nap-utca 13. 31954

Irodai gyakornok kezdő fizetéssel felvétetik Hoffmann testvéreknél, IX., Csillag-utca 2. 19828

11 lyi ügynök italmé-rők látogatására fix nél-kül, nagy provizióra ke-restetik. Leveleket „Kizá-rólag készpénzért“ a ki-adóba. 19825

Fiatl rövidára se-gédet keresünk, ki már jobb vevőkörülzetben volt alkalmazva és a szakmában teljes jártas-ságal bír. Belépése leg-később február elsején történik. Ajánlatok leg-szerényebb igények meg-jelölésével Kemény Mór és Fivére, Pécs, kéretnek. 94068

Gyakorlott könyvelő napi 2-3 órai munkaidőre kerestetik. Ajánlatok „M. A. 20“ alatt a kiadóba. 31998

Pénzbeszedő, részletül-letben jártas, felvétetik. Gottfried Simon utóda, Aisó erdősor 22. 138 5

Irodai gyakornok gép-raktár irodája részére ke-restetik azonnali belé-pésre. A magyar és né-met nyelvből, gépirásban és esetleg a gyorsírásban jártas pályázók írásbeli ajánlatait „B. és W. gép-raktár 082“ jelige alatt a kiadóba továbbítja. 94082

Állástkeresőknek in-gyen küldetik az özs-s-álásokat tartalmazó Or-szágos Pályázati Közlöny mutatószámára. Nap-utca 13. 31886

Segéd a cipő szakmá-ból, ügyes eladó, esetleg a kirakat rendezést is érti, felvétetik Brandstein J. cipőüzletében, Győrött. 3 9 0

Deutsches Fräulein wird sofort aufgenommen. Ka-zinczy-utca 50, I. 4. 91985

Ügyes eladó segéd a női szövet szakmából 100 kor. fizetéssel és perzenttel felvétetik. Beck és Zieger, Dohány-u. 1. 94078

Ügynök, ki Budapest IV-IX. keruletokban füz-szerkereskedőknél jól be-van vezetve, azonnali be-lépésre kerestetik. Aján-latokat „Referenzia 083“ jeligével a kiadóhivatalba kérek. 94083

Tisztességes nő, izr., ki a fehérvarrásban, vala-mint háztartási teendők-ben jártas, felvétetik. Schlesinger, V., Nagykorona-utca 34, III. em. 32. Ertekezhetni 2-3 között. 94045

Fraktifant gesucht, der deutsch und ungarisch kann. Deutsch und ungarisch ge-schriebene Offerte sind an die Exp. unter Chiffre „Elektro-technik 075“ zu richten. 94075

Junger Mann, in der tech-nischen Branche verjirt, un-garisch und deutsch spricht und sofort acceptirt bei Kállai Lajos, motorgyár, Gyár-utca 28. 94142

Befehrs-Mädchen, in Kin-derpflege, Nähen und Haus-lischen bewandert, wird zu drei größeren Kindern gesucht. Vor-zustellen Vormittags. Ka-zinczy-utca 50, II. Th. 4. 31986

Magazineur wird zum mög-lichst baldigen Eintritt für eine Budapest. Maschinen-fabrik gesucht. Nur solche, die in gleicher Eigenschaft bereits thätig waren und Bran-chekenntnisse besitzen, wollen ihre mit Zeugniskopien belegte Of-ferte nebst Angabe der Ge-haltsansprüche unter Chiffre „E. G. 013“ an die Exp. senden. Ausgewählte Eige-nhändler werden bevorzugt. 94013

Bilanzfähiger junger Be-amter mit Bankpraxis wird aufgenommen. Anträge unter „Kreditgenossenschaft 031“ an die Exp. 94031

Selbstständige Konstruktions-Schloffer-Vorarbeiter, die den Bau von Wag-gons und Kleinbahnwagen vollständig verstehen, werden sofort aufgenommen. Briefe sind mit Angabe der Verdienst-Ansprüche unter „Waggon“ an Blocker's Annoncen-Expedition, Budapest, IV., Sütő-utca 6, zu senden. 31959

Quargel (Bierkäse). Die erste Olmützer Quargel-Käse-Erzeugung von C. Haasz. Offiziell feinste Olmützer Quargel als Elmützer (Nachnahme) Nr. II 68 S., Nr. III 95 S., Nr. IV 120, Nr. V 170 per Schock. Ein Poststiel von circa 5 kg franco jeder Poststation Oesterreich-Ungarns R. 4.

KUNDMACHUNG! Wir beehren uns, das p. t. MÖBEL kaufende Publikum zu verständigen, dass wir das in überraschend grosser Auswahl am Lager befindliche, jetzt moderne Speise-, Schlaf-, Salon-, Mädchen- u. Herrenzimmer-Einrichtungen, garantirt vorzüglicher Qualität, — damit wir unsere tüchtigen Arbeiter ständig beschäftigen — während der Winter-Saison, vom heutigen Tag anfangend, zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkaufen. Nach der Provinz versicherter Transport. Möbel-Katalog gegen Einsendung von K 1 portofrei. Szabó Ferenc és Tsa Tischler und Tapezierer. Budapest, Rákóczi-ut 12 (Ecke Sip-utca).

Das praktischste Kloset Langraf Mór, Seiffel-fabrik's-Niederlage IV., Gerlőczy-utca 2. sz. (Köznyelvi városház.) Kein Asthma mehr!! Augenärztlich behobene Belohnungen: Guldentausend Gros. Silberne u. goldene Medall. u. hors concours. Auskunft gratis und franco. Man schreibt an Dr. Gier h. 53, Boulevard St. Marc in Paris. 4615

Resten von modernen Parabend, Flanel, Oxford, Repht u. Kanewas, alles einfarbig, 40-45 Meter um R. S. - 20 versendet gegen Nachnahme JULIUS WANTOR, Weberer, Baby (Böhmen). Länge der Reste 2-12 Meter. Vorzügliche Qual. Muster der Reste werden nicht zurückgefordert, hingegen wird nicht formen-rendes zurückgenommen.

Cigaroma Für Raucher! Jede billige Cigarre, Cigarrette oder Tabak d. frei herrlich und erhält seinen Savanna Geschmack durch befeuchten mit Cigaroma. Nach einigen Minuten gebrauchsfähig! Lange ausreißend! Einfach, billig u. überausend! 1 Origin. Flasche 80 Heller, mit Post franko 1 Krone. Beständer für Tabak 30 Heller, gegen Vorbeh. des Betrages (auch Biermarken). Verkauft in alle Welttheile. Carl Philipp Pollak, Offenstadt, Pögg, Mariengasse 18. Vertreter gesucht.

Ein Prachtbesitz, einadeliges Gut in Oberungarn, nahe der Linie Wien-Budapest, 1660 Joch Weid, Weiden, Wald, sehr komfortables, kostbar möblirtes Kastell, prächtiger Park, Meischof, Zentent, Vieh, brillante Jagd (Schoßwild, Schwarz-wild, Rehe etc.) wird um 200.000 fl. verkauft. Richard Bag, Wien, Margarethenstraße Nr. 5.

Ihre Frau verdient durch Maschinenfräuzer bis Kr. 20 per Woche. Bei Ankauf der Maschine wird die Garantie für hochaußerste Arbeit gegeben und Unterrichts ertheilt. Entfernung kein Hindernis. Auch für Männer geeignet. Anzeigerblätter zu Diensten. Bestellungen Sie Prospekt. F. Schöndorfer, Wien, VI/1, Nelkeng. 1/63.

14.000 Meter feinsten, gebleichter, fehlerfreier Rumburger Reste Restenlänge 4-18 Meter, für feinste Leib- und Bettwäsche verwendbar, sind um 50 S. per 1 M. abzugeben. (Ausgewählte von 14-18 M. lange Reste 55 S.) Probeabgabe mind. ein Fünftel-Paket (ca 45 M.) per Nachnahme. A. MÜLLER, Leinenweberei, Nachod in Böhmen.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenheftes ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einzeilung 5 (fünf) Heller, das Titeltwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Verpflegung.

Téli nemes fajalmát póstakosaroként 3 kor. 25 kiló 12 kor., papírhéjú dió póstakosaroként 4 kor. 20; házilag főzött barackzik és kitunó birsalmasajt 2 kor. 40, cukorédes szilvalekvár 1 kor. 40 fill. kilója. Fajboroknak 50 koronáért hektoliterjét szállítja Szabó III. Csongrád. 93818

Krametsbövel (fenyvesmadár) per Etüd 36 Heller verjendet gegen Nachnahme Weisz István, Privigyé. 93914

Tafeltrauben! frisch wie vom Stock, süß u. haltbar, verjendet portofrei 5 Kilo. Korb á. Nr. 5.50, schöne Tafelapfel 3.50, bei Abnahme 50 Kilo 22 Kronen, franko jeber Station Horezth Armin, Pozsony-Szt.-György. 31913

Tej kerestetik az ország bármely részében, bármily napi mennyiségben, egy vagy több évi szerződéses szállításra. Közvetítők díjazatlanak. Varsányi Emil, Újpest, Kossuth-u. 54. sz. 93950

Defferthonig in netten Postboxen zu 5 Kgr. liefert franco um 7 Kronen gegen Nachnahme nach jeder Poststation. Első Magyar Méz kivitelű Vállalat, Balatonfőkajár. 31845

Ältere Dame wünscht bei einer besseren, sehr reinen israelitischen Familie in Verpflegung zu kommen. Briefe unter „Verpflegung 057“ an die Exp. 94057

Gute tüchtige Privatkost für in und außer dem Hause bei Witwe Janny Defferth, Föhrerweg Sándor-utca 17. szám. 94095

Pension für 2 Herren mit komfort eingerichteten großen Speisezimmer. Köfűtő Bajoss-gasse Nr. 3, III. 35, Stiegenhaus. 19786

Ganze Pension suchen 2 Beamte bei guter Familie in Neudorf, Nähe Volkstheater. Anträge u. „Ständig“ an die Exp. 19775

Intelligens zsidó családnál keresek kóser-kosztot, esetleg lakást is, közel a keleti pályaudvarhoz. Ajánlatokat „Bankhivatalnok“ jelige alatt, „Dohánytözsde. Rákóczi-ut 50“ kéretnék. 19817

Diverse

Fővárosi tanító saját lakásán felolvasna uraknak, hölgyeknek. József-körút 40, ajtó 14. 19774

Ügyes, gyakorlott fodrásznó ajánlozik alkalmi és menyasszonyi fésülésekre, valamint hajhullás és korpa elleni fejmosásokra. Tanítást házilag és házon kívül is elfogad. L. E. Vörösmarty-utca 12/a, I. emelet 3. 31168

Vertretung übergebe Eglifensjähige. 5000 Kronen erforderlich. Adr. in der Exp. 94007

Porszivógéppel lakás pormentesítés elvállal. Lakás tisztítási vállalat Nether, Andrassy-ut 56. Telefon 16-13. 19744

Guitariin (auch Herr) od. Mandolinenspieler wünscht junger Fremder kennen zu lernen, um gemeinsam zu musizieren. Anträge unter „Gittana“ an die Exp. 19822

Elveszett a Lipót-térről az Operába menet egy gyémánt mellti. Megtaláló jutalomban részesül. Czim a kiadóban. 9415

Fényképnagyításokat bármely kép után legművészebb kivitelben legjutányosabb árban készíték. Aszódi, Dob-u. 3. 94121

Agilis embernek szép jóvedelmet hajt szaklap átvétele. Szükséges tüke 2000 korona. Ajánlatok „Szép jövő 76843“ alatt Schwarz József hirdetésjébe, Andrassy-ut 7. 31988

Bírói birtokárverés. Nyitráról fél órányira Nagylápas községben 240 hold prima szántóföld. Modern szeszgyárral 960 hltr kontingenssel és elegendő gazdasági épületekkel, urilakkal és parkkal 1908. év január hó 17-én a helyszínen bírói árverésen eladatik. Közvetlen mellette egy 240 holdas birtok szabadkézből hozzávehető. Bővebb felvilágosítást ad szíves szövegből Keresztély zongoragyára, Váci-körút 21. 31971

Dienst u. Arbeit.

Perseer Teppich-Reiniger aus Persien übernimmt die feinsten Reparaturen. Künstliche Arbeit und billig. Aly Abbas, V. Kádár-utca 8, I. 3. 94077

Köchin türet um Posten bei älterem Herrn, Dame oder kleiner Familie, neben Stubenmädchen, auch in Provinz. Szondy-u. 18, Part. 7. 19788

Solides kinderloses Ehepaar, Mitte der 30er Jahre, mit schönen Zeugnissen, wünscht in Herrschaftshaus unterzukommen. Die Frau ist Herrschaftsköchin, fähig, tüchtigen Küchenchef zu vertreten, der Mann ist als Diener oder Portier zu verwenden und ist auch in der Dampfheizung geübt; gegenwärtig bei einer Herrschaft bedienstet. Adr. in der Exp. 94093

Elsőrangú monogramhímzőnő egész kelengyékkel olcsó árban elvállal. Eötvös-utca 48, III. 22. 94001

Gesundheitspflege.

Sannterfernung (für Damen) von Gesicht u. Armen, 5 Minuten, schmerzlos, staunender Erfolg. (Pariser kosmetische Ausstellung Goldmedaille prämiert.) Provinzverandt bisfret mit Gebrauchsanweisung. Unschädlichkeit, Erfolg garantiert. Charlotte Pollat, Andrassy-ut 38, I. Etod. 93849

Szülésznő 23 évi gyakorlattal, masszozozóné, tanácsosul szolgál masszozozást elvállal. Izabella-utca 69, földszint 8, lépéscsúszban. Andrassy-ut mellett. 93752

Junge nette Massierin, Anfängerin, empfindt sich. Dessewffy-utca 40, II. 17. 93975

Damen finden Rath u. Hilfe, wie Ausnahme zur Geburt bei diplom. Hebamme. Nagy-mező-u. 32, I. 12. 94127

Damen finden Rath u. Hilfe wie Ausnahme zur Geburt bei einer ausgezeichneten diplomierten, intelligenten Hebamm mit langjähriger Klinik-Praxis. Außer Ellis, VII. kor. Baross-tér 12, I. St. 12/vis-á-vis dem Centralbahnhof. 94134

Réthy név látható a valódi pemetéfi csukorka minden egyes darabkáján. 31828

Damen können unter guter Beschleunigung einbilden in der Wohnung einer intelligenten, praktischen Hebamme, bei aufmerksamer Pflege. Madame Lugosi, Rákóczi-straße 71, I. St. 10, in nächster Nähe des Centralbahnhofs. 93811

Damen besseren Standes finden Aufnahme bestens zur Geburt bei intelligenter diplomierter Hebamme mit großer Praxis unter Discretion. Mme Stern, Liszt Ferenc-tér 14, III. em., neben der Andrassy-straße. 93935

Gróf Károlyi-utca 5, II. Stod, Stiegenhaus. Massage, Handpflege bei vornehmern Dame. 19832

Massage bei intelligenter Wienerin. Mariagegasse 23, Partiere 7, Treppenhau. 19833

Ohrenranke, die an Ohrenschmerzen und Schwerhörigkeit leiden, verlangen deutschen oder ungarischen Prospekt über neuesten elektrischen Ohrenapparat (im Ohr kaum sichtbar) von Nemeti Mór, Nagyvárad, Nagyvásár-tér 14, I. 31967

Allgemeiner Verkehr.

Die Adresse wird gebeten aufzubewahren. Moriz Fischer, Budapest, Podmaniczky-utca 2, vornehme Firma, Besorgungen in allen vertranlich, Privat- u. Geschäfts- u. heissen Affären; erriert verschollene Personen; ermittelte anonyme Briefschreiber. Delikate Missionen und Reise-Anträge nach dem In- und Auslande. Leberwahrungen von Personen, Geschäften, Wohnungen und Beweismaterial. Telefon: 33-02. 93740

Sehr hübsche, junge, gebildete, anständige Dame sucht feste Freundschaft eines reichen, distinguierten Herrn. Freundschaftige Anträge unter „Little entertainment“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 3192

Junger Beamter sucht die Bekanntschaft einer intelligenten deutschen Dame. Briefe unter „Deutsch 988“ an die Expedition. 93988

Ein sich nach Liebe sehender eleganter und feiner 30jähriger Mann sucht die ungenügende Bekanntschaft einer nur ebenfolgenden jüngeren Dame. Briefe erbeten unter „Föhadnagy 30“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 32009

Dame wünscht eheliche Bekanntschaft eines feinen, wohlhabenden, älteren Herrn. Briefe erbeten unter „Vertrauen 767“ an die Exp. 19767

40jähr. höhere Beamtensfrau, feine u. gesund, hier noch fremd, unglücklich verheiratet, sucht ebensolche Leidensgenossin beh. aufrichtiger Freundschaft. Briefe erbeten unter „Leidensgenossin 40“ Hauptpost restante nur gegen J.-Schein. 93970

Wienerin, junge, gebildete Frau, sucht eheliche Freundschaft eines nur vermögenden, wenn auch älteren Gentleman. Nichtanonyme Zuschriften unter „L'amitié 29“ an die Exp. 19764

Wienerin sucht gutsituirten Freund. Unter „Herz u. Gemüth“ an die Exp. 94043

Andrassy-Monument 16. Dezember, 2. Januar vorüber. Bitte unter bewusster Chiffre Hauptpost restante Brief zu beheben. Ihre M. B. 22. 94058

Dame, Disjunktion, die des Alleinseins müde, wünscht die Bekanntschaft eines älteren, reichen Kavalliers. Nicht-anonyme Briefe werden unter „Erster Versuch“ an Blocher Annoncenbureau, Südtor-utca, erbeten. 31961

Vornehme Dame sucht Karternpartner. Briefe unter „Angenehme Abende“ an die Exp. 19834

Edesem. Az újév legkellemebb meglepetése kedves soraid voltak és nekem is edesem minden kívánságod teljesítését kívánom. Három hete időzöm itten folytonos szörkozás közepette és menyönyivel kellemebb lett volna, ha abban edesem te is részesülnél volna. Kedden elutazom és ha e héten irsz, úgy irjal nyugodtan Temesvár Hungária szállóba. Csókol számtalanszor U-sod. 94086

Wer möchte einer soliden, intelligenten Dame, die selbstständige Wohnung besitzt, zum Zins helfen? Nur ernste Briefe mit genauer Adresse werden erbeten unter „Hilfe 118“ an die Exp. 94113

Welcher ältere Herr wäre geneigt, ein intelligentes, junges Mädchen monatlich mit 50 Kronen zu unterstützen? „Meine Brünette 139“ an die Exp. 94139

Sehr angenehme und nützliche Abendstunden bei gebildeter, hübscher, junger, sehr gemüthlicher Ausländerin (in feiner Tagesstellung). Uebungen in französischer u. deutscher Konversation und Klavierunterricht. Dieselbe ist auch ausgezeichnete Klavierbegleiterin zu Gesang, Violonpield und Konzertvorträgen. Nur intelligente, vornehme Schül. erwünscht unter „Sehr wünschlich“ an Annoncenbureau „Hermes“, Nagymező-utca 48. 94128

Sehr hübsche, junge, gebildete, anständige Dame sucht feste Freundschaft eines reichen, distinguierten Herrn. Freundschaftige Anträge unter „Little entertainment“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 3192

Junger Beamter sucht die Bekanntschaft einer intelligenten deutschen Dame. Briefe unter „Deutsch 988“ an die Expedition. 93988

Ein sich nach Liebe sehender eleganter und feiner 30jähriger Mann sucht die ungenügende Bekanntschaft einer nur ebenfolgenden jüngeren Dame. Briefe erbeten unter „Föhadnagy 30“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 32009

Gutsituirter, erster 38jähriger Herr sucht Bekanntschaft mit solider Dame von besonders schöner Erscheinung und hübschem Gesicht, um mit derselben die Abende in ihrem Heim angenehm zu verbringen. Rationalität Nebenbede. Da Discretion zugesichert, erjuche Differenz mit genauer Adresse unter „Besondere Erscheinung 145“ an die Exp. 94145

Zwei junge Wiener suchen Bekanntschaft mit hübschen Fräulein. Gesf. Zuschriften unter „Freundschaft 149“ an die Exp. 95149

Hölgyek figyelmébe. Asszony barátót keres elegáns jómódu férjezett úri asszony. Hibámon kívül multam van, de ez régen elmúlt. Rajongok a családi tisztességes életért, szívem, lelkelem színterany. Csakis férjezett, feltöllen tisztességes úri asszonyok, kik a multra fátvölt tudnak vetni, vagy akik hasonló sorshanélek, válaszoljanak. A férjek esetleges megismerkedése után szép baráti cletet lehetne élni. Leveleket „Fehérbb mint sok társadalombeli“ jelige alatt a kiadóhivatalba kérek. 94023

Bekanntschaft eines älteren Herrn sucht 28jährige, gebildete, feine, seit kurzem auf sich selbst angewiesene Witwe (Beamtin), mit welchem sie wöchentlich ihre zwei freien Nachmittage in ihrer Jahreswohnung angenehm verbringen könnte und der sie monatlich mit 50-60 Kronen unterstützen, sie jedoch nicht verachten würde. Seitens der Dame wird Treue, Anhänglichkeit zugesichert. Gefällige Anträge unter „Neues Leben 76928“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 32008

Gentleman, 26 Jahre alt, distinguiert, englisch und französisch sprechend, vielgereist, sucht die Bekanntschaft einer distinguierten hübschen Dame, unter 30 Jahre alt, selbstständig, womöglich mit eigenem Heim, welche er im Bedarfsfälle mit 40-50 Kronen monatlich unterstützen kann. Gesf. Briefe unter „Intellektuell 041“ an die Exp. 94041

Feiner Mann in den 40er, charaktervoll, herzensgut, sucht Verbindung mit älterer, reicher, unabhängiger Dame. Unter „Charaktervoll 014“ an die Exp. 94014

Spitz. Kommt bald zu mir! Bitte oft schreiben. 90851

R. F. Kann Brief leider nicht auffinden. Bitte zu schreiben „R. F. 63711“ an die Exp. 90855

Agnes. Brief erhalten. Danke vielmals. Wenn sehen wir einander? Sie sind schlüssig. Noch nie haben Sie mich zu einem Wiedersehen aufgefordert. Immer ich Sie! Ich bin böse. 90852

Fein und lustig. Brief erbitte unter „Ausführlich 847“ an die Exp. 90847

Heirathsanträge

Budapesti államhivatalnok, 40 éves, keresztény, 4200 kor. évi fizetéssel, feleségül venne 20-25 éves magas, molett, csinos úri leányt jómódu családból. Vidéki előkelő szülők ajánlataira szívesebben reflektál. Leveleket „Farsangi nász 866“ ezimen a kiadóba kér. 93866

Izraelita férfiak, kik 1000-8000 korona hozományal meglegészenek, azonnal nősülhetnek Szirmák Imre által, Rottenbiller-utca 5/b. Telefon 20-28. Válaszbélyeg. 19735

Einheirathen kann in Budapest Fabrikunternehmen ein sein 35. Lebensjahr schon überschrittener isr. Maschinen-schlosser mit gehöriger Intelligenz, welcher nachweisbar eine bessere Stellung bekleidet hat. Anträge unter „Vereinte Kräfte 706“ an die Exp. 93706

Schadchen mit guten Verbindungen für vermögenden israel. jungen Mann gesucht. Anträge unter „Budapester 080“ an die Exp. 94080

Gutsituirter isr. Witwer, nicht über 40 Jahre, welcher zu seinen 1 oder 2 Kindern einen Engel und nicht eine Stiefmutter ins Haus bringen will, findet Gelegenheit, eine hübsche Perle aller Tugenden, 23 Jahre alt, aber ohne Wittgift, zu ehelichen. Briefe unter „Hübsch, klug und herzensgut 820“ an die Exp. 93820

Beamter, isr., über 30, kann bestens heirathen. Anträge unter Chiffre „10.000“ an die Exp. 94100

Distinguirte Witwe aus vornehmer Familie, in den 30er Jahren, hübsch, gut konversationell, solid, anpruchlos, arbeitam, deren Leben seit jeher leer u. öde, sucht einen Herrn im Alter wie Charakter ihr passend, der aufrichtig lieben u. geliebt will sein, kein Vermögen sucht, nur schöne Eigenschaften der Frau. Anträge, wo Heirath nicht ausgeschlossen ist, werden beantwortet. Briefe unter „Schöne helle Tage“ an d. Exp. 19811

Behufs Heirath sucht ein solider christlich. Witwer ehrl. Bekanntschaft mit ebenbürtig. Mädchen, Witwe ohne Anhang 30-40jährig; kann auch von Gelehrts-, Gastwirth-, Schneiderfache, schöne Person sein, die fürs häusliche Landleben Reigung hat; eigenständige Umgehung rüchsiglos. Aufrechte vertrauensvolle Anbahnung erbeten an W. B. Sch., Dob-utca 76. sz., ajtó 18. 94026

Alleinstehender, weltberühmter Witwer, mit gutem Gehalt, Wohnungsgeld und pensionsfähig, sucht eine kinderlose Witwe zwischen 35 und 55 Jahren mit Vermögen; kann auch älteres Mädchen sein. Seltene Gelegenheit. Unter „D. A. 300“ an die Exp. 94030

Heirath. Für meine Nichte, Mädchen, 38 Jahre alt, isr., angenehmen Aussehens, wirtschaftlich, 20,000 Kronen Wittgift, jüde Chemann, der sein sicheres Auskommen, Unbescholtenheit, als auch Schuldenfreiheit nachweisen kann. Anträge unt. „Mein Geschäftsmann“ an die Exp. 19798

Egy előkelő, intelligens 41 éves főpinczér nősülni óhajt valláskülönbség nélkül; némi hozomány szűkségetlenek egy elsőrangú kávéház átvételéhez. A válsz „L. M.“ jeligére a kiadóba. 94112

Fővárosi gépkereskedő, elismert jömenetelű, nagyobb üzlet tulajdonosa, nőül venne oly 20-22 éves isr. csinos leányt, ki 25-30,000 kor. hozományal rendelkezik. Leveleket „Pényes vállalat 101“ alatt a kiadóba kéretnék. 94101

Benősülnék jobb kereskedelmi vállalatba, illetve üzletbe. Jelenleg budapesti gyár irodavezetője vagyok. Szíves névvel ellátott választ kérek „Bilaz 056“ alatt a kiadóba. 94036

Nősülni óhajt 29 éves izr. mérnök, tart. hadnagy, 15,000 korona évi jóvedelemmel. Megkivánt hozomány 100 ezer kor. Komoly részletes ajánlatok teljes czimmet csak szülőtől vagy hozzátartozóktól e hó 10-ig „Komoly 15.000“ jelige alatt a kiadóba kéretnék. Ugyanőkök kizárva. Teljes diskreczió biztosított. 94119

Gutspächter, 49 Jahre, vermögend, isr., wünscht zu heirathen kinderlose Frau, vermögend. Briefe unt. Chiffre „Baldigst 099“ an die Exp. 94099

Mad. geb. Herr, 30er, Deutsch., Artl.-Offiz. d. Ref., fremd, feste Position, wünscht Verkeh mit sehr jung, vornehm, wirtschaftl. u. häusl. gut erzog. tugendhafter Dame israel. od. evang. Konf. gleich sp. Heirath. Hübsche, volle Figur. Photographie erwünscht, wenn möglich. Werthe Nachr. unt. „Heirath 024“ an die Exp. 94024

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 28-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Die „Kleinen Anzeigen“ werden aufgenommen in unserer Expedition (V., Dampferboulevard 34) und zur Bequemlichkeit des p. Publikums in folgenden Hüllen:

I. Bezirk:
Festung: Subw. Polatschek, Trafi.
II. Bezirk:
Gaubtasse 2: Ludwig Tóth, Buchhandlung.
III. Bezirk:
Sigmundplatz 12: Leop. Szabó, Trafi.
Altofen: Seil. Geisler, Trafi.
Platz 8: Frau Karl Nagy, Trafi.

IV. Bezirk:
Zollamtstr. 14: Wilh. Götzl, Trafi.
Kecskeméti: 14: Maria Szabó, Trafi.
Károlyi: 14: Maria Szabó, Trafi.
Károlyi: 14: Maria Szabó, Trafi.
Károlyi: 14: Maria Szabó, Trafi.

V. Bezirk:
Leobsdorf 8: Julius Schöb, Trafi.
Leobsdorf 8: Julius Schöb, Trafi.
Leobsdorf 8: Julius Schöb, Trafi.
Leobsdorf 8: Julius Schöb, Trafi.
Leobsdorf 8: Julius Schöb, Trafi.

VI. Bezirk:
Theaterstr. 2: Maria Sala, Trafi.
Theaterstr. 2: Maria Sala, Trafi.
Theaterstr. 2: Maria Sala, Trafi.
Theaterstr. 2: Maria Sala, Trafi.
Theaterstr. 2: Maria Sala, Trafi.

VII. Bezirk:
Mendelssohn 44: Adolf Gán, Trafi.
Mendelssohn 44: Adolf Gán, Trafi.
Mendelssohn 44: Adolf Gán, Trafi.
Mendelssohn 44: Adolf Gán, Trafi.
Mendelssohn 44: Adolf Gán, Trafi.

VIII. Bezirk:
Museumstr. 18: Maria Keszé, Trafi.
Museumstr. 18: Maria Keszé, Trafi.
Museumstr. 18: Maria Keszé, Trafi.
Museumstr. 18: Maria Keszé, Trafi.
Museumstr. 18: Maria Keszé, Trafi.

IX. Bezirk:
Mellnerstr. 23: Leop. Mäyer, Trafi.
Mellnerstr. 23: Leop. Mäyer, Trafi.
Mellnerstr. 23: Leop. Mäyer, Trafi.
Mellnerstr. 23: Leop. Mäyer, Trafi.
Mellnerstr. 23: Leop. Mäyer, Trafi.

X. Bezirk:
Steinbrunn, Gigetplaz 2: Emil's Buchhalter Károlyi, Trafi.
Steinbrunn, Gigetplaz 2: Emil's Buchhalter Károlyi, Trafi.
Steinbrunn, Gigetplaz 2: Emil's Buchhalter Károlyi, Trafi.
Steinbrunn, Gigetplaz 2: Emil's Buchhalter Károlyi, Trafi.
Steinbrunn, Gigetplaz 2: Emil's Buchhalter Károlyi, Trafi.

XI. Bezirk:
Hauptplatz 10: Maria Keszé, Trafi.
Hauptplatz 10: Maria Keszé, Trafi.
Hauptplatz 10: Maria Keszé, Trafi.
Hauptplatz 10: Maria Keszé, Trafi.
Hauptplatz 10: Maria Keszé, Trafi.

XII. Bezirk:
Hauptplatz 10: Maria Keszé, Trafi.
Hauptplatz 10: Maria Keszé, Trafi.
Hauptplatz 10: Maria Keszé, Trafi.
Hauptplatz 10: Maria Keszé, Trafi.
Hauptplatz 10: Maria Keszé, Trafi.

XIII. Bezirk:
Hauptplatz 10: Maria Keszé, Trafi.
Hauptplatz 10: Maria Keszé, Trafi.
Hauptplatz 10: Maria Keszé, Trafi.
Hauptplatz 10: Maria Keszé, Trafi.
Hauptplatz 10: Maria Keszé, Trafi.

XIV. Bezirk:
Hauptplatz 10: Maria Keszé, Trafi.
Hauptplatz 10: Maria Keszé, Trafi.
Hauptplatz 10: Maria Keszé, Trafi.
Hauptplatz 10: Maria Keszé, Trafi.
Hauptplatz 10: Maria Keszé, Trafi.

XV. Bezirk:
Hauptplatz 10: Maria Keszé, Trafi.
Hauptplatz 10: Maria Keszé, Trafi.
Hauptplatz 10: Maria Keszé, Trafi.
Hauptplatz 10: Maria Keszé, Trafi.
Hauptplatz 10: Maria Keszé, Trafi.

XVI. Bezirk:
Hauptplatz 10: Maria Keszé, Trafi.
Hauptplatz 10: Maria Keszé, Trafi.
Hauptplatz 10: Maria Keszé, Trafi.
Hauptplatz 10: Maria Keszé, Trafi.
Hauptplatz 10: Maria Keszé, Trafi.

XVII. Bezirk:
Hauptplatz 10: Maria Keszé, Trafi.
Hauptplatz 10: Maria Keszé, Trafi.
Hauptplatz 10: Maria Keszé, Trafi.
Hauptplatz 10: Maria Keszé, Trafi.
Hauptplatz 10: Maria Keszé, Trafi.

XVIII. Bezirk:
Hauptplatz 10: Maria Keszé, Trafi.
Hauptplatz 10: Maria Keszé, Trafi.
Hauptplatz 10: Maria Keszé, Trafi.
Hauptplatz 10: Maria Keszé, Trafi.
Hauptplatz 10: Maria Keszé, Trafi.

XIX. Bezirk:
Hauptplatz 10: Maria Keszé, Trafi.
Hauptplatz 10: Maria Keszé, Trafi.
Hauptplatz 10: Maria Keszé, Trafi.
Hauptplatz 10: Maria Keszé, Trafi.
Hauptplatz 10: Maria Keszé, Trafi.

XX. Bezirk:
Hauptplatz 10: Maria Keszé, Trafi.
Hauptplatz 10: Maria Keszé, Trafi.
Hauptplatz 10: Maria Keszé, Trafi.
Hauptplatz 10: Maria Keszé, Trafi.
Hauptplatz 10: Maria Keszé, Trafi.

Herrnzimmer, modern, Mahagoni, mit Büchertasten, gechliffenes Glas, Schreib- u. Lederfauteuil, wirklich billig zu haben. Lázár-uteza 3. 31853

Antike Möbel (keine Imitation), Bronze-Statuen und Figuren, antike Stoffe, Gobelins. Lázár-uteza, Nagy Zsigmond. 31847

Möbel, nur guter Qualität in jedem Stil, zu tiefen, rüsten Preisen zu verkaufen beim Möbelhandwerker Steinberger Manó, Teréz-körút 40. sz. 31843

30. Jänner! Régi butorszalon, Budapest, Ferenciek-tere 3, felemlot. Kauf, Verkauf von Herrschafts- und bürgerlichen Wohnungseinrichtungen, Mahagoni- und Palisander-Möbeln, Herrnzimmer, orientalischen Teppichen, Luster. Telephon 82-13. 93936

Möbel, komplette Wohnungseinrichtungen in geschmackvoller und solider Ausführung auch gegen Ratenzahlungen bei Viola József, VII., Erzsébet-körút 58 31841

Möbelkredit neuen Systems, Möbel bester Ausführung, gegen baar oder auf bei Bankinstitut zahlbaren Raten, im Möbellager Balásy u. Co., Budapest, Révay-u. 3. Der Werth der gefantenen Möbel wird vom Bankinstitut bezahlt, der Käufer schuldert der Bank u. können in Folge dessen Baarpreise berechnen. Dieser Bankkredit verpflichtet weder zur Antikeversicherung noch zu sonstigen Ausgabern. 93934

Arverésekről uraságoktól veszek és eladok egyszerűbb és finomabb mindenféle butorokat. Levelezőlapra azonnal jövelek Barth, Szövetség-u. 28/a. 93991

Konyha, előszoba, gyermek- és cselédszoba-bereendezések, jó minőségű; továbbá mindenféle létrák készen kaphatók. Dorman és fia asztalos-m., Ráday-uteza 12 (Calvin-tér mellett). 94009

Occasion, Teppichottomane 24, Chaiselongue 12, Schlafzimmer 80, Kredenz 38, Kasten 14 st. Schöner Betten, Matrassen, Teppiche, Partes, Aradi-uteza 19. 93995

Portál- és boltberendezési asztalos Lapidés M. Vl., Hajós-u. 27. Allandó külön nagy rak-tár mindennemű (jobb minőségű) modern előszobakonyha butorokban. Tele-ton 88-47. Alapitva 1885. 94038

Moderner, gut erhaltener Divan billig veräußert. V. Porezel Mór-uteza 2, Thyr 14, Nachmittags 2-3 Uhr. 94087

Csakis finom szolid butorok és teljes lakberendezések leltározás előtt mélyen leszállított áron eladók. Fáy Antal és Ob-lath Oszkár, Semmelweis-uteza 4. 31964

Realitäten.
Háromszáz (300) négy-szögöl telek Pusztaszent-mihályon szabad kézből azonnal eladó. Bövebbet tulajdonosnál, IX., Viola-uteza 37b, ajtó 11. 19781

Günstiger Gelegenheitskauf! Villa, Andrássystr. Hayon, billig zu verkaufen. Telephon 33-90. 31937

Geld.
Pénzkölcsönt tisztességes feltételekkel 400 koronáig, kezes nélkül is gyorsan folyósíthatóak gyorsan díjazással. Márton, Rottenbiller-uteza 12. Telephon. 19707

Ujpesten, Palotán bérházak jó üzletekkel, szép kerttel, jó fizetési feltételekkel eladók. Vizi Istvánál Ujpest, István-ut 5. szám vendéglőben. 19831

Erzsébetfalván villa-mos megálló közelében családi ház eladó, áll két szoba, előszoba, konyha, mellékhelyiség. Értekezni Józsa Péternél József-körút 66. f. ölds. 5. 19829.

Ujpesten, Palotán bérházak jó üzletekkel, szép kerttel, jó fizetési feltételekkel eladók. Vizi Istvánál Ujpest, István-ut 5. szám vendéglőben. 19831

Erzsébetfalván villa-mos megálló közelében családi ház eladó, áll két szoba, előszoba, konyha, mellékhelyiség. Értekezni Józsa Péternél József-körút 66. f. ölds. 5. 19829.

Usaládi ház Ujpesten, Rózsá-uteza 26, 4 szoba, előszoba, konyha, udvar és szép kert, közlekedés a közuti, Rákospalotai vil-mossal, leszállóhely Ka-zinczy-uteza, családi okok miatt olesón eladó. 31816

Villa, Willengründe ver-kauf in Ofen, Rosenbügel, dr. Tóth Ernő, Müllerergasse 9. 92528

Kleines Familienhaus, 2 Küchen, 4 kleine, 2 große Zimmer, kleiner Obstdgarten, 3 Jahre noch streuerfrei fl. 3500. Dorfsebst ist auch ein Grund per Okklaster 98 Kreuzer. Elektrische Bahn wird dieses Jahr gebaut. Näheres VI. Bezirk, Döbessingergasse 3, I. Etage, II. Stock 9, beim Eigenthümer. Täglich von 12-2.

Ofen, Häuser u. Gründe-verkauf I. kor. Fehérsas-tér 14, in der Greislerci. Agenten ausgehloffen. 94124

Kalocsán villaszerű ház télen és nyáron lakható, nagy gyümölcs- és szőlő-kerterrel, cselédház, istálló, fészter, alkalmas gyárnak is, kedvező feltételekkel 12,000 kor. eladó. „K. J. 978“ czimen a kiadóba keretik. 93978

Veszek vidéken családi házat üzlettel 2000 kor. azonnali fizetéssel, a többi feltévi részletben. Ajánlatok „Szép családi ház“ alatt Wien, II., Stefanie-strasse, poste restante. 93957

Ügynökök! Egy két-emeletes bérház, egy egyemeletes villa és egy szep telek eladó. Csak levél útján tárgyalok! Cím a kiadóban. 93956

Kleines Budapest Haus, eventuell dreizimmerige Gar-tenwohnung zu mieten ge-sucht. Gefl. Anträge unter „K. 946“ an die Exp. erbeten. 93946

Ein Haus mit großem Kaffeegarten, mit gut. Renommée gutgehend, sammt Wohnung um 14,000 fl. zu verkaufen. Die Hälfte baar zu zahlen, der Rest in Raten. Anton Breitner, III., Szentlőlektér 6. Retourmarke. 93926

Ingatlan. Óbudán a vil-lamostól 8 percznyi távol-ságra egy családi ház gyümölcsökkel halál-észt miatt eladó. A 263 öles telek esetleg beépít-tésre igen alkalmas. Czím a kiadóban. 93985

Gutverkauft. Im Szilágyer Komitat ist 500 Joch Gut sammt lebender und todtter Infiruktion, Wirtschaftsgelände, Bohnhaus, Dampf-mühle, Delfabrik, Futtervor-rath u. um 125,000 fl. zu verkaufen. Näheres beim Kreis-notär Késsy in Nagypacsa. 94020

Ujpesten, Palotán bérházak jó üzletekkel, szép kerttel, jó fizetési feltételekkel eladók. Vizi Istvánál Ujpest, István-ut 5. szám vendéglőben. 19831

Erzsébetfalván villa-mos megálló közelében családi ház eladó, áll két szoba, előszoba, konyha, mellékhelyiség. Értekezni Józsa Péternél József-körút 66. f. ölds. 5. 19829.

Ujpesten, Palotán bérházak jó üzletekkel, szép kerttel, jó fizetési feltételekkel eladók. Vizi Istvánál Ujpest, István-ut 5. szám vendéglőben. 19831

Erzsébetfalván villa-mos megálló közelében családi ház eladó, áll két szoba, előszoba, konyha, mellékhelyiség. Értekezni Józsa Péternél József-körút 66. f. ölds. 5. 19829.

Ujpesten, Palotán bérházak jó üzletekkel, szép kerttel, jó fizetési feltételekkel eladók. Vizi Istvánál Ujpest, István-ut 5. szám vendéglőben. 19831

Erzsébetfalván villa-mos megálló közelében családi ház eladó, áll két szoba, előszoba, konyha, mellékhelyiség. Értekezni Józsa Péternél József-körút 66. f. ölds. 5. 19829.

Ujpesten, Palotán bérházak jó üzletekkel, szép kerttel, jó fizetési feltételekkel eladók. Vizi Istvánál Ujpest, István-ut 5. szám vendéglőben. 19831

Erzsébetfalván villa-mos megálló közelében családi ház eladó, áll két szoba, előszoba, konyha, mellékhelyiség. Értekezni Józsa Péternél József-körút 66. f. ölds. 5. 19829.

Gyors pénzkölcsön azonnal, törlesztésre két nap alatt kapható. Rákos Thököly-ut 20. Telephon 57-03. 31852

Verfaizettel, Brillanten, Gold, Silber, Perlen kaufe zu höchsten Preisen. Singer Jakab, Juwelier, Budapest, Király-uteza 91 (Ede Nabelgasse). 93948

Verfaizscheine, Brillanten steine. Juwelen kaufe Kertész, Juwelier, Könyvsgasse 85. Telephon 95-48. 31846

300,000 Kronen Privat-gelder sind an zahlungsfähige Kreditnehmer jeden Standes zu vergeben. Kleinsten Betrag 1000 Kr. Näheres Sommer Lipót, Budapest, Szony-uteza 23. 93425

Pénzváltás vége! in-gallanokra (vidékre is) 3 millió áll rendelkezésre Heller és Márkus bank-házában, Nagymező-uteza 21. 19782

Ösfoimpte-kredite für Kaufleute und Fabrikanten: Nimmest und offene Buchforderungen, I. und II. Säge auf Häuser und Güter besorgt rajd zu solchen Bedingungen der Bevoll-mächtigte einer vornehmen Bankfiengellschaft: Raditz Adolf, Szerecsen-uteza 7. Telephon 95-13. 31940

Verfaizettel, Brillanten Gold, Silber, Juwelen, Na-tina kaufe zum vollen Werthe. Schiller Izidor, Juwelier Sip-uteza 8. 92793

Gelbvorschuß auf Möbel und allerlei Gegenstände er-sucht und lagert ein das Einlagerungsunternehmen Tauber és Társa, VII., Ba-ross-tér 18, Telephon 97-66. 31855

Budapesti bérházakra, különösen, ha még adó-mentesek, I-só helyre igen olesó. hosszabb lejáratu kölcsön elsőrangú budape-steri intézettől kapható. Tökéltörlesztési kötelezett-ség nincs, konversióra ajánlatos Levelek „K. 461“ jellegre Bloekner hirdető irodájába, Sütő-uteza kéretnek. 31962

Pénzt butorra, kocsira, zongorára, varrógépre, ke-rékpárra, könyvekre, ke-reskedelmi árucikletekre jutányosan beraktározunk. Tauszik és társa, Gyár-u. 21. Telephon 83-97. 94126

Wietlung u. Vermietlung.
Moderne lichte Fabrik-fabrikátion mit Transmiffion und Dampfkrast zu vermieten. Telephon 53-36. Meis-ster. 93910

Eine große Wertfätten-fabrikat, geeignet für welsche Gemebe immer, ist billig jofort zu vergeben. X., Ma-lata-uteza 3. 93702

Földszintesház, nagy udvarral, kisebb gyárnak, raktárnak, műhelynek al-kalmas, február elsejére kiadó. Mosánszky, Aréna-ut 58. 31908

Szép jebr lichte Wertfätten-ekventuell mit Betrieb circa 3-6 Fenster, Nähe Stadt. Zuschriften bitte S. Rath, IX., Lónyay-uteza 11, III. 19830

Üzlethelyiség, 500 kor. évi házbér, azonnal kiadó, ugyanott iróasztalok, kop-irprész stb. olesón eladó. „Express“, Lázár-uteza 2. 94146

Szép világos üzlethelyi-ség kiadó, Harisbazar II. körönd. 31938

Moderne lichte Fabrik-fabrikátion mit Transmiffion und Dampfkrast zu vermieten. Telephon 53-36. Meis-ster. 93910

Eine große Wertfätten-fabrikat, geeignet für welsche Gemebe immer, ist billig jofort zu vergeben. X., Ma-lata-uteza 3. 93702

Földszintesház, nagy udvarral, kisebb gyárnak, raktárnak, műhelynek al-kalmas, február elsejére kiadó. Mosánszky, Aréna-ut 58. 31908

Kleineres Bohnhaus in V., VI., VII. Bezirk, auch für Industriezwecke geeignet, wird mit einer Anzahlung von Kronen 25,000 zu kaufen gesucht. Zuschriften unter „Gute Kommunikation 76788“ an Josef Schwarz, Annoncen-bureau, Andrássy-ut. 31991

Sofort zu vermieten: Pozsonyi-ut 35: 600 Qua-dratklafter großer Grund, mit massiv gebautem Schn-ypfen Stallung für 6 Pferde, Kanjlegebäude. Näheres („76900“) Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrássy-ut 7. 32003

Szép üzlethelyiség lakás-sal vagy anélkül, gáz és villanyal, azonnal átadó. Király-u. 16. Házfelügye-lőnél. 94125

Bérbeadó a Józsefvá-rosban kis sarokház, min-den czélra alkalmas. Bö-vebbet VII. Dohány-u. 20. II. emelet 14. 94079

Bekleidung.
Ich kaufe von Herrschaften abgelegte Herrenkleider zu höchsten Preise. Leder Miksa, Akácza-u. 9. 19761

Damen! bietet sich Gelegen-heit zu sehr billigen Preisen Pelzjackete und Boas zu kaufen bei Reitmann Manó, Kürschnermeister, Király-uteza 4. Das Geschäft deselbst löst sich wegen der Demoli-rung des Hauses auf. Bestel-lungen und Reparaturen wer-den billigst effectuirt. 93941

Damenkleider! Von Herr-schaften Straßentoume, Sei-denkleider für Ball, Soiree, Hochzeit, Bühnen, Fitttertou-letten, Boas, Battistikleider, Cremschöhe, prachtvoller Thea-termantel. Remüthergasse 19. Parterre Thür 5. 94051

Einige weiße elegante Hüte bei Modistin billig zu haben. Sziv-uteza 38, II. 12. 94006

Wiener Hausmodistin. perfect, empfiehlt sich billigt. Rökk Szilárd-uteza 20. Parterre 3. 94044

Kostüm (dunkelblau), eine Winterjade und ein Cape billig zu verkaufen. József-körút 52, III. 23. 31903

Büschfragen und schwarze Hüte sind billig zu ver-kaufen. Király-uteza 38, II. St. 41. 19800

Schneiderin, tüchtige, em-pfiehit sich den geehrten Damen ins Haus 3 Kronen täglich. Föherezeg Sándor-uteza 23/b, III. 17. Adám-csák. 19793

Elsörangú mono-gramm-himzónó privat munkát jutányosan vállal. Csengery-uteza 67, III. 21. 93840

Wetznährerin gesucht vom 8. d. angefangen auf 3-4 Wochen ins Haus. Selbe bekommt Verköstigung und Be-zahlung. Zuschriften mit An-gabe des Wohnortes unter „Tüchtige Näherin 320“ an die Exp. 80820

Tisztességes jobb ese-lédleány, németül ért, két személy és kis babához kerestetik. Nagy mosás házon kívül. Dr. Fekete, Erzsébetfalva, Iskola-utea 1. 19810

Diener, ledig, intelligent, mit Jahreszeugnissen, wird gegen gutes Gehalt zum so-forrigen Eintritt gesucht. Of-ferte unter Chiffre „Ungarisch und Deutsch 2061“ an Ga-lenstein & Bogler, Budapest, Dorottbagasse 9, zu richten. 31966

Magy. kir. államvasutak. Szegedi üzletvezetőség. 44793 907. szám.

Hirdetmény.
A magyar királyi állam-vasutak szegedi üzletve-zetősége nyilvános ver-senyfolyamatot hirdet a Zombor állomáson létesítendő áruaktári irodák, áruaktár és nyíl rakodó elállítással járó építési munkák végrehajtására. A terv, a költségvetés, a szerződési tervezet, az ajánlati miuta és a pályá-zati feltételek Szegeden a magyar királyi állam-vasutak üzletvezetősége pályafantartási osztályá-ban (II. em. 4. sz. ajtó) és Szabadkán a Szeged-gombosi osztálymérnök-ségnél a hivatalos órák alatt megtekinthetők. Az ajánlatok legkésőbb 1908. évi januar 28-án déli 12 óráig nyújtandók be az alulirt üzletvezetőség tit-kárságához (I. emelet 22. sz. ajtó). Az ajánlatok egy korona, az ajánlat mellék-letei ivenkint 30 filléres bélyeggel ellátva és le-peccseltve a következő felirattal nyújtandók be: „Ajánlat a Zombor állo-máson építendő áruak-tári irodák, áruaktár és nyíl rakodó elállítá-sára. Csak az összes munkákra tett ajánlatok fognak figyelembe vétetni. Az ajánlat benyújtását megelőző napon, vagyis 1908. évi januar hó 27-én déli 12 óráig 800 azaz nyolcezer korona bantat-pénz teendő le a szegedi üzletvezetőség gyűjtőpénz-táránál (földsz. I. sz.) akár készpénzben, akár állami letétekre alkalmas értékpapirokban. A bantatpénz-ről szóló letétijeg az aján-lathoz nem csatolandó. A értékpapirok a legutóbb jegyzett árfolyam szerint számítatnak, de névérték-nem felül számítasba nem vétetik. Posta útján be-küldött ajánlatok és bantat-pézek térti verényvel andandók fel. Szeged, 1907. december hó. Az üzlet-vezetőség. 31794

Magy. kir. államvasutak. Szegedi üzletvezetőség. 44793 907. szám.

Vizsgázott listkező, gyermektelen házaspár házfelügyelő állást keres. 12 éves bizonyítványal rendelkezem. Az állást barmikor elfoglalhatom. Czím: Peterdi-uteza 4, ajtó 4. Filöp János. 94037

Konkurse.
Konkurs.
Bei der hiesigen isr. Kul-tusgemeinde ist die Stelle eines musikalisch gebildeten II. Kantors, der vorzüglich über Kore, Schöchet und Vokal, sowie Chordirigent sein muß, mit 15. Februar 1908 zu be-jeten.

Konkurs.
Mit dieser Stelle sind ein Jahresgehalt von 1200 Kro-nen, schöne Naturalwohnung, hier übliche Schachta, sowie nicht unbedeutende Neben-emolumente verbunden. Erwünscht wäre, daß der Bewerber auch Menaker abo-rajum sei.

Konkurs.
Bei der hiesigen isr. Kul-tusgemeinde ist die Stelle eines musikalisch gebildeten II. Kantors, der vorzüglich über Kore, Schöchet und Vokal, sowie Chordirigent sein muß, mit 15. Februar 1908 zu be-jeten.

Konkurs.
Mit dieser Stelle sind ein Jahresgehalt von 1200 Kro-nen, schöne Naturalwohnung, hier übliche Schachta, sowie nicht unbedeutende Neben-emolumente verbunden. Erwünscht wäre, daß der Bewerber auch Menaker abo-rajum sei.

Konkurs.
Bei der hiesigen isr. Kul-tusgemeinde ist die Stelle eines musikalisch gebildeten II. Kantors, der vorzüglich über Kore, Schöchet und Vokal, sowie Chordirigent sein muß, mit 15. Februar 1908 zu be-jeten.

Konkurs.
Mit dieser Stelle sind ein Jahresgehalt von 1200 Kro-nen, schöne Naturalwohnung, hier übliche Schachta, sowie nicht unbedeutende Neben-emolumente verbunden. Erwünscht wäre, daß der Bewerber auch Menaker abo-rajum sei.

Konkurs.
Bei der hiesigen isr. Kul-tusgemeinde ist die Stelle eines musikalisch gebildeten II. Kantors, der vorzüglich über Kore, Schöchet und Vokal, sowie Chordirigent sein muß, mit 15. Februar 1908 zu be-jeten.

Konkurs.
Mit dieser Stelle sind ein Jahresgehalt von 1200 Kro-nen, schöne Naturalwohnung, hier übliche Schachta, sowie nicht unbedeutende Neben-emolumente verbunden. Erwünscht wäre, daß der Bewerber auch Menaker abo-rajum sei.

Konkurs.
Bei der hiesigen isr. Kul-tusgemeinde ist die Stelle eines musikalisch gebildeten II. Kantors, der vorzüglich über Kore, Schöchet und Vokal, sowie Chordirigent sein muß, mit 15. Februar 1908 zu be-jeten.

Konkurs.
Mit dieser Stelle sind ein Jahresgehalt von 1200 Kro-nen, schöne Naturalwohnung, hier übliche Schachta, sowie nicht unbedeutende Neben-emolumente verbunden. Erwünscht wäre, daß der Bewerber auch Menaker abo-rajum sei.

Konkurs.
Bei der hiesigen isr. Kul-tusgemeinde ist die Stelle eines musikalisch gebildeten II. Kantors, der vorzüglich über Kore, Schöchet und Vokal, sowie Chordirigent sein muß, mit 15. Februar 1908 zu be-jeten.

Konkurs.
Mit dieser Stelle sind ein Jahresgehalt von 1200 Kro-nen, schöne Naturalwohnung, hier übliche Schachta, sowie nicht unbedeutende Neben-emolumente verbunden. Erwünscht wäre, daß der Bewerber auch Menaker abo-rajum sei.

Konkurs.
Bei der hiesigen isr. Kul-tusgemeinde ist die Stelle eines musikalisch gebildeten II. Kantors, der vorzüglich über Kore, Schöchet und Vokal, sowie Chordirigent sein muß, mit 15. Februar 1908 zu be-jeten.

Konkurs.
Mit dieser Stelle sind ein Jahresgehalt von 1200 Kro

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Stellen-Gesuche.

Als Fruchtübernehmer, Materialien-Magazineur, Expeditor, Anfahrant oder Arbeiter. Aufseher wünscht 30-jähriger Israelit, verheiratet. Posten. Berufung über gute Zeugnisse und ist kautionsfähig. Gläub. Dob-utca 82, vendéglős. 93888

Gebüte Stenographin und Maschinenschreiberin (Reichs-deutsche) sucht Stelle. Unter „Reich 752“ an die Exp. 19752

4000 Korona ovadékal 39 éves izr ember, ki a magyar, német és tót nyelvet bírja, pénzbeszédő, raktárnoki vagy hasonló bizalmi állást keres. Levelek „Bizalom 666“ jelige alatt a kiadóba kéretnek. 93873

Mérlegkészítést, könyvek bevezetését és rendbehozását, órai könyveléseket legpontosabban végez. Biró Sándor üzleti könyveket felülvizsgáló-vállalata, Izabella-utca 77. 93972

Verlässlicher 30-jähriger Mann sucht Anstellung. Samstag frei. Gefl. Anträge unter „Neberall verwendbar 982“ an die Exp. 93962

Stenographin, geb. Schleier, Maschinenschreiberin, sucht als selbstständiger deutscher Korrespondent ab 3 Uhr Nachmittags Beschäftigung. Besprechungen erbeten unter „K. 958“ an die Exp. 93958

Korrespondentin, beherrscht deutsch-ungarische Sprache vollkommen, gelübte Stenographin, Maschinenschreiberin, gegenwärtig bei hervorragender Gesellschaft, wünscht Posten zu verändern. Gefl. Anträge unter „Intelligent 983“ an die Exp. 93989

Als Privatsekretär sucht Jurist eine Stelle für die Nachmittagsstunden. Eugen Lévai, Dembinskystgasse 47, Thür. 5. 94066

Deutsches Fräulein, im Hauswesen verständig, sucht als Wirthschafterin Stellung. Briefe G. D., Theresienring 37, III. 2. 94105

Junge Witwe sucht Haushälterin bei besserem alten Herrn oder Dame. Aufserhalb Budapests gehe auch. Csengerystgasse Nr. 72, Thür 3. Sprechen von 3 bis 4. 94111

Als Stütze der Hausfrau sucht ein 18-jähriges izr. Mädchen aus streng religiösem guten Hause in einer Provinzstadt Stelle. Familiäre Behandlung wird gewünscht. Unter „Religiös 062“ an die Exp. 94062

Junger Mann mit andert-halb-jähriger Bureaupragis, in Buchhaltung und Korrespondenz versiert, wünscht bei bestehenden Ansprüchen Kompensationsstelle. Gefällige Anträge an Kohn Ernő, Uj-utca 42. sz. 94064

Stenographin, perfekt Deutsch, Serbo-Kroatisch und Maschinenschreiberin, sucht Posten. Unter „Dauernd 021“ an die Exp. 94021

Musikant Klavierspieler, Wiener Musik, empfiehlt sich Gesellschaften u. Offerte unter „Musik 052“ an die Exp. 94052

Gärtner, ledig, tüchtig, sucht baldigste Stellung. Unter „Gärtner 049“ an die Exp. 94049

Abendbeschäftigung sucht perfekt deutsch-französischer Korrespondent, Buchhalter erster Firma. Unter „A. J. B.“ an die Exp. 19807

Magyar-német gyors-írásban és gépírásban több évi gyakorlat al bírő intelligens kisasszony lehelőleg félnapos állást keres. Szíves megkeresések „Keresztény 729“ jeligére a kiadóhivatalba kéretnek. 93729

Buchhalter, deutsch-ungarischer Korrespondent, mit Kenntnissen der Leder-, Spiritus-, Getreide- und Kolonialwaarenbranche, prima Kraft, sucht in größerem Budapest Hause dauernde Anstellung. Gefl. Zuschriften unter „Rafsch und fager 878“ an die Exp. 93878

Mérlegképes könyvelő néhány szabad órával rendelkezik. Elvállal mérlegkészítést. H. L. Váci-körút 41, I. 7. 94040

Monteur der Spiritusfabrik, der seit 20 Jahren in Ungarn, Slavonien, Kroatien, Bosnien bestens eingeführt ist, sucht Posten. Gefl. Anträge unter „Recl 034“ an die Exp. 94034

Intelligenter junger Mann, in sämtlichen Bureauarbeiten bewandert, der deutschen und ungarischen Sprache vollkommen mächtig, sucht passende Stelle als Kassier, Magasinier, Aufsichtorgan u. dgl. m. „S. R. 025“ an die Exp. 94025

Bilanzfähiger Buchhalter und tüchtiger Korrespondent übernimmt Bücherab-schlüsse, sowie tägliche Stundearbeiten. Gefäll. Anträge unter „B. J. 012“ an die Exp. 94012

Architekt, tüchtig, sucht in oder außer Bureau Arbeit zu übernehmen. Zuschriften unter „Architekt 047“ an die Exp. 94047

Junger Mann, in der Liqueurmanipulation und Branntweinbrennereiwissenschaften versiert, was lang-jährige Zeugnisse beweisen, sucht entsprechende Anstellung. Gefällige Zuschriften unter „Tüchtig“ polnisch-lagernd Pozsony. 94060

Uzletvezető, utazó vagy raktárnoki állást keres e hó 15-ikére egy helybeli nagy czég első embere. Kitünő referenciával rendelkezik. Szíves megkeresést „Merkur 072“ jelige alatt továbbit a kiadóhivatal. 94072

Solide, intelligente Frau, 30 Jahre, deutsch, ungarisch, ziemlich französisch sprechend, tüchtig im Haushalte, sucht Stelle als Haushälterin, Vorleserin oder Haushälterin in seinem Hause. Unter „Solid 010“ an die Exp. 94010

Junger Mann, 25 Jahre alt, mit guter Schulbildung und langjähriger Praxis, auch organisatorisch thätig, stillgewandter, selbstständiger deutsch-ungarischer Korrespondent, Stenograph, Maschinenschreiber, Buchhalter, auch französisch korrespondierend, ferner einigermaßen italienisch und englisch, sucht entsprechende Anstellung. Gefl. Zuschriften unter „Schwarz 76910“ an Josef Schwarz Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 32006

Handrepräsentantenteile sucht eine chriffl., intell. Frau aus der Provinz. Zuschriften in deutscher Sprache erbeten unter Chiffre „Bereinsamt“ an die Exp. 19821

Eine ältere Witwe, Chiffirin, sucht Stelle bei einem älteren Herrn, sie verrichtet alles häusliche. Zu finden I. ker., Nándor-u. 5, Bernreiter. 19812

Bilanzfähiger Buchhalter und Korrespondent, Chriffl., 37 Jahre alt, verheiratet, ausgedienter Rechnungsfeldwebel, der ungarischen, deutschen, slowakischen, serbischen, kroatischen, böhmischen, polnischen Sprache vollkommen mächtig, schöner, flotter Handschrift, mit Sachkenntnissen u. langjährigen Zeugnissen, la Referenzen, im Zeitungsfach, in der Leder-, sowie techn. Maschinen-Branche, Kalkulation, Gerichtsweesen u. dgl. aus tüchtig, wünscht als Buchhalter, Korrespondent, Material-Verwalter, Magasinier, Administrator oder sonst dgl. unter bestehenden Ansprüchen für I. oder auswärtig unterzukommen. Gefl. Zuschriften erbeten u. „Tüchtige Kraft 965“ an die Exp. 31965

Bilanzfähiger Buchhalter, ungarischer, deutscher, französischer Korrespondent, sucht Stelle für Vermittlung. Zuschriften unter „Verlässlich 795“ an die Exp. 19795

Wirthschafterin sucht Stelle in der Umgebung oder Provinz. Anna Voisztárszin, Budapest, Aggteleki-u. 15, f. d. sz. 5. 19805

Als Uszteleldij azon befolyásos ur vagy hölgynek, ki ovadékok és kiünő ajánlatokkal rendelkező intelligens embert pénzbeszedő vagy más bizalmi álláshoz juttat. Megkereséseket Gyár-utca 6, I. em. 12. Antal ezimre. 19787

Irodai tanács, magyar-német gépírásban, könyvvelben, pénztárkezelésben és az összes irodai teendőkből jártas, állást keres. B. J., Peterdy-u. 5, I. 11. 19808

Fiatal könyv- és papirkereskedő, irodai munkához értő, állást keres. Vas, Almássi-tér 2, földszint 3. 19874

Intelligens izr. fiatal özvegy, a háztartás minden ágában jártas, házi-kisasszonyak ajánlkozik, elmegy anyátlan gyermekekhez is. Leveleket R. A. Dob-u. 84, II. 1. 19796

Geschäfte.

Suche für meinen Sohn ein gutgehendes Geschäft zu kaufen. Anträge postlagernd „10.000“ Nagy-Évvard, Pozsonyban. 93717

Spezerei und Wirthschaftsgeschäft, 10.000 Kr. jährliches Meinerträgnis, in der Provinz (slowakische Gegend), wo demnach eine Fabrik im Betrieb gesetzt werden soll, ist wegen Familienverhältnisse zu verkaufen. Erforderliches Kapital K. 20.000. Jahreskonsum K. 65.000. Daten autenthisch nachweisbar. Eigene Soda- und Kälteerzeugung. Uebernahme laut Uebereinkommen, eventuell auch nach einigen Monaten. Gefl. Anfragen unter „Sichere Ergänz 803“ an die Exp. 93803

Kaffeehaus, elegant eingerichtet, gutes, solides Tag- und Nachtgeschäft, billiger Zins, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Interessanten wollen ihre Adresse abgeben unter „Kaffeehaus 969“ in der Exp. 93969

Regi koremsmahelyi szep lombos udvarral, kugijzó, február elsejére kiadó. Mosánszky, Aréna-ut 58. 31906

Kisebb szabásu jóforgalmu füszterület azonnal eladó. Viesinger, Karyenstein-u. 2. 19760

Vagyont szerezhetsz szakértelen nélkül, a ki egy sürgösen eladó mozgószerházat megvesz. Információ Szalay, privátdetektívnel 12-3 közt Dohány-utca 90. 19763

Papiergeschäft in größerer Provinzstadt, zahlreiche Stammkunden, wegen Erbschaft preiswerth zu verkaufen. Anträge unter „Grenzstadt 943“ an die Exp. 93943

Slovák u. Spiritusfabrik-Geschäft in einer größeren Provinzstadt Slavoniens ist anderer Unternehmungen halber ohne Maschinen mit Einrichtungen und Waare nach Bedarf, sowie Gebäude günstig zu übernehmen. Jahreskonsum Kr. 200.000. Näheres unter „Spiritusfabrik“ an die Exp. 31889

Wäsche kaufen billiges Geschäft für arme Witwe. Szold, Andrassy-ut 15. 31937

In einer größeren Provinz des Neutraer Komitats ist ein seit Jahren bestehendes, des besten Komitentenkreises in I. oder u. Umgebung sich erfreuendes Expeditions-Geschäft sofort preiswürdig zu verkaufen. Dagegehörnde kleine Oekonomie, auf Wunsch auch Wohnung, Stallung zu verpachten. Adr. in der Exp. 93716

Trakt, beste Gegend der Hauptstadt, trägt jährl. 10.000 Kronen reinen Nutzen, ist zu übergeben. Näheres Radó Mihály, Hársfa-u. 18. 19813

Stempelstempelerei, vorzüglich eingerichtet, in großer Provinzstadt, zu verkaufen. Adr. in der Exp. 94067

Ein seit 20 Jahren in der inneren Stadt bestehendes Speisereisgeschäft mit Ausbaur ist Familienverhältnisse halber sofort billig zu verkaufen. Näheres bei Kemény Ödön, Ullo-i-ut 11, I. em. 94102

Schnitt-u. Modewaaren-Geschäft, bestehend seit 22 Jahren, 60 Kr. Jahreszins, wegen Familienangelegenheit zu verkaufen. Adresse in der Expedition. 93984

Gyári vállalat, jól jövedelmező, nagyon könnyen kezelhető, vidéken, családi viszonyok miatt azonnal eladó. Szükséges tőke 25-30.000 kor. Czim a kiadóban. 94011

Ein Kupferhändler-Geschäft, das seit 32 Jahren am Plage ist, für 5 Arbeiter eingerichtet, ist zu verkaufen. Vermittler werden extra honorirt. Adresse in der Exp. 94008

Átadó üzlet. 6000 lakosu jómódu magyar községben, 65 éve fennálló rófos, rövídará u. vasüzletemet, kimutatható 60.000 kor. évi forgalommal, családi viszonyok miatt átadnam. Az üzlethez 4-6000 kor. szükségeltetik. Vasárk átvétele mellőzhető. Braunberger, Fadd, Tolna-m. 94063

Vegyeskerekeskedés. élénk forgalommal, erős italmérséssel, sürgös elutasítás végett azonnal mind-elfogadható áron eladó. Czim a kiadóba. 19809

Egy jóforgalmu kavémérés, kifözéssel és billárdal elutasítás miatt igen olcsó áron sürgösen eladó. Dohány-u. 10. 19806

Üzlethelyiség divatruhához berendezve, esetleg raktárral azonnal kiadó. Krisztina-körút 77. Gráf Dohány-u. 10. 32001

22 év óta fennálló fényképezési műterem teljes komfort berendezéssel a város legélénkebb helyén szabad kézből olcsón eladó. Czim a kiadóban. 31983

Bárfafürdőn a Hungaria (rituális) vendéglő, ur-, nődivat-, ékszer- és játékarüzlet kiadandó. Bővebbet a Fürdőrésztervezés, VI., Váci-körút 45. 31982

Dohánytőzsde élénk forgalmu főútvonalon megvételre keresetetik. Irásbeli ajánlatok jövedelem megjelölésével, postán Guttmann Géza, IV., Eskü-ut 3, küldendők. 94141

Különbözőleg elegánsan burtozott szobák azonnal kiadók. Főherceg Sándor-utca 30. Magyar Otthon, Elsőrangú penzió. Szigoruan családi otthon. 93938

Ein elegant möblirtes Pension-Gasthaus in der Nähe der Oper, an distinguished Persönlichkeit zu vermieten. Näheres Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 32004

Möblirtes Zimmer, Klinik Knežtgasse 3, Centralbahnhof, Bengasse 10, eine kleine per Tage zu vermieten. 19786

Bei intelligenter junger, hübscher, unabhängiger Dame sind zwei elegant möblirtes Zimmer an gutsituirten gebildeten Herrn sofort zu vermieten. Anträge bitte unter „Pester Charakter“ Köpsta poste restante. 93867

Utezi szoba burtozva, fürdőszoba használattal, esetleg ellátással, intelligens fiatal nő részére keresetetik, feltölenul tisztességes jobb családnál. Ajánlatok „Arva 928“ jeligére a kiadóba kéretnek. 93938

Zwei elegant möblirtes Speisezimmer mit allen Bequemlichkeiten und französisch-deutscher Konversation, für Herren oder Damen sofort sehr billig zu vermieten. Dien, I. Bez., Kristinensadt, Krályhagy-utca 26, Partere 3, Ecke der Márvány-utca. Gleitliche bis zum Haus. 93944

Sanderec, einjach möblirtes oder ein leeres Zimmer wird per sofort oder 1. Febr. möglichst im VII. Bezirk zu mieten gesucht. Gefl. Offerte an „C. B.“, Akácfa-utca 22, III. Et., Th. 21. 94000

Hivataloknak föltöte alkalmas szobából (közöte 2 nagy terem) álló gyönyörű I. emeleti lakás a József-körúton, a Budapesti Hirlap palotájában, mellékhelyiségek, balkonnal, verandával, villam-és gázvilágítással, fürdőszobával stb., teljesen új irondai berendezésekkel azonnal átadó. Értekezhetni Radó Sándor intézeti igazgatóval, Nap-utca 13. Telefon 84-32. 31924

Arzt sucht 2 schön möblirtes Zimmer für seine Familie (3 Erwachsene, 1 Kind), möglichst Nähe Karlsring. Wenn mögliche Verpflegung, Tage Nebensache. Offerte unter „Doktor 4“ an die Exp. 31994

Uj házban modern á utcai szobas urasági lakás és egy nagy világos raktár ipari czelokra kiadó. Margit-körút 7. (Mar-git-udvar) 31963

Ein schön möblirtes Zimmer mit separatem Eingang, nächste Nähe des Elisabethring, ist für 1 oder 2 Herren zu vermieten. Westfening, 47, Th. 28. 31956

Beim Lufbad sind elegant möblirtes Zimmer mit separatem Ausgang, Gas, Badezimmerbenützung, sofort zu haben. Zsigmond utca 23, II. 12. 93963

Künstlerin oder vornehme Dame findet ganz Pension elegantes, mit allem Komfort eingerichtetes Boudoir, Gasbeleuchtung, K. K. Hof, separiertes Wohnzimmer, Badezimmerbenützung, Aussicht Andrássystraße, bei distinguirter Wiener Familie. Andrassy-ut 81, III. 1. 32000

Seamint sucht reines Zimmerchen, ev. mit Mittagstisch am Elisabethring, Károlyi-straße, Karlsring oder deren Nähe. Anträge erbeten unter „Solid 814“ an die Exp. 19814

Zwei elegant möblirtes Speisezimmer mit Klavier, Badezimmer, in der Nähe der Oper, an distinguirte Persönlichkeit zu vermieten. Näheres Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 32004

Z szobás lakás mellékhelyiségekkel, butorral együtt azonnal vagy február 1-ére átadó. Olcsó ház-bér. Dembinszki-u. 45, II. emelet 28. 31951

K. Stok schön Hofzimmer sofort zu vermieten. Balvány-utca 16, Steinberger. 31931

Im V. oder VI. Bezirk wird ein mit allem Komfort versehenes, äußerst reines, nett möblirtes Zimmer mit Pension pr. 15. Januar gesucht. Offerten unter „Reines Zimmer 035“ an die Exp. 94035

Zimmer vom Stiegenhaus und Vorzimmer-Eingang ist eventuell mit Verpflegung für 1-2 Herren sofort zu vermieten. Váci-körút 61, II. 17. 31950

Im Hause Margit-körút 50 sind mit modernem Komfort eingerichtete 2-3- und 4zimmerige Wohnungen per 1. Mai zu vergeben. Näheres in der Hauptabtheilung der Budapesti Straßenbahn-Gesellschaft, V., Lipót-körút 22, III. Etod. 94054

Két ablakos burtozott utcai szoba e y vagy két személy részére azonnal kiadó. Teréz-körút 2, III. em. 4. 94094

Diverse.

Frauenklub gegen zu große Familie. Das illustrierte Buch gegen zu viel Kinderlegen, in welchem mehrere tausend Dankschreiben mit vollem Namen abgedruckt sind, sendet diskrer gegen 90 U. ungar. Briefmarken: Frau A. Raupa, Berlin SW. 240. Lindenstraße 50. 31345

Elektrische Anlage (Motor), Dynamo-Elektromotore, Luster, Zeitungsmaterialien. Entw. u. Gärtn. Ingenieure, Budapest, Gyár-utca 1 (Telefon). 31903

Freiwillig empfiehlt sich den Damen. Bleicher Józsefné, VII., Erzsébet-körút 24, II. 21. 19759

Nachrichten. Beobachtungen, Informationen in Ehe, Familien- und Privatangelegenheiten besorge billigt. Ungar. Bureau Budapest, József-körút 62. 19792

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratencheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelvort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Kauf u. Verkauf

Gebrauchte u. neue feuerfeste und einbruchsfichere Kassen
offeriert billigst **Budapester Kassien-Niederlage, Budapest, 5. Bezirk, Gütergasse 6.** 93848
Bronzeluster zu billigen Preisen: Lakberendezési kiállítás IV., **Semmelweis** (Ujvilág)-**utca 21.** (Zim ganzen Hause.) Telephon 17-77. 31839

Briefmarken. Prachtvolle Auswahl von versende auf Wunsch an Sammler mit 50-70% unter allen Katalogen, auch Ganzjahren, alles gut, echt - tadelloß. **W. Weiß, Wien I., Adberg, 8. Filiale London.** 31738

Kassen, feuerfeste und einbruchsfichere, neue und eingetauchte, offeriert billigst **Budapester Kassienfabrik, Rákos-utca 4, nächst dem Technologischen Museum. 31863**

Bösendorfer Etuflügel, fast neu, um den halben Preis, ausf. Piano 200 fl., ferner neue Klaviere, nur beste Marken, am solidesten zu kaufen u. auszuweisen im **Musikwaffenlager Kerepölly, Budapest, Váci-körút 21 (Iparudvar).** Telephon 33-47. 31132

Kaffeehaus- und Gasthaus-Einrichtungen, China- und Alpaca-Silbergegenstände, Karambol- und Wendebillard, Marmortische, Sessel, 4- und 6-sitzige Bier-Eisstufen, Weinpulte etc. billig zu verkaufen. **Monderer I., István-tér és Nagydiófa-utca sarok.** 31833

Irógépek. Underwood Remington, Yost, Ideal stb. és legújabb látható irásuak, garancia mellett, keveset használtak, féláran és részletfizetésre is kaphatók. Kivánatra irógépet a helyszínen vételköltséget nélkül bemutatnak. **Wittenberg Farkas, „Aita“, Nádor-utca 11.** 93939

Tricykl, használt, de jó karban árukihordáshoz megvételre kerestetik. **Leengyel, Dembinszky-utca 22.** 93929

Von Os-Budavár fémleuchte Kaffeehaus-, Gasthaus-Einrichtung; Alpaca, China-Silberwaaren; Wertheheim'sche, große Defen billigst zu verkaufen. **Winter, Trommelgasse 3.** 93841

Bösendorfer, 2 St. Mahagoni, freigelegt, um den halben Preis, neue Klaviere von 280 fl. aufwärts, neue Pianinos von 250 fl. aufwärts, Klaviere mit englischer Mechanik zur Auswahl. **Mehrjährige Garantie.** **Ehall Márton, Klavierniederlage, Erzsébet-körút 31.** 93961

Amerikanischer Roll-Jalousie-Schreibstift zu verkaufen: **Gyár-utca 4, Egri.** 31934

Brückenwage, gebrauchte, im guten Zustande, für Fuhrwerke, welche 20-30 Meter zentner wiegt, sucht zu kaufen **Dugo Kathrein in Winkovce (Slavonien).** 31941

Kocsik, külförséle elegáns luxuskocsik, ujak és kevésé használtak, jutányos áran kaphatók **Kováts Bélánál, Nádor-utca 39.** 19780

Zwei Vorhang-Peluche-Vorhänge in gutem Zustande, 4 Lambrequins billig zu haben. **Ujfehértóring 21, I. 9. 93999**

Uj Bergmann-féle 1/2 HP egyenáram villamos motor jutányos áron eladó. **Frankl és Popper, VIII., Szentkirályi-u. 51.** 93947

Thüren, Fenster gebraucht und neue Eisenrolleuz, Eisen gitter, Gitterthore etc. billigst zu haben bei **Lefkovits Jakab, Budapest, V., Csáky-utca 26, Ede Korall-utca, nächst dem Lipót-körút.** 31856

Allerlei Meidinger-Defen- Reparaturen übernehme mit Garantie. Dazu gehörige Bestandtheile billigst bei **Schiller Genrik, Schlossmeister, József-tér 12, Furdó-utca sarkán.** 93138

Harmonium, amerikanisch, 2 Meter hoch, Holzschneiderei, Prachtstück, um den halben Preis bei **Ehall Márton, Klavierniederlage, Erzsébet-körút 31.** 93960

Unverwundliche neue und einmal gebrauchte Säfte, Wagen-Defen in jeder Größe zu Fabrikpreisen, **Leihstühle, Leihbetten** zu jedem Zweck, preiswerthe wasserdichte Regenmäntel, einmal gebrauchte **Reifenbänder-Zuteufäden, Hunderkissen, erkrankte „Hungaria“ Garbenbänder** bei **Wolf Nagel, Säfte- und Bladen-Verkauf- und Leihanstalt, Budapest, V., Arany János-utca 10, Telegrammadresse: Nagel, Interurban. Telephon 35-92.** 31857

Csillárok mindenféle világításra. Saját gyártmány. Leszállított áruk. **Szabó és Horvát, Gróf Zichy Jenő (Uj)-utca 30.** 31796

Berliner, 4sitzig, in gutem Zustand, ist billig zu verkaufen. Näheres beim **Sausmeister, Külső Váci-ut 54.** 93766

Használt gépek 10 HP Schuttleworth, 12 HP Ruston, 6 HP Garrett lokomobil, valamint több kisebb gazdasági gép igen jutányos áran, mint alkalmi vétel, teljesen javított, üzempépes állapotban kapható **Beck és Gergely-féle gépgyárban, Budapest, VI. Lomb-utca 29.** 31887

Hydraulikus olaj-sajtó igen erős gyártmány, kifogástalan új, teljes felelősség mellett igen jutányosan eladó. **Ugyanott benzinmotorok és használt gépek jutányos áran kaphatók.** **Beck és Gergely-féle gépgyárban, Budapest, VI. Lomb-utca 29.** 31888

Drehbänke, Bohrmaschinen, Schäpung, Hobelmaschinen, Blechschere, Lochstangen, Blasbälge, Feldschmieden, Schraubstöcke, Ambosse und Werkzeuge aller Art in großer Auswahl billigst zu haben bei **Grünspan Izidor, Budapest, V., Váci-ut 24, Telefon 34-36.** 31513

Bronze-Luster für Gas- und elektrisch. Licht, anerkannt solides Fabrikat, **äußerste Fabrikpreise.** **Lust-fabrik Stern, Merkel & Comp, Bpest, VII., Kazinczy-utca 42, Telefon 26-95.** 31840

Patent **NY**-Maschinen, welche runde oder viereckig schneiden u. zugleich radeln, **Vorfrucht- und Walzmaschinen, Patent-Majess-Badösen** erzeugen Erdei **Ferrenz és társa, Budapest, Nyár-utca 16, sz. 94046**

Benzinmotorok 3 HP-tól 30 HP-ig minden nagyságban stabil és szállítható alakban, bevált rendszer szerint, mint alkalmi vétel igen jutányos áron teljes felelősség mellett kaphatók **Beck és Gergely-féle gépgyárban, Budapest, VI. Lomb-utca 29.** 31886

Zu verkaufen. Ein befehlennommintes und seit 20 Jahren bestehendes, in **Südungarn, beziehungsweise Banat, Vácsta, Synmien u. Slavonien** gut eingeführtes **Agentur-Geschäft**, welches eine große Anzahl In- und Ausländer Häuser ersten Ranges, darunter Zuckers, Petrol-fabriken u. Dampfmaschinen vertritt, ist wegen Zurückziehung vom Geschäft sofort zu verkaufen. **Zuschriften u. Chiffre „30,000“ an die Exp. 93864**

Kocsik minden áron, landauer zsalus, kisebb-nagyobb batárok, fedlesfedetlen phaeton, paszketek, hajtó, vadász, homokfutó, eszternázi és omnibusz, ujak és kevésé használtak, eladók. **Mészáros Gábor, Budapest, Dohány-u. 57.** 93501

Szánkák és külförséle alaku kocsik eladók. **Dávid, V., Vigszínház-utca 3, sz. 1974**

Drahtzahn, Drahtzahn- maschine, Waschmaschine, Reben, Maschinen- und Gebirgs-Einrichtungen zu haben bei **R. Sch. Bács.** 93463

Kaffeehaus-, Restauration- einrichtungen, Karambol- und Wendebillard, Alpaca, China-Silberwaaren, Tischstühle, Servietten, Marmortische, Sessel, Spiegel, Eisstufen, Weinpulte, Bierapparate, neu u. gebraucht, allerbilligst bei **Gluck Márton és fia, Budapest, Hajós-utca 17.** 31832

Stahlbrautmatrasen, bestes Erzeugniß, Eisenrahmen fl. 5.75, Holzrahmen fl. 3.75, zusammenlegbares Eisenbett mit 3 Matrasen fl. 8.75. ferner Eisen- u. Messingmöbel liefert billigst **Probákta, Fabrik, Utcza 46, Gróf Zichy Jenő-utca 26.** 93942

Kassen, neue und gebrauchte, feuerfest und einbruchsficher, in jeder Größe, billigst nur bei **Splizer M. és testvére, Budapest, VII., Dob-utca 16, Gozsdu-udvar.** 94137

Kaufe gebrauchte Säfte das ganze Jahr zu höchsten Preisen von Mehl, Kleie und anderen Sorten. **M. Adler u. Sohn, Sädeniederlage, Budapest, Hársfa-u. 27, Vermittler honort.** Telephon 87-96 94136

Luster, große Auswahl bei **Romlós Mór, Lusterfabrik, Lágárgasse 16, Dpernbazar, Dof. Austausch, Umarbeitung** eben billigst. 94135

Jó karban lévő zongora és varrógép minden elfogadható áron azonnal eladó. **Báthory-u. 23, I. 4** 94042
Hochfeuerfestes Chamotte-material bester böhmischer Qualität für alle Feuerzwecke offeriert **S. Goldenzweig, Budapest, VI., Csen-gery-utca 86.** 94076
Adler-Schreibmaschine zu kaufen gesucht. „M. 109“ an die Exp. 94109
Sparrherde für Gasthaus, kleinere Tischsparrherde liefert billigst. **Reparaturen** werden unter Garantie fertigigt. **O-ut-utca 18, Pennel.** 94107
Wertheim'sche, eine größere und kleine, billigst zu verkaufen. **Winter, Trommel-gasse 3.** 94130

Gyermekágy vasból, tiokkal megvételre keresetk. **Ajánlatok „Jutányos 085“ jellegre a kiadoba küldendők.** 94085

Smith Premier írógép, keveset használt, olcsón eladó. **Révay-utca 22, Pressburger.** 31979

Wiese-Kassette billig zu verkaufen. **József-körút 52, III. 23.** 31990

Seere Weinläufer mit Thürl, circa 100 Stück 6 Hektoliter, 60 Stück 15-27 Hektoliter, fehlerfrei, preiswerth zu verkaufen. **Anfragen unter „Borthelhafter Kauf 76820“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7.** 31989

Wabezimmer-einrichtung, gebraucht, Ofen und Wanne werden zu kaufen gesucht. **Anträge an Mandl, I., Uri-utca 3.** 31999

Klavier, kurz, mit breiter Metallplatte, schönem Tone, eleganter Ausstattung, beliebtes Fabrikat, mit mehrjähriger schriftlicher Garantie, um 250 fl. zu verkaufen in **Anton Jul. Eder's** ältestem **Budapester Klavieralon, Párisi-utca 1, sz. 31972**

Piano, kreuzsaitig, fast neu, von berühmtem Meister, um 280 fl. mit schriftlicher Garantie veräußert in **Anton Jul. Eder's** ältestem **Budapester Klavieralon, Párisi-utca 1, sz. 31973**

Harmonium, neu, 1/2 Oktav, 8 Register, mit starker Mechanik, vorzüglichem Ton, solides Fabrikat, mit schriftlicher Garantie um 130 fl. zu haben in **Anton Jul. Eder's** ältestem **Budapester Harmoniumfabrik, Párisi-utca 1, sz. 31973**

6 Stück Lagerfässer, 115 Hektoliter Inhalt, gesund, sind preiswürdig zu verkaufen. **Csengery-utca 30, Th. 2.** 19801

Demolinung IX., Gyep-utca 38, werden Ziegel, Steine, Dachstuhlholz, Dachziegel, Dippelholz, Thüren, Fenster, Breiter etc. billigst verkauft. **Havas Sándor, Lagerplatz: VII., Elemér-utca 20.** 19789

Gebrauchte geschlossene, offene, Epsterházy, Reklam, Federreißwagen, Omnibusse und Wagenbestandtheile sind billig zu verkaufen. **Heller Nachfolger, Hernád-gasse 22.** 19820

Sekundärbahn-Ehteneu, 23.7 kg. schwer, sammt **Reinmaterial, sauch Normal-Eisenbahnschienen für Geleise u. Bauzwecke** gebraucht, jedoch sehr gut erhalten, sind billigst abzugeben bei **Gmü Abtele, Budapest, V., Váci-ut 14, Telephon 24-41 u. 98-32.**

Paszketkocsi gummi és vaskörökkel, majdnem új, eladó: **VII., Klauzál-utca 18.** 31984

Irógép kéz alatt azonnal eladó: **Teréz-körút 2, III. 4.** 31967
Használt Remington, Smith Premier, Underwood, Oliver, Yost, Ideal irógépek kaphatók: **Thein Lipót** (ezelött Würzburger és Társa), **Szabadság-tér 4, Telefon 94-13.** 31978

Igen szép üvegfal, ironának is alkalmas, eladó. **Liszt Ferenc-tér 17, gummi-üzlet.** 19791

Motorok - Gelegenheits- Käufe, gebrauchte wie neu hergerichtet, unter Garantie und coulanten Zahlungs-Bedingnissen bei **Ballai Sándor, VI., Teréz-körút 18.** 31976

Offene Stellen.
Biel Geld kann Jedermann auf leichte Art ohne jedes Risiko verdienen durch die Vertretung einer leistungsfähigen Tuchfirma. **Verhandl nur per Nachnahme. Hohe Provision. Muster franko. Karl Fejlig in Dmüt. 93338**

Siehe Industrieaktiengesell- schaft sucht per sofort dispo-sitionsfähigen **Magazinier,** Schrift, welcher mit der Spe-ditionsbranche vertraut, über angemessene Kaution verfügt u. die ungarische sowie deutliche Sprache beherrscht. **Bewerber wollen ihre Offerten in beiden Sprachen unter Angabe ihrer bisherigen Thätigkeit und Salairanspruch unter „Ma-gaziner 222“ an die Annon-cenred. Anton Mezei, IV. (Klotild Palais), zu senden.** 94117

Praktikant mit Anfangsgehalt findet sofortige Aufnahme in hiesigem Getreidehandl. **Offerte unter „Martini“ an Anton Mezei, Eskü-ut 5.** 94118

Iróda munkákhoz értő jó írásu gyakornok vagy kisasszony 4-6 heti ideiglenes foglalkozást talál **Widder Arminál, Nagykorona-utca 1.** 93986

Ügyes szakmabeli segéd, kik a magyar és német nyelvet teljesen bírják, azonnal felvételnek **Kohn Zsigmond és Tsa pozsonyi ur- és nöidivat-, rövid- és kézműaru-üzletben.** **Kirakatrendezők előnyben részesülnek.** 31886

Füster- és csemege-ke- reskedésben egy intelligens, jó megjelenésű **üz letvezetőt** keresek, a ki a fenti szakmában teljesen jártas. **Csakis elsőrangú erőre reflektálok!** **Ajánlatok fizetési igénnyel Engel József czéphez, Léva, intézendők.** 31946

Aláskeresők körjék lapunkat kávéházak, kávécsarnokok és vendéglőkben. **Magyar pályázati értesítő és munkaközvetítő, Csáky-utca 4. Egyes szám 40 fillér.** 93997

Geschäftspraktikant, der deutschen und ungarischen Sprache mächtig, findet in einem Engros-Geschäft Aufnahme. **Offerte unter Chiffre „R. S. 994“ an die Exp.** 93994

Jungausgelernter Kom- mis aus gutem Hause, 3er., wird mit 25 Kron. Anfangs-geld samt Verpflegung in meiner Gemischtwaaren-handlung für sofort aufgenommen. **Slovakische Sprache** erfordert. **Offerte Jgn. Schlofinger, Zolyomniklös.** 31915

Komptoiristin wird aufgenommen. **Offerte unter Chiffre „Eifrig 990“ an die Exp.** 93990

Abreißschreiber, nur-tüchtige, gewandte, der deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, finden dauernde Ver-schäftigung. **Offerte unter „A. 996“ an die Exp.** 93996

4 ungarische Solo-Tän- zeriuen gesucht für Theater ersten Ranges nach London auf 5monatl. Engagement mit Prolongation ab Febr. **Schriftliche Offerte mit Photographie an Dir. Harry Friedman, Budapest, Hotel Royal. 94110**

Saldakontista azonnali belépésre kerestetik hely-beli nagykereskedés ré-zére **2000 korona évi fizet-téssel.** **Ajánlatok „B. G. 098“ jelige alatt a kiadoba intézendők.** 94098

Ügyes magyar-német levelező, keresztény val-lásu, több évi gyakorlat-tal rendelkező, egy hely-beli gyári részére azonnali belépésre keresetk. **Ajánlatok „N. E. 2060“ alatt Haasenstein és Voglerhez, Budapest, V., Dorottya-utca 9. kö-retnék.** 31969

Kavonként 300-400 korona jövedelem sze-rezhető egy elsőrendű életbiztosító szolgálatában **a helyi piacon** való közreműködéssel. **Jelent-kezések 14., Váci-utca 9, II. 1, alatt felvilágo-sítást nyerne, ahol az illetők beoktatásban és megfelelő támogatásban is részesülni fognak.** 31955

Erneknő, magyar-német állandó alkalmazásra három korona napidíjjal ke-restetik. **Jelentkezethni kézirással hétfőn délelőtt 10 és 1 óra között József-körút 33, III. 15.** 94108

Ungarisch-deutscher Korre-spondent, ledig, Christ, mit schöner Handschrift, bilanzfä-higer Buchhalter, wird für eine größere Fabrik in der Pro-vinz zu sofortigem Eintritt gesucht. **Offerte mit Gehalts-anprüche, Angabe der bis-herigen Thätigkeit** werden durch die Exp. unter „M. D. 015“ erbeten. 94015

Detail-Wählgeschäfts- sucht tüchtigen Geschäfts-leiter, der gründliche Sach-kenntnisse besitzt, in dieser Eigenschaft bereits in vornehmem Haus ange-stellt war. **Kenntniß der ungarischen Sprache** uner-läßlich. **Offerte mit de-tailirter Angabe bisheriger Lebenslaufes** nebst **Gehaltsansprüchen** zu richten unt. „Geschäfts-lei-ter“ an **J. Blocher, Süß-utca 6.** 31960

Tüchtiger Verkäufer, zur selbstständigen Leitung eines Filialgeschäftes fähig, findet sofort dauernde Stellung bei einer großen Aktiengesellschaft. **Kenntniß der ungarischen und deutschen Sprachen, sowie Kautionserlag** Bedingung. **Of-feren in beiden Sprachen mit Angabe des bisherigen Thätigkeit u. Salairanspruch unter „Verkäufer 358“ an die Annoncenred. Anton Mezei, IV., Klotild-Palais.** 94116

Agenten, welche am **Buda-pest** Platz in Büstenwaaren gearbeitet haben, werden gegen **300 u. Provision** aufgenommen. **Büstenfabrik, Biolagasse 23.** 19823

Vertreter werden gesucht für **Öberungarn, Gömör und Zips,** welche eine **Beisenfabrik** in **Provision** mitnehmen wol-len. **Beisenfabrik, Biolagasse 23.** 19824

Junge deutsche **Bonne** wird gesucht zu einem **Mäderl** von **4 Jahren.** **Vorzustellen** Sonntag **2-3 Uhr** Nachmittags. **Rákóczi-ut 32, III. Donath.** 19802

Agenten werden aufgenom-men im **Caritas** Selbsthilfs-verein **(Váci-körút 46).** **Sprechstunden** täglich **4-6** Abends. 94002

Zu größerer Käsehandlung wird tüchtiger **Kommis,** der längere Zeit in der Branche thätig war und schöne Zeug-nisse besitzt, aufgenommen. **Offerte unter „B. 636“ an die Exp.** 80636

Kleiner Anzeiger des „Neuen Westert Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Schiffsbriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26—10.) Jedes Wort kostet pro Einzeile 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Unterricht.

Buchhaltung. Buchhalter einer Aktiengesellschaft ertheilt in den Abendstunden Unterricht in der doppelten Buchhaltung. Kennziffer-u. 30. 11. 16. 93779

Parlamentari GYORSIRÓK által vezetett magyar-német gyorsíróiskola. Díjtalan gépirásoktatás. Kereskedelmi akadémián tanórák által oktatótt exakt tananyag. Az Orsz. Nagy Gyorsíró Egyesület hivatalos tanfolyama. (Alapító Markovits Iván 1869.) Biztosítási közvetítés! Havonta új tanfolyamok. Nyitva szept. 1. - július 1-ig. Tájékoztatót küld a Gabelsberger szakiskola (közértelem) László Ferencz-ter 10. (előbb Gyár-u. 4.) Címre vigyázzunk! A szakiskola irógépezéseket és más műanyagokat is tanfolyamoktól függetlenül. Telefon 64—88. Beiratások egész nap. 93764

Neuer Lehrkurs für Schnittzeichnen, Zeichneidener. Schneider beginnt Anfangs Januar in der bestrenomirten Fachschule Maison Fischer, Lipótkörút 27. Einerschreibungen täglich. 31912

Király-utca 98 b. Gabelsberger-Markovits szakiskolájában magyar, német gyorsírás, gépirás, székírás, helyesírás, könyvvitel teljes kiképzésig 38 ftt részletekben. Allásközvetítés. Előnévség. 19739

Deutsche Bonne mit schöner Aussprache wird zu drei Kindern gesucht. Aufnahme zwischen 10—12. Lipótkörút 7. 11. 12. 19779

Erstklassige Erziehinnen. Deutsche sowie Ungarinnen. Deutsche Bonnen empfehlen **Centralbureau Flegner.** Teréz-körút 35. 19783

Erziehinnen deutsch, französisch, englisch, auch Bonnen bestens empfohlen. Ungarische gepr. Lehrerinnen mit Sprach- und Musikkenntnissen dringend gesucht durch Frau Louise Szeghes S. VI. Dejtsewitschgasse 22. I. St. 31918

Reichsdeutsche perfekter Französin, hat täglich 2 Stunden frei. Begleitet auch aufs Eis. Unter „Erfolg 968“ an die Exp. 93968

Bestempfohlene Londoner Lehrerin hat freie Stunden. Briefe: „Geworwagend“ an die Exp. 31939

Buchführung. Erwachsene die sich eine Existenz gründen wollen, können sich bei mir mündlich oder brieflich in kürzester Zeit bei möglichem Honorar vollkommen in der einfachen und doppelten Buchführung, französisch, italienisch und amerikanische Art, Schön- u. Reichsdeutsch ausbilden. Brieflicher Unterricht in der Buchführung gegen mögliches Honorar. **S. Bloch,** okl. tan. és gyakorló könyvelő, Budapest, Erzsébet-körút 53. 93789

Dame aus London unterrichtet Englisch nach bewährter Methode. Anträge erbeten unter „Knowledge 727“ an die Exp. 93727

Gabelsberger-Markovits gyors- és gépirási szakiskola. Semmelweis-utca 7. Angol, német, román nyelvtanfolyamok. Gyorsírás leggyorsabb elsajátítása. Díjtalan gépirásoktatás. Allásközvetítés. 31815

A young English lady disengaged on 1st February, seeks position as Governess to 1 or 2 children; highly recommended. Address. M. E. M., Lipótkörút 13. IV. 1. 94028

Stenographia. Kéntgeltliche Maschinschreibkurse, unentgeltliche und sichere Stellenvermittlung. Jeden Monat beginnen neue ungarische u. deutsche Stenographiekurse in der „Stenographia“, Gabelsberger Landes-Stenographie- u. Schreibmaschinenkule. Buchhaltung, kaufm. Korrespondenz u. kaufm. Rechnen, Recht u. Schönchreiben. Bervielfältigungs-Bureau. Copying Office. Unterricht von 7 Uhr Früh bis 9 Uhr Abends. **Váci-körút 33** 93871

Tanerők kerestetnek sürgösen. Feltételek olvashatók az Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatványszám. Budapest, Nap-utca 13. 31466

Gründlichen französischen Unterricht ertheilt C. K. VII., Huszár-utca 6. II. 2. 93895

Englisch 5-6 Monate zu erlernen (sprechen und schreiben) bei tücht. Meister. Interesting Conversation lessons, Commercial Correspondence, Literature. Französisch auch mit Englisch. Stephen Nielas, Váci-körút 20. sz., III. em. 15. 93992

English Lady distinguished well recommended gives lessons. Lipótkörút 23. III. 15. 94016

Schnittzeichnen Nähen, Zuschneiden nach englischer und französischer Methode wird in einem Monat in meinem mit Modelan verbundenen Lehrinstitut gründlich gelehrt. Dagegen sind auch Schnittmuster nach Maß, sowie Lehrbücher zum Selbstunterricht erhältlich. Amalie Waller, Semmelweis-(Ujvilág)-utca 27. neben Kossuth Lajos-utca. 94070

Schönchreibkurs. Beginn jeden Tag. Ueberragendes Resultat. Honorar möglich. Adler, Andrassy-ut 24. III. Sprechstunden 10—11 Uhr und 5—8 Uhr. 94133

Lehrerin. Deutsche, perfekt französisch, englisch, hat freie Vormittags unden. Unter „A. Z. 005“ an die Exp. 94005

Fräulein gesucht zu zwei Anaben, 4 und 9 Jahre, muß deutsch und ungar. sprechen und in der häuslichkeit mit-helfen. Vorstellung Andrassy-ut 48. III. 15. 94003

Demoiselle française cherche leçons pour les après-midi. Sous „G. H. 032“ à l'expédition. 94032

Deutsche Kindergärtnerin zu zwei Kindern für sofortigen Eintritt gesucht. Offerte unter „Dauernde Anstellung 019“ an die Exp. 94019

Deutsches Fräulein, Köntnerin, sucht Stellung zu Kindern für Vormittag und Nachmittag, eventuell ganzen Tag, sehr geschickt Nähen, Gendarbeit. Hofer, Csen-gery-utca 62a, földsz. 4. 94029

Jeune parisienne cherche leçons 3 fois par semaine irait aussi en échange du diner dans famille distinguée. Ecrire „Parisienne 027“ à l'expédition. 94027

Erziehinnen in Sprachen und Musik tüchtig, vornehme Familien, Gehalt 120—140 Kronen. Sucht **Anna Gerjon-Nietisch, Budapest, Erzsébet-körút 5.** 31947

Tüchtiger Klavierlehrer unterrichtet pro St. 2 Kr. Offerte unter „Klavier 053“ an die Exp. 94053

Deutsches Fräulein als Gesellschafterin zu einem allein-stehenden Herrn behufs An-erlangung der deutschen Sprache gesucht. Gute Erziehung und entsprechende Bildung erwünscht. Vorstellung erbeten zwischen 6 und 7 Uhr Abends, VIII., Bezzerédi-utca 4. I. St. Thür 1. 94059

Deutsches älteres Fräulein rühtfranzösisch, guten Altsteten, ferner Französin für Stunden von 5—8, eventuell auch Vormittag empfehlen **Anna Gerjon-Nietisch, Budapest, Elisabeth-utca 52.** 31948

Deutsche Lehrerin gibt Unterricht in ihrer Muttersprache gegen mögliches Honorar in und außer dem Hause. AndrassystraÙe 57, Thür 4. 94050

Privatunterricht ertheilt abholbarer Universitätslehrer (Mathematik, Geometrie). Keresztesi N., Budapest, Rózsa-utca 78, I. 13. 94055

Englisch lehrt in 5-6 Monaten Sondernorm billig. Antr. an die Exp. unter „Sicher 069“ an die Exp. 94069

Tüchtigste kluge Klavierlehrerin hat noch 3 Stunden wöchentlich zur Verfügung. Adresse in d. Exp. 94096

Stenographie. ungarisch-deutsch, Debattenchrift unterrichtet ich in 4-6 Wochen. Privatstunden. V., Kálmán-utca 24. földsz. 5. 94036

Deutsche Erziehinnen gefesteten Alters, perf. im deutschen Unterricht, wird in feines Haus gesucht. Offerte unter „Gutes Gehalt 088“ an die Exp. 94088

Englische perf. Stunden-lehrerin gelehrt. Alters wird gesucht. Gyár-u. 23. I. 1. 94089

Deutsche Sprache korrekt sprechen, orthographisch schreiben unterrichtet nach leicht-fasslicher Methode bei möglichem Honorar. Vörösmartny-gasse 73. I. 10. 94090

Geborenen deutschen Herrn oder Dame suche ich, der mich in seiner Wohnung, Nachmittag, in der deutschen Sprache vervollkommt. Zuschriften unter „Magyar 073“ an die Exp. 94073

Englisch-deutsches Sprachinstitut IV., Semmelweis-u. 27. Separatstunden. Gruppenunterricht. Rascher Erfolg. Mögliches Lehrgeldonorar. 94071

Erziehinnen, deutsche und ungarische, mit modernen Sprachen, Musik; verlässliche Bonnen, Kindergärtnerinnen, langjährige Zeugnisse, suchen sofortige Stelle durch 48-jähriges Institut Kert, Budapest, Király-utca 73. 19799

Deutsches Fräulein dringend gesucht, mit französisch bevozugt. Fehér, Nagymező-u. 35. III. 19. 94140

Deutsche oder ungarische Bonne mit gutem Zeugnis wird zu zwei Kindern aufgenommen. Király-utca 98a, Thür 15. 19797

Bonnen empfehlen, placirt Szántó Erzsébet, Vörösmarty-u. 11. 19794

Placirungsbureau Frau Asztalos, Nagymező-u. 14. sucht dringend Deutsche, Französinen, ferner sprachentw-dige musikalische Dame zu größeren Mädchen. Lehrkräfte, Bonnen empfohlen. 19790

Okl. tanitónó órákat keres. tanit magyar, németet, francziát, azonkívül kezdőknek zongorát. M. J., Erzsébet-körút 42. II. 26. 19773

7 és 9 éves leányaimhoz azonnali belépésre **nevelónót** keresek, ki az elemi osztályokat tanítani képes, és a német, esetleg franczia nyelvet is bírja. Arcképes ajánlatok Diamant Samu malatagyáros cím-mőre küldendők, Nagy-szombatba. 31944

Gelehrt diplomirte Erziehlerin zum Unterricht eines Mädchens der IV. höheren Mädchenschule, Französin und Klavier vollkommen mächtig. Solche mit mehrtährig. Praxis bevozugt. Offerte, Gehalts-anprüche und Zeugnis-kopien an Simon Schwiger, Galgóc. 31945

Bejesseres deutsches Fräulein mit langjähriger Zeugnissen und schöner Aussprache für 2 größere Kinder gesucht. Huszár-utca 1, II. em. 4. 93974

Deutsche Kindergärtnerin für Nachmittag zu einem 6-jährigen Mädchen gesucht. Offerte unter „Rein deutsch 987“ an die Exp. 93987

Deutsch, serbisch-kroatisch unterrichtet billig. Unter „D. S. E. 022“ an die Exp. 94022

Jurist sucht bei einer besseren Familie für die Nachmittagsstunden eine Stelle als Erzieher. Eugen Lévai, Dem-binszkygasse 47, Thür 5. 94065

Junge Bonne, deutsch-französisch, wird mit guter Bezahlung sofort acceptirt. IV., Kocszeméti-u. 6. II. 15. sz. 19818

Diplomirte Lehrerin führt Nachmittagsbeschäftigung oder gibt Unterrichtsstunden. Adresse in der Exp. 94131

Deutsches Fräulein wird zu zwei Kindern gesucht. Sprech-stunden 11—1. Andrassy-ut 29. I. 5. 94129

Französisch Stundenmächtig von einem Sprachlehrer oder Fräulein nehmen. Offerte u. „Sprachen 120“ an die Expedition. 94120

Bonne wird für sofortigen Eintritt gesucht. Gergely Mór, V., Csanádi-utca 7. III. em. 21. 94104

Deutsches Fräulein wird zu einem achtjährigen Knaben ge-sucht. Margit-körút 3. III. 11. 94106

Gebildete Engländerin aus London hat noch einige Stunden frei. Gefäll. Anträge u. „3. 103“ an die Exp. 94103

Demoiselle française cherche engagement pour l'avant-midi de 9—12 et le soir de 5—8 h. Lettre à l'administration sous „Française 132“. 94132

Német-magyar kisasszony delutánra egy gyermekhez kerestetik; jelentkezni **csakis** d. e. 1/210—11 és d. u. 3—5-ig lehet Damjanich-utca 14. III. 2. 94081

Nevelónó, magyar-német, ki elemi osztályt tanít, delutánokra vagy egész napra felvétel-tet, zenéhez értő előnyben. Wesselényi-utca 31, II. 10. 94092

Okl. zongora-tanárno kerestetik. Csengery-utca 67. I. 10. 94039

Française est cherchée pour les après-midi auprès de deux filles de 8 et 9 ans. Rottor, Szerecsen-utca 39. III. 21. 31957

Okleveles gyermek-keresztészno hosszu, kitüno bizonyítványokkal, tanítja az elemi osztályokat magyarul-németül, fél vagy egész napi állást keres. Czím a kiadóban. 19827

Kisasszony kereste-tik 4 éves fiugyermek-hez, ki a magyar és német nyelvet bírja. Csak akik éves és jó bizonyít-ványokkal rendelkeznek jelentkezzenek d. e. 10—11 és d. u. 2—5 óra között Fuchs Leónéfal, VI., Déli-báb-utca 6. sz. 94122

Moderne Sprachenschule The Singer School, Teréz-körút 2, Cde Königsgasse. 31981

Perfekte Französin gelehrt zu 2 Mädchen auf 2 Stunden per Tag. Fürst, Königsgasse 55. 93998

Ma a magyar, német gyorsírás rövid idő alatt akarja elsajátítani, úgy-iratozók a „Markovits“ iskolába, V., Bank-utca 4, hol ingyen gépokta-tásba is részesül, külön-féle rendszerű gépeken. Külön kereskedelmi, né-met és idegen nyelvű tan-folyamok. Allásközvetítés díjtalan. Telefon 101—44. 93756

Jurist, der mit Auszeich-nung maturirte und große Praxis hat, sucht Hofmeister-stelle oder als Korrepetitor einige Stunden. Stenogra-phia, Bioline und mit An-fängern auch Französisch. Adresse: Breitner, Lázár-utca 10. 93993

Könyvviteli esti tan-folyam tisztviselők, férfiak és hölgyek részére a Markovits gyorsíró is-kolában **Bank-utca 4.** Teljes kiképzés mérleg-képes könyvelővé. **Allásközvetítés** Belépés bár-mikor. **Tandij 3 ftt.** Gyorsírás és nyelvtanítás. Első tanórák és gépirás ingyenesek. 94144

Englischen Unterricht mündlich Engländerin zu geben gegen Mittagessen. Briefe unter „London 40“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 31980

Young english lady, certificated, seeks lessons. „Briton“ Advertising Office: Joseph Schwarz, Andrassy-ut 7. 31995

English lessons by Mrs. Ida Fritze, Andrassy-ut 50, III. 33, free 3 times a week 5—7. Auch Abend-kurse: jeder Theilnehmer 6 Kronen. 32002

Jeune dame de distinction, Parisienne, cherche lecons le soir de 7 à 9: C. K., Király-utca 98/b, I. 8. 32005

Française distinguée, enseignante méthode facile et rapide, dispose encore de quelques heures. Ecrire sous „Succés 29“ à l'exp. 19803

Szerény díjazásért tanít tanárjelölt németet, francziát tökéletesen (Berlitz módszerével is), matematika-t, magyar-német gyors-írás, érettségi, polgári iskolai stb. vizsgákra biz-tos sikerrel előkészít Már-ton, Thököly-ut 12, I. 12. 19826

Nevelónóket, tanitónó-keket, kertésznoket, magyar, német és franczia bonneok-at, óraadókat legmeg-bizhatóbban ajánl és elhe-lyez Fekete Arnoldné elsőrangú tanerőgyűnő-kése, Váci-körút 16. sz. 31997

Kompagnon.

Kaffehaus-Kompagnon suche mit 12.000 Kronen Kapital, wo Jedem Antheil 8000 Kronen pro Jahr Garantie geboten wird. Anfragen Liptai, Agent, „Hotel Meteor“. Erzsébet-körút 8. 93927

Euche Kompagnon zu einem in Budapest auf der lebhaftesten Hauptstrasse er-richtenden Hotel. Beanspruch-tes Kapital 30.000 fl., erwartender Reingewinn 25—30.000 fl. Briefe unter „Hotel 777“ an die Exp. 93777

Kompagnon. Für ein seit fünfzehn Jahren bestehendes rentables, nur gegen Kassa arbeitendes Geschäft wird ein entsprechender aktiver Theilhaber gelehrt. Nöthige Kap-itals-Einlage, die vollkommen gelehrt wird, circa 30.000 Kronen. Gehl. Anträge mit Angabe bisheriger Thätigkeit unter „Heille Bafis 048“ an die Exp. 94048

Dame oder Herr mit einigen tauzend Kronen in lebens-längliche Pension oder als Kompagnon gesucht im eigen-en Hause. Kapital intabulirt. Anträge Központi kávéház, Piliscsaba. 94097

Társ. Szakember keres-társat nagyobb szabású mü-kereskedés megnyitá-sához. Ezen üzletág Magyar-országban biztos és nagy jövőnek örvend. Aru egy részben megvan. 10—20.000 kor megkivántatik. „Biztos jövő 018“ czimen jelleges leveleket a kiadóba. Anonym értéktelen. 94018

Társ. Droguak és illatszerek képviseletéhez társ kerestetik 5—6000 koronával, közremüködések megkivántatik. Ajánlatok „Drogista 123“ a kiadóba. 94123

Társat keresek egy speciális szakmájú nagy-kereskedés kiterjesztésé-hez, melynek rendkívül nagy jövője van 10 ezer kor. tőkével. Fiatelemben előnyben részesül. Választ „Nagy jövő 115“ jellegével a kiadóba kérem. 94115

Társat keresek egy nagyjövöjű nagykereske-dés kiterjesztéséhez 20 ezer kor. tőkével. Választ „Nagykereskedés 114“ jellegével a kiadóba kérem. 94114

Társat keresek 3000 koronával három szaba-dalom gyártásához, egyik szabadalom, mely hat or-szágra van, eladó 100 ezer koronáért, gyártásnál 100 ezer koronát lehet éven-té keresni. Czím: Hernád-utca 25, III. 30. T. J. 94074

Bethetlige mich mit 15—20.000 Kronen bei einem bereits bestehenden **Industrie-unternehmen** in Budapest. Zu sprechen V., Nador-utca 13, IV. 30, von 2—3 Uhr. 32007

Kompagnon wird zur In-brification eines neu patentirten Rettenbrunnens (Bumpe) mit 15—20.000 Kronen gelehrt. Näheres ertheilt Markusz József, Thököly-ut 18. 19819

Kompagnon suche für ein bestehendes, 30% Gewinn bringendes Lebensmittel-Konsum-unternehmen mit einem Ver-kehr von 10.000 Kr. monat. zur Erweiterung des Geschäft-es sich tüchtigem Herrn mit einer Einlage von 8 bis 10.000 Kronen, welcher die internen Angelegenheiten er-lebte und Kassaführung ver-steht. Antr. unter „Rentabel 148“ an die Exp. 54148